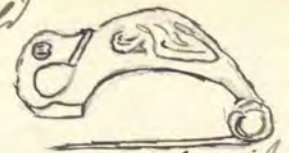


Fibel und Steinhammer

Im Jahre 1921 und 22 wurden auf der Wänggrube von Fw. Mordebauer, Wimpfeld
 Prothenheim etwa 20 Kupfferröhren und eine Fibel und Bronze gefunden.
 Der ehemalige Sammler wurde von dem Jahre lang Mordebauer für die
 Vorratssammlung gepflegt, aber die Fibel. Der Hammer hat eine
 Länge von 29 cm und ist an der breitesten Stelle 23 cm breit. In
 der Höhe liegt etwa 530 bis 600 M. in südlicher Richtung von der Grenze
 der Wälder Diederich, wo im Jahre 1916 in folgende Jahre so viele wertvolle
 Güter gefunden wurden, namentlich. Diese sind heute 45 und 52.
 Auf sie fand sich eine große Eisenflugschleife welche die Hammer
 die Fibel, viele Messerschneide und Schwerter namentlich. Der Hammer
 misst 25 1/2 Zoll. fast werden dort niedrige Lagen und auf Wägen für die
 gefunden. Namentlich werden viele auf Schwerter von gewöhnlichen
 mit 8 bis 12 cm in diesen Wärdern und ungeschliffenen Zustand mit
 namentlich dort gefunden werden namentlich
 bis 5 M. unter der feinsten Beschaffenheit



Namentlich große
Samml. 767



1-10

Sammlung No. 745



Die Fingerringe
 sind
 12 10
 29

Römische und neuzeitliche Funde 1922

Auf der Wänggrube von Fw. Mordebauer, Wimpfeld und
 eine ganze Anzahl gefunden mit gelbem Glas. Letzteres wurde
 für die Sammlung gepflegt. Die letzten Gefäße sind
 gewöhnlich. Die Wänggrube liegt in dieser Gegend und der
 Wänggrube



Sammlung
12807

Flor II 872 873
 229 229

Fibel und Steinhämmer

Im Jahre 1921 und 22 wurden auf der Steingrube von Jos[eph] Montebauer, Winnfeld, Kottenheim etwa 20 Basalthämmer und eine Fibel aus Bronze gefunden. Der schwerste Hammer wurde von dem Sohn Ernst Montebauer für die Vereinssammlung geschenkt, ebenso die Fibel. Der Hammer hat eine Länge von 27 cm und ist an der breitesten Stelle 23 cm breit. Die Grube liegt etwa 550 bis 600 m in südlicher Richtung von der Grube des Wirtes Ditrich, wo im Jahre 1916 und folgende Jahre so viele derartige Hämmer gefunden wurden, entfernt. Siehe Bericht Seite 45 und 52.

Auch hier fand sich eine feste Kleinschlagschicht, welche die Hämmer, die Fibel, viele Napoleonshüte und Scherben enthielt. Der Hammer wiegt 25,5 Pfd. Erst wurden dort niedrige, lange und auch kürzere, höhere Reibsteine gefunden. Nachträglich wurden mir noch Scherben von großen rohen Gefäßen mit 8 bis 12 mm dicken Wänden und aufgelegtem Tonband mit Fingereindrücken, welche dort gefunden wurden, vorgezeigt. Die Fundstelle lag nur 4 bis 5 m unter der heutigen Oberfläche.

[Skizzen unten:] Randstück. Auf derselben Stelle gefunden.

[Skizzen rechts:] Natürliche Größe. Samml[ung EM-Nr.] 767. Tonscherben. Sammlung [EM-] Nr. 795

Römische und neuzeitliche Funde 1922

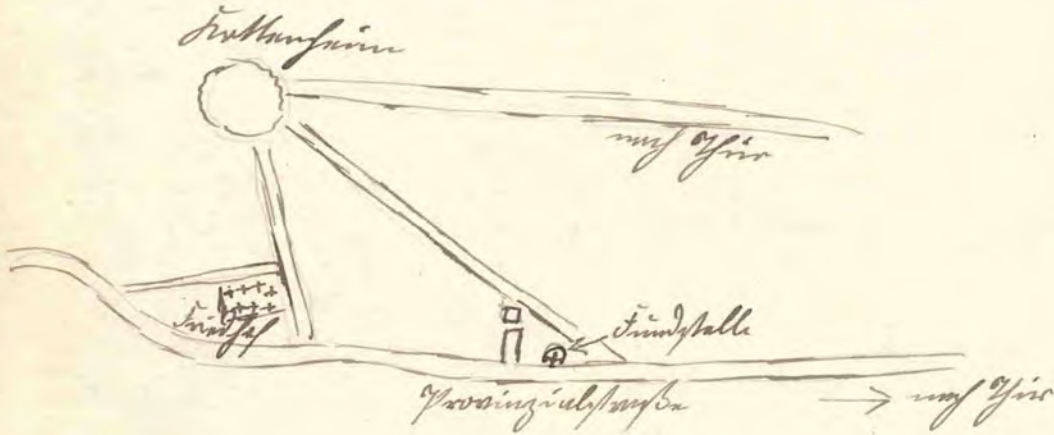
Auf der Steingrube von Zervas Söhne⁷⁷ früh- und spätrömische und neuzeitliche Scherben und ein ganzer Becher gefunden mit gelbgrüner Glasur. Letzterer wurde für die Vereinssammlung geschenkt. Die letzteren Gefäße sind Siegburger Gefäße gewesen. Die Steingrube liegt im Distr[ikt] Laufgraben auf den Mayener Steingruben. Sammlung [EM-] Nr. 807.

[Skizze:] gelbgrün.

⁷⁷ Flur 2 [Parzellen] 872/229, 873/229.

Hullstättyzeit gariffen Pottenheim und Thier

Im Jahre 1922 wurde links der Provinziallandstraße einige M. hinter der Feuerwache
entdeckt beim Graben vor dem Fund ein Leinwandstück der Jullstättyzeit gefunden
Die Leinwandstücke mit dem Rand fast bis zur Oberfläche dieser und die unter
gefügten sind auf einem Tischbeleg von einem gariffen. Die größte von ihnen hatte einen
gelblichen Rand. Dem Fundort sind zwei Platten einer kleineren von ihnen und ein
gut erhaltenes Tischbeleg, wie letztere in Freifeldhullstättyzeit oft gefunden
werden. Die Funde waren Walter Ling am Fundort besichtigt und besuchte sie auch später



Terrasse der Hullstättyzeit
für Wirt und Landmann Hermann
Manns in Winter auf dem
Wiesfeld in Jahre 1910
auf der Gemeindegemeinde auf
der Walter Hof, an der Straße von Hull
auf Wiesfeld ein Grab der
Jullstättyzeit 60 cm tief angelegt



Es sind zwei eine große Schüssel, 2 Teller und ein Leinwandstück aufgefunden
Das Leinwand in Form eines Leinwandstückes, in der der Provinzialstraße vor. Fundort auf der
oben abgebildete Terrasse, Nummer 1305. Letztere Funde der Leinwand 1921 für
die Nummer. Die kleine Teller und das Leinwandstück sind von Herrn in
abgefunden gekommen

Veröffentlicht Hermann

Im Juni 1926 wurde an derselben Stelle wieder ein Grabfeld beim Fundort
größere von ihnen sind gefunden wie von einem in dem Hof
von Herrn in Fundort.



Hallstattgrab zwischen Kottenheim und Thür

Im Jahre 1922 wurde links der Provinziallandstraße einige m hinter der Tierverwertungsanstalt beim Graben von Sand ein Brandgrab der Hallstattzeit gefunden. Die Haupturne reichte mit dem Rand fast bis zur Oberfläche. Diese und die anderen Gefäße, bis auf einen Spitzbecher, waren zerstört. Die größere Urne hatte einen geknickten Rand. Dann fanden sich noch Reste von zwei kleineren Urnen und ein gut erhaltener Spitzbecher, wie letztere in Frühhallstattgräbern öfter gefunden wurden. Die Funde nahm Walter Lung an sich und brachte sie nach Köln.

Lage[Skizze:] Kottenheim. Nach Thür. Friedhof. Fundstelle. Provinzialstr[aaße] nach Thür

Tonrassel der Hallstattzeit

Ein Wirt und Landmann namens Adams in Rüber auf dem Maifelde hatte im Jahre 1910 auf der Gemeindesandgrube auf der Kalter Hohl, an der Straße von Kalt nach Münstermaifeld, ein Grab der älteren Hallstattzeit 60 cm tief aufgedeckt.

Es fanden sich eine große Schüssel, zwei Tellerchen und ein Bronzegegenstand, nach Angabe des Finders in Form eines Löffelchens, in der dort schwarzen Erde vor. Ferner noch die oben abgebildete Tonrassel, Sammlung [EM-] Nr. 1305. Letztere schenkte der Finder 1921 für die Sammlung. Die kleinen Teller und das Bronzestück sind Herrn Adams inzwischen abhanden gekommen. Veröffentlicht Mannus.

Im Juni 1926 wurde an derselben Stelle wieder ein Grabfund beim Sandabfahren gemacht. Eine größere Urne wurde zerschlagen, ein paar Becher und eine Schale kamen in den Besitz von Lehrer Zervas, Kalt.

[Skizzen:] braunschwarz. Boden rund, graphittiert

Tilvancular Firkungar

Auf der Ringstraße von May und May wieder wieder unter überirdischen Pfeilern, zerissen
 einer Längswand eine Firkungar von 32 cm Länge 3 1/2 bis 4 cm Durchmesser von
 Jann May angeordnet und für die Vereinigung hergestellt. Ein Graben liegt
 bei Kottensheim auf dem Wiesenfeld nahe Kubauberg, auf dem Gelände
 Prof. 1922

Sammlung No 840 32 cm
Längswand

Römische. Straßenschnitt

Bei den Sanalarbeiten in der Collegenstraße Tagt im Oktober 1922 wurden auffindbare
 mals die alte römische Kreuzbreite festgestellt. Am Ende der Mauermauer und
 nicht ^{hier} sondern die Ringstraße 150 cm breit von fünfzigem Laß und gemauert
 angeordnet. Die ^{alten} römischen Befestigung Ringbreite beträgt. Weiter nach der Mauer
 zu finden sich in der linken Seite der Straße von Seiten der Mauer und
 auffindbare Mauer Mauerreste. Unter der Abgrenzung der Ringstraße nach
 Mauer, in der N. Anna Straße steht immer 130 cm tief auf die alte
 Ringstraße mals eine Längswand und durch die Mauer nach der sich röm. Mauer
 führt. Auf diese war mit römischen Ringbreite belegt. Die Mauer eine
 Breite von etwa 7 m. Die Mauer mußte wieder so bald wie möglich
 wegen dem Verkehr eingestrichelt werden und wurde das Fundament nicht gemauert
 improvisiert werden. Ein weiterer Ringbreite sind sich am ursprünglichen Pfeiler
 fünf die Mauer über eine mit Stein bedeckt. Römische Pfeiler fanden
 sich fast viele in der ganzen Collegenstraße und in der Straße. Bis zu drei
 dazigen Pfeilern. Am ursprünglichen Pfeiler sind sich 60 cm tief eine Mauer
 Leitung mit einmündend verlaufenden Firkungar welche nicht gestrichelt waren
 istlich wie die römischen. Die Pfeiler lagen auf Ringbreite welche auf zu beiden
 Seiten angeordnet waren

Auf 2
 römische
 Längswand
 so wie
 gefunden
 für Valentin

Messung
 Längswand
 Sammlung N. 896
 Abbild. Seite
 125

Diluvialer Tierknochen

Auf der Steingrube von May und Mo[o]g wurde unter unberührten Schichten, zwischen einer Lavaspalte ein Tierknochen von 32 cm Länge, 3,5 bis 4 cm Durchmesser von Herrn Mo[o]g aufgefunden und für die Vereinssammlung geschenkt. Die Grube liegt bei Kottenheim auf dem Winnfelde, Distr[ikt] Rabenberg, auch Birk genannt. Gef[unden] 1922. Sammlung [EM-] Nr. 840.

[Skizze:] Hirschgeweih.

Römisches Straßenbett⁷⁸

Bei den Kanalarbeiten in der Coblenzer Str[asse] Sept[ember] und Oktober 1922 wurde verschiedene Male das alte römische Straßenbett freigelegt. Am Hause des Metzgermeisters und Wirtes Rüber wurde die Hauptstraße, 150 cm tief vom heutigen Bett aus gemessen, aufgedeckt. Sie war mit größeren behauenen Steinplatten belegt. Weiter nach der Nette zu fanden sich an der linken Seite der Straße vom Brückentor aus an verschiedenen Stellen Mauerreste. Unter der Abzweigung der Eichstraße nach Ettringen, an der St.-Anna-Kapelle, stieß man 130 cm tief auf die alte Römerstraße, welche vom Bannen aus durch die Alleestr[asse] nach der Eich resp. Ettringen führt. Auch diese war mit behauenen Steinplatten belegt. Sie hatte eine Breite von 7 m. Randnotiz: Auch zwei römische Bronzemünzen wurden gefunden, ein Valentian.

Die Stelle mußte wieder so bald wie möglich wegen dem Verkehr zugeschüttet werden und konnte deshalb nicht genauer untersucht werden.

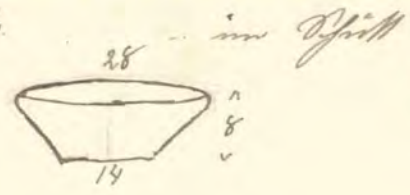
Eine weitere Querstraße fand sich am evangelischen Pfarrhause; diese war aber nur mit Kies bedeckt. Römische Scherben fanden sich sehr viele in der ganzen Coblenzer Str[asse] und in der Bachstr[asse] bis zu den dortigen Mühlen. Am evangelischen Pfarrhause fand sich 60 cm tief eine Wasserleitung aus ineinander gestochenen Tonröhren, welche nicht glasiert waren, ähnlich wie die römischen. Die Röhren lagen auf Steinplatten, welche auch zu beiden Seiten aufgestellt waren.

Randnotiz: Wasserleitungsrohr Samml[ung EM-] Nr. 896. Abbild. Seite 125.

⁷⁸ Gehle, 214-215, Nr. 18.

Römischer Gefäßfund auf dem Steingruben

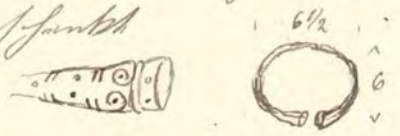
Im August 1922 wurde auf dem Steingruben von Herrn Adolf Döhr
eine römische Krüge und deren Ton hergestellt und für die
Keramiksammlung gesammelt



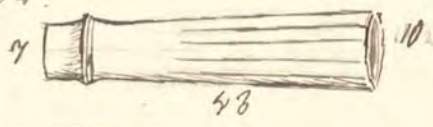
Flur II
1062
356

Sammlung No. 847

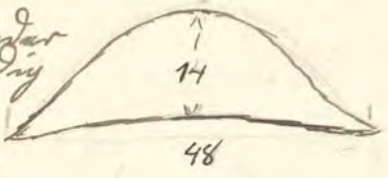
Von Julius Doktor Untersuchung Bronze Schmuck von Ochtersheim
Keramik aus Bronze-Schmuck. mit römischen Funden La-Terrazzeit in Talle, gründlich
wird die Beschaffenheit gefunden und für die Keramiksammlung gesammelt
Keramik findet im Wellblech der Kulturzeit. Sammlung No. 859



Diese Leitung hat eine Länge von 60 cm
unter der feuerfesten Mauer
Die Leitung ist mittelalterlich
Kupferleitung und der Leitung
Sammlung 896



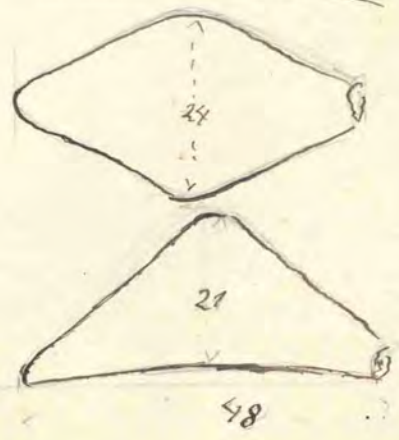
Im Jahr 1920 im 21. wurden gegenüber dem Leuchterstand
bei der Abgrabung von Leuchterstand Wagners die mittleren
und jüngeren Gullyschichten gefunden. Die auffallen sind
Brennstein in Form von römischen Pfeilsteinen und Leuchterstand
Leuchter steht sich nicht genau ab ist die mittleren oder jungen Gullyschicht
ausgewaschen. Deshalb ist diese nicht abgrenzbar



Reibstein gefunden in Mayener Nordwald
Jahr. Werkstoff 1923

Der Reibstein ist längere abgewaschen, wurde gefunden von dem Herrn
von Dr. Gottschalk

Sammlung 1848



Römischer Gefäßfund auf den Steingruben

Im September 1922 wurde auf den Steingruben von Math[ias] Adorf, Distr[ikt] ...⁷⁹ im Schutt eine römische Kumpfe aus rotem Ton aufgefunden und für die Vereinssammlung geschenkt.

Sammlung [EM-] Nr. 847.

Bronzearmring von Ochtendung

Von Felix Doktor, Ochtendung, Sohn von Schreinermeister Doktor, wurde 1920 im Distr[ikt] Wernerseck ein Bronzearmring mit verdickten Enden -La Tenezeit- im Felde, ziemlich nahe der Oberfläche gefunden und für die Vereinssammlung geschenkt. Werners- eck heißt im Volksmunde Keltenberg.

Sammlung [EM-] Nr. 857.

Wasserleitungsrohr aus der Coblenzer Straße

Die Leitung lag nur 60 cm unter der heutigen Straße. Die Leitung ist mittelalterlich. Beschreibung Seite 124. Sammlung [EM-] Nr. 896.

In den Jahren 1920 und 21 wurden gegenüber dem Bahnhofe Niedermendig bei der Abgrabung von Bimssand Wohngruben der mittleren und jüngeren Hallstattzeit gefunden. Sie enthielten viele Scherben, Spinnwirtel usw. und einen Reibstein aus Basaltlava. Leider läßt sich nicht sagen, ob er der mittleren oder späten Hallstattzeit angehört. Derselbe ist schon stark abgerieben.

Reibstein gefunden im Mayener Vorderwald, Distr[ikt] Stockthal. 1923

Der Reibstein ist länger gebraucht. Er wurde gefunden von dem Sohne von Dr. Gottschalk. Sammlung [EM-Nr.] 1348.

⁷⁹ Flur 2 [Parzelle] 1062/356.

Promisches Brandgut



Waben von gezähnter Wabe wurde teilweise gefüllt mit Leinwand
im Sommer 1919 liess das Wabengrosses Stück für den Sommer von
West-Limbach 180 cm lang hergestellt und 1922 für die Sammlung
gesammelt. Invent. N. 1009.

Fünfpfünder bei Wetzlar

Im Sommer 1922 wurde beim Umarbeiten eines Fünfpfünder bei Wetzlar
Nationalmuseum unbenutzte gezähnte Fünfpfünder gefunden.

Invent. N. 1061



Nadelartige Spitze

Vergiftete Leinwandstücke im Dorf

Im Winter 1923 wurden auf der Wiese von Dr. Montebauer wieder 5 Stück
Leinwandstücke, welche vergiftete Leinwand und verschiedene Pflanzen (Nagelwedel
gefunden. Von letzteren waren einige lang und niedrig und andere kürzer aber
höher. Diese waren durch die Giftigkeit im Laufe der Zeit an
einige wenige Gassenbrüche gefunden, darunter ein Aufbruchstück.

Promische Winge

Im Februar 1923 wurde in Grundstück von Güter Meier eine Winge, grossen
von Nero gefunden. Diese sind gefüllt für die Sammlung von Dr. Christian
für Mittelbrunn von Gießen wurde in Bremen gefunden.

Domition 81-96

Im Frühjahr 1923 wurde bei Viernberg eine Winge von Gießen
Diese hat Hauptmeister Caspers Aufsicht im Besitz.

Im Frühjahr 1923 wurde auf der Wiese von Dr. Bell diese Leinwand eine Winge
welche ungefähr 12 cm hoch in Kammern, (Kammern) gegliedert sind, alle unter Aufsicht
für die Winge 2 Stücke (Stücken und Stücken?) die unter Aufsicht
die Winge wurde für die Sammlung gesammelt.

Flur II Pag. 841
356

Römisches Brandgrab

Nebenan gezeichnete Urne wurde, teilweise gefüllt mit Leichenbrand, im Sommer 1919 links der Coblenzer Str[asse], direkt hinter dem Hause von Ww. Lunkenheimer 180 cm tief aufgefunden und 1922 für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM-] Nr. 1007.

Feuersteinfund bei Utzerath, Eifel

Im Sommer 1922 wurde beim Umarbeiten einer Heidefläche bei Hörschhausen Station Utzerath nebenstehend gezeichneter Feuersteinsplitter gefunden. Vereinssammlung [EM-] Nr. 1061.

Vorgeschichtliche Basalthämmer und Scherben

Im Winter 1923 wurden auf der Steingrube von Jos[eph] Montebauer wieder fünf Stück Basalthämmer, mehrere vorgeschichtliche Scherben und verschiedene Reibsteine (Napoleonshüte) gefunden. Von Letzteren waren einige lang und niedrig, andere kürzer, aber höher. Diese gehören demnach der Hallstatt- und Latènezeit an. Auch wurden einige römische Gefäßreste gefunden, darunter ein Amphorenhenkel.

Römische Münzfunde

Im Februar 1923 wurde im Grundstück von Gärtner Merten eine Münze, Großbronze von Nero, gefunden. Distr[ikt] Eich. Geschenkt für die Sammlung von Joh[ann] Christian.

Eine Mittelbronze von Hadrian wurde im Bannen gefunden.

Im Frühjahr 1923 wurde bei Virneburg eine Münze von Domitian 81-96 gefunden. Diese hat Rentmeister Caspers, daselbst, im Besitz.

Im Frühjahr 1923 wurde auf der Steingrube von Jos[eph] Bell, Distr[ikt] Laufgraben,⁸⁰ eine Münze gefunden, welche ungefähr 12 v. Chr. in Nemausus (Nimes, Gallien) geprägt wurde, also unter Augustus. Eine Seite trägt zwei Köpfe (Augustus und Agrippa?), die andere Seite ein Krokodil. Die Münze wurde für die Sammlung geschenkt.

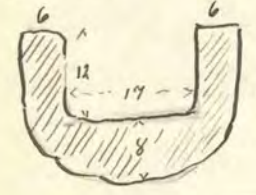
⁸⁰ Flur 2 Parz[elle] 841/356.

Römische Gebäudete

1921 und 22 wurde bei der Straße in Wandersath bei Pommern, bei dem Grundbesitzer zum
Aufbau von Mauerwerk und Gefäßgraben das 3 und 4 Infanterienregiment gefunden und eine
dortigen Mauer festgestellt.

Canal und Gefäß

Bei der Canalifizierung der unteren Kanäle, so werden unterhalb der Höhe von früher der
Kanal sein, eine Canalisation etwa 2,50 M. tief und Gefäß freigelegt.
Diese Leitung lag alle unterhalb der Nordmauer und lief über die Kanäle hinweg.
Dort wo sich noch Reste von Fundamenten der abgebrochenen Kanäle fanden
waren viele Gefäßstücke von 12 bis 14 cm Dicke in dem Längsboden eingebettet



Gefäß und einem Längsboden eingebettet
für die Kanäle im Mauerwerk.

Vorgeschichtlicher Graben

Bei den Arbeiten auf der Straße von dem Klinker nach am Westufer des Wegs,
dieser Längsgraben, wurde 1923 ein etwa 1,80 m breiter und 1,50 m tiefer Graben
für die Straße 4 m von dem Weg als in der Richtung des Grabens, und dort noch der Straße
einige vorläufige, aufgefunden und das Gefäßstück gefunden. Die Graben wurde
in Graben gefunden. Da dort dieser alten Grabenbau viel gearbeitet ist wurde
der Verlauf des Grabens nicht festgestellt werden



Fl. II 837 838
281 281

Römische Gebäudereste

1921 und 22 wurden bei der Kirche in Wanderath bei Virneburg, bei den Grundarbeiten zum Pfarrhaus, Mauerreste und Gefäßscherben des 3. und 4. Jh. gefunden und vom dortigen Pfarrer gesammelt.

Canal aus Eichenholz⁸¹

Bei der Canalisierung der unteren Neustr[aße] wurde unterhalb der Stelle, wo früher das Neutor stand, eine Canalleitung etwa 2,50 m tief aus Eichenholz freigelegt. Die Leitung lag also außerhalb der Stadtmauer und lief quer unter der Neustr[aße] durch. Dort, wo sich noch Reste vom Fundament des abgebrochenen Neutores fanden, waren viele Holzpfähle von 12 bis 14 cm Dicke in den Lehmboden eingetrieben.

[Skizze:] Eichenholz, aus einem Baumstamm ausgehauen. Ein Stück davon im Museum.

Vorgeschichtlicher Graben

Bei Erdarbeiten auf der Steingrube von Heinr[ich] Schlink, rechts am Kottenheimer Weg, Distr[ikt] Laufgraben,⁸² wurde 1923 ein etwa 1,80 m breiter und 1,50 m tiefer Graben (gefunden). Er lief etwa 7 m von dem Wege ab, in der Richtung desselben und bog dann nach der Straße ab. Einige vorgeschichtliche, anscheinend aus der Hallstattzeit stammende Scherben wurden im Graben gefunden. Da dort durch alten Grubenbetrieb vieles zerstört ist, konnte der Verlauf des Grabens nicht festgestellt werden.

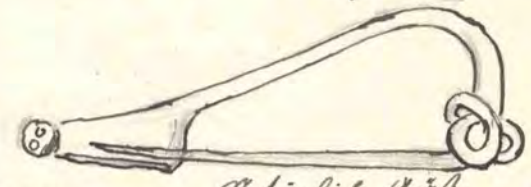
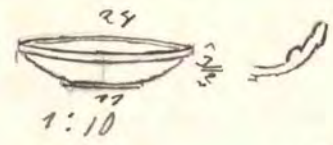
[Skizze:] nach Kottenheim. Graben.

⁸¹ Gehle, 240-241, Nr. 46.

⁸² Fl[ur 2 Parzelle] 837/281, 838/281

Frühromisches Brandgeräth

Im Frühjahr 1923 wurde auf einem Weidenfeld bei Gesselfeld fünf eine Pfeilspitze gefunden
Darin liegen die Brandgeräth, ein gerinntes Kallax mit anverworfener Thonregel und eine Leinwandstück
Das Kallax und die Pfeilspitze sind von dem Finder für die Verwundungspumpe gespendet



Sammlung N. 1167

Natürliche Größe

Auf Anfrage des Finders
für Sebastian Kries war noch eine
gelbe-große gläserne Thonregel dabei
welche sich in Gesselfeld bei dem dortigen
Frühjahr befinden soll.

Waldgeräth

Einbein

von Hindenburg (Bück)

Im April 1923 wurde an Ort und Stelle des Leinwand eine Einbein und fünf Pfeile (unvollständig)
und auf dessen Stelle von der Holzwerkstatt für die Verwundungspumpe gespendet
Die Leinwand beträgt im jetzigen Zustande noch 3,30 M. Die Breite 65 und 95 cm.
76 cm von dem Pfeilenden Ende geht noch ein Rest von einer Einbein und noch
noch dem Einbein Ende ist so ziemlich in der Mitte ein 2 cm in Durchmesser fallendes
Loch eingedrückt in welchem noch ein Pfeil steckt.

Sammlung N. 1168



3,30 M

Feuersteinbeil.

Im Frühjahr 1923 wurde eine Feuersteinbeil, das mit dem Nagel von Hindenburg und das mit dem
auf Anfrage eines Arbeiters in einem 16 cm langen Feuersteinbeil gefunden, aber
von dem Finder in den Waldweg zerfallen und weggenommen. Die Stücke
Menschen nicht mehr aufgefunden werden.



Das Fund ist unklar

Es soll so
wichtig sein

Frührömisches Brandgrab

Im Frühjahr 1923 wurde auf einem Steinbruche bei Hohenfels, Eifel eine Schieferkiste gefunden, darin lagen die Brandreste, ein grauer Teller mit verwischtem Stempel und eine Bronzefibel. Der Teller und die Fibel wurden von dem Finder für die Vereinssammlung geschenkt. Nach Aussagen des Finders, Herrn Sebastian Kaes war noch ein gelbgrün glasiertes Urnchen dabei, welches sich im Besitze des dortigen Försters befinden soll.

Sammlung [EM-] Nr. 1167. Ausgetauscht.

Einbaum

Im April 1923 wurde am Ostufer des Laacher Sees ein Einbaum aus Eichenholz von Studienrat Nick aufgefunden und auf dessen Bitte von der Klosterverwaltung für die Vereinssammlung geschenkt. Die Länge beträgt im jetzigen Zustande noch 3,30 m, die Breite 65 und 75 cm. 76 cm von dem schmälern Ende steht noch ein Ansatz von einer Querteilung und mehr nach dem breiteren Ende ist so ziemlich in der Mitte ein 2 cm im Durchmesser haltendes Loch eingebohrt, in welchem noch ein Zapfen stach.

Sammlung [EM-] Nr. 1168.

Feuersteinbeil

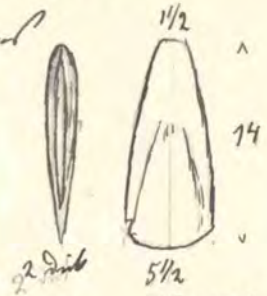
Im Frühjahr 1923 wurde im Eiterbachtal, dort wo der Weg vom Pinterkreuz ins Tal mündet, nach Aussage eines Arbeiters ein etwa 16 cm langes Feuersteinbeil gefunden, aber von dem Finder in Unkenntnis zerschlagen und weggeworfen. Die Stücke konnten nicht mehr gefunden werden. Der Fund ist unsicher.

[Skizze:] Es soll so ausgesehen haben.

Tafelarbeit

Im Mai 1923 wurde auch von Herrn Ando. Klein, Feldarbeiter eine 14 cm lange
 Münze übergeben welche dessen Vater 1901 oder 2 beim Aufgraben
 der Keller zu dem nun unglücklicherweise zerstörtem Haus gefunden am
 der Westseite gefunden ist. Das Funde rufen ist demselben mit einer
 Münze weil es ist passend für einen Pfälzer sein muss. Die Bedeutung
 der Münze selber ist nicht geklärt. Dieser ging es wieder verloren,
 und erst im Jahre 1923 ist es für Herrn Ando in der Umgebung wieder gefunden
 und für die Sammlung gesammelt.

Tafel



Sammlung N: 1190

Münzfunde

Ein römische Münze von Tiberius wurde in 1866 gefunden und von Frau Dingeldey
 gesammelt für die Sammlung gesammelt.

1923 wurde auf der Thiergasse von Bachere um Aufgraben eine römische Silbermünze
 von Postumus von Jos. Bissler gefunden und für die Sammlung gesammelt.

Die selben Jahre wurde von Lehrer Drey eine Silbermünze von Augustus
 in einem Garten von der Jagdgesellschaft im Ort und der Straße unglücklich
 gefunden.

Ein römische Großbronze-Münze wurde 1923 auf der Hof in Garten von Giebert
 gefunden. Sie ist von Tiberius 14-37 und wurde von dem Funde Münze.

Musej. Journal für die Sammlung gesammelt.

Münzfunde

Im Jahre 1924 im Mai wurden im Garten von Fr. Koblbeins Grabstätte beim Abbruch eines Hauses
 in der Nähe ein römische Silbermünze gefunden und dann wurde die 17. Tafel 18 sind alle
 3 römischen Münzen die jüngste davon ist dem Jahre 1691. Dieser ging es dem Funde gleich in viele Funde
 über jedoch nicht genau festzustellen konnte wie viele es waren und ob nicht auf jüngere Jahre
 waren. Einige davon wurden in meine Sammlung

Jadeitbeil

Im Mai 1923 wurde uns von Herrn Andr[eas] Klein, Erdarbeiter, ein 14 cm langes Steinbeil übergeben, welches dessen Vater 1901 oder [190]2 beim Ausschachten der Keller zu dem neu aufzuführenden Hintergebäude des Zehnthofes an der Stehbachstr[asse] gefunden hat. Der Finder nahm es damals mit nach Hause, weil er es als passend für einen Schleifstein fand. Die Bedeutung des Stückes hatte er nicht erkannt. Später ging es wieder verloren, und erst in diesem Jahre hat es sein Sohn Andreas in der Düngrube wiedergefunden und für die Vereinssammlung geschenkt.

Sammlung [EM-] Nr. 1170.

Münzfunde

Eine römische Münze von Valens wurde in Boos gefunden und von Herrn Bürgermeister Schaaf für die Sammlung geschenkt.

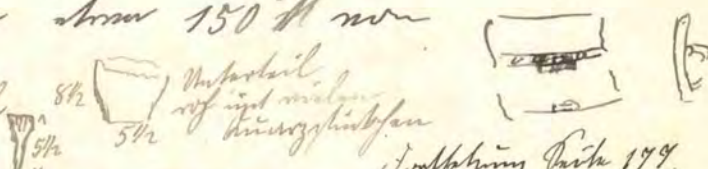
1923 wurde auf der Steingrube von Bachem am Ostbahnhof eine römische Silbermünze von Postumus von Jos[eph] Rössler gefunden und für die Sammlung geschenkt.

Im selben Jahr wurde von Lehrer Dany eine Kleinbronzemünze von Crispus in einem Garten an der Herz-Jesu-Kirche in dort aus der Alleestr[asse] angefahrenem Schutt gefunden.

Eine römische Großbronzemünze wurde 1923 auf der Eich im Garten von Gärtner Einig gefunden. Sie ist von Tiberius 14-37 und wurde von dem Finder Maurer Math[ias] für die Sammlung geschenkt.

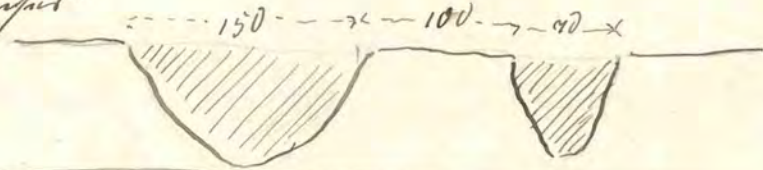
Münzfund

Im Jahre 1924 im Mai wurden im Hause von Th[eodor] Kohlhaas, Göbelstr[asse] beim Abbruch eines Kamins in der Mauer eine Partie Trierer Silbermünzen gefunden, aus dem Ende des 17. Jh. Es sind alle drei Petermännchen Stücke. Die jüngste davon aus dem Jahre 1691. Leider ging der Fund gleich in viele Hände über, so daß nicht genau festgestellt werden konnte, wieviele es waren und ob vielleicht noch jüngere dabei waren. Einige davon kamen in unsere Sammlung.

Wohnstätte der Hallstätterzeit. Weinzeit: Gaisperch oder Kreimer Dorf. Ende 130
 Im Juni 1923 fand man bei Arbeiten auf der Weingrube von Georg Hoesl <sup>früher Mühl-
 schirmen</sup>
 ein Gräberfeld der ^{Weinzeit} Hallstätterzeit. Leider war für jene jung abgestorben als nur das
 Fund angezeigt wurde. Vier römische Gefäße wurden und übergeben darunter ein
 Mundstück eines großen Vorkriegsgefäßes mit Zinsmaßlinie von Julia und Jambal
 die Fundstelle liegt am der Thon- Mergel - Schichten etwa 150 m von ^{Wien}
 Walden in 15 M. vom Wege am der linken Seite
 fünf Gräber wurden dort gefunden. und eine Urne ^{Urne}
 Fl. II. 581 582  ^{Urne} ^{ist nicht mehr} ^{benutzt} ^{Gräberfeld}
 Gräberfeld Seite 199.

Gräberfeld auf der Weingrube von Thon. Leeb.
 Distr. Mergel Thal. Seite 116

Das dort angeführte Graben wurde auf der einen anderen Stelle beobachtet
 vorhanden. so viel Kreisförmig, nur auf Ausdehnung 1,00 m tief 2 etwa 150 cm
 oben breit. etwa 100 cm auf Länge hat ein gewisses Graben von etwa 70 cm
 oben Breite und 90 cm Tiefe. Wegen dem unvollständigen Schnitt wurden die Gräber
 nicht untersucht worden. Das dort gefundene Grab, wenn man schon früher gefunden
 liegen in Thon der Grabenkreisel



Flur II 874 976
 234 249

Römischer Grabfund bei Niederels

Im Frühjahr 1923 wurde bei Arbeiten an dem Wege von
 Hindersfeld nach Kupfern, am der Seite an der Hindersfeldpromisla
 3 römische Gefäße gefunden. Auf Anfrage der Arbeiter
 fanden die Gefäße in einer in dem Aufschutten eingeschütteten Vertiefung
 Grundstücke sollen dabei nicht gefunden sein, das wird als sichergestellt in ein Grab gefunden



Nummering 12 1256

Wohnstätte der Steinzeit

Im Juni 1923 fand man bei Erdarbeiten auf der Steingrube von Andr[eas] Krämer, Sauperch,⁸³ ein Hüttenrest der Steinzeit. Leider war sie schon ganz abgetragen, als uns der Fund angezeigt wurde. Nur einige Gefäßreste wurden uns übergeben, darunter ein Randstück eines großen Vorratsgefäßes mit Tupfenleiste am Halse und kleine Henkel. Die Fundstelle liegt an der Straße Mayen-Kottenheim, etwa 150 m vom Walde und 15 m vom Wege, an der linken Seite. Auch Hüttenlehm wurde dort gefunden und eine Hornnadel.

[Skizzen:] Unterteil, roh mit vielen Quarzstückchen. Fortsetzung Seite 177.

Zu Grabfund auf der Steingrube von Josue Loeb⁸⁴

Distr[ikt] Mayener Feld. Seite 116.

Der dort angeschnittene Graben konnte auch noch an einer anderen Stelle beobachtet werden. Er verlief kreisförmig, war nach Schätzung 100 cm tief und etwa 150 cm oben breit. Etwa 100 cm nach außen lief ein zweites Gräbchen von etwa 70 cm oberer Breite und 90 cm Tiefe. Wegen dem aufliegenden Schutt konnten die Gräben nicht untersucht werden. Das dort gefundene Grab, sowie ein schon früher gefundenes lagen im Innern des Grabenkreises.

Römischer Grabfund bei Niederels

Im Frühjahr 1923 wurden bei Arbeiten an dem Wege von Niederels nach Anschau an der Kehre an der Niederelsermühle drei römische Gefäße gefunden. Nach Angabe der Arbeiter standen die Gefäße in einer in den Schieferfelsen eingehauenen Vertiefung. Brandreste sollen dabei nicht gefunden sein, doch wird es sich jedenfalls um ein Grab handeln.

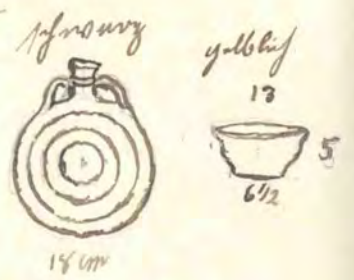
Sammlung [EM-] Nr. 1256

[Skizzen:] grauer Teller. Stempel. Sigillata. gelblicher Krug.

⁸³ Flur 2 [Parzelle] 581/1, 582/1.

⁸⁴ Flur 2 [Parzelle] 874/234, 976/249.

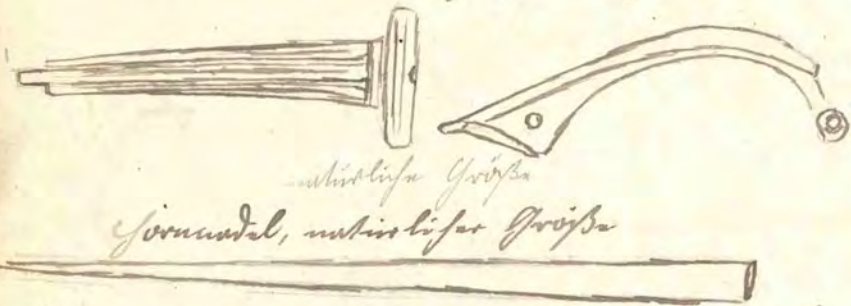
Zur Tafel 1921 im Mai wurde bei Grabarbeiten im Grundstück der Güter
 Gabe. Meuten im Dist. fünf eine kleine Tinklerasse und eine Kupfer
 gefunden und von Fundat. Nr. 1274 für die Vereinsammlung
 gekauft



Nr. 1274

Römische Funde in der Siedlungszone neben Siedlung und Siedl.

Zu den Grabarbeiten zu den Gräbern von Franz 'Münster' im Jahr 1923, Tülin, wurden
 1,50 tief eine 50 bis 60 cm hohe Tinklerasse angebracht in welcher sich viele Kupfer
 und eine Kupfer und eine 1. und 2. Tinklerasse fanden. Weiter wurden eine Tinklerasse mit
 2 ineinanderstehenden Tinklern und einem Tinkler. Der Rand der oberen Tinkler zeigt
 Bronzefarbe, wohl Lampe. Ferner eine Bronzefarbe von Tinklern und eine
 Kleinbronze von Mark. Tülin 161-180, eine Tinklerasse = Tinkler, ein Tinkler
 ein Tinkler und ein Tinkler. Von den auf der Oberfläche zu
 werden keine Funde mehr gemacht. Ein Tinkler Kupfer wurde wieder festgestellt.
 In der mittleren Tinkler liegen metallene Gefäßreste und 2 Tinkler

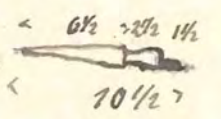


...Tinkler
 Tinkler, metallene Gefäß



Sigillata
 Sigillata
 Sigillata

Vorstellung Nr. 1284



70 cm unter der Oberfläche zeigt man auf
 Münzseite auf der Fundseite zu
 Aufmerksam wurde und gefunden eine Tinkler
 eine metallene Tinkler eine Tinkler gelblich Tinkler mit Tinkler belagert
 und ein unbestimmbar Bronzefarb in Tinkler

Frankengrab auf der Eich.⁸⁵

Im Jahre 1921 im Mai wurde bei Erdarbeiten im Grundstück der Gärtnerei Gebr. Merten im Distr[ikt] Eich eine schwarze Feldflasche und ein Becher gefunden und vom Finder Nic. Braun für die Vereinssammlung geschenkt.

[Sammlung EM-] Nr. 1274.

[Skizzen:] schwarz. Gelblich.

Römische Funde in der Keutelstraße neben Schreder und Beils⁸⁶

Bei den Erdarbeiten zu dem Hause von Franz Meurer im Jahre 1923, Juli, wurden 1,50 tief eine 50 bis 60 cm starke Schicht angetroffen, in welcher sich viele Scherben und andere Sachen aus dem 1. und 2. Jh. fanden. Unter anderem ein Tonständer mit zwei übereinandersitzenden Schalen aus rotem Ton. Der Rand der oberen Schale zeigt Brandspuren, wohl Lampe. Ferner eine Großbronzemünze von Hadrian und eine Kleinbronze von Marc Aurel 161-180, verzierte Sigillata-Scherben, eine Fibel, eine Hornnadel und Oberteil eines Terrakottafigürchens.

Vorne nach der Straße zu wurden keine Funde mehr gemacht. Ein Sigillata-Becher wurde wieder hergestellt. In der mittleren Schicht lagen mittelalterliche Gefäßreste und zwei Steinkugeln. 70 cm unter der Oberfläche stieß man auf Mauerreste nach der Hinterseite zu. Nachträglich wurden noch gefunden eine Eisenfibel, eine viereckige Pfeilspitze, ein Stück gelbliches Glas mit Fäden belegt und ein unbestimmbares Bronzestück in Fußform.

Sammlung [EM-] Nr. 1284.

[Skizzen:] natürliche Größe. Hornnadel, natürliche Größe. Sigillata. Bronzefuß.

⁸⁵ Flur 22 Parz[elle] 395.

⁸⁶ Gehle, 232-233, Nr. 37.

Promischer Fund Dichte Brasil
 Im August 1923 wurde bei Grabarbeiten in Dichte Brasil 40 cm tief eine kleine
 eisener Löffel gefunden in welchem fünf 3 spitzköpfige Nadeln fanden
 darunter eine goldene aufeinander von Construction

6/2
 3 3/2
 3

Sammlung N^o 1295.

Reitersporn

1923 wurde auf der Höhe, Wimmerhof in Nähe von Wre Meyer ein Eisen
 gefunden und Eisen. Rindern Löffel. Es wurde von dem Hofe der
 Witten für die Sammlung geschenkt. Sammlung N^o 1286



10 cm

Heilmesser

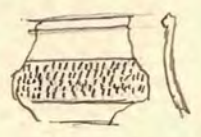
1923 wurde in einem Garten westl. der Höhe, mit fünf einigmal Wimmerhof findet
 ein eisernes Heilmesser gefunden, welches von dem Rindern Löffel
 für die Wimmerhofsammlung geschenkt wurde. Sammlung N^o 1303



21

Gebirgsreste im Trinnel 1923

Bei den Grabarbeiten zum Graben der fünfmal Witten im Trinnel wurden sechs
 viele, meistend spitzköpfige Gefäßfragmente gefunden, darunter Terra-Lucillata
 mit Rindernverzierung



Die Arbeiten wurden im Sommer 1923 durchgeführt

Eisenhammer

Im Sommer 1923 wurde in der Höhe, Witten von Jos Bell im alten Hofe ein 23 cm
 langer Eisen Hämmerchen gefunden und von dem Hofe der Witten, Jos Bell,
 für die Wimmerhofsammlung geschenkt.
 Die Höhe, Witten liegt westl. am Wimmerhof Weg nahe am Wald

Sammlung N^o 1452

Flur II 864
 222

7/2 drit

23



Römischer Fund. Distr[ikt] Brasil

Im August 1923 wurde bei Wegearbeiten im Distr[ikt] Brasil 40 cm tief ein kleiner rauher Becher gefunden, in welchem sich drei spätrömische Münzen fanden, darunter eine halbierte, anscheinend von Constantin. Sammlung [EM-] Nr. 1275.

Reitersporn

1923 wurde auf der Eich, Römerhügel, im Felde von Ww. Wagner ein Sporn gefunden aus Eisen, Rädchen Kupfer. Er wurde von dem Sohne der Witwe für die Sammlung geschenkt. Sammlung [EM-] Nr. 1286

Hiebmesser

1923 wurde in einem Garten rechts der Eichstr[abe], wo sich römisches Mauerwerk findet, ein weiteres Hiebmesser gefunden, welches von Herrn Andreas Klein für die Vereinssammlung geschenkt wurde. Sammlung [EM-] Nr. 1303

Gebäudereste im Trinnel. 1923

Bei den Erdarbeiten zum Neubau des Hauses Stein im Trinnel wurden sehr viele, meistens spätrömische Gefäßscherben gefunden, darunter Terra sigillata mit Rädchenverzierung. Die Arbeiten wurden im Sommer 1923 ausgeführt.

Eisenhammer

Im Sommer 1923 wurde in der Steingrube von Jos[eph] Bell⁸⁷ im alten Schutt ein 23 cm langer Eisenspitzhammer gefunden und vom Sohne des Herrn Jos[eph] Bell, Alfred Bell für die Vereinssammlung geschenkt. Die Steingrube liegt rechts am Kottenheimer Weg nahe dem Wald. Sammlung [EM-] Nr. 1452.

⁸⁷ Flur 2 [Parzelle] 864/222.

In diesem Funde sind drei Vasen von verschiedenem Typus 1915 auf einigem Gräberfeld
mit gutem Aufsatze gefüllt. Diese in diesem Funde sind Nr. 33 und 34
Zahl 90 im tief bis zur Decke der Vasen sind ein weißgelber Ton und eine
Länge mit Breite auf dem Boden - und Höhe auf dem Hals in einer
Verhältnisse von 60x40 cm und 30 cm hoch In der Höhe liegen die Bruchstücke
sind als Fragmente eingestrichelt



Zp. 2/ 1 M. tief eine kleine Vasen in einem feinen Leinwand und Goldverzierung
von Troni

Zp. 3 1 M. tief sind die meisten Teil eines weißen Kruges, gefüllt mit Leinwand

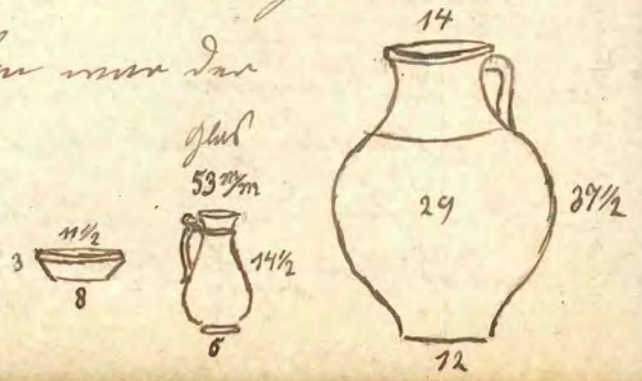
Zp. 4 Ein ganz quadratisches feines weißes Gefäß gefüllt mit Leinwand
Im Funde daneben lag ein kleinerer und weißer Krug. Die Höhe des Kruges 1,10 M. tief
Nummerierung No. 1434



Zahl 5 1 M. tief sind die Fundstücke von 40x50 cm mit weißem Glaze.

Zahl 6 1,20 M. tief sind ein weißer weißgelber Gefäß gefüllt mit dem Leinwand
Im Innern sind eine 14 1/2 cm hohe weiße Glasplatte. Oben sind die
Höhe mit einem Fallmesser von genauem Maße bemessen.

Nummerierung
No. 1435



Römisches Gräberfeld auf der Eich⁸⁸

Feld von Ww. Darscheid,⁸⁹ im Spätsommer 1923.

In diesem Felde hat der Verein schon ein größeres Stück 1915 nach römischen Gräbern mit gutem Resultat gesucht. Siehe in diesem Fundbericht Seite 33 und Fortsetzung.

Grab 1

90 cm tief bis zur Sohle des Grabes standen ein weißgelber Krug und eine Lampe mit Schrift auf dem Boden und Kopf auf dem Deckel in einer Schieferkiste von 60 : 40 cm und 30 cm hoch. In der Kiste lagen die Brandreste. Wurde als Dublette umgetauscht.

Grab 2

1 m tief. Eine Partie Scherben in einem Häufchen Brand und Großbronzemünze von Trai.

Grab 3

1 m tief stand der untere Teil eines rauhen Kruges, gefüllt mit Leichenbrand.

Grab 4

Ein ganz zerdrückter frühromischer Doppelhenkelkrug enthielt den Leichenbrand. Im Brand daneben lag ein Täubchen aus weißem Ton. Bis zur Sohle 1,10 m tief. Sammlung [EM-] Nr. 1434.

Grab 5

1 m tief fand sich eine Brandstelle von 40 : 50 cm mit einigen Scherben.

Grab 6

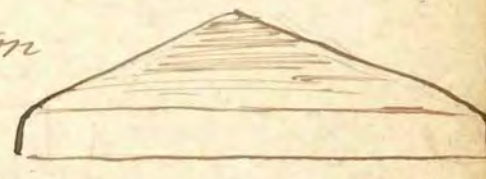
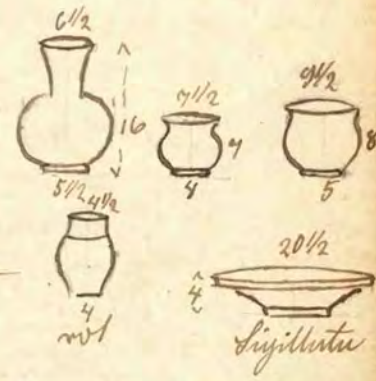
1,20 m tief stand ein rauher weißgelber Henkelkrug mit dem Leichenbrand. Im Innern stand eine 14,5 cm hohe grünliche Glasflasche. Oben war der Krug mit einem Tellerchen von grauer Farbe bedeckt. Sammlung [EM-] Nr. 1435.

⁸⁸ Fb I, 113-127, 141; Fb II, 33-40; Fb III, 56; Ament, Fränkische Grabfunde; Gehle, 273-274, Nr. 73;

⁸⁹ Flur 20 Parz[elle] 1373/400.

Grab 7 Ein feinstemirrtener Grabstein aus Magerer Tuffstein erfüllt den Längsbogen mit Ziegelsteinen.

Grab 8 In einer Tiefe von 120 cm stieß man auf den Inhalt eines Trichterkruges. ... Die Luftkammer des Kruges betrug 140 x 46 cm bei einer Tiefe von 36 cm. ... Die Krüge sind in Form von Pressschalen ...



Nummer. 1436

Grab 9 80 cm tief fand sich eine 120 cm lange und 60 bis 65 cm breite Grundplatte von feinstem Tuffstein ... Die Platte ist mit feinsten Ziegeln ...



Zug mit Zierblättern

8 1/2 Krüge

24 cm Krüge

Zierkrüge

Nummering N. 1437

Reinliche Erde

Grab 7

Ein spätrömischer Henkelkrug aus Mayener Töpfereien enthält den Leichenbrand. Als Dublette verschenkt.

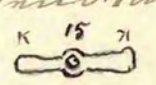
Grab 8

In einer Tiefe von 120 cm stieß man auf den Deckel eines Tuffsteinsarges. Nachdem der Deckel gehoben war, sah man, daß die eine Seite des Sarges nach innen gedrückt war, doch waren die Beigaben, drei Gläser und zwei Gefäße aus Ton, noch gut erhalten. Das Skelett war nur mehr schlecht erhalten. Es war von West nach Ost gerichtet, also mit dem Gesicht nach der aufgehenden Sonne gerichtet. Die lichten Maße des Sarges betrugen 190:46 cm bei einer Tiefe von 36 cm. Der Deckel war dachförmig. Zu Füßen des Skeletts standen eine Glasflasche, zwei Glasbecher und ein Tonkrügelchen ohne Henkel. Am Kopfe ein später Sigillata-Teller. Sammlung [EM-] Nr. 1436.

Grab 9

80 cm tief fand sich eine 120 cm lange und 60 bis 65 cm breite Brandstelle von Holzkohlen, Scherben und Knochen. Im Brand lagen verstreut Beschlagteile von Kästchen aus Bronze, Ziernägel, zwei Fibeln in Form von Seepferdchen, eine Nadel und noch sonstige Stücke aus Bronze. Ferner viele Sigillata-Scherben, aus denen aber nur eine Tasse wieder hergestellt werden konnte. Auch viele Stücke von verzierter Sig. Kumpe. Fibeln waren mit Emaille ausgelegt, welche aber im Feuer ausgebrannt ist. Tonperlen waren sieben Stück erhalten, die anderen zerbrochen. Sammlung [EM-] Nr. 1437

[Skizzen:] Sig. mit Epheublätter. Bronze. Bronzenagel. großes rötliches Gefäß. Weißkrug. Natürliche Größe

- 137
 10 1 M. tief stand ein zerbrochener Ring mit dem Linsenband von runder Arbeit
- 11 60 cm tief stand eine Ofenartigte welche dem Linsenband nachfüllt. Linsenband
 waren keine vorhanden.
- 12 1,10 M. tief stand der untere Teil eines großen Messers mit dem Linsenband
 ohne Linsenband.
- 13 60 cm tief ein feines Band mit Knöpfen mit nachfolgenden ganz
 zusammengebrachten Gefäßen Die Bandplatte war mit Nüssen versehen
- 14 In einer Tiefe von 60 cm stand ein Band mit Ofenband mit Ofenband
 von Faltmesser und Linsenband-Platte
 alt Linsenband nach unten Linsenband Linsenband
- 15 110 cm tief eine Bandplatte mit Ofenband
- 16 1 M. tief ein feines Band, zerbrochen, mit dem Linsenband
 und in einer Sammlung No 1438 
- 17 110 cm tief Ofenartigte mit dem Linsenband und kleinen Messern
 mit runder Arbeit. Ofenartigte und inwendigen Platten von 30x30 cm
- 18 Bandplatte mit Ofenband, mit von Faltmesser.

Grab 10: 1 m tief stand ein zerbrochener Krug mit dem Leichenbrand. Von rauher Arbeit.

[Grab] 11: 60 cm tief stand eine Schieferkiste, welche den Leichenbrand enthielt. Beigaben waren keine vorhanden.

[Grab] 12: 1,10 m tief stand der Unterteil einer großen Amphore mit dem Leichenbrand, ohne Beigaben.

[Grab] 13: 60 cm tief ein Häufchen Brand mit Knochen, mit verschiedenen, ganz zusammengedrückten Gefäßen. Die Brandstelle war mit Steinen umstellt.

[Grab] 14: In einer Tiefe von 60 cm lag wieder ein Brandgrab mit Scherben von Faltenbecher und Sigillata-Teller. Als Dublette verkauft.

[Skizzen:] Eisenring. Sigillata.

[Grab] 15: 110 cm tief, eine Brandstelle mit Scherben.

[Grab] 16: 1 m tief. Gewöhnlicher Henkelkrug, zerbrochen, mit dem Leichenbrand und eiserner Hammer. Sammlung [EM-] Nr. 1438.

[Grab] 17: 110 cm tief. Schieferkiste mit dem Leichenbrand und kleinen Urnchen mit eckigem Bauch. Schieferkiste aus viereckigen Platten von 30:30 cm.

[Grab] 18: Brandstelle mit Scherben, auch von Faltenbecher.

Grab 1

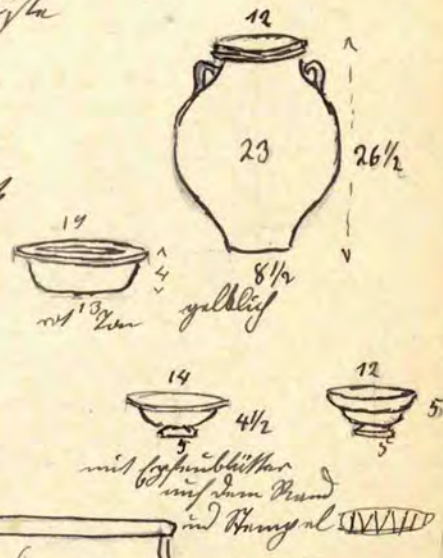
Feld von H^o Versfeld

Febr 20 Aug 1681 375

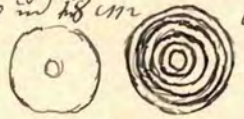
156

Verflüchtend an die Grabungen in Salda von H^o Versfeld wurde in dem in diesen Verflüchtenden Graben der H^o Versfeld wieder gegraben.

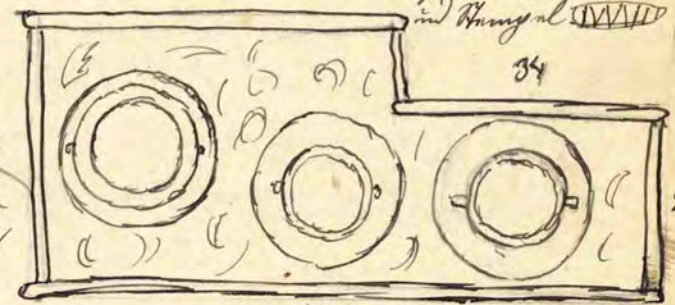
Grab 1 wurde bis zur Pflanzgrube 90 cm tief. Hier war eine Pflanzgrube eingeschaltet. Auf dem Boden und unter dieser Pflanzgrube. In der Tiefe standen 3 Urnen, jede gefüllt mit Leinwand, zwischen lagen Sigillate Urnen von mindestens 13 Gefäßen waren aber nur 3 Urnen wieder zusammengeführt worden. Eine Teil waren die Sigillate Gefäße schwarz von einer Art Oxidation gebrannt. Nur die eine der Urnen war gut erhalten. Die beiden anderen waren ganz zerdrückt und konnten nicht mehr zusammengeführt werden.



Leinwand
10 und 18 cm



7 Urnen Sigillate mit Leinwand, 3 Urnen mit Leinwand zusammengeführten Urnen und einige mit Urnen von grüner Farbe. 4 Urnen davon sind nicht mehr ganz erhalten.



Sammlung 1439



gelblich wie in Urnen unter gefüllt
weiß wie in Urnen
gelblich wie gefüllt
Sigillate liegen in Urnen links
mit unter
Alle Urnen mit gefüllter Leinwand

Feld von Ww. Uersfeld⁹⁰

Grab 1: Anschließend an die Grabungen im Felde von Ww. Darscheid wurde in dem im Süden anschließenden Garten der Ww. Uersfeld weitergegraben.

Grab 1 stand bis zur Sohle gemessen 90 cm tief. Hier war eine Schieferkiste aufgestellt. Auch als Boden und Deckel diente eine Schieferplatte. In der Kiste standen drei Urnen, jede gefüllt mit Leichenbrand, dazwischen lagen Sigillata-Scherben von mindestens 13 Gefäßen, wovon aber nur drei Stück wieder zusammengesetzt werden konnten. Zum Teil waren die Sig[illata] Gefäße schwarz vom Feuer des Scheiterhaufens verbrannt. Nur die eine der Urnen war gut erhalten. Die beiden anderen waren ganz zerdrückt und konnten nicht mehr zusammengesetzt werden.

Durchmesser 16 und 18 cm. sieben Stück Spielsteine aus Bein, drei Stück mit concentrischen Rillen und einige mit Resten von grüner Farbe, vier Stück davon sind nicht mehr ganz erhalten. Sammlung [EM-] Nr. 1439.

[Skizzen:] rot, Ton. gelblich. mit Epheublätter auf dem Rand und Stempel. gelblich, nur in Stücken, Deckel erhalten. weiß, nur in Stücken. gelblich, noch erhalten. Spielsteine lagen in der Urne links. Alle Urnen mit Deckel enthielten Leichenbrand.

⁹⁰ Flur 20 Parz[elle] 1681/395.

934
Jahr 2

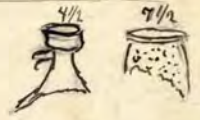
Quart von No Wepfeld auf der fünf
 Lib zur Resta des Grabes 25 im. Pfeifenröhre von 33x33 und 29 hoch ohne Dinstiel
 Dinstiel von einem feinsten Pfeif gedreht. Rindern legen Waime zur Befestigung
 Die Gefäße wurden alle gedreht. Das Rohr ist ein interessante Gefäßform und ein
 Lauge wieder hergestellt. Das Waime zu stand im Waime wieder hing,
 feinstreift, mit Waime feinstreift waifer ist nicht mehr zusammenzuführen
 hing. zerlegen den beiden Waime stand eine Lauge und stehen über.
 Die Gefäßform erfüllt den Laugebrand Sammlung 1440



Grab 3
 Leuchtstille mit Waime instalt von 60x70 cm Die ganz
 gedrehte feinstreift Waime erfüllt den Laugebrand. Neben der
 Waime stand ein größeres unbestimmbarer Gefäßstück
 Als Dinstiel diente eine nicht mehr zusammenführbare Pfeife
 in dem Laugebrand der Waime lag eine nichtbestimmbare
 Gefäßbewegungen und steht im Lichte neben der Waime
 zu einer Waime Pfeife. Ferner stand sie der oberen Teil einer
 Fortworfinger und über Sammlung No 1441



Grab 4
 90 cm tief stand eine große ganz gedrehte Gefäß waifer den Laugebrand
 und eine Waime von feinstem Gefäß erfüllt. Das eine Dinstiel stand ein feinstes
 Lauge mit feinstem Waime. In diesem stand ein feinstes (Dinstiel) und unter der Pfeife
 lag eine 2 cm hohe feinstreift. Das der unteren Dinstiel stand eine Waime von
 Lauge von derselben Arbeit unter der feinstreift lag eine feinstreift,
 mit Lauge in der Mitte feinstreift Pfeifenstück unter dem Waime Lauge
 stand ein der feinstreift eine Pfeife und unter dem größten Lauge
 eine feinstreift feinstreift. Neben der Gefäß Waime wieder zusammen
 gesetzt werden Sammlung No 1442



12 8 3
 Pfeife

Garten von Ww. Uersfeld auf der Eich

Grab 2: Bis zur Sohle des Grabes 75 cm. Schieferkiste von 33 : 33 und 27 hoch ohne Deckel. Diese war vom Erdrutsch schief gedrückt. Rundum lagen Steine zur Befestigung. Die Gefäße waren alle zerdrückt. Doch ließen sich eine interessante Gesichtsurne und eine Lampe wieder herstellen. Nach Norden zu stand ein kleiner weißer Krug, früh-römisch, mit kleinem Henkel, welcher sich nicht mehr zusammensetzen ließ. Zwischen den beiden Urnen stand eine Lampe aus rotem Ton. Die Gesichtsurne enthielt den Leichenbrand. Sammlung [EM-] Nr. 1440.

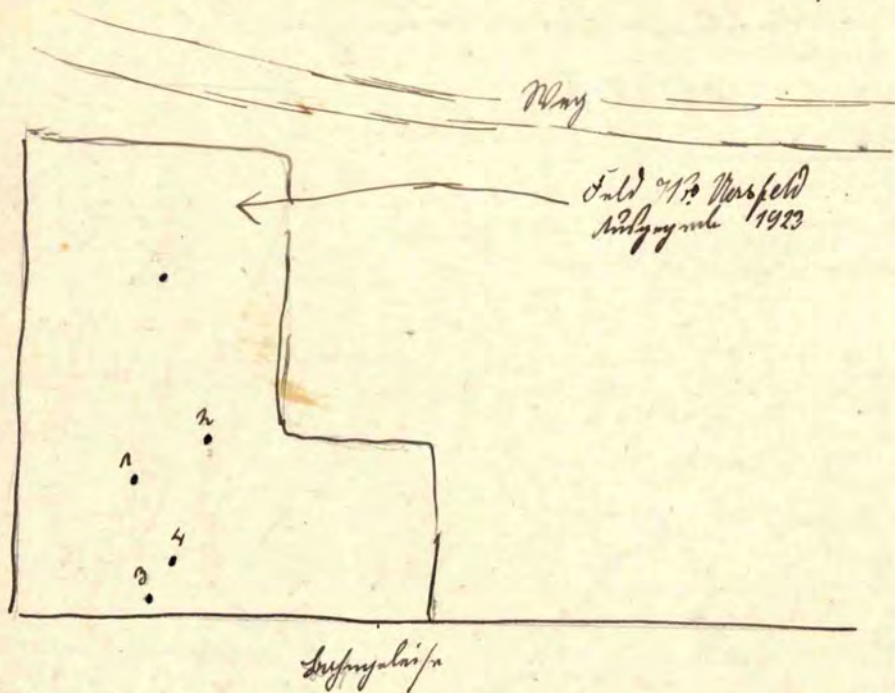
Grab 3: Brandstelle mit Steinen umstellt, etwa 60 : 70 cm. Die ganz zerdrückte früh-römische Urne enthielt den Leichenbrand. Neben der Urne stand ein größeres, unbestimmbares Eisenstück. Als Deckel diente eine nicht mehr zusammensetzbare Schale. In dem Leichenbrand der Urne lag eine nicht bestimmbare Großbronzemünze und rechts und links neben der Urne je eine kleine Schale. Ferner fand sich der obere Teil einer Fortunafigur aus Ton. Sammlung [EM-] Nr. 1441.

[Skizzen:] Rand von grauer Urne. Sigillata mit Epheublattverzierung. Rand von Deckelschale. Ferner noch Reste von verschiedenen Sig. Gefäßen mit Epheublattrand.

Grab 4: 90 cm tief stand ein großes, ganz zerdrücktes Gefäß, welches den Leichenbrand und ein kleineres schwarzes Gefäß enthielt. Auf einer Seite stand ein schwarzer Becher mit Griesbewurf. In diesem stand eine Tonbüste (Frau mit Amulett (?)) und unter der Büste lag eine 2 cm hohe Eisentülle. Auf der anderen Seite stand ein kleinerer Becher von derselben Arbeit. Unter der Haupturne lag ein rundgeschlagenes, mit Loch in der Mitte versehenes Schieferstück. Über dem kleinen Becher stand auf der Hochkante eine Schale und über dem größeren Becher ein früh-römischer Henkelkrug. Keines der Gefäße konnte wieder zusammengesetzt werden. Sammlung [EM-] Nr. 1442.

[Skizzen:] Schiefer. Schale. Rand. Eisentülle.

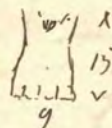
99. Durscheid



Wessfeld von Wessfeld

Im Nov. 1923 wurde von dem forstwirtschaftl. Fr. Geiser auf dem Wessfeld Winningsfeld von
 Jule Helmes ein Wessfeldkörner von Wessfeld gefunden und für die Vereinssammlung
 gesammelt. Der Stein lag 2 m tief in Loß eingebettet.
 N^o 1449

Liste von Winningsfeld
gesammelt im Jahre 1923



Im Herbst 1923 wurde auf dem Wessfeld von Jule Geisbück auf dem Wessfeld
 von Dullerberg 4 m tief in Loß ein Stein von Jule Geisbück gefunden und
 dem Finder, dem forstwirtschaftl. W. Geisbück für die Vereinssammlung
 gesammelt. Zwei Stein davon wurden im Jahre 1923

Vammlung N^o 1449



Im Jahre Winningsfeld von Hoffmann Wessfeld im Jahre 1923 in dem Jahre, vor früher
 ein bearbeitetes Wessfeldkörner gefunden wurde N^o 1450, wurde ein Wessfeldkörner
 Wessfeld, Wessfeld, Wessfeld, gefunden und für die Vereinssammlung gesammelt N^o 1450
 Der Stein lag in Loß eingebettet.

Lage[Skizze:]⁹¹ Auf der Eich. Römerhügel. Weg. Ww. Darscheid. Feld Ww. Uersfeld. Ausgegraben 1923. Bahngeleise.

Unterkiefer von Wildpferd

Im Nov[ember] 1923 wurde von dem Erdarbeiter Fr. Giefer auf der Mayener Steingrube von Jak[ob] Helmes, Distr[ikt] am Hausener Weg, genannt Schelseite, ein Unterkieferknochen vom Wildpferd gefunden und für die Vereinssammlung geschenkt. Das Stück lag 2 m tief im Löß eingebettet. Sammlung [EM-] Nr. 1447.

Im Herbst 1923 wurde auf der Steingrube von Jak[ob] Geisbüch, auf dessen Steingrube am Bellerberg, 4 m tief im Lehm eine Partie Tierknochen gefunden und von dem Finder, dem Erdarbeiter Nik[olaus] Geisbüch für die Vereinssammlung geschenkt. Zwei Stück davon wurden aufgelegt. Sammlung [EM-] Nr. 1449.

In dem Steinbruch von Hoffmann, Kottenheim, Distr[ikt] in den Hübeln, wo früher schon ein bearbeitetes Renntiergeweihstück gefunden wurde, [Sammlung EM-]Nr. 1450, wurde ein diluvialer Tierknochen, anscheinend Mammuth, gefunden und für die Sammlung geschenkt. [Sammlung EM-]Nr. 1450. Das Stück lag in Löß eingebettet.

⁹¹ Gehle, 272-273, Nr. 73.

Fruchtengruben mit Lagerbau Herbst 1923
Teil von Lückenspeicher Gießhain

Febr 20 März $\frac{820}{376}$

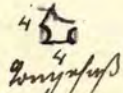
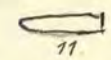
Grube 1 190x50
 130 cm tief sein
 tief sein gut ausgehauener
 Walz. Das Holz
 liegt auf der rechten
 Seite neben dem
 Ringankermauer. Es
 war mit einem Weizen
 umfüllt. Längsbau fanden
 sich Weizen vor

In der selben Tiefe muss
 werden zu sein tief sein
 und 2 Teile zusammengefügt
 Luftkammer sein davor.
 Die Länge Länge beträgt 188 cm
 Die Breite 42 Tiefe 34 Wandstärke
 11 cm Walz pflast ausgehauener
 haben dem linken Fuß Weizen
 sind ein gelbrottes Krügel
 an welcher der Fundus fest
 Durchmesser 1443

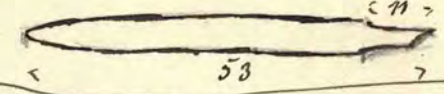
27 100 cm



Weizen Fußboden



Durchmesser 1444



Luftkammer zu N. 2

Grube 3 mit Weizen umfüllt

240 kg Weizen fand sich 110 cm
 tief wieder ein Walz ausgehauener
 nach gutem gut ausgehauener
 auf der linken Seite liegt Weizen
 über die oberen Ostwandmauer
 ein 53 cm langer Fußboden, Weizen
 strecke von Weizen und untere Weizen
 strecke für Weizen, sowie ein Weizen
 mit Weizenmauer und Weizenstrecke
 Weizenstrecke, wie Weizen im Weizen
 diese Weizen umfüllt Weizen.

165x55

Frankengräber, ausgegraben Herbst 1923

Feld von Bäckermeister Geisbüch.⁹²

Lage[Skizze:] Ettringer Weg. Nach Ettringen. Rechtes Skelett 170 cm lang. 195 lang. Tuff sarc. Ausgegraben 1923. Steiniger Fußpfad. Kreuz.

Grab 1: 190 : 50. 130 cm tief fand sich ein gut erhaltenes Skelett. Der Kopf lag auf der rechten Seite neben den Rippenknochen. Es war mit rohen Steinen umsetzt. Beigaben fanden sich keine vor.

Grab 2: In derselben Tiefe, nach Norden zu, fand sich ein aus zwei Teilen zusammengesetzter Tuffsteinsarg ohne Deckel. Die lichte Länge betrug 188 cm, die Breite 42, Tiefe 34, Wandungen 11 cm. Skelett schlecht erhalten. Neben dem linken Fußknochen stand ein gelbrotes Krüglein, an welchem der Henkel fehlte. Sammlung [EM-Nr.]1443.

Grab 3: 185 : 55, mit Steinen umstellt. 240 m weiter fand sich 110 cm tief wieder ein Skelett, welches noch ziemlich gut erhalten war. Auf der linken Seite lag schräg über die oberen Schenkelknochen ein 53 cm langes Eisenschwert, Bruchstücke von Messer und andere, unkenntliche Eisenteile, sowie ein Stück Eisen mit Gewandresten und Bruchstücke von Tongefäß, von schon an mittelalterliche Technik erinnernder Art. Sammlung [EM-Nr.]1444.

[Skizzen:] Tongefäß. Tuffsteinsarg zu Nr. 2.

⁹² Flur 20 Parz[elle] 820/376.

Grab 4

90 cm tief fand sich ein Metall ohne Verfassung und ohne Leigebur

185x50

140

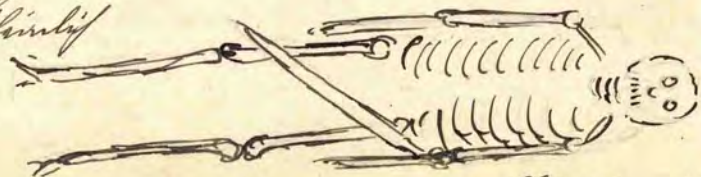
Grab 5 100 cm tief fand sich wieder ein Metall mit feinsten Net auf der rechten Seite von 54 cm lang. über dem Oberflächenniveau liegend. 55x140

Doppelgrab 6 und 7. Von Grab 1 nach Westen zu stieß man 145 cm tief auf ein mit Steinen umschalttes Doppelgrab ohne Leigebur. Bei Grab N. 6 war die Verfassung noch ganz erhalten, abrupf lag das Metall noch unberührt dagegen war N. 7 zerstört. Durch die Verfassung war zum Teil weggerissen und auf das Metall lag nicht mehr in ursprünglicher Lage. Die Oberflächenniveaus waren nicht mehr vorhanden Leigebur waren keine vorhanden. Das Metall N. 6 war noch gut erhalten 145 lang

Die Leichen lagen nicht von Kopf nach Ost gerichtet, also mit dem Gesicht nach Westen schauend, nur 6 und 7 waren Ost gerichtet.

Das Grabfeld scheint den fast jungen Leigebur nach oben der Brust gerichtet, oder Nordöstlichen Zeit anzudeuten. Auf die Leigebur selbst deutet auf diese Seite Zeit besonders die beiden Gesichter. Die Hüftbecken sind länger als die unteren Glieder

An verschiedenen Stellen fanden sich noch einzelne Metallteile vor, hauptsächlich von älteren zerstörten Gräbern



Metall N. 5

Grab 4: 90 cm tief fand sich ein Skelett ohne Umsetzung und ohne Beigaben. 185 : 50.

Grab 5: 100 cm tief fand sich wieder ein Skelett mit Eisenschwert auf der rechten Seite, von 54 cm lang, über den Oberschenkelknochen liegend. 55 : 190.

Doppelgrab 6 und 7: Von Grab 1 nach Westen zu stieß man 195 cm tief auf ein mit Steinen umstelltes Doppelgrab ohne Beigaben. Bei Grab Nr. 6 war die Steinsetzung noch ganz erhalten, ebenso lag das Skelett noch unberührt. Dagegen war Nr. 7 zerstört. Sowohl die Steinsetzung war zum Teil weggerissen, als auch das Skelett lag nicht mehr in ursprünglicher Lage. Die Unterschenkelknochen waren nicht mehr vorhanden. Beigaben waren keine vorhanden. Das Skelett Nr. 6 war noch gut erhalten. 195 lang.

Die Toten lagen meist von West nach Ost gerichtet, also mit dem Gesicht nach Osten schauend, nur 6 und 7 waren Südost gerichtet. Das Grabfeld scheint den sehr geringen Beigaben nach schon der spätfränkischen oder karolingischen Zeit anzugehören. Auch die Beigaben selbst deuten auf diese späte Zeit, besonders die beiden Gefäße. Die Kurzschwerter sind länger als die aus älteren Gräbern.

An verschiedenen Stellen fanden sich noch einzelne Skelettteile vor, wahrscheinlich von älteren, zerstörten Gräbern.⁹³

[Skizze:] Skelett Nr. 5.

⁹³ Fb I, 167-168. Gehle, 271, Nr. 72.

Bronzestropf

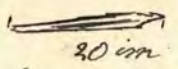
Im Fabricum 1924 wurden vier von der Frau des Robert Petersen in Bergen
einer Bronzestropf erworben, welche auf Angabe der Frau von ihrem
mystischen Mann im Jahre 1918 bei Fredriksten auf dem alten
Friedhofe St. Paul gefunden worden sei



Sammlung N. 1463

Altere Klinge

Im Jahre 1923 wurde mir von dem Arbeiter Jubole Pjeslar ein Stein von der Grotte
übergeben, welche von ihm im Jahre 1921 auf der Lohengrube von Fosnydalen
gefunden bei der Kanalreinigung gefunden wurde. Auf seiner Angabe wurde der
Stein gefunden bei der Anlage des dortigen Kanals. Größt 1,80 M. Die
von der feinsten Oberfläche und zusammen durch eine grössere Länge. Die
20 cm in der Länge gemessen wurde und der Stein
Der Stein ist eine Messerklinge, oben geradzahnig und fein gezähnt
und unten abwärts zugespitzt aber nicht geschliffen sondern geschmitten



Samml. N. 1333 a

Die Angaben des Arbeiters von der Fundstelle, ist, eine Stein von dieser
Art bei dem Arbeiter selbst übergeben wurde, richtig. Die Steinart
verschieden, da für die Steinart, resp. die verschiedenen Steinarten
bestimmen und dem Stein

Im April 1924 wurde von Joh. Grønner auf einer Klippe
auf dem Fjordinger Weg 2 N. bei der Lohengrube ein Stein
gefunden und für die Sammlung gesammelt.

Sammlung N. 1481

Bronzekopf

Im Februar 1924 konnten wir von der Ww. des Arbeiters Petersen in Mayen einen Bronzekopf erwerben, welcher nach Angabe der Frau von ihrem verstorbenen Mann im Jahre 1918 bei Erdarbeiten auf dem alten Friedhofe St. Veit gefunden worden sei. Sammlung [EM-] Nr. 1463.

Ältere Steinzeit

Im Jahre 1923 wurde uns von dem Arbeiter Jakob Pfeifer ein Pfriemen oder Speerspitze übergeben, welche von ihm im Jahre 1921 auf der Coblenzer Str[abe] am evangelischen Pfarrhaus bei der Kanalisierung gefunden wurde. Nach seiner Angabe wurde das Stück gefunden bei der Anlage des dortigen Schachtes. Zuerst kam 1,80 m Schutt, von der heutigen Oberfläche aus gemessen, dann kam grauschwarzer Lehm. Als (er) 20 cm in den Lehm gegraben hatte, fand er den Pfriemen. Das Stück ist ein Röhrenknochen, oben gespitzt und fein geglättet und unten ebenfalls zugespitzt, aber nicht geschliffen sondern geschnitten. Sammlung [EM-] Nr. 1333 a.

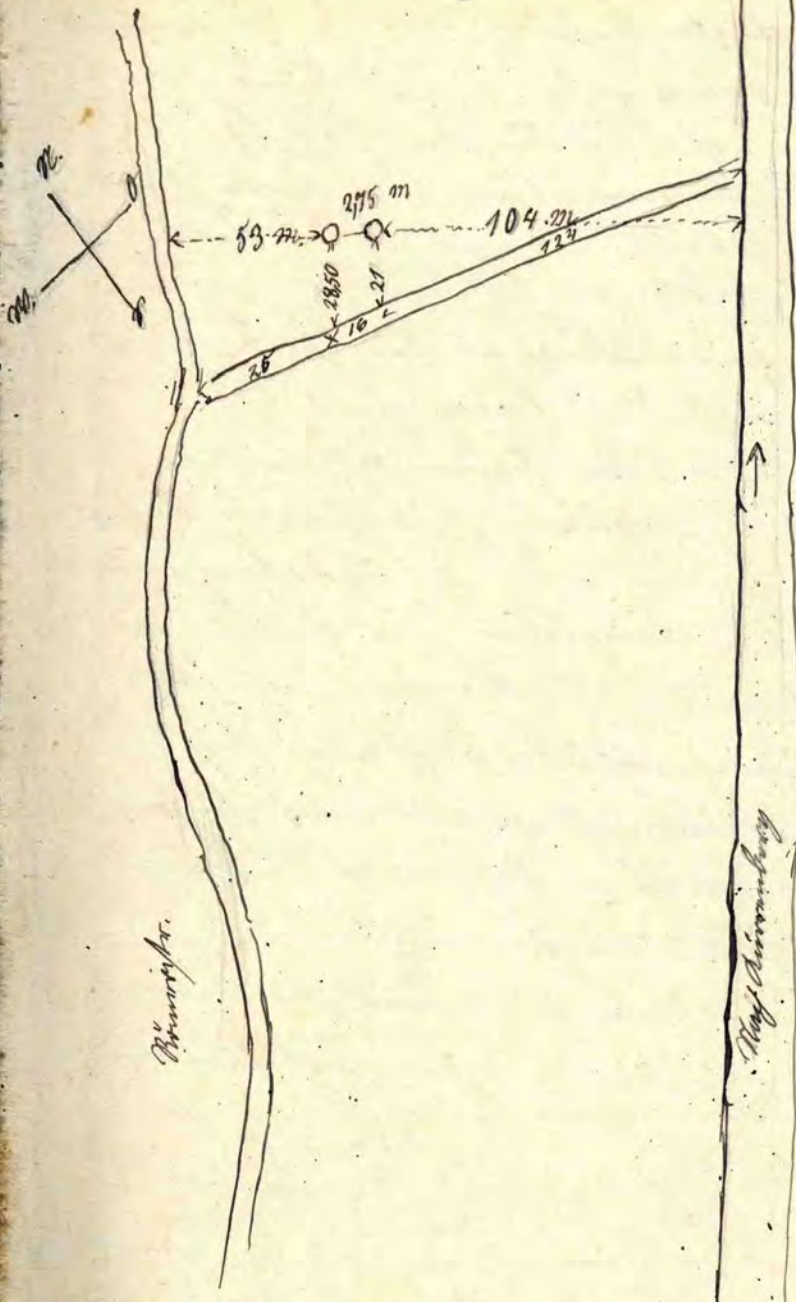
Die Angabe des Arbeiters von der Schichtenfolge ist, wie Schreiber dieses sich bei den Arbeiten selbst überzeugt hatte, richtig. Die Schuttschicht enthielt viele römische Scherben, da hier die römische, resp. die vorrömische Straße bestanden hat.

Tierknochen aus dem Diluvium

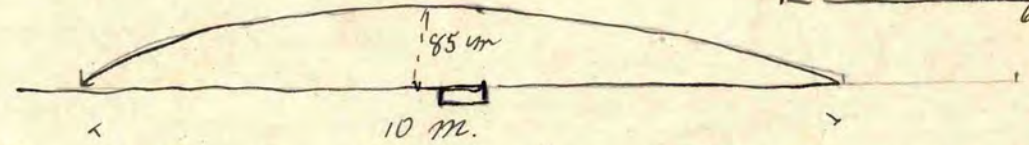
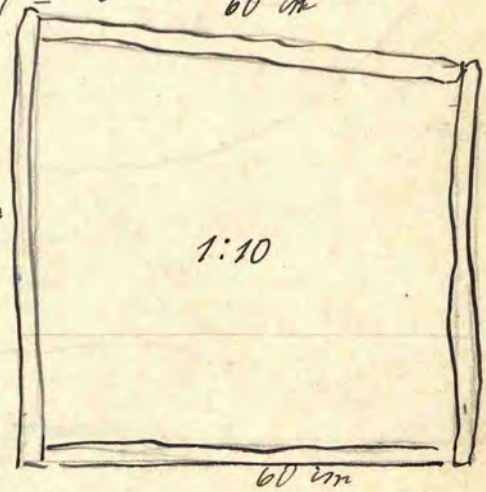
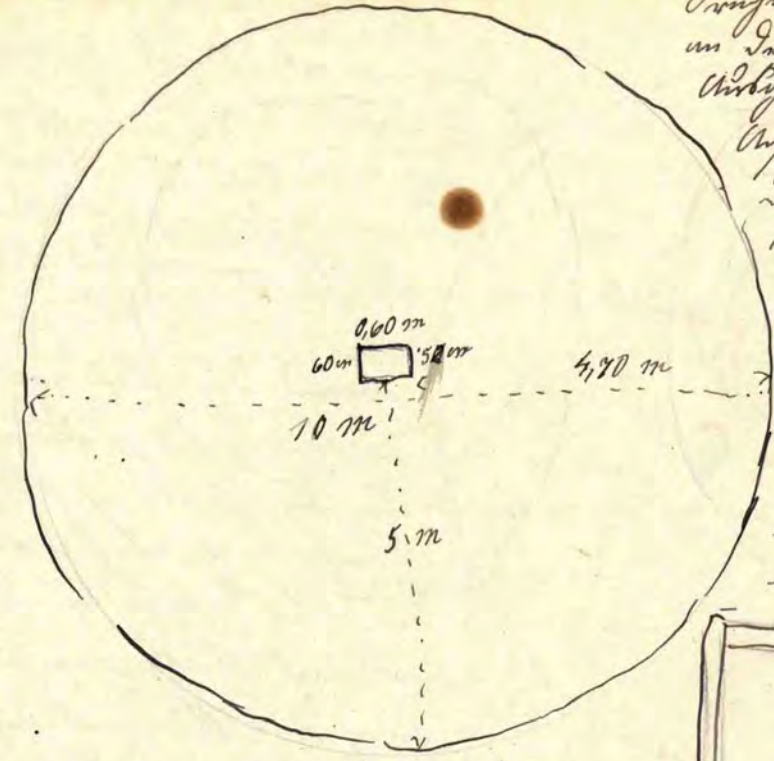
Im April 1924 wurde von Joh[ann] Christian auf einer Steingrube rechts am Ettringer Weg, 2 m tief im Löß das Skelett eines Tieres gefunden und für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM-] Nr. 1481.

Fossilien im Gipsfingal [142]
 im Ort Harz der Wagonhumburg
 im Bergbau von Ende April im
 Anfang Mai 1924

Die Fingal liegen im Wagon
 Wagonhumburg. Die Fingal sind
 das grösste und beste
 Fingal, was der Gips
 zu fällen einen Durchmesser
 von 10 M. bei einer Höhe
 von 85 cm. für bestanden
 in seiner ganzen Höhe mit
 leuchtender Farbe
 60 cm



Waggonhumburg



Die Fingal in der Mitte sind eine Fingalsteinart mit Boden und
 der Fingalstein von etwa 60 cm in der Höhe und 30 cm Höhe. In der
 Mitte sind sie nicht mehr, sondern sie sind alle Gipsfingal vollständig
 zerstört. Es sind sie alle von roten und schwarzen Fingal
 einem Leuchtenden Fingal und von einer Höhe mit
 einem Ton

In der Mitte sind sie die Fingalsteinart. Die Fingal in einem Gips
 unterhalb sind keine mit Fingalstein fast vollständig zerstört

Lage[Skizze:] Römerstr[aaße]. Nach Kürrenberg. Stich rechts.

Frührömische Grabhügel an der Straße Mayen Kürrenberg

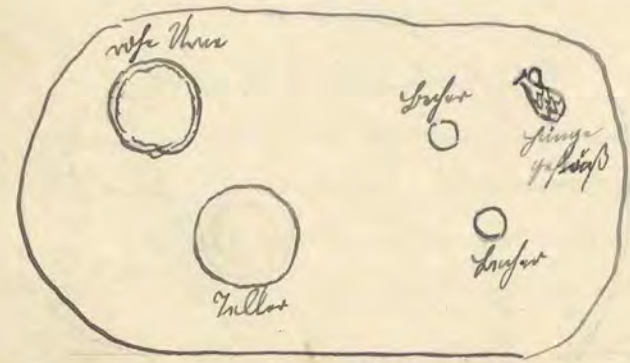
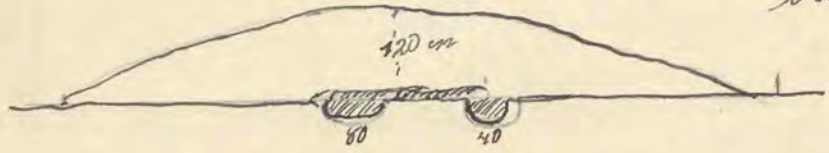
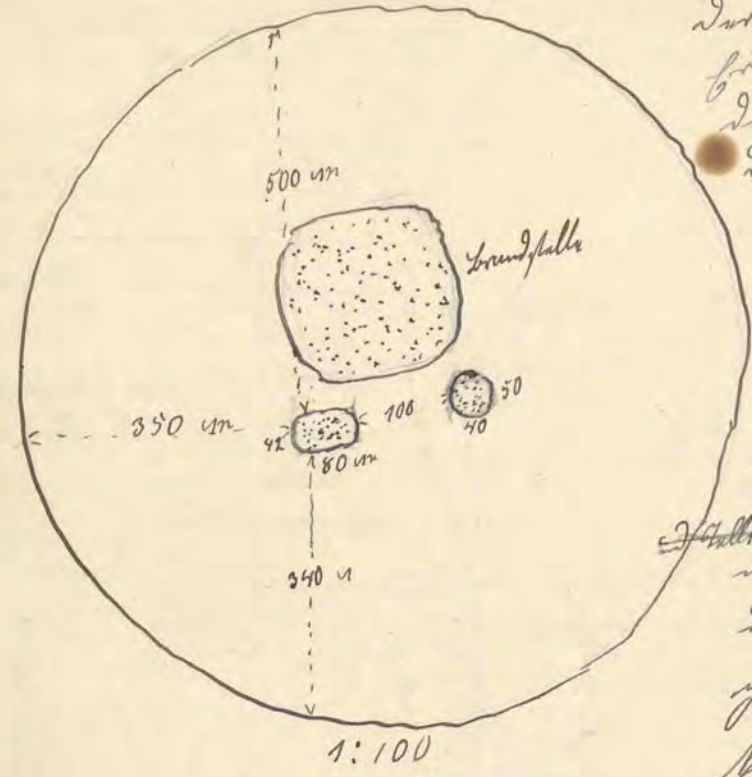
Ausgegraben Ende April und Anfang Mai 1924.

Die Hügel lagen im Mayener Vorderwald, Distr[ikt] Stich links.

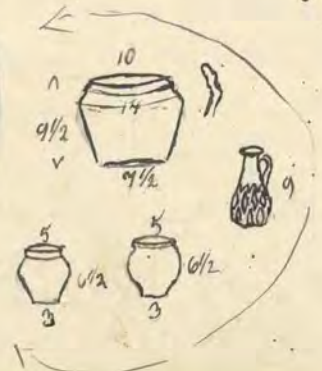
Der zuerst ausgegrabene Hügel nach der Chausse zu hatte einen Durchmesser von 10 m, bei einer Höhe von 85 cm. Er bestand in seiner ganzen Höhe aus lehmiger Erde.

So ziemlich in der Mitte stand eine Schieferkiste mit Boden und Deckelplatte von etwa 60 cm im Geviert und 30 cm Höhe. Da der Deckel eingedrückt war, fanden sich auch alle Grabgefäße vollständig zerdrückt vor. Es fanden sich Stücke von rotgrauem Teller, einem Sigillata-Teller und von einer Urne aus grauem Ton.

In der Kiste fand sich der Leichenbrand. Ob dieser in einem Gefäß untergebracht war, konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden.



1:10
Sammlung
12 1484



Vermischte. Hügelgräber in Mergel bei Derrault
 Das zweite Gräber lag in nordwestlicher Richtung mit 295 cm Durchmesser
 für Gräber 2,40 M. Durchmesser und 1,20 M Höhe. Die Befüllung war
 dieselbe Beschaffenheit wie bei dem ersten. Unter dem Gräber, auf
 dem ursprünglichen Boden fand sich eine etwa 5 cm starke Leinwand-
 pfähle in ovaler Form von 200x180 cm, welche die Leinwand-
 Grundplatte. Wie man schon bemerkt hatte man auf dem
 Grund die beiden Gräber zur Befüllung der Grabkammer
 unterworfen. Beide waren mit einer Leinwand ausgefüllt.
 In der Gräber auf der nordwestlichen Seite fanden sich 1 Leinwand
 Stücke von verschiedenen Arten, 2 kleine grün gefärbte Leinwand
 und ein Leinwandstück und weißgrünem Ton mit Pulvergemenge
 und auf Wände von einem roten Tonstein. Die Gräber waren
 ganz gefüllt mit verschiedenen Metallgegenständen und Gold-
 schalen. Eine unter davon in südwestlicher Richtung lag
 Die zweite Gräber dieser war ebenfalls gefüllt mit Leinwand
 Boden. Hier fanden sich 2 goldene symmetrische Leinwand
 Platten von ovaler Form die Leinwand ausfüllt.
 Unter diesen lag auf der Seite ein Goldschalenstein.
 Alle Gefäße waren der 1. Hälfte des ersten Gräbers von.
 Sammlung N. 1484

Gold 2 in 2. Gräber
 Mund

 Die Leinwand wurde nicht
 in die Sammlung
 aufgenommen

Römische Hügelgräber im Mayener Vorderwald⁹⁴

Der zweite Hügel lag in nordwestlicher Richtung nur 275 cm entfernt. Er hatte 9,40 m Durchmesser und 1,20 m Höhe. Die Auffüllung war dieselbe Erdmasse wie bei dem ersten. Unter dem Hügel, auf dem ursprünglichen Boden, fand sich eine etwa 5 cm starke Brandschicht in ovaler Form von 200 : 180 cm, wohl die Leichenbrandstelle. Wie man sehen konnte, hatte man nach dem Brand die beiden Gruben zur Aufnahme der Grabgefäße ausgeworfen. Beide waren nicht durch Steine geschützt. In der Grube auf der Nordwestseite fanden sich eine rauhe Kumpe von einheimischer Arbeit, zwei kleine grauschwarze Becher und ein Traggefäß aus weißgrauem Ton mit Reliefverzierung und noch Stücke von einem roten Krüglein. Die Grube war ganz gefüllt mit verbrannten Menschenknochen und Holzkohlen.

Ein Meter davon in südöstlicher Richtung lag die zweite Grube. Diese war ebenfalls gefüllt mit Leichenbrand. Hier fanden sich zwei zerbrochene sogenannte belgische Urnen, von welchen eine die Knochen enthielt. Unter diesen lag auf der Seite ein Henkelkrüglein. Alle Gefäße gehören der 1. Hälfte des 1. Jh. an. Sammlung [EM-] Nr. 1484.

[Skizzen links:] Brandstelle. Rohe Urne. Becher. Hängegefäß. Teller. Becher. Sammlung [EM-] Nr. 1484.

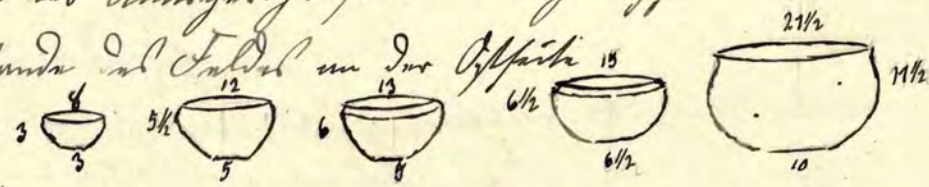
[Skizzen rechts:] Grab 2 im 2. Hügel. Rand. Rädchenverzierung von zwei Bänder auf dem Bauch. grau. Boden abgedreht. grauer Teller. Die Sachen wurden nicht in die Sammlung aufgenommen.

⁹⁴ Ortsakten des RAB-Bonn (Altbestand Kreis Mayen); Hagen, Römerstraßen in der Rheinprovinz, 278, Lage-skizze Abb. 95; F. Hörter, Arch. Funde, 1965, 14. Gehle, 171, Nr. 174.

Vorgeschichtlicher Grabfund

Am 22. April 1924 wurde in einem der Stadt Magden gefundenen Gräber von Gürteln
 ein Messingbecken mit einem Durchmesser von 35 cm tief bis zur Decke, ein messingenes
 Becken von 22 cm Durchmesser und ein messingenes Becken mit einem Durchmesser von 22 cm
 in der Mitte von 22 cm Durchmesser und ein messingenes Becken mit einem Durchmesser von 14 cm
 und 9 cm Durchmesser. Darunter, nach Osten
 fanden sich 2 weitere ganz vollständige Gefäße von 14 cm Durchmesser. Die
 untere Messingbecken, und dann oben feststehende Bronzebecken mit einem Durchmesser von 3 cm
 und 3 weiteren Gefäßen. Auf einem messingenen Becken mit einem Durchmesser von 18 cm.
 Das Gefäß liegt hinter dem Ankerstein, gegenüber dem Ankerstein
 in der Grabkammer. Das Gefäß hat von der Höhe des Ankersteins bis zum
 58 H von der Höhe auf 2,40 H von der Höhe des Ankersteins bis zum
 oben Gefäß hatte die Höhe für die Sammlung. Auf einer
 ein Messingbecken bei der Sammlung
 zugehörig.

Sammlung 1489



Fachzeichnung Seite 150

58 H

3/10

tably

Ankerstein

Römische Gebäudereste und Töpferofen

Im Jahre 1922 wurden links der Coblenzer Str[asse] im Hange nach dem Bahngleise zu, im Garten von Jos[eph] Krämer und Bäckermeister Bell seitens des Provinzialmuseums Bonn Gebäudereste und ein Töpferofen freigelegt. Auch fanden sich im Garten von Bell noch zwei sehr tiefe, noch mit den Einfassungsmauern versehene Brunnen, einer rund, der andere viereckig. Der runde davon wurde ausgeschachtet und dient heute wieder als Brunnen.

In diesem fanden sich viele römische Scherben und zwei Mühlsteine aus Basaltlava, wovon der eine ins Museum zu Mayen kam. Sie dienten wohl als Farbmühlen? Gebäudereste aus dem 2. und 3. Jh., aber es fanden sich auch ältere Scherben.

Genauere Beschreibung Bonner Jahrbücher Heft 127 und 128.

Einer der Brunnen wurde 10 m tief wieder ausgeschachtet. Er war aber ursprünglich tiefer. Siehe Fb I, 203.

Gebäudereste ? in der Göbelstr[asse]

Im Mai 1924 wurde hinter dem Hause des Kaffees Jaeckel, 120 cm unter der heutigen Oberfläche eine Lage behauener Basaltsteine von 12 bis 13 cm Dicke und von verschiedener Länge gefunden. Direkt unter den Steinen fanden sich einige römische Scherben und Bodenbelagstücke.

Kopf aus Basaltlava

Beim Tieferlegen eines Hausflures in dem Hause von Steph. Knauf, Ecke Schlotterhof Viehmarkt, fand der Besitzer wenig unter der Oberfläche, in die Grundmauer eingesetzt nebenan gezeichneten Kopf aus Basaltlava. Der Besitzer schenkte ihn Heinrich Nöthen, welcher den Kopf gegen eine geringe Tauschgabe dem Verein überließ.

Sammlung [EM-] Nr.1489 a

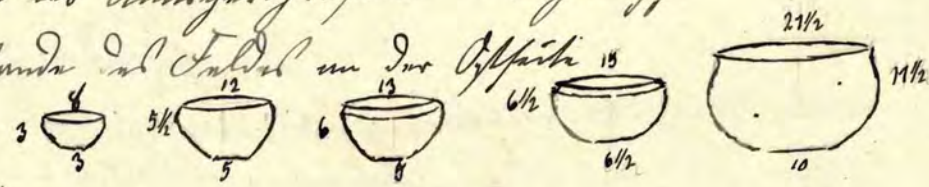
Münzfund

Im Garten von Kreistierarzt Kranz in der Westbahnhofstr[asse] wurde im Jahre 1924 eine Mittelbronze von Diocletian gefunden und für die Sammlung geschenkt.

Vorgeschichtlicher Grabfund

Am 22. April 1924 wurde in einem der Stadt Magyur gefundenen Gräber von Gärten
 ein neolithisches Gefäß hergestellt, in dem von dem Gefäß hergestelltem Anteil,
 seine Herstellung ist Fundat 35 cm tief bis zur Decke, ein neolithisches Gefäß hergestellt
 sein ^{einige} Teile von 22 cm Durchmesser besteht in wenig bekannten Töpfen und Töpfen, nicht über Rand
 In der Höhe sind in einem 2 Töpfen von 14 und 9 cm Durchmesser. Darunter, nach Osten
 fanden sich 2 weitere ganz neolithische Töpfe von der Höhe 14 cm. Töpfe, die
 unter neolithischen, und dann oben feststehende Bronzezeit auftritt, dann fanden sich
 noch Reste von 3 weiteren Töpfen. Auf einem neolithischen Fundat lag ein der Bronzezeit
 der Höhe von 18 cm. Der Graben liegt hinter dem Antheil, gegenüber dem Antheil
 an der Grabanlage. Das Grab lag von der Höhe des Antheilspalten und umfassen
 58 H von der Höhe auf Collary 2,40 H von der Höhe des Fundat an der Höhe 15
 Adam Gieser pfandte die Fund
 für die Sammlung. Auf nur
 ein Kopfbildnis bei der Grabung
 zugehen.

Sammlung 1489



Fachplanung Seite 150

Sammlung

58 H 3/10

tably

Antheilsp

Vorgeschichtlicher Grabfund

Am 22. April 1924 wurde in einem der Stadt Mayen gehörenden, zum Anlegen von Gärten an verschiedene Bürger verpachteten Grundstück, in dem von Adam Giefer gepachteten Anteil beim Umgraben des Feldes, 35 cm tief bis zur Sohle, ein vorgeschichtlicher Grabfund gemacht.

Eine Kumpe von 22 cm Durchmesser enthielt ein wenig verbrannte Knochen und Kohlen, meist aber Sand. In der Kumpe standen ineinander zwei Schalen von 14 und 9 cm Durchmesser. Daneben, nach Osten zu, standen noch zwei weitere, ganz erhaltene Schalen, wovon die eine leichte Knochen, die andere verschmolzene, auf dem Boden feststehende Bronzereste enthielt. Dann fanden sich noch Reste von drei weiteren Schalen. Nach einem vorhandenen Randstück betrug der Durchmesser der größten 18 cm.

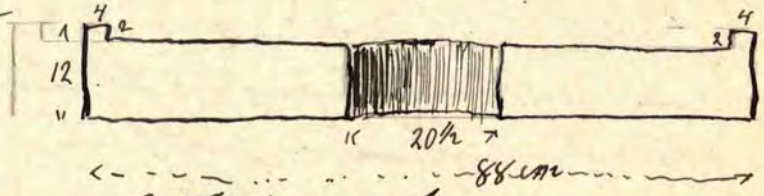
Der Garten liegt hinter dem Amtsgericht, gegenüber dem Kriegerdenkmal an der Coblenzer Str[asse] Das Grab lag von der hinteren Ecke der Amtsgerichtsseite aus gemessen 58 m von der Straße nach Coblenz, 2,40 m vom Rande des Feldes an der Ostseite.

Adam Giefer schenkte den Fund für die Vereinssammlung. Auch war ein Vorstandsmitglied bei der Hebung zugegen. Sammlung [EM-Nr.] 1487.

Fortsetzung Seite 150.

Ein Großbronzeering von Hildesheim wurde 1924 bei den Grabarbeiten zum Friedhof und am Westbegräbnisplatz gefunden und für die Sammlung gespendet.

Römischer Mittelsteinfund im Garten von Lüttenmühlstr. 144 wird berichtet von Hildesheim und römische Lüttenmühlstr. in Garten des Lüttenmühlstr. 144 Bell links der Lüttenmühlstr. Nebenfund zur Erinnerung von dem römischen Lüttenmühlstr. gefunden. Westfalen und Lüttenmühlstr. 144 in Hildesheim. Westfalen für Lüttenmühlstr. 144 notwendig und gespendet.



Römischer Steinbruch in der Ahd (Waldetal) 1924

Bei den Grabarbeiten im Lüttenmühlstr. zu der Lüttenmühlstr. wurde ein Steinbruch gefunden und untersucht. Eine Pflanz gefunden, von der die Römische Pflanz untersucht wurde. Es wurden fünf römische Lüttenmühlstr. gefunden, einige Pflanz und römische Zeit und die für die römische Zeit charakteristische Pflanz, Lüttenmühlstr. von Lüttenmühlstr. in der Lüttenmühlstr., in welche Lüttenmühlstr. eingetriben wurden. Auf eine Münze der Lüttenmühlstr. wurde gefunden. Ferner wurden noch einige römische Lüttenmühlstr., aber auf mittelalterliche Pflanz in Pflanz gefunden. Die Münze ist eine Lyones Lüttenmühlstr. von Lüttenmühlstr. 12 von Lüttenmühlstr. Pflanz wurde für die Lüttenmühlstr. gespendet.

Römische Münze

In Sommer 192 wurde auf dem Lüttenmühlstr. von der Westbegräbnisplatz eine Großbronze-Münze von Lüttenmühlstr. 46-48 gefunden.

Münzfund

Eine Großbronzemünze von Hadrian wurde 1924 bei den Erdarbeiten zum Finanzamt an der Westbahnhofstraße gefunden und für die Sammlung geschenkt.

Römischer Mühlsteinfund im Garten von Bäckermeister Jos[eph] Bell

Seite 144 wird berichtet von [einem] Töpferofenfund und [einem] römischem Brunnen-schacht im Garten des Bäckermeisters Jos[eph] Bell links der Coblenzer Str[aa]ße. Nebenstehend: Zeichnung von einem im Brunnen gefundenen Mahlstein aus Basaltlava, welcher unter Nr. 1491 ins Eifelmuseum kam. Ein Brunnen war viereckig ausgemauert.

Römischer Steinbruch in der Ahl (Nettetal) 1924⁹⁵

Bei den Erdarbeiten im Bergeshang zu der Kleinbahn wurde zwischen Kurhotel und Kloster eine Stelle gefunden, wo schon die Römer Steine gebrochen und verarbeitet haben. Es fanden sich eine Anzahl der bekannten kleinen Mühlsteinchen, einige Scherben aus römischer Zeit und die für die römische Zeit charakteristische Spaltmethode, Einschlagen von Löchern in der Spaltrichtung, in welche dann eiserne Keile eingetrieben wurden. Auch eine Münze des Augustus wurde gefunden. Ferner wurden noch einige vorgeschichtliche, aber auch mittelalterliche Scherben im Schutt gefunden. Die Münze ist eine Lyoner Altarmünze vom Jahre 12 v. Chr. Selbe wurde für die Vereinssammlung erworben.

Römische Münze

Im Sommer 192 wurde auf dem Jägersköpfchen an der Westbahnhofstr[aa]ße eine Großbronzemünze von Nerva 96-98 gefunden.

⁹⁵ Gehle, 165-166, Nr. 168.

Steinrbeiter Werkstätte aus Römischer Zeit
an der Kuntelstraße. Aufgedeckt 1924

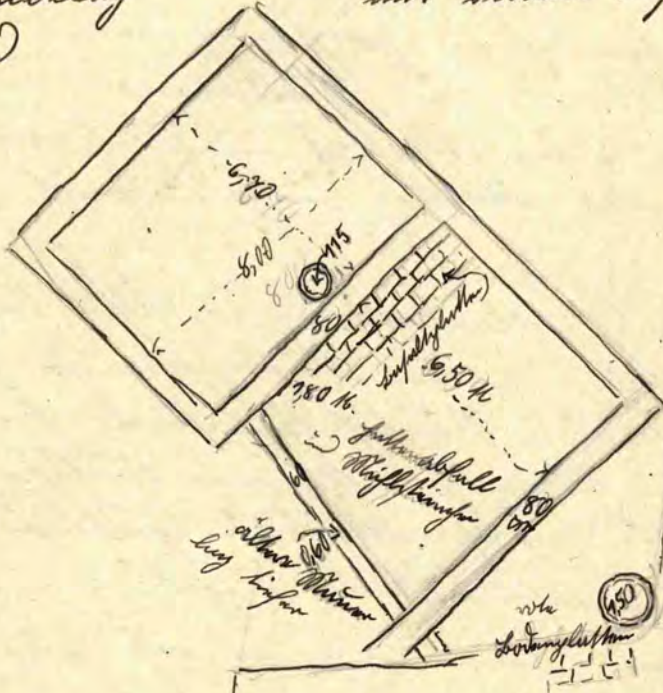
Bei den Aufgrabungsarbeiten zum Hausbau wurde festgestellt von L. Schröder in der Kuntelstraße, nachdem Funde gemacht, welche sich einigen Resten über das Mischpflaster haben den römischen Zeit angehören. Es fanden sich 120 im unteren der fertigen Oberflächse die Verfestigungsbasis aus 2 Römern deren Durchmesser 6,70 und 8,00 M. der Durchmesser 6,50 x 8,00 betragen. In letzteren Römern fanden sich in der Mitte von der Längsachse und diesen Aufstellungslinien, welche römische

Gefäßreste, nicht über 1 Fuß hoch und etwa 30 Stück meist nicht über 10 cm hoch fertig gearbeiteter kleiner römischer Mischpflaster und feinerer Aufstellungslinien.

Diese Römern nicht alle zum eigenen Gebrauch sondern haben es nicht alle für eine Werkstatt bestimmt haben in welcher diese zum fertig gearbeitet und römischartig mit Werkstein

erhalten, dann zum benutzten die Durchmesser der Fundamente nicht weit auf die Hausbreite zu setzen.

Die jungen Fundamente der Römern römisch vom Mischpflaster mit Steinmischpflaster.



Fundament L. Schröder

Mischpflaster

Steinmischpflaster

Das die sie von oben nicht gefunden sind und nicht ihre Durchmesser sind. Dieser ist aber aus späterer Zeit.

Das es jetzt hier zum fertigen Oberflächse

Neben dem Fundament von dem eine Mische Malle von der Längsachse römischer und oben zugehörig.



Steinarbeiter-Werkstätte aus römischer Zeit⁹⁶

An der Keutelstraße. Aufgedeckt 1924

Bei den Ausschachtungsarbeiten zum Neubau eines Hinterhauses von L[ouis] Schreder in der Keutelstr[aße] wurden Funde gemacht, welche uns einigen Aufschluß über das Wirtschaftsleben der römischen Zeit brachten. Es fanden sich 120 cm unter der heutigen Oberfläche die Umfassungsmauern von zwei Räumen, deren Innenmaße 6,70 und 8,00 m, der daneben liegende 6,50 : 8,00 m betrug. In letzterem Raum fanden sich an einer Stelle noch der Bodenbelag aus dicken Basaltlavaplatten, viele römische Gefäßreste, meist aus dem 1. Jh. und etwa 30 Stück meist mehr oder weniger fertig gearbeiteter, kleiner runder Mühlsteinchen aus hiesiger Basaltlava. Diese können nicht alle zum eigenen Gebrauch gedient haben. Es muß also hier eine Werkstätte gestanden haben, in welcher diese dann fertig gearbeitet und wahrscheinlich auch verkauft wurden, denn dann brauchten die durchreisenden Fremden nicht erst auf die Steinbrüche zu fahren. Die ganze Füllerde des Innenraumes war durchsetzt mit Steinabfall.

[Skizze:] Sigillata-Becher.

Lage[Skizze:] Basaltplatten. Hüttenabfall und Mühlsteinchen. Ältere Mauer lag tiefer. Rote Bodenplatten. Haus von L[ouis] Schreder. Römerstr[aße] Keutelstr[aße] Brückenstr[aße]

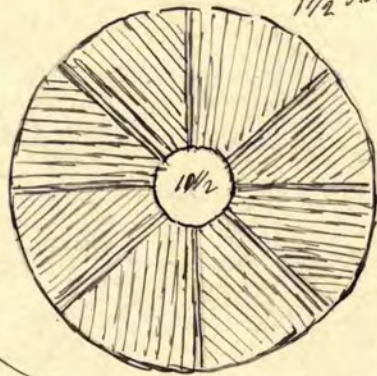
In der einen Ecke rechts fand sich auch noch eine Ringmauer eines Brunnens, dieser ist aber aus späterer Zeit, denn er ging bis zur heutigen Oberfläche. Neben dem Brunnen war an einer Stelle noch ein Bodenbelag vorhanden aus roten Ziegelplatten.

⁹⁶ Gehle, 232, Nr. 37.

Prämierte? Hundstunde

Im Juli 1924 wurde am Standort im Kalkberg einer Leerdamm eine Fundamentale gefunden und für die Sammlung abgeliefert

Sammlung N. 1498



Diluvialer Tierknochen

Auf der Wänggrube von Frau Blüser am Sattlerberg wurde 1924 in 1,5 m Tiefe unter einer Pflanzenschicht eine Halswirbelsäule gefunden und von Frau Blüser für die Sammlung gespendet.

Sammlung N.

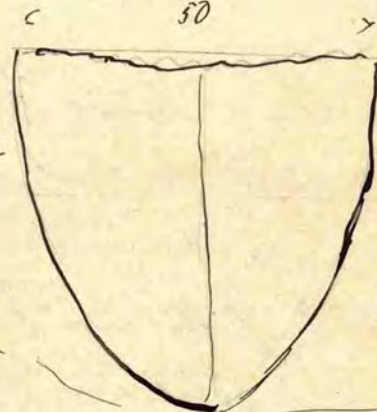
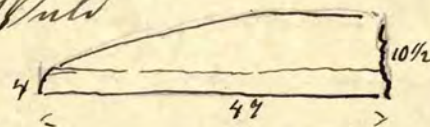
Prämierte. Münze

Eine Münze von Konstantin II wurde links der Pflanzenschicht in dem fünften Garten der Straße gefunden und für die Sammlung gespendet.

Prämierte und Luftkammer

Das Prämierte wurde gefunden von Pükel in A Sattler Kalkstein in der Tiefe. Gullybereich am Kalksteinweg Wald

Sammlung N. 1502



Diluvialer Tierknochen

Im Sept. 1924 wurde auf dem Wänggrub, Wänggrube von Frau Blüser Kalkstein eine Halswirbelsäule gefunden. Sie lag etwa 14 m tief in einer 2 m hohen zersetzten Luftkammer. Die Wirbelsäule war mit weichen Knochen gefüllt. Die Lenden fanden sich in der Fundamentale und lag etwa 10 m unterhalb der Oberfläche.

Sammlung N. 1503



Römische ? Handmühle

Im Juli 1924 wurde am Brückentor im Nettebach ein Bodenstein einer Handmühle gefunden und für die Vereinssammlung abgegeben. Sammlung [EM-] Nr. 1498.

[Skizze:] 0,49 Durchmesser, 7,5 dick.

Diluvialer Tierknochen

Auf der Steingrube von Frid[olin] Bläser am Bellerberg wurde 1924 im Löß tief unten auf den Schlacken eine Gelenkpfanne gefunden und von Jak[ob] Bläser für die Sammlung geschenkt. Sammlung [EM-] Nr.

Römische Münze

Eine Münze von Constantin II wurde links der Polcher Straße, in dem früheren Garten der Kirche gefunden und für die Sammlung geschenkt.

Reibstein aus Basaltlava

Der Reibstein wurde gefunden von Pickel und A. Sattler, Kottenheim, im Felde Distr[ikt] Galgenborn am Kottenheimer Wald. Sammlung [EM-] Nr. 1502.

Diluvialer Tierknochen

Im Sept. 1924 wurde auf dem Winnfeld, Steingrube von Karl Hilger, Kottenheim ein Beinknochen gefunden. Er lag etwa 14 m tief in einer Spalte zwischen Basaltlavaschieben, welche mit vulkanischem Sand ausgefüllt war. Die Lava stand von der Fundstelle aus noch etwa 10 m an, darüber lag Schutt. Sammlung [EM-] Nr. 1503.

Reibstein aus Basaltlava

Im Frühjahr 1924 wurde in der Nähe der ~~Stationsummaße~~ ^{Reibsteinummaße} im Reibstein, ~~und~~ ^{bei} ~~Luftblase~~ ^{Luftblase} im Felde gefunden. Es ist schon länger im Gebrauch gewesen denn es ist schon in der Mitte 2 cm abgeworfen. Ob es noch der Reibzeit angehöre, ob es noch die Form dieser Zeit annehmen ist fraglich. Der Finder, Herr ~~Herr~~ ^{Herr} ~~Wagner~~ ^{Wagner} hat den Stein für die ~~Vereinssammlung~~ ^{Vereinssammlung} gespendet. Sammlung No 1514.



Römerstraße

Im Januar 1925 wurde bei ~~Arbeiten~~ ^{Arbeiten} auf der ~~Grube~~ ^{Grube} ~~mit~~ ^{mit} ~~den~~ ^{den} ~~Grundsteinen~~ ^{Grundsteinen} ~~die~~ ^{die} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Freigabe~~ ^{Freigabe} ~~und~~ ^{und} ~~Werk~~ ^{Werk} ~~im~~ ^{im} ~~Luftblase~~ ^{Luftblase} ~~gefunden~~ ^{gefunden}. Dieser ~~liegt~~ ^{liegt} ~~70~~ ⁷⁰ ~~cm~~ ^{cm} ~~unter~~ ^{unter} ~~der~~ ^{der} ~~früheren~~ ^{früheren} ~~Oberfläche~~ ^{Oberfläche} ~~und~~ ^{und} ~~liegt~~ ^{liegt} ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Richtung~~ ^{Richtung} ~~der~~ ^{der} ~~Grube~~ ^{Grube}. ~~Einige~~ ^{Einige} ~~Steine~~ ^{Steine} ~~sind~~ ^{sind} ~~schon~~ ^{schon} ~~vor~~ ^{vor} ~~dem~~ ^{dem} ~~Abbau~~ ^{Abbau} ~~gefunden~~ ^{gefunden}. ~~Die~~ ^{Die} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Steine~~ ^{Steine}, ~~weil~~ ^{weil} ~~erst~~ ^{erst} ~~gefunden~~ ^{gefunden} ~~wurden~~ ^{wurden}.

Römische Brunnen

Im Februar 1925 wurden bei ~~Arbeiten~~ ^{Arbeiten} in der oberen ~~Römerstraße~~ ^{Römerstraße} ~~2,50~~ ^{2,50} ~~m~~ ^m ~~tief~~ ^{tief} ~~unter~~ ^{unter} ~~der~~ ^{der} ~~oberen~~ ^{oberen} ~~Erdoberfläche~~ ^{Erdoberfläche} ~~gefunden~~ ^{gefunden}. Eine ~~Mauer~~ ^{Mauer}, ~~weil~~ ^{weil} ~~erst~~ ^{erst} ~~gefunden~~ ^{gefunden} ~~wurde~~ ^{wurde} ~~über~~ ^{über} ~~der~~ ^{der} ~~Grundfläche~~ ^{Grundfläche} ~~der~~ ^{der} ~~Grube~~ ^{Grube} ~~und~~ ^{und} ~~in~~ ⁱⁿ ~~die~~ ^{die} ~~Richtung~~ ^{Richtung} ~~der~~ ^{der} ~~Grube~~ ^{Grube} ~~gefunden~~ ^{gefunden} ~~wurde~~ ^{wurde}. ~~Die~~ ^{Die} ~~Mauer~~ ^{Mauer} ~~hat~~ ^{hat} ~~eine~~ ^{eine} ~~Dicke~~ ^{Dicke} ~~von~~ ^{von} ~~120~~ ¹²⁰ ~~cm~~ ^{cm}. ~~Die~~ ^{Die} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Steine~~ ^{Steine} ~~wurden~~ ^{wurden} ~~bei~~ ^{bei} ~~der~~ ^{der} ~~Mauer~~ ^{Mauer} ~~gefunden~~ ^{gefunden}. ~~Die~~ ^{Die} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Steine~~ ^{Steine} ~~wurden~~ ^{wurden} ~~erst~~ ^{erst} ~~gefunden~~ ^{gefunden} ~~bei~~ ^{bei} ~~der~~ ^{der} ~~Mauer~~ ^{Mauer} ~~gefunden~~ ^{gefunden}. ~~Die~~ ^{Die} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Steine~~ ^{Steine} ~~wurden~~ ^{wurden} ~~erst~~ ^{erst} ~~gefunden~~ ^{gefunden} ~~bei~~ ^{bei} ~~der~~ ^{der} ~~Mauer~~ ^{Mauer} ~~gefunden~~ ^{gefunden}. ~~Die~~ ^{Die} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Steine~~ ^{Steine} ~~wurden~~ ^{wurden} ~~erst~~ ^{erst} ~~gefunden~~ ^{gefunden} ~~bei~~ ^{bei} ~~der~~ ^{der} ~~Mauer~~ ^{Mauer} ~~gefunden~~ ^{gefunden}. ~~Die~~ ^{Die} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Steine~~ ^{Steine} ~~wurden~~ ^{wurden} ~~erst~~ ^{erst} ~~gefunden~~ ^{gefunden} ~~bei~~ ^{bei} ~~der~~ ^{der} ~~Mauer~~ ^{Mauer} ~~gefunden~~ ^{gefunden}.

Reibstein aus Basaltlava

Im Frühjahr 1924 wurde in der Nähe (?) ein Reibstein aus Basaltlava im Felde gefunden. Er ist schon länger in Gebrauch gewesen, denn er ist schon in der Mitte 2 cm abgerieben. Ob er noch der Steinzeit angehört, obschon er noch die Form dieser Zeit aufweist, ist fraglich. Der Finder, Herr Theod[or] Knüpper hat den Stein für die Vereinssammlung geschenkt. Sammlung [EM-] Nr. 1504.

Römerstraße

Im Januar 1925 wurde bei Erdarbeiten auf der Eich, zwischen den Grundstücken von Gärtner Einig und Mertens, eine mit Basaltlava gestickte Straße aufgedeckt. Diese lag 70 cm unter der heutigen Oberfläche und lief in der Richtung der Bachstr[abe] Römische Scherben fanden sich viele, auch Baureste wurden gefunden. Die ganze Breite konnte, weil nicht ganz aufgedeckt, nicht gemessen werden.

Römische Bauwerke⁹⁷

Im Februar 1925 wurden bei Kanalarbeiten in der oberen Römerstraße 2,50 m tief quer unter der Straße durchlaufende Mauern gefunden. Eine Mauer, welche gegenüber der Einmündung der Göthe- in die Römerstr[abe] gefunden wurde, hatte eine Dicke von 120 cm. Viele römische Scherben wurden bei den Mauern gefunden. Weiter oberhalb wurden noch verschiedene Mauerzüge, aber nicht gerade so tief, freigelegt.

⁹⁷ Gehle, 200, Nr. 4

Plan der Untersuchungen
 im Jahre 1924 (Dts. Arch.)
 der Anhaltischen Provinz
 Dts. Arch. Gell.
 Von der vor dem
 fälligen Dts. Arch.
 die mit d. beigef. unter
 gew. sind beibringen
 von Dts. Arch. und Dts. Arch.
 Die die Halle mit d. X
 beigef. nur mit Dts. Arch.
 Dts. Arch. Dts. Arch.

Soll von
 Franz Keller

Soll von
 Lehmann

Wichtigste
 Dts. Arch. Dts. Arch.

1:200
 Dts. Arch.

Dts. Arch.

26
 D

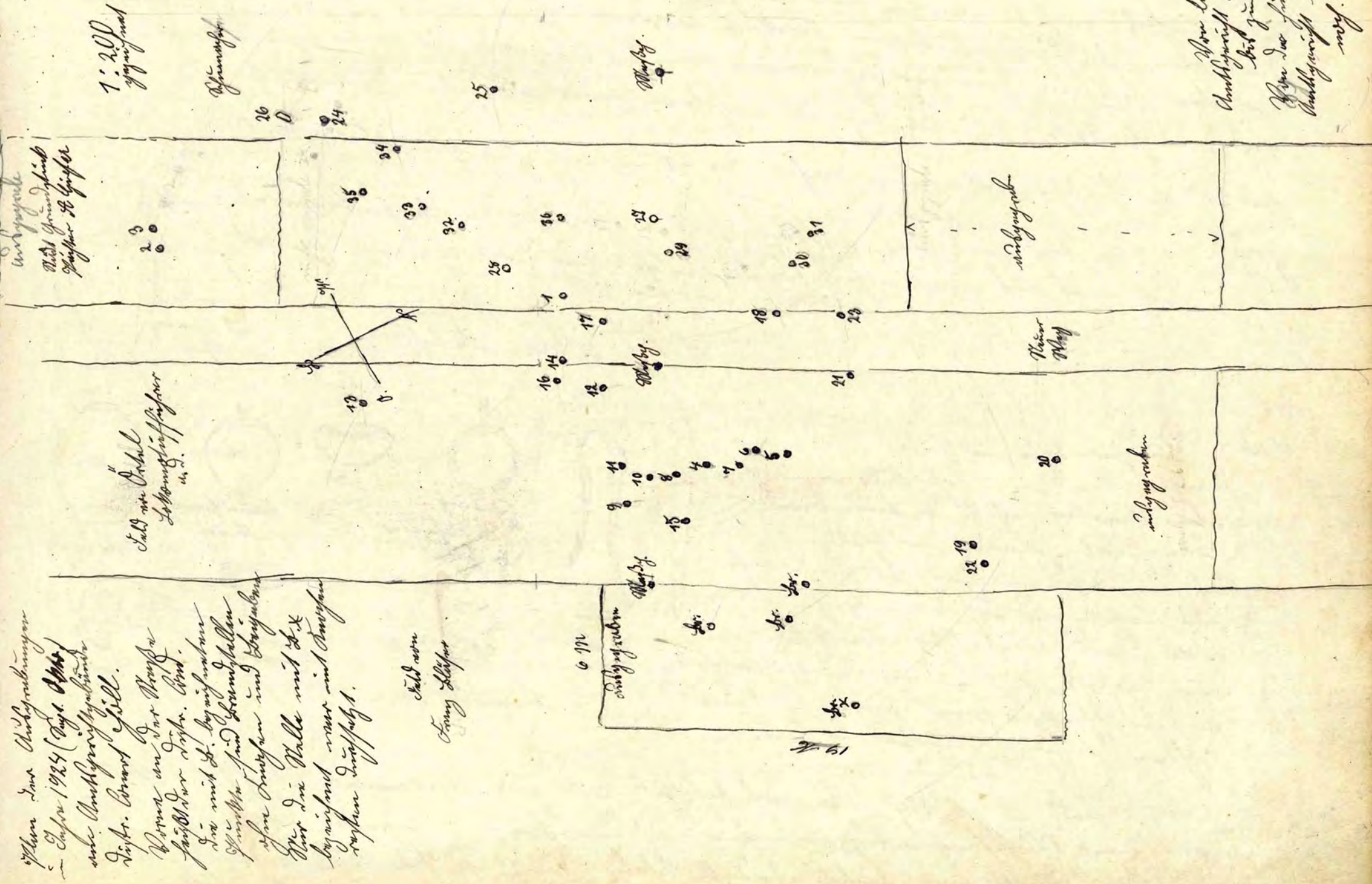
24

25

Wichtig

Von links
 Anhaltische 54 Meter
 bis zu Wappstein
 Von der linken Seite
 Anhaltische bis Wappstein
 59,10 M.

Germanische Gräber um Anhaltische Höhen
 Anhaltische Dts. Arch. Oktober 1924



Germanische Gräber am Amtsgericht Mayen

Ausgegraben Sept[ember/]Oktober 1924

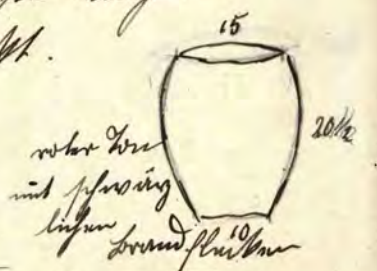
Plan der Ausgrabungen im Jahre 1924 (Sept./Okt.) am Amtsgericht, Distr[ikt] Conert Höll. Vorn an der Straße heißt der Distr[ikt] Cond. Die mit B bezeichneten Punkte sind Brandstellen ohne Knochen und Beigaben. Nur die Stelle mit Bx bezeichnet war mit Knochenresten durchsetzt.

Plan[Skizze:] Feld von Franz Bläser, ausgegraben. Meßp. Feld von Örtel Lokomotivführer a.D., ausgegraben. Neuer Weg. Ausgegraben. Städt. Grundstück Pächter A. Giefer. Ausgegraben. 1:200 gezeichnet. Schumacher. Meßp. Von linker Ecke Amtsgericht 54 m bis zum Meßpunkt. Von der hinteren Ecke Amtsgericht bis St. Veitstr[aaße]. Noch 59,10 m.

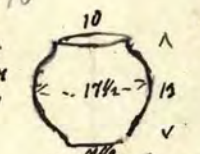
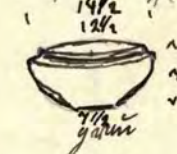
gebunden am Antheilswest.

Das Grabfeld liegt links hinter dem Antheilswestgebäude. Die Höhe ist etwa an der N. West-
ecke der Wand. auf Westen zu kommt voll. auf einen Gehsteig von der
Kommt voll auf Westen zu fällt das Gelände ziemlich stark bis zum Wallgraben ab.
Der Boden ist fast durchgängig sandig. Hier sind 25 bis 35 cm ist Mutterboden
darunter fast ein sandiger Lehm. Die Einsenkungen sind von der Höhe des Grabes und zusammen
Grabe 1 Tiefe 145 Die Länge der einzelnen Gräber im Plan circa 45°
Grabe 2 ein jüngeres Grab mit einer Länge von 40 cm tief von der Länge.
Grabe 3 42 cm tief sind eine sehr flache Grube welche die Einsenkung erfüllt
Diese war mit einer sehr feinen Erde, welche ganz zerfallen war bedeckt.

Wird dann zerstückelt in Stücke
zu Boden abgeblasen.



Grabe 4 Die Höhe des Grabes beträgt 42 cm
zusammen. Die 23 cm hohe Erde mit einer 6 1/2 cm
weiten Mündung erfüllt den Grabraum
2 Bronzefibel befinden sich unter
dem Bodenplan zu einem auf gläsernen Tische
eine Leuchte und auf der unteren Seite
eine Leuchte sind aber keine
Tische sind aber keine
Die im Grabfeld sind an dem Grabfeld
Tische sind aber keine
Tische sind aber keine



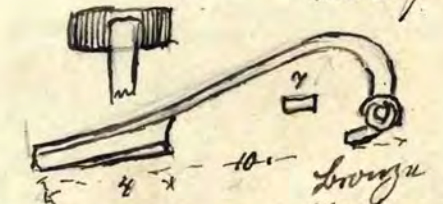
fibulierung
3/4 Durchmesser
die Fibula

bronzefibel
flüchtig

rotte Leuchte

fibula
die Fibula

Die Höhe
ist gestrichelt.



Sammlung N. 1513

2 Stück

Grabe 5 sind 49 cm tief. Als Grabfeld sind sie
mit einer Mündung und einem Durchmesser von 25 cm
Als Grabfeld sind sie ebenfalls abgedeckt. Die Höhe ist
mit einem Durchmesser von 25 cm ist die Höhe
mit einem Durchmesser von 25 cm ist die Höhe

Grabfunde am Amtsgericht

Das Gräberfeld liegt links hinter dem Amtsgerichtsgebäude, Distr[ikt] heißt vorne an der St. Veitstr[aße] Auf der Cond, nach Westen zu Conner Holl, auf einem Hochplatto. Von der Conner Höll nach Westen zu fällt das Gelände ziemlich stark bis zum Nettebach ab. Der Boden ist seit Jahrhunderten beackert worden. Etwa 28 bis 35 cm sind Mutterboden, darunter steht ein sandiger Lehmboden an. Die Tiefenmaße sind von der Sohle des Grabes aus genommen.

Die Lage der einzelnen Gräber im Plan Seite 150.

Grab 1: siehe Seite 145.

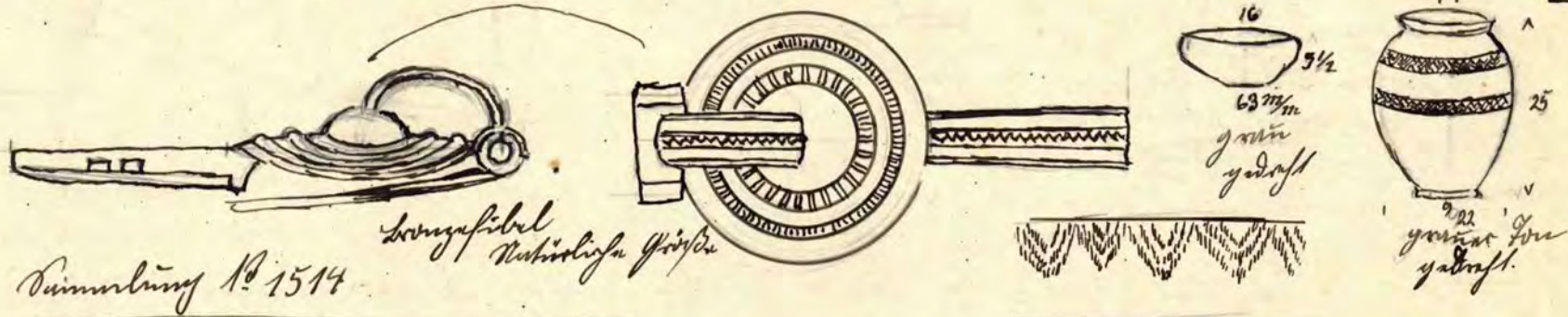
Grab 2: Ein Häufchen verbrannter Knochen lag 40 cm tief, ohne jede Beigaben.

Grab 3: 42 cm tief stand eine faßförmige Urne, welche die Leichenbrandreste enthielt. Diese war mit einer rohen Schale, welche ganz zerstört war, bedeckt. Wurde dem prä-historischen Museum zu Köln abgelassen. - [Skizze:] roter Ton mit schwärzlichen Brandflecken.

Grab 4: Bis zur Sohle des Grabes wurden 42 cm gemessen. Der 23 cm hohe Krug mit nur 6,5 cm weiter Mündung enthielt den Leichenbrand, zwei Bronzefibeln, Eisenring und Haken. Nach Nordwesten zu stand auf gleicher Tiefe ein Becher und auf der entgegengesetzten Seite stand etwas höher eine Schale. Beide Gefäße dicht an dem Krug (Aschenbehälter). In dem Aschenkrug, sowie ringsum keine Kohlen. Beigefäße enthielten nur Sand. - [Skizzen:] Eisen, die Hälfte. Eisenring 3,5 Durchmesser, die Hälfte. grau. braunschwarz fleckig. rote Tonscherbe. Bronze, zwei Stück. Kein Gefäß ist gedreht. Sammlung [EM-] Nr. 1513.

Grab 5: stand 47 cm tief. Als Knochenbehälter diente ein sogenannter belgischer Becher mit dünner Wandung aus grauem Ton. Auf dem Bauche zwei gestrichelte Bänder. Als Deckel diente eine ebenfalls abgedrehte Schale mit Boden nach unten. Der 25 cm hohe Becher enthielt den Leichenbrand ohne Kohlen.

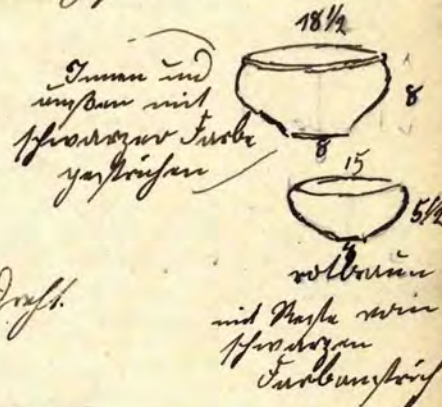
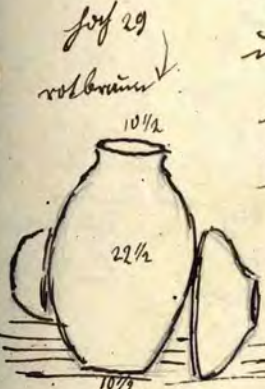
In dem Knospenbehalter liegen geöffneter Knospen 3 Bronzefibeln 2 sind davon wie die 152
 Grab 4 sind mit dem Pfeil nicht richtig sondern über den Eingangsritzen lief ein schraubendartiges



Bronzefibel
 Natürliche Größe
 Sammlung N. 1514

Grab 6 Das 26 cm hohe Ring von rotbrauner Farbe enthält die Leinwandstücke. Es sind
 60 cm hoch. Auf diesen zu stand die großen und auf diesen zu die kleine Pfeile auf
 der gegenüber. In dem Ring liegen geöffneter Knospen 2 Bronzefibeln
 und ein von einem und breiter Bronzefibeln die eine Fibel
 ist eine kleine Pfeilspitze wie bei Grab 5 aber nur 5 1/2 cm
 lang die andere ein Pfeil wie bei Grab 4

Sammlung N. 1515



kein Gefäß ist gezeichnet

Grab 7 liegt 50 cm hoch bei der Pflanz der Grabes. Die große Pfeilspitze enthält die rotbraunen
 Knospen die 3 anderen insonst gefundene Gefäße enthalten ebenfalls einige rotbraune Knospen.
 Auf dem Knospen in der Pfeilspitze lag eine Pfeile und eine andere darunter. Zu unterst lag ein
 Eisenmesser. Gegen Norden stand der Grabstein und auf diesem der 14 cm hohe Ring auf dem zu
 wie 16 cm hohe Ring.



Leide Pfeilspitze
 Mund mit Fülle und Mund im inneren schwarz gezeichnet
 (Pfeile in der Horn Mündung Durchmesser 14 1/2 Loden 6 Höhe 6 1/2)
 (unter der Horn " " " " 13 " " 5 " 48 1/2 cm.)
 Mund mit Fülle und Mund im inneren schwarz gezeichnet
 Mündung von Grabsteinmesser 14 cm Farbe gelbbraun
 Pfeilspitze
 Sammlung N. 1516



In dem Aschenbehälter lagen zwischen den Knochen drei Bronzefibeln, zwei Stück davon wie diese von Grab 4. Nur war der Schnitt nicht eckig, sondern über den Bügelrücken lief ein halbrundes Stäbchen. Sammlung [EM-] Nr. 1514.

[Skizzen:] Bronzefibel, natürliche Größe. grau, gedreht. grauer Ton, gedreht.

Grab 6: Der 26 cm hohe Krug von rotbrauner Farbe enthielt die Leichenbrandreste. Er stand 60 cm tief. Nach Norden zu stand die größere und nach Süden zu die kleine Schale auf der Hochkante. In dem Krüge lagen zwischen den Knochen zwei Bronzefibeln und ein cm langes und breites Bronzeplättchen. Die eine Fibel ist eine Rosettenfibel wie bei Grab 5, aber nur 5,5 cm lang, die andere eine solche wie bei Grab 4. Sammlung [EM-] Nr. 1515.

[Skizzen:] hoch 29, rotbraun. Innen und außen mit schwarzer Farbe gestrichen. rotbraun mit Resten von schwarzem Farbanstrich. Kein Gefäß ist abgedreht.

Grab 7: lag 50 cm tief bis zur Sohle des Grabes. Die große Schüssel enthielt die verbrannten Knochen. Die drei anderen aufrecht stehenden Gefäße enthielten ebenfalls einige wenige Knochen. Auf den Knochen in der Schüssel lag eine Schale und eine andere darunter. Zuunterst lag ein Eisenmesser. Gegen Norden stand der Grätebecher und auf diesem der 14 cm hohe Krug. Nach Westen zu ein 16 cm hoher Krug.

Rand mit Rille und Rand und innen schwarz gestrichen. Schale in der Urne Mündungsmesser 14,5, Boden 6, Höhe 6,5. Schale unter der Urne Mündungsmesser 13, Boden 5, Höhe 48 mm. Rand mit Knick und Rand und innen schwarz gestrichen. Sammlung [EM-] Nr. 1516.

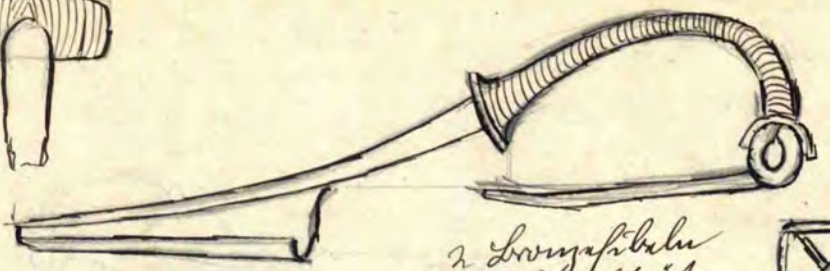
[Skizzen:] Schüssel mit roter Farbe gestrichen. Messer. Norden. Mündung von Grätebecher 13 cm, Bauchdurchmesser 17 cm, Farbe gelbweiß. Schalenränder. roter Ton ganz schwarz gestrichen, das nach Westen stehende Gefäß.

Zwei gangen 6 Gefäße
Dessen 2 abgedrückt
Die anderen nicht gedrückt
Die beiden Fibeln sind der
ober Teil einer kleinen Lege
in der großen Schüssel

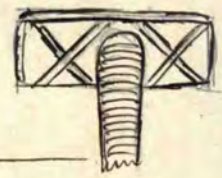
Grab 7



Griffstück einer Fibel



2 Bronzefibeln
natürliche Größe



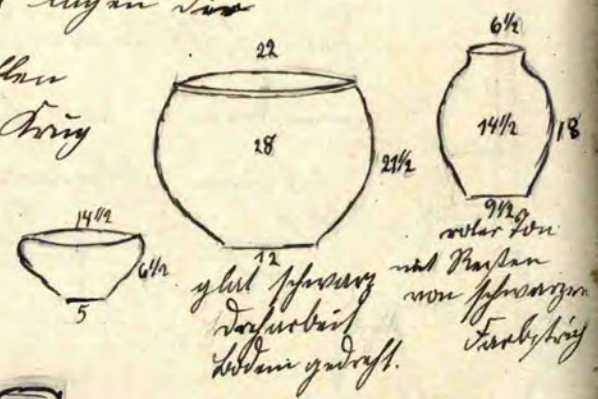
Sammlung N° 1516

Grab 8

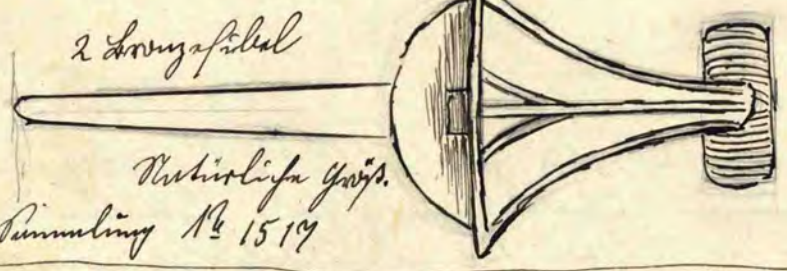
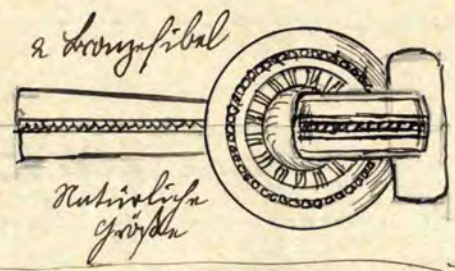
30 cm tief stand eine Pfanne welche einige Knochen aufhielt.
Daneben fanden sich weitere kleine Legebecken

Grab 9

Tiefenmaß 55 cm In der gedachten großen Lege waren die
verbrannten Knochen und 4 Fibeln und einige kleine Gefäße
Die der Schüssel lagen auf 2. Reihen zu vier mit Sand gefüllter Töpfe
Nach oben zu stand eine ebenfalls mit Sand gefüllte Pfanne und
auf deren Rand lag ein rechteckiges Gefäß von 25 X 20 cm
Höhe und Breite von ungefährender Dicke



12
gibt offenbar
nachweis
dabei gedrückt.
mit Resten
von Legebecken
verbunden



Fibeln an Fibel

Sammlung N° 1519

Grab 10

Grabenort lag 66 cm tief Die große Lege aufhielt die kleinen verbrannten Knochen
und einige wenige Gefäßstücke. Auf in einem nach Norden zu im Innern der Lege
aufhielt einige kleine Gefäßstücke als Lege und ein ganz kleines Gefäß.
In der Lege mit dem Grundstein stand noch eine Pfanne und der
größte Lege. Im Norden der Lege stand ein kleiner Lege mit dem Boden
Der Lege in gläserne Lege eine Lege, darüber ein Lege
auf dessen zu stehen lag ein Lege von 10 und 9 cm Höhe in Gangen 6 Gefäße
Sammlung N° 1518 Alle Gefäße sind kleine Legebecken und Schüssel



Hand von
Lege

Grab 7: Im ganzen sechs Gefäße, davon zwei abgedreht, die anderen nicht gedreht. Die beiden Fibeln und der obere Teil einer solchen lagen in der großen Schüssel. Sammlung [EM-] Nr. 1516.

[Skizzen:] Eisenmesser, Griff umgeschlagen. Bruchstück einer Fibel . Zwei Bronzefibeln, natürliche Größe.

Grab 8: 30 cm tief stand eine Schale, welche einige Knochen enthielt. Sonst fanden sich weiter keine Beigaben.

Grab 9: Tiefstand 55 cm. In der gedrehten, großen schwarzen Schüssel lagen die verbrannten Knochen und vier Fibeln und einige Stückchen Holzkohlen. Bei der Schüssel stand nach Westen zu ein mit Sand gefüllter Krug. Nach Osten zu stand eine ebenfalls mit Sand gefüllte Schale und nach Nordwesten lag ein unbehauener Basaltstein von 25:20 cm Höhe und Breite, von unregelmäßiger Dicke. Sammlung [EM-] Nr. 1517.

[Skizzen:] zwei Bronzefibeln, natürliche Größe. Scheibe an Fibel. Glatt schwarz, Dreharbeit, Boden gedreht. roter Ton mit Resten von schwarzem Farbanstrich.

Grab 10: Kindergrab lag 66 cm tief. Die große Kumpe enthielt die kleinen verbrannten Knochen und einige wenige Kohlenstückchen. Auch ein nach Norden zu umliegender Becher enthielt einige Tierknöchelchen als Opfer und ein paar Kohlenstückchen. In der Kumpe auf den Brandresten stand noch eine Schale und der größte Becher. Im Süden des Knochenbehälters lag mit dem Boden der Kumpe in gleicher Höhe eine Tonrassel, darüber ein Becher. Nach Westen zu lagen noch Becher von 10 und 9 cm Höhe, im Ganzen acht Gefäße und Rassel. Alle Gefäße sind keine Dreharbeiten. Sammlung [EM-] Nr. 1518

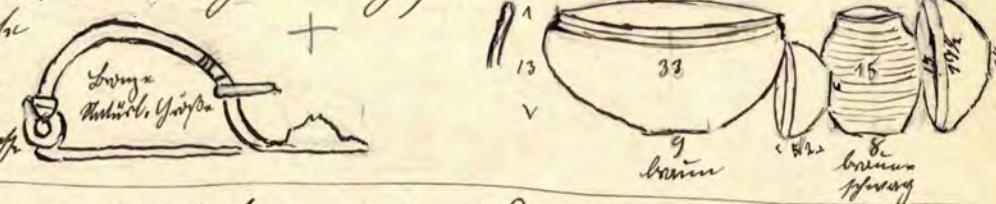
[Skizzen:] Rand von Kumpe. Rassel. Knochenreste. Norden.

Grab 11

Die 30 cm im Durchmesser vorhandene Pfanne welche dem Leinwandstuhl stand 60 cm tief. Hinf. darüber auf Boden zu stand auf der Pfanne 1 Pfanne, darüber ein abgedeckter Lufte und dem unteren eine Pfanne auf der Pfanne, am den Ring angebracht.
 In der Pfanne, zwischen den Pfannen liegen 2 zusammengepackte Leinwandstücke mit 2 im oberen Leinwandstücke im unteren 4 1/2 cm lange Leinwandstücke.

Sammlung N. 1519

Der Lufte ist Pfannearbeit aber nicht glatt wie diese bei anderen Gräbern vorhanden, sondern mit kantigen Leinwandstücken bedeckt.
 Sammlung N. 1519



Grab 12 Die eine Tasse war 60 cm stand eine Pfanne wie in Grab 11 auf Boden zu einer Pfanne und auf oben zu ein Ring wie in Grab 9. Wie man sich vorstellen konnte diese eine andere Pfanne als Detail der Leinwandarbeiten. Aber alle Gefäße waren aus einem auf der Nordseite stehende Pfanne war so niedrige dass sie nicht mehr zusammengepackt werden konnten. Die Leinwandstücke waren dünn. Die Pfanne war oben zur Hälfte mit verbrannten Leinwand gefüllt.

~~Grab 13 Eine stand auf 30 cm tief ein fünfzehn verbranntes Leinwandstück jede Leinwand~~

Grab 13 Die fünfzehnerische Tasse steht dem Leinwandstuhl.
 Die 3 anderen Gefäße standen um den Leinwandstuhl.
 Der Pfanne Lufte war oben zu. Die 3 Leinwandstücke waren mit Sand. Durchmesser 50 cm



Wurde an der fünfzehnerischen Pfanne auf Boden abgedeckt.

Grab 14 Die Grube war 55 cm tief. Eine stand eine Tasse mit der Mündung nach unten 10 cm entfernt auf Nordosten zu stand eine Lufte abgedeckt mit der Mündung nach unten unter der Tasse und dem Lufte liegen einige Leinwandstücke und einige Leinwandstücke sind im der Grube verbrannt. Zwischen Lufte und Tasse, aber nicht über der Lufte stand eine Pfanne abgedeckt mit Mündung nach unten. Die Leinwand unter dem Lufte waren klein unter dem Lufte liegen einige Leinwandstücke von jedem Ring ein ein kleiner Leinwand (versteckend) von einem Tier

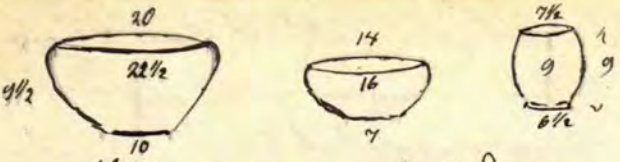
Grab 11: Die 30 cm im Durchmesser haltende Schüssel, welche den Leichenbrand enthielt, stand 60 cm tief. Gleich daneben, nach Norden zu, stand auf der Hochkante eine Schale, daneben ein abgedrehter Becher und dann wieder eine Schale auf der Hochkante, an den Krug angelehnt. In der Schüssel, zwischen den Knochen lagen zwei zusammengerostete Eisenfibeln mit 2 cm oberer Bügelbreite und eine 4,5 cm lange Bronzefibel. Der Becher ist Scheibenarbeit, aber nicht glatt, wie diese bei anderen Gräbern vorkommen, sondern mit kantigen Drehspuren außen. Sammlung [EM-] Nr. 1519.
[Skizzen:] Kleine rote Schale 12,5 und 14,5 Durchmesser. Bronze, natürl. Größe. braun. Becher hoch 15, braunschwarz.

Grab 12: In einer Tiefe von 60 cm stand eine Schüssel wie in Grab 11. Nach Norden zu eine Schale und nach Osten zu ein Krug wie in Grab 9. Wie man noch erkennen konnte, diente eine andere Schale als Deckel des Knochenbehälters. Aber alle Gefäße, außer der einen auf der Nordseite stehenden Schale, waren so mürbe, daß sie nicht mehr zusammengesetzt werden konnten. Die Beigefäße enthielten nur Sand. Die Schüssel war etwa zur Hälfte mit verbrannten Knochen gefüllt.

Grab 13: Die faßförmige Urne enthielt den Leichenbrand. Die drei anderen Gefäße standen rund um den Knochenbehälter, der schwarze Becher nach Süden zu. Die drei Beigefäße enthielten nur Sand. Tiefstand 50 cm. Wurde an das prähistorische Museum nach Köln abgegeben.

[Skizzen:] roter Ton. Becher schwarz geschmaucht, gedreht, unten Band von matten und glänzenden Rillen. rotgrau. rotbraun schwarz fleckig.

Grab 14: Die Grube war 55 cm tief. Hier stand eine Kumpe mit der Mündung nach unten. 10 cm entfernt nach Nordosten zu stand ein Becher, ebenfalls mit der Mündung nach unten. Unter der Kumpe und dem Becher lagen einige Knochen und vereinzelt Knochen fanden sich in der Grube verstreut. Zwischen Becher und Kumpe, etwas höher wie der Becher stand eine Schale, ebenfalls mit der Mündung nach unten. Die Knochen unter dem

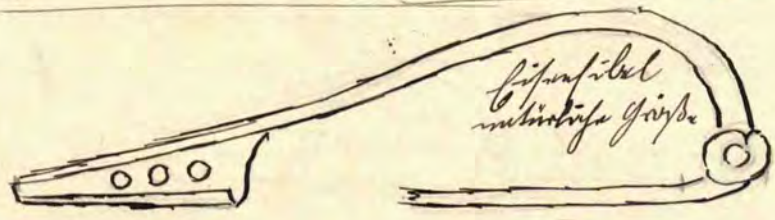


solche
mit Pfeilspitzen versehen

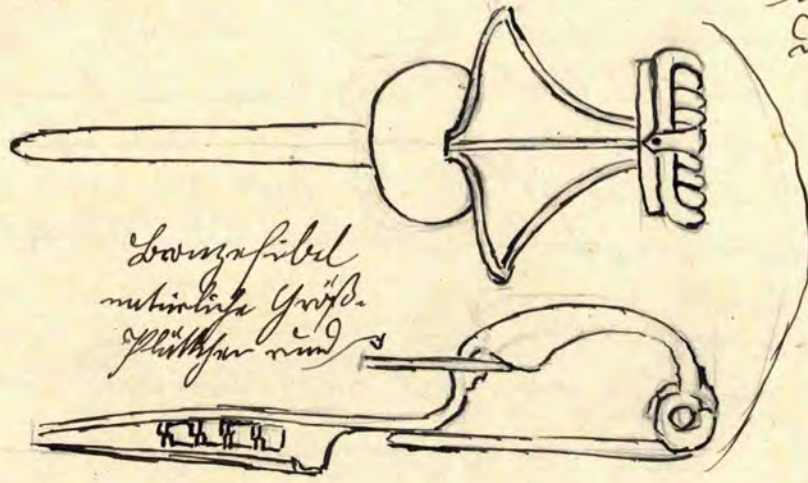
Wenn man
sich ein Ding in Eisen
denn Kupfer gedreht.

Zu Grab 14
Wurde an dem eisigen
Waffen in Eisen abgegraben

Grab 15 für sich oben abgegraben
Vorne rechts der Leinwand
und eine Bronze Pfeilspitze in
2 Eisenfibel. Auf Kupfer zu
stehen wie eine mit Eisen gefüllte
Schale die vorne nur mit zwei
Fingern mit Eisen gefüllt. Oben
liegen einige große Pfeilspitzen
die vorne nur einmal befestigt



Eisenfibel
natürliche Größe



Bronzefibel
natürliche Größe
Pfeilspitze



Kupferbeil



garniert



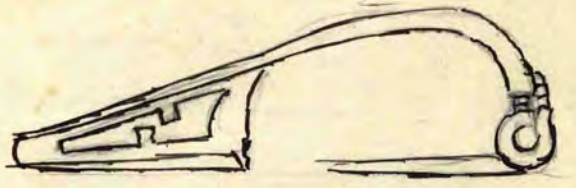
Leuzer

Sammlung N. 1520

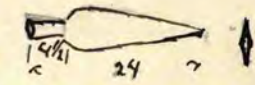
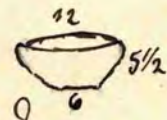
Sammlung N. 1520

Grab 16

40 cm tief stand eine etwa 35 cm im Durchmesser
fuhrende Pfeilspitze welche der Leinwand
Im Boden stand eine Schale von Eisen, mit Eisen
Auf der Pfeilspitze lag eine ganz bestimmte
Bündel und unter der Pfeilspitze eine Leuzer
Im Innern eine Bronzefibel.



17



Pfeilbündel

Band 24-25 7/8
in Kupfer Band 20 7/8

2 eisige
Waffen sind
in Abzug gegeben
zu Grab 14

Dies der geringen Länge war der oben liegende
Pfeilbündel ganz bestimmter, aber der Pfeilspitze, so daß
diese nicht mehr geschnitten worden konnte. Der Pfeilbündel
wurde in einem kleinen Metallring wieder zum größten Teil festgehalten
aber ein K. vollständig in Eisen. 3 Metallringe waren noch erhalten

Sammlung
N. 1521

Becher waren klein, wahrscheinlich von einem Tier. Über das Ganze lagen einige Scherben von einem hohen Krug wie ein solcher bei Grab 6. |

[Skizzen:] Zu Grab 14. rotbraun mit schwarzen Flecken. Rand von hohem Krug in Scherben. Kein Gefäß gedreht. Wurde an das prähistorische Museum in Köln abgegeben.

Grab 15: Eine hohe, oben abgefahrene Urne enthielt den Leichenbrand und eine Bronzekragenfibel und zwei Eisenfibeln. Nach Westen zu stand noch eine mit Sand gefüllte Schale. Die Urne war nur zur Hälfte mit Knochen gefüllt. Obenauf lagen einige große Schädelstücke. Dies wurde nur einmal beobachtet. Sammlung [EM-Nr.] 1520.

[Skizzen:] Eisenfibel, natürliche Größe. Bronzefibel, natürliche Größe. Plättchen rund. Tonfarbig. Graurot.

Grab 16: 40 cm tief stand eine etwa 35 cm im Durchmesser haltende Schüssel, welche den Leichenbrand enthielt. Im Süden stand eine Schale ohne Inhalt, nur Sand. Auf der Schüssel lag ein ganz zertrümmerter Schildbuckel und unter der Schüssel eine Lanze. In derselben eine Bronzefibel. Durch den geringen Tiefstand war der oben liegende Schildbuckel durch den Pflug zertrümmert, ebenso die Schüssel, so daß diese nicht mehr zusammengesetzt werden konnte. Der Schildbuckel wurde im Central Museum Mainz wieder zum größten Teil hergestellt, ebenso ein vollständiger in Gips. Drei Nietnägeln waren noch erhalten. Sammlung [EM-] Nr. 1521.

[Skizze:] Schildbuckel, Rand 24-25 mm, aufrechter Rand 20 mm.

Randnotiz: zwei gleiche Münzen sind in Alzey gefunden. Zu Grab 17.

Grab 17

Mund im Innern 107 mm im Jahr Tufan ungelagerten Füllstand 55 mm
auf Westen zu stand im Mannes Kopf. Unter dem Ring ungelagerte
einige Knochenfragmente auf die bei der Längsbeurteilung. Zwischen diesen
sind sich eine halbe Menge der Knochen im Mittelbecken.

Sammlung No 1532

156



Grab 18

Ein Gefäß im Kopf stand 40 mm tief darunter liegen verbrannte Knochen
Linde Gefäße waren durch Füllarbeit bis auf die Boden gereinigt.

Grab 19

35 mm tief stand wieder die Boden von 3 Stück ungelagerten Gefäßen
Dann Aufführung nach waren ab 1 Gefäß und 2 Köpfe von sehr Arbeit.

Grab 20

30 mm tief stand wieder nur der untere Teil einer mit Knochen
gefüllten Krüge. Letztere waren durch Arbeit

Grab 21

25 mm tief stand nach der untere Teil einer ungelagerten halbförmigen Köpfe
wahrscheinlich nach einige Knochen erfüllt.

Grab 22

Ein ungelagertes Gefäß stand 25 mm tief.

Grab 23

Mund im Füllstand 48 mm tief. Ein größerer Krüge erfüllt den
Längsbeurteilung. In der Krüge stand auf den Knochen eine Gefäß
auf Westen zu neben der Krüge stand eine mit dem gefüllten
Kopf ungelagerte Gefäß. Zwischen dem Knochen sind sich eine
nicht mehr ganz vollständige Längsbeurteilung.
Der Fund wieder an der gefüllten Krüge sollen ungelagert nicht gereinigt.



Grab 17: Stand in einem erst vor ein paar Jahren angelegten Feldweg. Tiefstand 55 cm. Nach Westen zu stand ein kleiner Becher. Unter dem Krug, welcher nur einige Knochen-splitter enthielt, lag der Leichenbrand. Zwischen diesem fand sich eine keltische Münze der Senones aus Mittelfrankreich. Sammlung [EM-] Nr. 1522.

[Skizzen:] braunschwarz. braunrot mit schwarzen Flecken.

Grab 18: Eine Schale und ein Becher standen 40 cm tief. Darunter lagen verbrannte Knochen. Beide Gefäße waren durch Feldarbeit bis auf die Böden zerstört.

Grab 19: 35 cm tief standen wieder die Böden von drei Stück abgefahrener Gefäße. Dem Anschein nach waren es eine Schale und zwei Becher von roher Arbeit.

Grab 20: 30 cm tief stand wieder nur der Unterteil einer mit Knochen gefüllten Kuppe. Letztere keine Dreharbeit.

Grab 21: 25 cm tief stand noch der untere Teil eines abgedrehten belgischen Bechers, welcher noch einige Knochen enthielt.

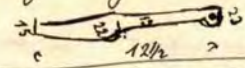
Grab 22: Ein abgefahrenes Gefäß stand 25 cm tief.

Grab 23: Stand im Feldweg 48 cm tief. Eine größere Kuppe enthielt den Leichenbrand. In der Kuppe stand auf dem Knochen eine Schale. Nach Norden zu, neben der Kuppe stand eine mit Sand gefüllte, abgedrehte Schale. Zwischen den Knochen fand sich eine nicht mehr ganz erhaltene Eisenfibul. Der Fund wurde in das prähistorische Museum Köln abgegeben.

[Skizzen:] Rest von Schale, gedreht, schwarz geschmaucht. Beide Gefäße nicht gedreht. Grau.

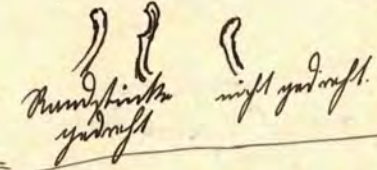
159/

Grube 24 Fuld von Pflanzgut. Seit vom der Boden mit irgend einer Masse abgedeckt.
Das Fundament sind vier rechte die Boden einige Gefäße der Grube 24 in einer Tiefe
von 20 cm. Die ein Wasser mit abgekochtem Cyperus mit abgesehen
Sammlung N. 1523



Grube 25 in demselben Fuld Fundament 25 cm tief die Boden einige Gefäße

Grube 26 Derselben Fuld Fund sind vier von einem rechteckigen Größe von 90 cm lang
und 50 cm breit. Das Fundament besteht aus einem 25 cm starken Grundpflaster
gestrichelt mit Gefäßpfosten und Kieselsteinen
53 cm tief

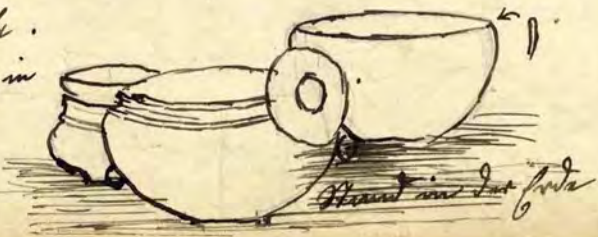


Grube 27 Gefunden in Garten von einem Gefäß
In einer Tiefe von 43 cm Fund eine beinwache Pfanne mit Eisenerde
einer mehrfachen Bronzezeit und Bronzezeit einer Eisenzeit
auf Bodenmassen zu Fund gleich dabei eine gewisse rechte Pfanne
Pfanne, aber etwas kleiner, ebenfalls mit Eisenerde und gestrichelt.
Die Masse der beinwachen Pfanne Fund mit beinwacher Bronzezeit und in Boden
mit einem gewissen Pfanne und in Boden eine auf der Pfanne
Pfanne. Die gewisse Pfanne mit Eisenerde und die auf der Pfanne
Pfanne Pfanne können nicht mehr zusammengefasst werden
Weil sie kleiner Funden waren alle beide zu stark zerbrochen war gleich
Zerbrochen dem oben Gefäß und der zerbrochenen Pfanne Fund sind
mit ein Gefäß -
eine Fund sind auch zerbrochen.
Deshalb zerbrochen dem Gefäß in
dem Gefäß, wie auf ein
das Gefäß der Grube einige
Zerbrochen sind



Zerbrochen dem
Gefäß Fund
sind vier
Zerbrochen
einer
Zerbrochen

Sammlung
N. 1524



Bronzezeit
einige Gefäße

Grab 24: Feld von Schumacher. Hier war der Boden aus irgendeiner Ursache abgetragen. Deshalb fanden sich nur mehr die Böden einiger Gefäße. Bei Grab 24 in einer Tiefe von 20 cm. Nur ein Messer mit abgebrochener Spitze war erhalten. Sammlung [EM-Nr.] 1523.

Grab 25: In demselben Felde standen nur 25 cm tief die Böden einiger Gefäße.

Grab 26: Im selben Felde fand sich noch eine etwa rechteckige Grube von 90 cm lang und 50 cm breit. Der Inhalt bestand aus einer 25 cm starken Brandschicht gemischt mit Gefäßscherben und Knochensplintern. 53 cm tief.

[Skizzen:] Randstücke gedreht. nicht gedreht.

Grab 27: Gefunden im Garten von Adam Giefer. In einer Tiefe von 43 cm stand eine braunrote Schüssel mit Leichenbrand, einer verbogenen Bronzefibel und Bruchstücke einer Eisenfibel. Nach Nordwesten zu stand gleich dabei eine zweite, mehr schwärzliche Schüssel, aber etwas höher, ebenfalls mit Leichenbrand gefüllt. Im Westen der braunroten Schüssel stand ein bauchiger roter Becher mit darauf stehender Schale, und im Süden eine auf der Hochkante stehende Schale. Die zweite Schüssel mit Leichenbrand und die auf der Hochkante stehende Schale konnten nicht mehr zusammengesetzt werden. Weil sie höher standen, waren alle beide zu stark zerrissen vom Pflug. Zwischen dem roten Becher und der zuerst genannten Schüssel fand sich noch ein Eisenring. Der rote Becher enthielt nur Sand. Hier fanden sich ausnahmsweise sowohl zwischen den Knochen in den Schüsseln, wie auch auf der Sohle des Grabes einige Holzkohlenstückchen. Sammlung [EM-] Nr. 1524.

Randnotiz: Zwischen den Gefäßen fand sich noch ein Eisenring von Durchmesser.

[Skizzen:] Stand in der Erde. Bronzefibel natürliche Größe, Schnitt vom Bügel. 3 Stück zusammengesetzte Gefäße. braunrot mit schwärzlichen Flecken. dünn, rot. Grau.

Zahl 28 Garten von W. Fischer die Höhe stand nur 32 cm tief und war stark beschädigt
 Alle Düngungsbedürfnisse sind für eine Pfanne von französischer Erde von oben 30 cm
 Düngungsmasse sind 13 cm hoch, zwischen den verschiedenen Düngungen lag eine stark beschädigte
 Lössschicht. Auf dem Boden lagen zwei Ebenen von einem französischen Dünger (gewöhnlich
 sind in Nordamerika die Pfannen stand auf einer Stufe von dieser bei
 Zahl 13 mit noch immer unvollkommenem Stand und festfließen.
 Der Dünger ist sehr leicht. Während dem gewöhnlichen Winter
 über gelassen



In dem Falle nach Verlust zu dem Französischen werden nach 3 Stunden
 gefunden die Höhe nach der Collation der zu fällen einen Düngungsmasse von 60×75 cm
 lag 90 cm tief und eine Düngungsmasse von oben 15 cm Höhe.

Die 2. nach 7 lag 90 tief und füllte in Düngungsmasse 40×40 cm und eine Düngungsmasse von
 15 cm Höhe

Die 3. lag 65 tief und die Düngungsmasse betrug 50×60 cm. Die Düngungsmasse war 10 cm stark
 In Winter die Gruben waren trocken zu vollkommen, und keine Pflanzen.

Die Bodenbeschaffenheiten sollen sich ^{Kunstbau} folgendermaßen im Gartenfeld
 Im Falle von der Höhe (gewöhnlich Fischer) finden sich oben 20 cm Mutterboden, dann 20 cm Sand
 darunter sandiger Löss, Im Falle nach der Höhe zu von Österreich ist der Sand abgetrennt
 und festfließen sind die Gruben zu fällen. Auf dem Boden zu im Falle von Löss finden sich unter
 dem Mutterboden, welche in der Höhe von denselben Höhe ist wie bei Fischer ein Düngungsmasse
 von oben 28 bis 35 cm. Im Falle neben dem Löss ist der Mutterboden und die
 Düngungsmasse zusammen oben 60 cm tief. Die wenigen Gruben waren abgedeckt im dem Löss
 eingegraben

Grab 28: Garten von Ad. Giefer. Die Urne stand nur 32 cm tief und war stark beschädigt. Als Knochenbehälter diente auch hier eine Schüssel von schwarzer Farbe von etwa 30 cm Durchmesser und 13 cm Höhe. Zwischen den verbrannten Knochen lag eine stark beschädigte Eisenfibel. Auf den Knochen lagen noch Scherben von einem schwarzen Becher (grauer Ton) und im Nordwesten der Schüssel stand noch eine Schale wie diese bei Grab 13, mit nach innen gebogenem Rand und Hohlkehle. Der Becher ist Dreharbeit. Wurde dem prähistorischen Museum Köln geschenkt.

[Skizze:] Schale, ungefähres Aussehen.

In dem Felde nach Südost zu von Franz Bläser wurden noch drei Brandgruben gefunden. Die erste nach der Coblenzer Str[aaße] zu hatte einen Durchmesser von 60 : 75 cm, lag 70 cm tief und eine Brandschicht von etwa 15 cm Stärke.

Die 2. lag 70 cm tief und hatte einen Durchmesser von 40 : 40 cm und eine Brandschicht von 15 cm Stärke.

Die 3. lag 65 cm tief und der Durchmesser betrug 50 : 60 cm. Die Brandschicht war 10 cm stark. In keiner der Gruben waren Knochen zu erkennen, auch keine Scherben.

Nachtrag: Die Bodenverhältnisse stellen sich folgendermaßen im Gräberfeld. Im Felde von der Stadt (Pächter Giefer) finden sich etwa 20 cm Mutterboden, dann 20 cm Sand, darunter sandiger Lehm. Im Felde nach der Stadt zu von Schumacher ist der Sand abgetragen und deshalb sind dort die Gräber zerstört. Nach Osten zu, im Felde von Oertel findet sich unter dem Mutterboden, welcher ungefähr von derselben Stärke ist wie bei Giefer, eine Sandschicht von etwa 28 bis 35 cm. Im Felde daneben von Bläser ist der Mutterboden und die Sandschicht zusammen etwa 60 cm tief. Nur wenige Gräber waren etwas in den Lehm eingegraben.

Muffen

Die vorerwähnten Muffen sind sehr jung sind, ihre Fesseln häufiger in den Thoren
 Die Fesseln sind alle jung in die Grüber gekommen, haben alle nicht beim Aufbruch
 auf dem Aufbruch gefunden. Auf einem die Grüber nicht durch Muffen oder
 Thoren oder Aufbruchstellen ^{geschickt} sind die später so häufig vorkommen. Hier
 einmal sind sie in größerer Menge neben einer Thore. Die Thore sind in
 einmal in Fesseln von Aufbruchstellen wie die später so oft vorkommen, mit
 einigen sind sie in der die Thore eingebunden oder einige wenige durch
 Fesseln sind. Die die Abgrenzung müsste das alle mit größter Vorsicht vornehmen
 werden, die sie sind eine große Menge Land oder Muffen in Form vorkommen
 werden. Sie sind schon gefunden sind einige Aufbruchstellen in der Nähe der Grüber.
 Nicht gefunden sind die Aufbruchstellen in einer größeren Anzahl die die Fesseln
 werden nicht mit der eingebunden oder geschickt, mit einigen mit nicht Muffen
 die? Muffen. Die Fesseln sind nicht von gefunden, die Muffen die bei zu 12 1/2 sind
 ohne gefunden von wie die von Ort und Stelle vorkommen. Die Aufbruchstellen sind die in der
 Grüber nicht und gefunden von geschickt und ist oder schon geschickt.

Schuldensumme an der Brauermeister bei Bier

Die Summe der Bier 1914-18 wurde bei Freistellung eines Gebäudes auf der
 Brauermeister nach Angabe der damals Anwesenden in unvollständiger Form
 18 1/2 sind unter der unvollständigen Schuldensumme, in der oberen Löschliste
 in der Nähe der Stelle gefunden. Auf einer Aufzeichnung in Anwesenheit der
 von jetzt der Schuld Mitternachts Markte der oberen Brauermeister
 so wurde von der Seite der Angehörigen ~~fest~~ für die Aufzeichnung
 geschickt.

No 1529

Lytt

Germ[anische] Gräber am Amtsgericht Mayen⁹⁸

Nachtrag

Die verbrannten Menschenknochen lagen meist ganz rein, ohne Kohlenbeimischung, in den Urnen. Die Gefäße sind alle ganz in die Grube gekommen, haben also nicht beim Leichenbrand auf dem Scheiterhaufen gestanden. Auch waren die Gräber nicht durch Umstellung von Steinen oder Schieferplatten geschützt, wie dies später so häufig vorkommt. Nur einmal fand sich ein größerer Stein neben einer Urne. Die Urnen standen auch niemals in Kohlen vom Scheiterhaufen, wie dies später so oft vorkommt, nur einigemale fand sich in der die Urne umgebenden Erde einige wenige Kohlenstückchen. Bei der Ausgrabung mußte deshalb mit größter Vorsicht verfahren werden, da sich kein Grab durch Brand oder Steinsetzung im Voraus bemerkbar machte. Höchst selten fanden sich einige Knochensplitter in der Nähe des Grabes. Meist fanden sich die Leichenbrandreste in einer größeren Schüssel, die Beigefäße waren meist mit der umgebenden Erde gefüllt, nur wenige mit meist kleinen Tierknochen. Die Tongefäße sind meist von Hand geformt, die Wandungen dick bis zu 12 mm, aus rotem, sandigem Ton, wie dieser an Ort und Stelle vorkommt. Die Scheibenarbeiten sind dünn und sehr sauber, meist aus grauem Ton gefertigt und rot oder schwarz gefärbt.

Schädel Fund an der Rauschermühle bei Plaidt

Einige Jahre vor dem Kriege 1914-18 wurde bei Errichtung eines Gebäudes auf der Rauschermühle nach Angabe der damals Anwesenden ein menschlicher Schädel 18 m tief unter der unberührten Bimssandschicht, in der oberen Lössschicht in der Nähe der Nette gefunden. Nach einer Untersuchung im Anatom. Institut zu Bonn zeigt der Schädel keinerlei Merkmale der älteren Menschenrasse. Er wurde von Direktor oder Ingenieur Spott für die Vereinssammlung geschenkt. [Sammlung EM-]Nr. 1529.

⁹⁸ Fb II, 165-167; Fb III, 4, 72. F. Hörter, Die Arch. Funde 1965, 14. Ament, Fränkische Grabfunde; Gehele, 203-205, Nr.7.

Auf der Malle von 1909 wurden folgende Gegenstände gefunden und beschrieben:
 1. Ein Stein, der eine Länge von 35-36 cm hat und eine Breite von 15 cm hat.
 2. Ein Stein, der eine Länge von 3 cm hat und eine Breite von 3 cm hat.
 3. Ein Stein, der eine Länge von 120 cm hat und eine Breite von 60 cm hat.
 4. Ein Stein, der eine Länge von 95 cm hat und eine Breite von 15 cm hat.
 5. Ein Stein, der eine Länge von 30 cm hat und eine Breite von 30 cm hat.
 6. Ein Stein, der eine Länge von 30 cm hat und eine Breite von 30 cm hat.
 7. Ein Stein, der eine Länge von 30 cm hat und eine Breite von 30 cm hat.
 8. Ein Stein, der eine Länge von 30 cm hat und eine Breite von 30 cm hat.
 9. Ein Stein, der eine Länge von 30 cm hat und eine Breite von 30 cm hat.
 10. Ein Stein, der eine Länge von 30 cm hat und eine Breite von 30 cm hat.

6 Gefäße
wie in
Mayerer

Das Gefäß
ist
mit
Blut
aus
dem
Munde

6 1/2
Mundstück
Gefäß

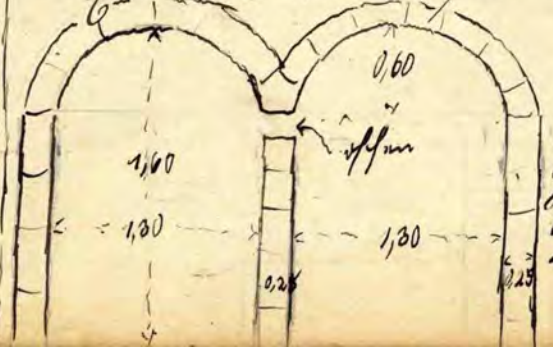


Die drei Mittel der Urkunde. von 1909 von Oberbürgermeister
 1. Ein Stein, der eine Länge von 1,80 cm hat und eine Breite von 1,80 cm hat.
 2. Ein Stein, der eine Länge von 1,80 cm hat und eine Breite von 1,80 cm hat.
 3. Ein Stein, der eine Länge von 1,80 cm hat und eine Breite von 1,80 cm hat.

Mittelalterliche Wasserleitung

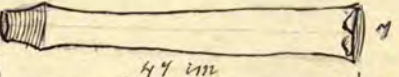
Die Fundamente unter dem Hause von Kaiserin Elisabeth sind 2 m tief im Mauerwerk
 und sind in einem Kreis umgeben. Die Fundamente sind in einem Kreis umgeben.
 Die Fundamente sind in einem Kreis umgeben.

Grundriß
Wohnung
Mayerer
abgebildet



Grundriß
Wohnung
Mayerer
abgebildet

Die Fundamente sind in einem Kreis umgeben. Die Fundamente sind in einem Kreis umgeben.
 Die Fundamente sind in einem Kreis umgeben.
 Die Fundamente sind in einem Kreis umgeben.



Römischer Grabfund im Mayener Vorderwald⁹⁹

Distr[ikt] Greuler Kopf. 1925 im Januar.

Auf der Stelle, wo schon 1907 mehrere Hügelgräber seitens des Vereins gehoben wurden, siehe dazu Fundbericht 1, Seite 35-36, wurde etwa 15 m nach Westen zu von Grab 3 ein Flachgrab aufgedeckt. Ein in die Erde eingegrabenes Loch in Rechteckform von 120 : 60 cm und bis zur Sohle 95 cm tief enthielt die Reste vieler Tongefäße, Eisenteile, wahrscheinlich von einem Wagen, und Glasscherben. Ein besonders schönes Stück ist die dort in Scherben gefundene, aber wieder zusammengesetzte frühromische Sigillata-Schüssel. Die Tiefe des Mutterbodens betrug 65 cm. Dann war die Grube noch 30 cm in den gewachsenen Boden eingegraben. Die Brandschicht war 30 cm stark. Diese enthielt Knochenreste und in der ganzen Grube zerstreut: die Gefäß- und Eisenreste. Nur die beiden Eisen lagen mit einigen Nägeln (?) und dem Scharniereisen zusammen. Viele Ton- und Glasstücke zeigten Brandspuren. Sammlung [EM-] Nr. 1530.

Randnotiz: sechs Gefäße wurden zusammengesetzt.

[Skizzen:] rote Scherbe. verbranntes Sig. Täßchen mit Epheublätter auf dem Rand. Lampe mit Stempel Tortis. Randstück. Weißkrug. Eisen. grau. Sigillata. Rand v. Schüssel. Rand. Sigillata nur Pflanzenmotiv. Eisenstilett. Sigillata.

In der Mitte der Alleestr[abe], am Hause von Oberförster Sieglohr wurde 180 cm tief Mauerwerk, welches fast in der Richtung der heutigen Straße lief, angetroffen. Dort fanden sich sehr viele römische Gefäßscherben.

Mittelalterliche Wasserleitung¹⁰⁰

Bei Erdarbeiten unter dem Hause von Kaufmann Scholles wurde 2 m tief eine Wasserleitung freigelegt. Es sind Tonröhren aus weißem Ton und glasiert, welche ineinander geschraubt waren. Ein Stück wurde für die Sammlung abgeholt. Sammlung [EM-] Nr. 1548. Daselbst wurde auch ein von Tuffsteinen ausgeführtes Mauerwerk wie nebenstehender Grundriß zeigt, gleich unter dem heutigen Boden aufgedeckt. Doch zeigten die Steine Feuerspuren. Der Boden von 15 cm dicken Tuffsteinplatten war noch vorhanden. Er war

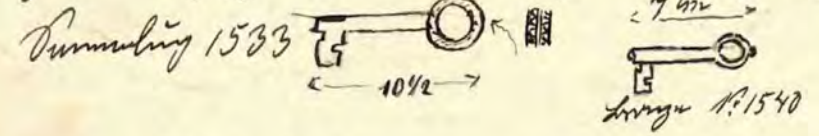
⁹⁹ FB I, 30, 35-36. F. Hörter, Arch. Funde 1965, 13. Gehle, 178, Nr. 179.

¹⁰⁰ Gehle, 241, Nr. 47.

Römische Funde in der Allee.

Die Lage von Fundstücken in der Allee. Jahr 1925 wurden in einer Tiefe von 2 bis 2,50 m römische Fundstücke angetroffen in römischen nachfolgenden Gegenständen gefunden und für die Sammlung erworben werden. Besondere sind folgende Gegenstände:

ein Bronzeflügel mit eingestanztem Griff

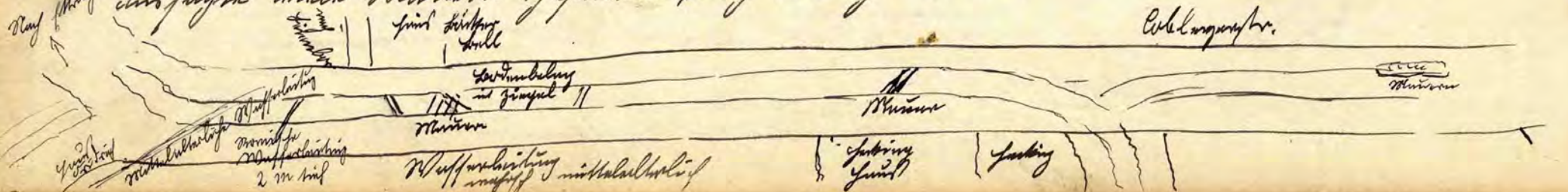


Lozeng-Feigerring mit Stein
Sammlung N. 1536



Die meisten Fundstücke stammen von der Mitte der Allee, von Funden von Oberflächennäpfeln. Sie sind fast auf einer römischen Mauer, etwa 180 m tief von oben gemessen. Auf Durchgängen und Bodenplatten sind römische Funde.

Die Mauer hat die römische Richtung wie die jüngere Mauer. In der Abklärung von 1925 wurden von Funden von Funden römischer Mauer 1, 20 m tief festgestellt und römische Funde. Diese Funde sind die Allee. Die Abklärung wurde wiederholt und etwa 3 m tief römische Fundstücke und Münzen gefunden. Januar 6 bis 14 sind römische Münzen in unregelmäßigen Stellen viele festgestellt von einem Fund gefunden. Die Lage der Funde von Allee (Fundamente) Allee, in römischer wie die Funde und Funde sind Münzen gefunden, sind ein Fundstück.



ganz eben, nicht wie in einem Backofen hinten ansteigend. Vom Boden aus stand das Mauerwerk noch 43 cm Höhe.

[Skizzen:] Marktstr[aße] Neustr[aße] offen. Grundriß. Vorne durch Anlegen eines Kanals Mauer abgebrochen.

[161]

Römische Funde in der Alleestr[aße]¹⁰¹

Beim Legen von Kanalröhren in der Alleestr[aße] Febr. 1925 wurde in einer Tiefe von 2 bis 2,80 m römischer Kulturboden angetroffen, in welchem nachfolgende Gegenstände gefunden und für die Sammlung erworben wurden. Schwarze, mit Holzkohlen gemischte Erde deutet auf Brand.

[Skizzen:] Ein Bronzeschlüssel mit verziertem Griff. Sammlung [EM-Nr.] 1533. Bronze, [Sammlung EM-] Nr. 1540. Sammlung [EM-] Nr. 1534. Bronzezierstück in natürlicher Größe. Bronzefingerring mit Schrift, Sammlung [EM-] Nr. 1536. Natürliche Größe, Bronzefibel. Sammlung [EM-] Nr. 1537. Sigillata-Scherben. Sammlung [EM-] Nr. 1535.

Die meisten Fundstücke stammen von der Mitte der Alleestr[aße], am Hause von Oberförster Sieglohr. Hier fand sich auch eine römische Mauer, etwa 180 cm tief von oben gemessen. Auch Dachschiefer und Bodenplatten aus römischer Zeit. Die Mauer lief so ungefähr dieselbe Richtung wie die heutige Straße.

In der Coblenzer Str[aße] wurden am Hause von Hecking wieder Mauern 120 cm tief freigelegt, mit vielen römischen Scherben. Nahe dort, wo die Alleestr[aße] die Coblenzer Str[aße] erreicht, wurden noch etwas über 3 m tief römischer Bauschutt und Mauerreste gefunden. Ferner sechs bis sieben Stück spätrömische Münzen und an einzelnen Stellen viele Kohlenreste, von einem Brand herrührend.

Bei Bau des Hauses von Klee (Kaufmann), Alleestr[aße] wurden, wie der Besitzer aussagte, viele Mauern gefunden, auch ein Gewölbe.

Lage[Skizze:] nach Ettringen. nach Leienborn. Haus Bäcker Bell. Coblenzer Str[aße] Haus Fridrich. Mittelalterliche Wasserleitung 2 m tief. Bodenbelag mit Ziegel. Mauern. Wasserleitung, wahrsch. mittelalterlich. Mauer. Hecking Haus. Hecking. Mauern.

¹⁰¹ Gehle, 227, Nr. 29.

Funde aus der Coblenzer Str[asse] 1925

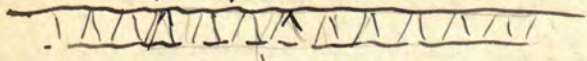
Im Februar 1925 wurde bei der Kanalisierung der Coblenzer Str[asse] am Hause von Justizrat Hecking 250 cm tief ein Betonbelag und Steinpackung von auf der Hochkante stehenden Basaltsteinen von 40 cm Dicke und fast 5 m Breite freigelegt. Dort und am Hause von Dr. Hecking wurden römische Gebäudemauern festgestellt. Viele römische Scherben, Bronzereste, Beinnadeln usw. wurden gefunden und etwa 10 Stück spätrömische Münzen, von Constantin I und II, Constans, von Gratianus usw. Die in Coblenz- und Allee-str[asse] gefundenen Scherben stammen aus allen Jahrhunderten der Römerzeit. Am Hause von Bäckermeister Bell wurde wieder ein römischer Bodenplattenbelag (Ziegelplatten) (gefunden) und auf dem Belag fand sich 250 cm tief eine Säge aus Knochen im angeschwemmten Sand. Wohl Töpferwerkzeug zum Einziehen der Rillen in Bodenplatten, Sammlung [EM-] Nr. 1538.

Ferner wurde am Hause von Bäckermeister Bell eine in schräger Richtung laufende Wasserleitung (Randnotiz: 180 cm tief von oben, diese lief über römisches Mauerwerk) aus ineinander gestochenen Tonröhren freigelegt, welche wahrscheinlich dem Mittelalter angehört. Die Röhren waren dort, wo sie ineinander staken mit Lehm verdichtet. Eine ähnliche Leitung, ebenfalls quer über die Straße laufend, wurde vor einigen Jahren am evangelischen Pfarrhause gefunden. Die Leitung am Hause Bell lief über römisches Mauerwerk weg, in der Richtung vom Leyenborn nach dem Trinnel zu. Der Graben war 3 m tief ausgehoben. 1 m hoch stand das älteste Mauerwerk. Die jüngere Mauer, welche über die alte wegführte, stand noch 140 cm hoch, also bis 60 cm unter der heutigen Oberfläche. 80 cm tief unter dem Straßenbett fanden sich schon spätrömische Scherben. Randnotiz: An einzelnen Stellen fanden sich bei den Mauerresten viele Eisenschlacken, große Nägel und sonstige Eisensachen.

Am 7. März wurden wieder ein Bronzeschlüssel [Sammlung EM-]Nr. 1541 und eine versilberte Bronzefibel im Kanalschacht der Coblenzer Str[asse] gefunden. In der Allee-str[asse] gefundene Scherben in der tiefsten römischen Schicht.

[Skizzen:] Versilberte Bronzefibel, natürliche Größe, [Sammlung EM-]Nr. 1542. Bronze [Sammlung EM-]Nr. 1541. 7 mm Eisen, Steinnadel 7,5 lang, Hornnadel 8,5 lang, Hornnadel 6,5 lang, Samml[ung EM-Nr.] 1553. Sigillata. mit Griesbewurf. Bronzering

früheres Hauptmörtel



Am Ende der alten Mauer in Leblangstr. steht, nach N. hin zu verlaufen die alte römische Mauer freigelegt. Von einer Höhe von 120 cm an fanden sich viele spätrömische Fundamente. 2 m tief kann man sich eine Leberpfanne und Leber- und Leberpfannen 75 cm tief mit der alten römischen Hauptmörtel, welches ganz mit unregelmäßigem Leberpfannen Leberpfanne besetzt war. Die Mauer lag dort in der Richtung der frührömischen Mauer. In dem Leberpfannen Leberpfannen Leberpfannen (Leberpfannen) Leberpfannen fanden sich spätrömische Fundamente die 1. Stufe. In der Mitte der frührömischen Leblangstr. fand sich eine Straße mit Mäuerchen umgebenen Mauer in der römischen Straße ebenfalls regelmäßig in der Richtung der frührömischen Mauer, gleich von dem Hauptmörtel. Von dem Fundament steht die Leberpfannen von gemauerten 5 1/2 m. Die Fundament alle liegt von der Mauer. Seine Mauer die Fundament von Leberpfannen Leberpfannen 1909 wurde die Mauer ebenfalls gefunden in einer Leberpfannen von 5 1/2 m. Profund wurde die jetzt gemauerte Mauer von 5 1/2 m Länge, es ergibt sich eine Leberpfannen der Mauerpfanne von 9 m. Unter dem Leberpfannen Leberpfannen fand sich eine Wasserleitung welche unter dem Leberpfannen Leberpfannen lag in der Richtung von Süd-Nord. Es war eine römische Leberpfannen von 20 cm Durchmesser. Wie tief von dem Fundament ging die Leberpfannen die Leberpfannen und Leberpfannen Leberpfannen nach unten von

110 bis 120 cm

Wickelmörtel

2 m

früherer Pfist

Spiegelsteinen
3 Stufen

Leberpfannen
und Leberpfannen
Leberpfannen

75 cm

Leberpfannen
1 Stufe

Leberpfannen
20 cm Durchmesser
Unterleberpfannen unter
dem Leberpfannen.

Leberpfannen
Leberpfannen
Leberpfannen

Leberpfannen und Leberpfannen

Am Ende der Straße von Spinnmüllers Hof, gegenüber von Hauptmörtel wurde in der Mitte der frührömischen Mauer, etwas über 2 m tief ein Grundgerüst der römischen Leberpfannen gefunden. Das untere Ende ist ein Fundament aus römischen Leberpfannen. Auf dem Fundament lag eine römische Leberpfannen, welches über geschlagen wurde. Wie tief ein Ende davon wurde nicht festgestellt. Das Fundament lag links der Mauerpfanne.

ist
nicht
vollständig



gegründet



Damm
1:1559

2,5 cm Durchmesser, [Sammlung EM-]Nr. 1550. Ein Bronzering 2 cm Durchm[esser]
Gef[unden] Coblenzer Str[aße], natürliche Größe Nr. 1546. Halbe gerippte blaue Glas-
perle, 18 mm lang. [Sammlung EM-]Nr. 1551.

[163]

Grabungen in der Coblenzer Str[aße] 1925. Kanalarbeiten

Profil[Skizze:] heutiges Straßenbett. Mittelalter. Römische Schicht. Schwarz gefir-
nister Becher 3. Jh. Betonboden aus Basalt und Quarzsteinen. Krughals 1. Jh. Belag
aus Basaltsteinen. Holzwasserleitung 20 cm Durchmesser. Naturboden unter dem Platten-
belag.

An der Ecke Allee- und Coblenzer Str[aße], rechts, nach St. Veit zu, wurde die alte
römische Straße freigelegt. Von einer Tiefe von 120 cm an fanden sich viele spätrömi-
sche Scherben. 2 m tief kam man auf eine Betonschicht aus Basalt- und Quarzsteinen,
75 cm tiefer auf das älteste römische Straßenbett, welches ganz mit unregelmäßig be-
hauenen Basaltsteinen belegt war. Die Straße lief dort in der Richtung der heutigen
Straße. In dem Beton, welcher der untersten Lage (Basaltplatten) auflag, fanden sich
frührömische Scherben des 1. Jh. In der Mitte der heutigen Coblenzer Str[aße] fand
sich eine starke mit Mörtel aufgesetzte Mauer in der römischen Schicht, ebenfalls so
ziemlich in der Richtung der heutigen Straße laufend, gleich an dem Straßenbett. Von
den Häusern rechts der Cobl[enzer] Str[aße] an gemessen 5,5 m. Das Haus stand also
dicht an der Straße. Beim Neubau des Hauses von Bäcker Göbel (siehe Fundbericht im
B[and] I, S. 102) im Jahre 1909 wurde die Straße ebenfalls gefunden in einer Breite
von 3,5 m. Rechnet man die jetzt gemessene Stelle von 5,5 m dazu, so ergibt sich eine
Breite der Römerstr[aße] von 9 m. Unter dem untersten Plattenbelg fand sich eine Was-
serleitung, welche unter dem Belag hindurch lief in der Richtung etwa Süd-Nord. Es
war eine runde Leitung von 20 cm Durchmesser. Wie sich an dem Innenrande zeigte, be-
stand die Leitung aus Holzzröhren, deren Reste noch erhalten waren.

An dem Hause von Schreinermeister Kreusch, gegenüber vom Sterngarten wurde in der
Mitte der heutigen Straße, etwas über 2 m tief ein Brandgrab der jüngeren Bronzezeit
gefunden. Der untere Teil eines Gefäßes enthielt verbrannte Leichenreste. Auf den

Coblenzer Waizen. Krummlocherstein

Waizen auf auf W. Weiz zu werden ¹⁹²⁵ auf Weizen gefunden am Krummlocherstein Weizen
 Anter Coloni, Die Weizen dort fand sich 2 m tief unter der heutigen Oberfläche und
 ging auf eine Weizen tiefer hinab. Weizen abzufallen werden am Grunde von Weizen
 nur noch 1,80 m tief bis auf den gewöhnlichen Boden gemessen. Dort wurde auf 1,80
 tief auf der linken Seite des alten römischen Weizenbauwerks ein Grundgerüst einer
 Leinwand gefunden. In dem Boden hatte man eine Leinwand gefunden und die Leinwand
 feinergeffaltet und dann mit einer Pfeffermühle bedeckt. Nicht weit davon
 lagen einige Weizen von einer römischen Fundamente. Auf dem oben 30 m unter
 auf W. Weiz zu werden nur 70 m tief eine Grotte von Weizen von Art. Dies
 gefunden und weniger tief eine Leinwand von Leinwand I. Dann auf einige
 Leinwand und Leinwand In der Höhe des römischen Weizenbauwerks wurde eine Weizen von
 In Höhe von Weizen und Weizen werden wieder das Weizen Weizen gefunden
 in diesem Jahr welche ganz auf die Coblenzer Weizen.

Am 19 März wurde in der Coblenzer Weizen am Grunde des Weizen und Weizen
 in der Mitte der heutigen Weizen eine gewöhnliche Grotte gefunden, aber alles
 wurde zerstört. 180 m geht hier das mit römischen Weizenbauwerk
 das Grotte lag auf 60 m tiefer bis zur Höhe, nur alle so tief in gewöhnlichen Boden
 eingegraben. Heute auf sich stellen das 2 Weizen in der Grotte gestellt waren
 das untere stellt das Leinwand und die andere stellt als das als gerüst zu sehen
 Krummlocherstein und über dem Grotte lagen einige Weizen über einer römischen Weizenbauwerk
 die Grotte waren eine Weizenbauwerk gestellt und am Ende waren nur
 der obere Rand wie ein gewöhnliche Weizenbauwerk von Grottefeld am Krummlocherstein
 mit Pfeffermühle Weizenbauwerk. Das Grotte geht am Ende das letzte
 Ende von Grotte Grotte.
 In der Höhe der W. Weiz alle das Krummlocherstein mit noch 120 m geht
 die Krummlocherstein ist von der Mitte der Coblenzer ganz verschieden diese geht
 nicht durch die Grotte.



Winkel einer
 Krummlocherstein
 1549
 4 cm dick
 oben Pfeffermühle
 unten Weizen
 Weizen
 von Weizen
 1:1555
 1925
 1925
 oben
 mit Pfeffermühle
 Flankstein

Knochen hat noch ein verziertes Gefäß gestanden, welches aber zerschlagen wurde. Nur mehr ein Teil davon wurde uns übergeben. Das Grab fand sich links der Römerstr[abe] Samml[ung EM-] Nr. 1557.

[Skizzen:] mit schwarzen Flecken, rötlich. geschwärzt.

[164]

Coblenzer Straße. Kanalarbeiten. 1925

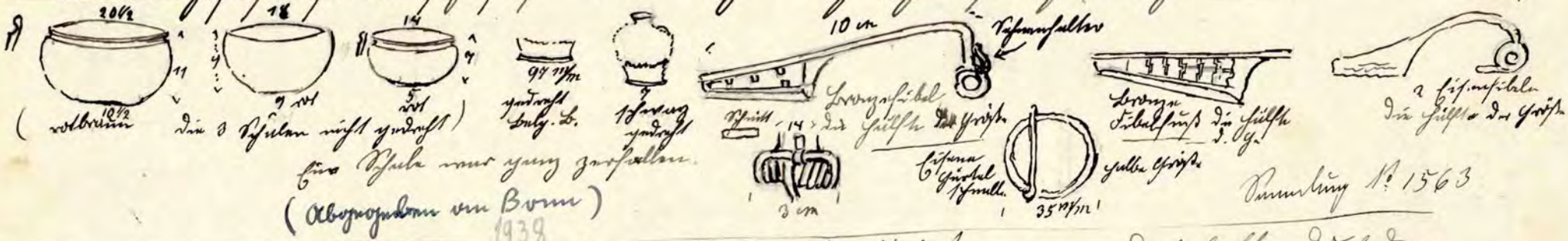
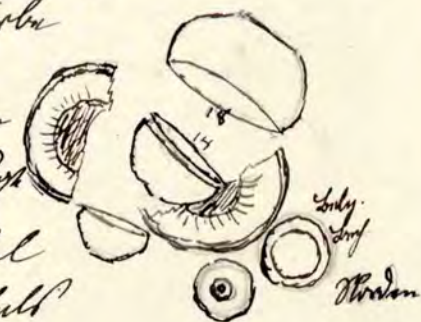
Weiter nach St. Veit zu wurden noch Mauern gefunden am Sterngarten, Ww. Anton Colmi; die Mauer dort fand sich 2 m tief unter der heutigen Oberfläche und ging noch 1 m tiefer hinab. Weiter oberhalb wurden am Hause von Scheuren nur mehr 1,80 m tief bis auf den gewachsenen Boden gemessen. Dort wurde auf 1,80 Tiefe auf der linken Seite des alten römischen Straßenbettes ein Brandgrab ohne Beigaben gefunden. In den Boden hatte man ein Loch gegraben und den Leichenbrand hineingeschüttet und dann mit einer Schieferplatte bedeckt. Nicht weit davon lagen einige Stücke von einer römischen Handmühle. Nochmal etwa 30 m weiter nach St. Veit zu wurde nur 70 cm tief eine Großbronzemünze von Ant. Pius gefunden und weniger tief eine Kleinbronze von Constantin I. Dann noch einige Ringelchen aus Bronze. In der Nähe des evangelischen Pfarrhauses wurde eine Mittelbronze von Traian (?) gef[unden]. Im Hofe von Wenz und Meuth wurden während des Krieges Mauern gefunden in dessen Hof, welche quer auf die Coblenzer Str[abe] anliefen.

Am 19. März wurden in der Coblenzer Str[abe] am Hause des Herrn Wenz und Meuth in der Mitte der heutigen Straße ein germanisches Grab gefunden, aber alles wurde zertrümmert. 180 cm geht hier der mit Kulturresten durchsetzte Aufschutt. Das Grab lag noch 60 cm tiefer bis zur Sohle, war also so tief in den gewachsenen Boden eingegraben. Konnte noch feststellen, daß zwei Kumpen in das Grab gestellt waren. Die untere enthielt den Leichenbrand und die andere scheint als Deckel gedient zu haben. Rundum und über dem Grab lagen einige rohe, etwas über faustgroße Basaltsteine. Die Gefäße waren ohne Drehscheibe hergestellt und an der einen war der obere Rand, wie an mehreren Gefäßen vom Grabfeld am Amtsgericht, mit schwarzer Farbe gestrichen. Das Grab gehört an das Ende des letzten Jh. v. Chr. Geb[urt].

Germanische Gräber im Stantsgericht.

Ende Januar und Anf. Februar wurde auf dem Gräberfeld im Stantsgerichtgebäude ein Grab
im Garten von Herrn Fischer, welches im Herbst 1924 nach mit Grabungsausschuss besichtigt wurde
untersucht und mehrere 8 Gräber aufgedeckt.

Grab 24 stand 55 cm tief im Rand nur ein Stein wenig in dem Grab eingegraben Die größte Pfeilspitze
war 20 1/2 cm Durchmesser stand in 2 Hälften, eine nach Norden die andere nach Süden ger. Zwischen den beiden
Hälften stand auf der Westseite ein Rest von 14 cm Durchmesser Durchmesser von einem Stein
Rest Westen stand ebenfalls auf der Westseite ein Pfeilspitze von einem Stein von
18 cm oberem Durchmesser und in derselben Richtung einen Pfeil nach Osten ger. Dem
stand in Norden der Stein Rest von einem geraden eisernen Dolch und nach Norden
einen Dolchspitze welche nicht erhalten worden konnte von eisernen Stein mit
jung neuer Wundung. Der eisernen Dolch besteht aus Eisen und einen Bronzefibel
und der Stein eines Pfeils. Unter dem beiden Hälften der Pfeilspitze lagen ebenfalls
mehrere Pfeile und 2 Stück verschiedene Eisenfibeln und Ring-Fibelfibeln
Von der Gefäßde funden sich zwei weitere Pfeile nach Osten gerichteten Seiten von einem Stein



Grab 30 Die Gräber war nur nach 30 cm tief Alle Gefäße waren zerfallen durch den
Abwahrung zerstört. Es liegt sich nach feststellen das ein Pfeilspitze die jetzt zerstörten
Dolchspitze vorfindet. Dem funden sich nach Osten von einem Gräberstein wie bei
Grab 7 aber es war kleiner und von einem geraden eisernen Dolchspitze.

Grab 31 Rand nur 25 cm tief. Alle Gräbergefäße waren durch den Pfählig
abgegraben. Auf dem funden sich wieder Osten von einem eisernen Dolchspitze.

In der Nähe der St. Veit Allee ist der Kulturboden nur mehr 120 cm stark. Die Römerstr[asse] ist von der Mitte der Coblenzer Str[asse] ganz verschwunden. Diese geht rechts durch die Gärten.

[Skizzen:] Stück einer Bronzefibel, Sammlung [EM-Nr.] 1549. 1 cm dick, oben schwarz, roter Ton. braun mit schwarzen Flecken. Münze von Ant. Pius Nr. 1555

[165]

Germanische Gräber am Amtsgericht

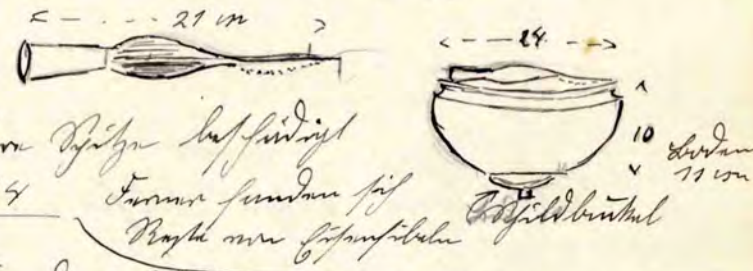
Ende Januar und Anf[ang] Februar wurde auf dem Grabfeld am Amtsgerichtsgebäude ein Stück im Garten von Adam Giefer, welches im Herbst noch mit Gartengewächsen bestanden war, untersucht und weitere acht Gräber aufgedeckt.

Grab 29: stand 55 cm tief im Sand, nur ein klein wenig in den Lehm eingegraben. Die größte Schüssel von 20,5 cm Durchmesser stand in zwei Hälften, eine nach Norden, die andere nach Süden zu. Zwischen den beiden Hälften stand auf der Hochkante ein Napf von 14 cm Mündungsdurchmesser von roter Farbe. Nach Westen stand, ebenfalls auf der Hochkante, eine Schüssel von roter Tonfarbe von 18 cm oberem Durchmesser, und in derselben Stellung eine Schale nach Osten zu. Dann stand im Norden der untere Teil von einem grauen belgischen Becher und nach Nordost eine Tonflasche, welche nicht erhalten werden konnte, von schwarzer Farbe mit ganz enger Mündung. Der belgische Becher enthielt Knochen und eine Bronzefibel und den Fuß einer solchen. Unter den beiden Hälften der Schüssel lagen ebenfalls verbrannte Knochen und zwei stark verrostete Eisenfibeln und Ring- Gürtelschnalle. Um die Gefäße fanden sich sonst weder Knochen noch Kohlenstückchen.

[Skizzen:] Belg. Becher. Norden. (rotbraun. Die drei Schalen nicht gedreht). Eine Schale war ganz zerfallen. gedreht, Belg. B. schwarz gedreht. Schnitt. Bronzefibel, die Hälfte der Größe. Sehnenhalter. Eiserne Gürtelschnalle, halbe Größe. Bronzefibelfuß, die Hälfte d. G., zwei Eisenfibeln, die Hälfte der Größe. Sammlung [EM-] Nr. 1563 (abgegeben an Bonn)

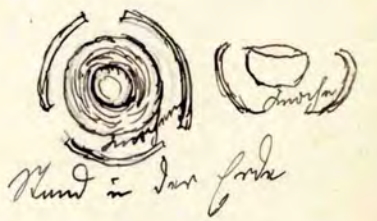
32 Die Glocke stand 50 cm tief und das Innere alle Gefäße zerlegt.
 Es waren vier Krüge von rotem Thon und Tümpeln vorhanden, für Wasser
 mit Schüssel am Boden wie bei Glocke 13. Tümpeln und ein wenig Schlangenskin
 lagen in der Glocke. Alle Gefäße waren nicht auf der Drahtgabel angebracht

33 Die Glocke war 55 cm tief und gefüllt. Für stand eine Schüssel mit dem
 Linsensamen. Schlangenskin fanden sich keine vor. Die Tümpeln waren wie bei
 dem meisten Früheren ähnlich angeordnet. Neben der Schüssel lag eine gefüllte
 Schlangenskin die mit der Spitze nach Norden
 Neben der Schüssel lag ein zerlegtes Schildkrötenhorn
 füllend. Horn mit einem Stängel von 1 cm Höhe
 bei der Untersuchung hat der Arbeiter an der Länge die obere Spitze befestigt



Sammlung N. 1564

34 Mund 60 cm tief. Für stand eine Krüge über in drei Teilen nicht dicht aneinander.
 Die Krüge sind alle zerbrochen in die Erde gekommen für
 Linsensamen lagen oberhalb Krügen ohne Schale auf den Krügen
 stand eine rote Schale. Krüge und Schale vorhanden nicht
 angebracht, sind ganz zerbrochen. Es waren zerlegte Gefäße



35 Die Glocke der Gefäßreste 30 cm
 Alle Gefäße waren zerlegt, so daß über dem Mund der Glocke nicht
 mehr gefüllt werden konnte. Zerbrochene Krüge fanden sich auf
 Gefäße keine Drahtgabel.

Grab 30: Die Grube war nur mehr 30 cm tief, alle Gefäße waren deshalb durch den Pflug zerstört. Es ließ sich noch feststellen, daß eine Schüssel die jetzt zerstreuten Knochen enthielt. Dann fanden sich noch Reste von einem Grätebecher wie bei Grab 7, aber er war kleiner, und von einem grauen belgischen Gefäß.

Grab 31: Stand nur 25 cm tief. Alle Grabgefäße waren durch den Pflug abgefahren. Auch hier fanden sich wieder Reste von einem belgischen Becher.

[166]

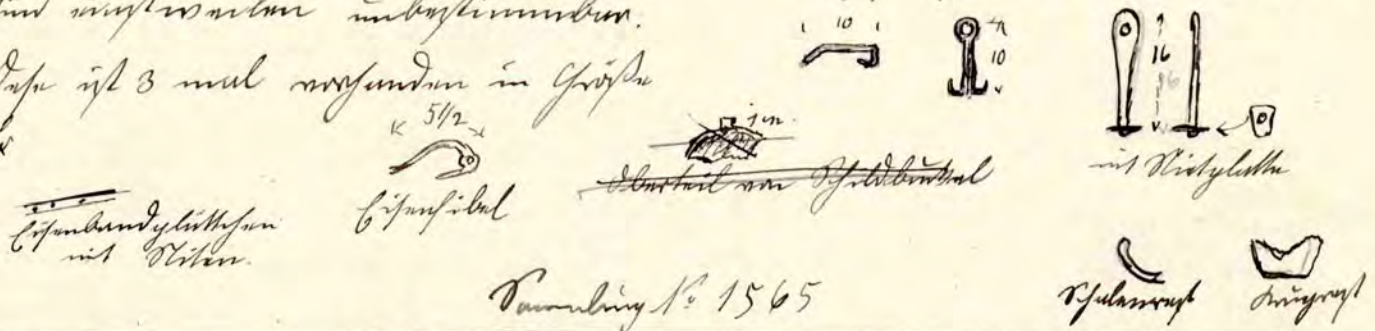
|
[Grab] 32: Das Grab stand 50 cm tief und doch waren alle Gefäße zerstört. Es waren noch Reste von rohen Schalen und Kumpen vorhanden. Eine davon mit Hohlrille am Rande wie bei Grab 13. Knochen und Kohlenstückchen lagen in der Grube. Alle Gefäße waren nicht auf der Drehscheibe angefertigt.

[Grab] 33: Die Grube war 55 cm tief ausgehoben. Hier stand eine Schüssel mit dem Leichenbrand. Holzkohlenreste fanden sich keine vor. Die Knochen waren wie bei den meisten Gräbern sauber aufgelesen. Über der Schüssel lag eine geschweifte Lanzenspitze. Diese lag mit der Spitze nach Norden. Unter der Schüssel lag ein zerstörter Schildbuckel von halbrunder Form mit einer Stange von nur 1 cm Höhe. Bei der Ausgrabung hat der Arbeiter an der Lanze die obere Spitze beschädigt. Ferner fanden sich Reste von Eisenfibeln. Sammlung [EM-] Nr. 1564
[Skizzen:] Boden 11 cm. Schildbuckel.

[Grab] 34: Stand 60 cm tief. Hier stand eine Kumpe, aber in drei Teilen nicht dicht beieinander. Die Kumpe muß also zerbrochen in die Erde gekommen sein. Dazwischen lagen verbrannte Knochen ohne Kohlen. Auf den Knochen stand eine rohe Schale. Kumpe und Schale wurden nicht aufgehoben, weil ganz mürbe. Es waren handgearbeitete Gefäße.
[Skizzen:] Stand in der Erde. Knochen.

Die vier Pfeile des Grabes sind um 40 cm zusammen. Thron fünf Stunden in die
Dorf der Pfalz zum großen Gafisberg ~~gefunden sind~~. Unter dem Gafisberg
lag ein fünfster marmorierter Koffer. In dem Koffer lagen eine Anzahl feinspinnige
~~verschiedene Teile eines Pfeilbündels mit niedrigen Messern und eine feinspinnige. Die anderen~~
gefundenen feinspinnigen sind unvollständig unbestimmbar.

Der Doyalfaktor ist diese ist 3 mal vorhanden in Größe
von 10, 8 1/2 und 8 cm



Sammlung N° 1565

Römischer Puppitell

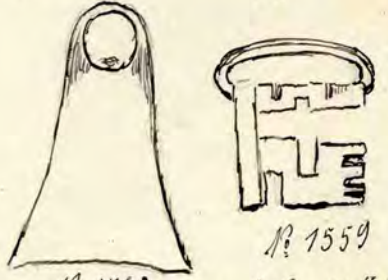
Im März 1925 wurde das Grab von Frau Puster Fröhner im römischen Puppitell und
Lupulkenen, welches bei der in Offenburg als Tischberg im Garten gefunden wurde
es wird gefunden von der alten römischen Kirche (Lammkirche) zusammen.

Sammlung 1549



Römische Schelle an Ring

Von einem Arbeiter wurde ¹⁹²⁵ eine Schelle und Pfeilspitze als Ring und Leinwand erworben
dieser war ein ganz Eisen im Garten der Galändner Arbeiter auf der Höhe bei Offenburg
gefunden. Er war ein Ring mit einer römischen Pfeilspitze.



N° 1560

N° 1559

Wichtige Größe

Römischer Hauptbandell und Wasserleitung

Im April ¹⁹²⁵ wurde bei den Ausgrabungen um 3 Jahre von der Gründung der
Altstadt, in die Leinwandstraße wurde unter dem Hauptbandell eine Wasserleitung
gefunden. 180 cm unter der fünfzigsten Claystraße spitz nach einer Hauptlage
von Leinwand Straße und Leinwandstraße von etwa 50 cm unter der Leinwand
der Pfalz der fünfzigsten Straße im Wasserleitung um 20 cm Dicke
die lag etwa 2,80 m von der Straße nach der Straße.

[Grab] 35: Tiefstand der Gefäße 30 cm. Alle Gefäße waren zerstört, so daß über den Stand derselben nichts mehr gesagt werden konnte. Verbrannte Knochen fanden sich noch vor. Gefäße keine Dreharbeit.

[167]

|
Grab 36: Bis zur Sohle des Grabes wurden 40 cm gemessen. Etwas höher standen einige durch den Pflug ganz zerstörte Gefäße. Unter den Gefäßresten lag ein Häufchen verbrannter Knochen. In den Knochen lagen eine Anzahl Eisenstücke und eine Eisenfibel. Die anderen gefundenen Eisenstücke sind einstweilen unbestimmbar. Der Doppelhaken mit Öse ist dreimal vorhanden in Größe von 10, 8,5 und 8 cm.

[Skizzen:] Eisenbandplättchen mit Nieten. Eisenfibel. Mit Nietplatte. Schalenrest. Krugrest. Sammlung [EM-] Nr. 1565.¹⁰²

Romanisches Kapitell

Im März 1925 wurde dem Verein von Herrn Pastor Fröhner ein romanisches Kapitell aus Basaltlava, welches bisher im Pfarrgarten als Tischfuß gedient hatte, geschenkt. Es wird jedenfalls von der alten romanischen Kirche (Clemenskirche) herkommen. Sammlung [EM-] Nr. 1543.

Römische Schelle und Ring

Von einem Arbeiter wurden 1925 eine Schelle und Schlüssel als Ring aus Bronze erworben, welche dieser vor ein paar Jahren im Garten der Gebrüder Merten auf der Eich bei Erdarbeiten gefunden hat. Ferner ein Kreuz mit Kette von einer Aachener Heiligtumsfahrt.

[Skizzen:] [Sammlung EM-] Nr. 1560, Nr.1559. Natürliche Größe.

Römisches Straßenbett und Wasserleitung¹⁰³

Im April 1925 wurde bei Kanalarbeiten am 3. Hause von der Einmündung der Allee-
str[abe] in die Coblenzer Str[abe] nach St. Veit zu wieder unter dem Straßenbett eine

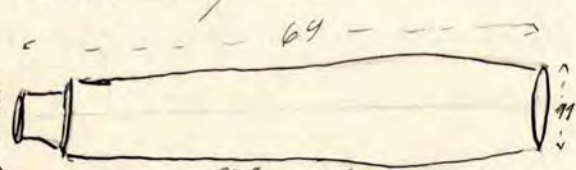
¹⁰² Fb II, 150-159; Fb III, 4, 72; F. Hörter, Die Arch. Funde 1965, 14. Ament, Fränkische Grabfunde; Gehle, 203-205, Nr. 7;

¹⁰³ Gehle, 215, Nr. 18.

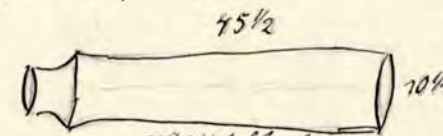
Hausarbeiter Obereystr. 1925

Im April wurde am Grunde von Haus Nummer Obereystr. 2 ein circa 2 m langer Pfosten gefunden in dessen Mitte ein kreisförmiges Steinblech? Das besteht aus einem unregelmäßig kreisförmigen oder 69 cm Länge und 11 cm Durchmesser. Die Oberfläche ist mit einem Steinblech bedeckt und die Richtung vom Mittelpunkt nach dem Umfange ist durch den Verlauf der Ähren bestimmt. Die Länge der Ähren unter Berücksichtigung der Dicke beträgt ca. 20 cm. Die Länge des Pfostens unter Berücksichtigung der Dicke beträgt ca. 20 cm. Die Länge des Pfostens unter Berücksichtigung der Dicke beträgt ca. 20 cm.

Ein zweites Steinblech wurde an der St. Annenkirche gefunden, ebenfalls ein unregelmäßig kreisförmiges Steinblech, welche mit einer Seite abgerundet waren. Die Länge ist 130 cm unter dem freiliegenden Steinblech. Die Ränder sind von unregelmäßigen Luftspalten durchsetzt wie diese am Grunde von Steinblechen in der Nähe von unregelmäßigen Pfeilerresten gefunden, also nicht abgeleitet.



Diameter 1594

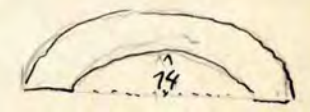
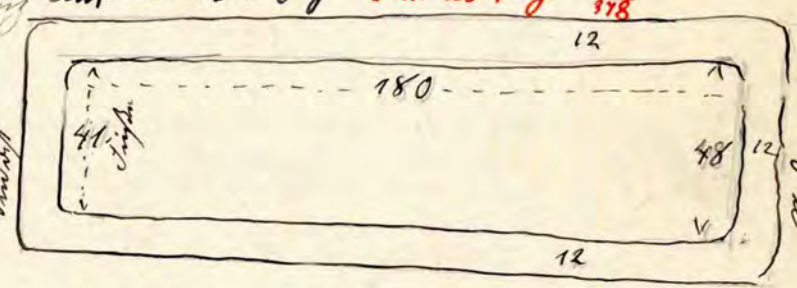


70 1/2
Länge im Durchmesser
Diameter 45 1/2

Das erwähnte Steinblech wurde in der Schlangengasse durch ein unregelmäßiges Steinblech ersetzt und durch ein unregelmäßiges Steinblech ersetzt. Die Länge ist von dem Steinblech.

Die Länge ist 92 cm in freiliegender Richtung von der Schlangengasse Richtung Obereystr. 2

Steinweg gefunden in dichter Umgebung mit der alten Grube über 20 Fuß 1676
1925
Durch den 21. April wurde an der Kirche eine neue Leuchte durch ein Steinblech ersetzt. Das Steinblech besteht aus einem unregelmäßig kreisförmigen Steinblech, welche mit einer Seite abgerundet waren. Die Länge ist 130 cm unter dem freiliegenden Steinblech. Die Ränder sind von unregelmäßigen Luftspalten durchsetzt wie diese am Grunde von Steinblechen in der Nähe von unregelmäßigen Pfeilerresten gefunden, also nicht abgeleitet.



Länge in der Mitte der linken Seite
Menge unter dem Steinblech

Holzwasserleitung gefunden. 180 cm unter der heutigen Oberfläche stieß man auf eine Packlage von Basalt und Quarzsteinen von etwa 50 cm Stärke. Darunter lief in der Richtung der heutigen Straße eine Holzwasserleitung von 20 cm Dicke. Sie lag etwa 2,80 von dem Hause rechts der Straße entfernt.

[168]

Kanalarbeiten Coblenzer Str[aße] 1925

Im April wurde am Hause von Peter Krämer, Schieferdecker, 2 m tief eine Wasserleitung gefunden und zwar unter dem römischen Straßenbett ? Sie bestand aus ineinander geschobenen Tonröhren von 69 cm Länge und 11 cm Dicke und lief unter dem röm. Straßenbett durch, aus der Richtung vom Layenborn nach dem Brückenturm, etwas mehr links davon. Die Leitungsröhren lagen unter Schieferplatten, auf diesen war eine Steinlage von 20 cm Dicke gelegt und darüber wieder eine Lage von Schieferplatten.

Eine zweite Leitung wurde an der St. Annakapelle gefunden, ebenfalls von ineinander gesteckten Tonröhren, welche mit Lehm verdichtet waren. Sie lag nur 130 cm unter dem heutigen Straßenbett; die Röhren sind von derselben Beschaffenheit wie diese am Hause von Bäckermeister Bell und am evangelischen Pfarrhaus gefundenen, also mittelalterlich. An verschiedenen drei Stellen wurden in der Coblenzer Str[aße] stark eisenhaltige Schlacken und werkzeugartige Eisengegenstände gefunden. Meist dicht am Mauerwerk.

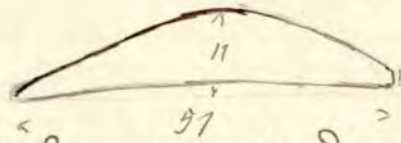
[Skizzen:] Römisch, Sammlung [EM-Nr.] 1574. Mittelalterlich, lag in Mörtel gebettet, Samml[ung EM-]Nr. 1575.

Steinsarg, gefunden im Distr[ikt] auf der alten Eich.¹⁰⁴

Samstag den 21. April 1925 wurde an der Steingrube von Karl Bell, links der Eichstr[aße] oberhalb des Bahndammes¹⁰⁵ beim Pflügen des Feldes nur 25 cm tief unter der heutigen Oberfläche ein Tuffsteinsarg gefunden wie nebenstehende Zeichnung. Er war roh behauen, der Deckel 14 cm ausgearbeitet. Im Innern fand sich ein noch gut erhaltenes Skelett. Nur der Schädel war nicht mehr ganz erhalten. Der Unterkiefer

¹⁰⁴ Fb II, 171; Gehle, 268-269, Nr. 72;

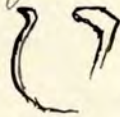
¹⁰⁵ Flur 20 Parz[elle] 1676/378.



gefunden 1925 in der Allgäu, 2,80 m tief
Nummering № 1582

Graubund der Hallstattzeit

Auf einer Höhe von etwa 100 m, am Fuße des Lullerberges wurde bei Bodenarbeiten
auf der Höhe von **Geb. Glarow** ein Grab gefunden. Dieser wurde durch eine vollständig zerstört
bis auf einige Reste von einem 14 cm hohen und 18 cm Durchmesser messenden, spongy
großteilweise leeren Leisten. Der Kopf des verbleibenden Rand war jedoch das Grab der oberen
Hallstattzeit an



Im Juli 1925 wurde bei der Römischen Fund
gefunden aber von den Arbeitern ganz zerstört. Der Fund lag ungefähr 1 m tief unter
dem heutigen Hauptbau. Er war ganz in den verfestigten Boden eingegraben
Der Kopf des Leisten reichte gerade bis zu dem oberen Rand des Gefäßes.
Der Fundort liegt etwa 20 m unterhalb des in diesem Grab neben dem Grab
liegt der Kopf.

Römische Münze

Die Münze, großbronze, von Titus wurde in der Grotte von Gubinder Merten
gefunden und von Uvonia für eine Nummerierung versehen
Jüngste Stufe, Römische Münze.

fehlte. Das Skelett hatte eine Länge von 145 cm. Der Kopf lag auf der Seite, mit dem Gesicht nach Südwest. Richtung des Sarges Nordwest- Südost. An Beigaben fanden sich eine Bronzemünze von und ein Fingerring von 2 cm Durchm. Deckel und Sarg in je zwei Teilen gearbeitet. Am Kopf 23 und am Fuß 27 cm tief. [Skizzen:] Südost. Füße. Nordwest. Bronze, lag in der Nähe der linken Hand. Münze unter dem Schädel.

Randnotiz: Der Sarg lag 72 m in südöstlicher Richtung von der Mayen-Ettringer Straße entfernt.

[169]

|

[Skizzen:] gefunden 1925 in der Alleestr[abe] 2,80 m tief. Sammlung [EM-] Nr. 1582.

Grabfund der Hallstattzeit

Auf einer Steingrube am Ettringer Weg, am Fuße des Bellerberges wurde bei Erdarbeiten auf der Grube von Gebr. Clasen ein Grabfund gemacht. Leider wurde dasselbe vollständig zerstört, bis auf einige Reste von einem 14 cm hohen und 18 cm Bauchweite messenden, schwarz graphitierten Becher. Dem scharf profilierten Rand nach gehörte das Grab der älteren Hallstattzeit an.

Römischer Fund

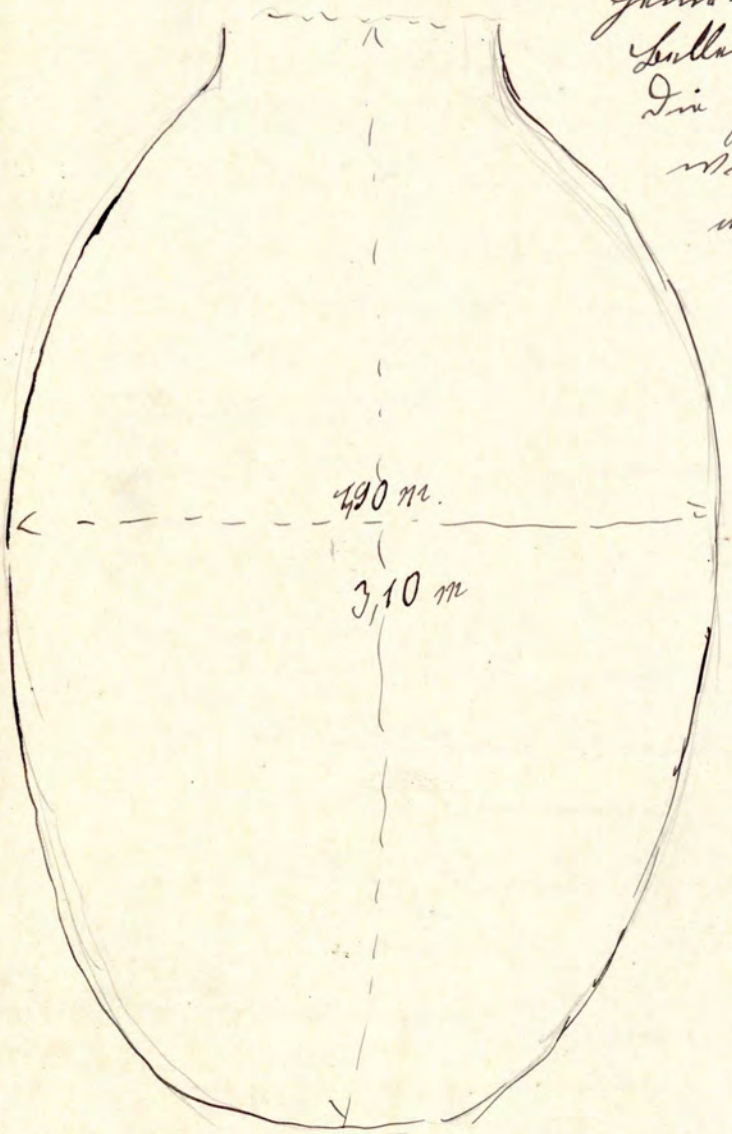
Im Juli 1925 wurde bei der Kanalisierung der Straße im Bannen eine große Amphore gefunden, aber von den Arbeitern ganz zerschlagen. Der Rand lag ungefähr 1 m tief unter dem heutigen Straßenbett. Sie war ganz in den gewachsenen Boden eingegraben, denn der Aufschutt reichte gerade bis an den oberen Rand des Gefäßes. Der Fundort liegt etwa 20 m unterhalb des in diesem Jahre erbauten Hauses links der Straße.

Römische Münze

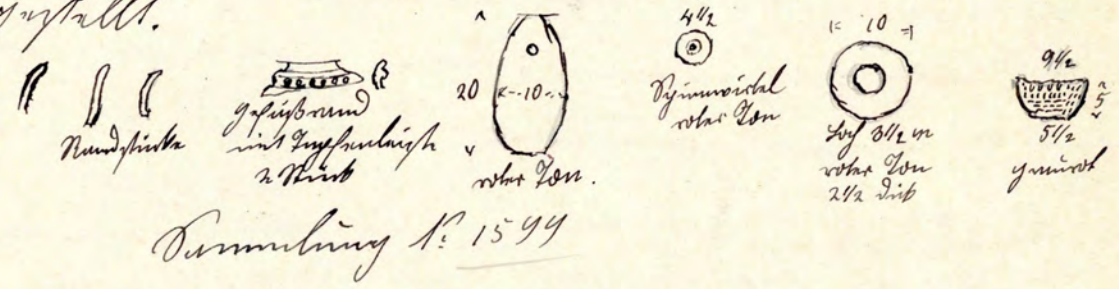
Eine Münze, Großbronze von Titus wurde in der Gärtnerei von Gebrüder Merten gefunden und vom Verein für seine Sammlung erworben. Hauptseite Kopf, Reversseite Viergespann.

Wohngrube der Hallstattzeit

1:20



Im August 1925 wurde bei Erdarbeiten auf der Wohngrube von
 Günther und Franz Clasen auf der Wohngrube am östlichen
 Ende der Wohngrube von vormaliger Form ausgegraben.
 Die Grabungsleiter wollten den Fund sofort dem Verein
 melden und einen geeigneten Arbeiter die Wohngrube
 ausgraben lassen. Die Grube war Länge von 3,10 m
 mit Ausbuchtung und eine Breite von 1,40 m. Die größte
 Tiefe betrug 45 cm. Die Füllhöhe war stark mit gelblicher
 Schluffschicht. Es fanden sich viele Gefäßreste, auffallend
 war namentlich ein Gefäß mit einem Hals-
 gewinde, ein Pyramidenstück und ein glatter Pfannen-
 Stein. Der Unterbau war Gefäßreste ist ganz mit
 eingestrosenen Gefäßen bedeckt. Auf Bruchstücken von
 2 Terringegen wurden gefunden, einer wurde wieder
 festgestellt.



Datumierung N: 1599

Wohngrube der Hallstattzeit

Im August 1925 wurde bei Erdarbeiten auf der Steingrube von Heinrich und Franz Clasen auf deren Steingrube am Ettringer Bellerberg eine Wohngrube von ovaler Form angeschnitten. Die Grubenbesitzer meldeten den Fund sofort dem Verein, welcher durch einen geschulten Arbeiter die Wohngrube ausheben ließ. Sie hatte eine Länge von 3,10 m mit Ausgang und eine Breite von 1,90 m. Die größte Tiefe betrug 95 cm. Die Füllerde war stark mit Holzkohle durchsetzt. Es fanden sich viele Gefäßreste, anscheinend der mittleren Hallstattzeit angehörend, ein Webergewicht, ein Spinnwirtel und ein glatter schwarzer Feuerstein. Der Unterteil eines Gefäßes ist ganz mit eingestochenen Grübchen bedeckt. Auch Bruchstücke von zwei Tonringen wurden gefunden, einer wurde wieder hergestellt.

[Skizzen:] Randstücke. Gefäßrand mit Tupfenleiste, 2 Stück. roter Ton. Spinnwirtel, roter Ton. Loch 3,5 cm, roter Ton, 2,5 dick. graurot
Sammlung [EM-] Nr. 1599.

Diele Tage Nr 168

Skelettfunde auf der Münggrube von Karl Bell Febr 20 1925
Diele Tage Nr 168

Das war am 21 April dieses Jahres ein Münggrub mit Waldbeständen wurde,
ließ der Herr von Münggrub in der Münggrube die Münggrube weiter zu erweitern,
wobei noch 6 Waldbäume freigelegt wurden. Die Waldbäume lag auf Norden zu 50 m
von dem Münggrub entfernt, das zweite 2 m. davon. In östlicher Richtung 250 m
von dem Münggrub entfernt lagen 4 Waldbäume 2 im 2 nördlich. Die alle
sind fast die gleiche Größe. Die Größe betragen von 160 in 165 cm.
Das jüngst gefundene Waldbaum ist 160 cm Länge, das zweite 155 cm.
Die letzteren sind fast ein einziger Baum. Die Größe betragen bei allen
Baum. Die Waldbäume lagen in einer Reihe von 55 bis 60 m. in der Richtung
von Nordwest - Südost. Die Münggrube liegt gleich hinter dem Aufbruch
an der Kalksteinwand, auf östlicher Seite.

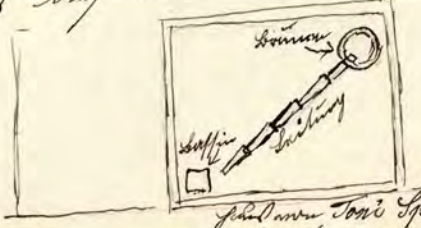
Wegweislicher Münggrub

Im Frühjahr 1925 wurde am Kalkstein-Weg, gegenüber dem Laufesweg. Münggrub
ein wegweislicher Münggrub freigelegt, das sind 12 Stück Münggrub
sind verschiedene Formen, verschiedene Größe, gefunden. Die meisten sind
auf nicht ganz fertig bearbeitet. Alle sind am Laufesweg angebracht.

Wasserleitung

Bei der Arbeit im Keller von der Münggrube wurde ein
Keller 50 m unter dem Kellerboden eine Wasserleitung gefunden
die in der Höhe auf dem Hof zu, von dem Keller. Von diesem ist die Leitung nach
dem Keller hin zu der Münggrube. Die Wasserleitung ging in die
die Wasserleitung, war als ungelagert zum Ablassen
des Wassers, wenn dieses eine gewisse Höhe erreicht hatte
das Wasser ist früher ungelagert, dann für die Leitung bis auf etwa
50 m davon zu sein

Länge der
Röhre von
1,30 bis 1,80 m
Lage 8 cm
große Distanz
16 bis 20 cm



gefunden von Karl Bell
Münggrube
für die Münggrube Nr 168

Skelettfunde auf der Steingrube von Karl Bell¹⁰⁶

Distr[ikt] auf der alten Eich. Siehe dazu Seite 168.¹⁰⁷

Dort, wo am 21. April dieses Jahres ein Steinsarg mit Skelett gefunden wurde, ließ der Verein Mitte August in der Umgebung des Sarges weiter graben, wobei noch sechs Skelette freigelegt wurden. Ein Skelett lag nach Norden zu, 50 cm von dem Steinsarg entfernt, das zweite 2 m davon. In östlicher Richtung, 2,50 m von dem Steinsarg entfernt lagen vier Skelette, zwei und zwei aufeinander. Bei allen vieren fehlte der Schädel. Die Maße betragen ohne Schädel 160 und 165 cm. Das zuerst gefundene Skelett hatte mit Schädel 160 cm Länge, das zweite 155 cm. Bei letzterem fand sich ein einfacher Bronzefingerring. Sonst fehlten bei allen Beigaben. Die Skelette lagen in einer Tiefe von 55 bis 60 cm in der Richtung von Nordwest-Südost. Die Steingrube liegt gleich hinter dem Bahnübergang an der Kottenheimer resp[ektive] Ettringer Straße.

Vorgeschichtlicher Steinbruch

Im Frühjahr 1925 wurde am Kottenheimer Weg, gegenüber vom Brechwerk Michels ein vorgeschichtlicher Steinbruch freigelegt. Dort wurde zwölf Stück Reibsteine von verschiedenen Formen, sogenannte Napoleonsküte, gefunden. Die meisten waren noch nicht ganz fertig bearbeitet. Alle wurden am Brechwerk aufgestellt.

Wasserleitung

Bei Erdarbeiten im Keller von der Möbelhandlung von Toni Spurzem, Neustr[aße], wurde im Keller 50 cm unter dem Kellerboden eine Holzwasserleitung gefunden. Rechts in der Ecke nach dem Hofe zu war ein Brunnen. Von diesem aus lief die Leitung nach der Ecke links vorn an der Straße. Die Holzröhren gingen durch die Brunnumfassungsmauer, war also angelegt zum Ableiten des Brunnenwassers, wenn dieses eine gewisse Höhe erreicht hatte. Das Bassin ist später angelegt, denn hier war die Leitung bis auf etwa 50 cm davon zerstört.

Randnotiz: Länge der Röhren von 1,20 bis 1,80 m; Loch 8 cm, ganze Dicke 16 bis 20 cm.

¹⁰⁶ Fb II, 168; Gehle, 268-269, Nr. 72;

¹⁰⁷ Flur 20 Parz[elle] 1676/978.

Römische? Guckfigur

Im September 1925 wurde in der Kirchpfist von No. 100. Colmie (Kronenort) eine Grabfigur von 95 cm Höhe und 62 cm Breite gefunden, welche von No. 25 oder 26 Jahren auf dem Grundstück des damaligen Landbesitzers des Th. Krümmel, dort von heute das Grundstück von Landbesitzer in der Wohnortstr. steht, gefunden wurde. Damals bestand die Wohnortstr. Gasse und Wohnortstr. auf nicht im selben alten Grundstück sondern einem Grundstück. Heute ist A. Colmie dieselbe in seinem Garten aufgestellt, wo sie wieder in einer Tafel mit einem Stein besetzt sind, als Colmie ein Stein für die Wäpfe hinter, dort als Fallmaterial abgeräumt. Die Figur ist mit einem Stein besetzt und steht in einem auf einem Stein sitzenden Mann vor, welcher den Kopf schiefwärts auf der Tafel aufliegen hat. Kopf der Figur ist nach hinten abgerichtet. Die Figur ist für die Veranschaulichung aufgestellt.



62

75

No. 1607

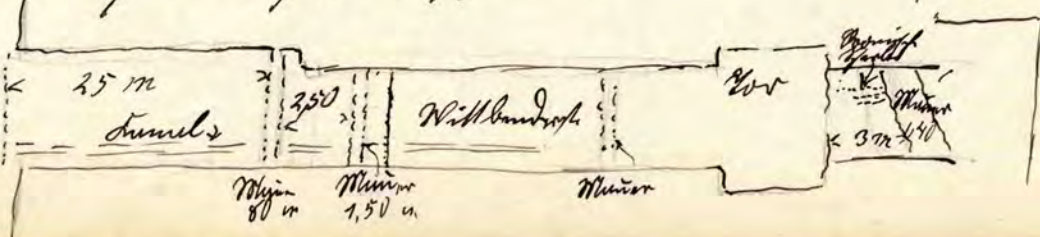
Röm. Gebäudereste

Die Fundamentreste in der Willbundenstr. wurden im Oktober 1925 in der alten Mühle und Willbundenstr. 1, 20 m unter dem heutigen Hauptgebäude. Mauerreste gefunden welche in der Richtung der Mauerreste liegen. Die Höhe der Mauer war 2,50 m. Die Mauer war nicht in der Richtung der Mauer. Auf römische Fundamente und unter den Fundamenten dort gefunden. Diese 25 m weiter in Willbundenstr. wurde eine zweite Mauer unter der Straße besetzt aufgedeckt.



Es wurde auf weiteren Mauer die die Höhe zeigt aufgedeckt. Gleich hinter dem Hauptgebäude wurde 2 m tief eine Mauer aufgedeckt und für ein weiteres Fundament.

Mauerreste



Willbundenstr.

Willbundenstr.

[Skizzen:] Eisenband. Bassin. Leitung. Brunnen. Haus von Toni Spurzem. Neustr[aße]. Ein Stück im Museum [Sammlung EM-]Nr. 1681.

[172]

Römische (?) Grabfigur

Im September 1925 wurde in der Wirtschaft von Ww. Anton Colmie (Sterngarten) eine Grabfigur von 75 cm Höhe ausgegraben, welche schon vor 25 oder 26 Jahren auf dem Grundstück des damaligen Rendanten Jos[eph] Krümmel, dort wo heute das Haus von Lunkenheimer in der Coblenzer Str[aße] steht, gefunden wurde. Damals bestand der Mayener Geschichts- und Altertumsverein noch nicht und solche alten Fundstücke wurden kaum beachtet. Zuerst stand die Figur eine zeitlang auf der Fundstelle, dann hat A. Colmie dieselbe in seinem Garten aufgestellt, wo sie wieder ein paar Jahre verblieb, später wurde sie, als Colmie ein Podium für die Musik baute, dort als Füllmaterial gebraucht. Die Figur ist aus Weiberner Tuffstein gefertigt und stellt einen auf einem Sattel sitzenden Mann vor, welcher den Kopf seitwärts auf der Lehne des Sattels aufliegen hat. Rechte Gesichtshälfte und Arm sind stark beschädigt. Die Familie Colmie hat die Figur der Vereinssammlung geschenkt. [Sammlung EM-]Nr. 1607.

Röm[ische] Gebäudereste¹⁰⁸

Bei Kanalarbeiten in der Wittbenderstr[aße] wurden im Oktober 1925 an der Ecke Stehbach und Wittbendestr[aße] 1,20 m unter dem heutigen Straßenbett Mauerreste gefunden, welche in der Richtung der Stehbachstr[aße] liefen. Bei einer Tiefe von 2,80 m kam man noch nicht an den Anfang der Mauer. Auch römische Dachplatten aus rotem Ton wurden dort gefunden. Etwa 25 m weiter in Wittbenderstr[aße] wurde eine zweite Mauer quer über die Straße laufend aufgedeckt. Es wurden noch weitere Mauern, wie die Skizze zeigt, aufgedeckt. Gleich hinter dem Torausgang wurde 2 m tief eine Scherben(?) aus frühromischer Zeit freigelegt.

[Skizzen:] roter Ton. gelblich. Rot. Göbelstr[aße] Stehbachstr[aße] Kanal. Mauer 80 cm. Mauer 1,50 m. Wittbenderstr[aße] Mauer. Tor. Römische Scherben. Mauer. Göbelstr[aße] Stehbachstr[aße] Mauer. Wittbende.

¹⁰⁸ Fb II, 173; Gehle, 252-253, Nr. 59;

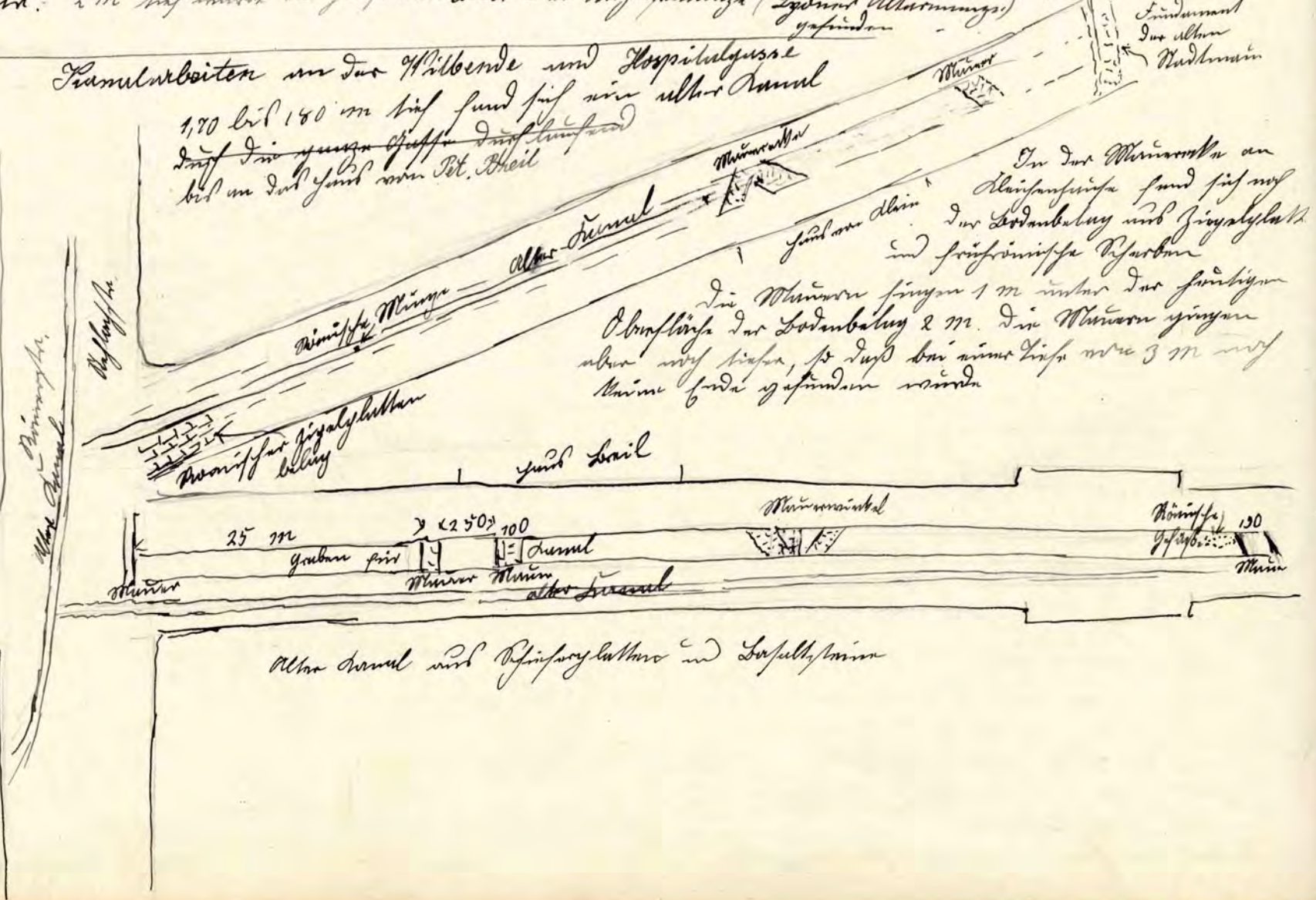
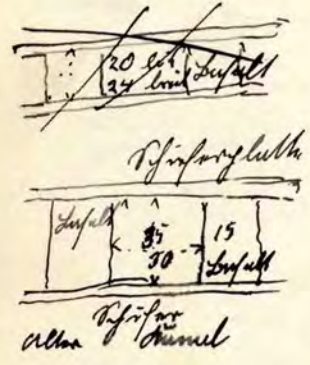
Alter Tunnel in der Kirchstraße.

Im Oktober 1925 wurden bei Tunnelarbeiten in der Kirchstraße, 1,80 m tief ein Tunnel gefunden und Pfeifenleitungen zugesprochen und best. Der Tunnel läuft in der Mitte der Straße. Fast in derselben Tiefe wurden auch Pfeifenleitungen gefunden. Man hat tief und mittelalterliche Pfeifenleitungen.

Der Tunnel stammt aus der Römerzeit. Von der Erdungsebene an, 8 m vor dem Tunnel mündete eine 1 m tiefe, unter der heutigen Straße eine Kuppel mit 15 bis 20 m Durchmesser in der Richtung der Luftströmung. 2 m tief wurde am Ende eine Abgrube (Lagerung) gefunden.

Tunnelarbeiten an der Wilberde und Hospitalgasse

1,70 bis 1,80 m tief fand sich ein alter Tunnel. Auf die jungen Pfeifen sind Pfeifenleitungen bis an den Fundamenten.



Die Pfeifenleitungen an der Wilberde sind tief und die Pfeifenleitungen sind tief und die Pfeifenleitungen sind tief. Die Pfeifenleitungen sind tief und die Pfeifenleitungen sind tief. Die Pfeifenleitungen sind tief und die Pfeifenleitungen sind tief.

Alter Tunnel mit Pfeifenleitungen und Luftströmung

Alter Kanal in der Keutelstr[aße]

Im Oktober 1925 wurde bei Kanalarbeiten in dieser Straße 1,80 m tief ein Kanal gefunden, aus Schieferplatten zusammengestellt und bedeckt. Der Kanal läuft in der Mitte der Straße. Fast in derselben Tiefe wurden auch Bruchstücke eines römischen Gefäßes gefunden. Weniger tief auch mittelalterliche Gefäßreste. Der Kanal stammt aus der Neuzeit.

Von der Judengasse an, wo der Kanal aufhörte, fand sich 1 m unter der heutigen Straße ein Straßenbett, welches mit 15 bis 20 cm dicken unregelmäßigen Basaltsteinen belegt war. 2 m tief wurde am Hause von Beils eine Augustusmünze (Lyoner Altarmünze) gefunden.

Kanalarbeiten an der Wittbende und Hospitalgasse¹⁰⁹

1,70 bis 1,80 m tief fand sich ein alter Kanal bis an das Haus von Pet[er] Breil.

[Skizze links]: Schieferplatte. Basalt. Schiefer. Alter Kanal.

Lage[Skizze:] Römerstr[aße]. Alter Kanal. Stehbachstr[aße]. Römische Münze. Alter Kanal. Mauerecke. Haus von Klein. Mauer. Fundament der alten Stadtmauer. Römischer Ziegelplattenbelag. Mauer. Graben für Kanal. Mauer. Mauer. Alter Kanal. Haus Breil. Mauerwinkel. Römische Gefäße. Mauer. Alter Kanal aus Schieferplatten und Basaltsteinen.

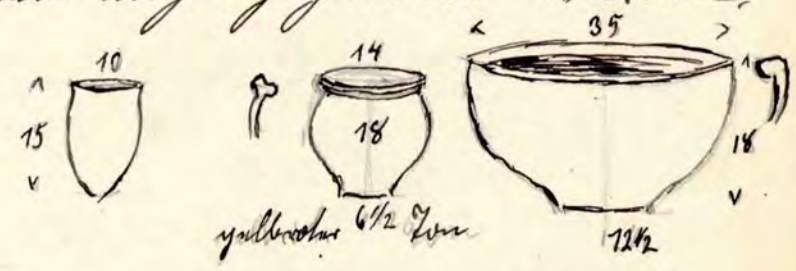
In der Mauerecke am Kleinschen Hause fanden sich noch der Bodenbelag aus Ziegelplatten und frühromische Scherben. Die Mauern gingen 1 m unter der heutigen Oberfläche (an), der Bodenbelag 2 m. Die Mauern gingen aber noch tiefer, so daß bei einer Tiefe von 3 m noch keine Erde gefunden wurde.

¹⁰⁹ Fb II, 172; Gehle, 252-253, Nr. 59;

Römischer Töpferofen ~~Blatt 22~~ ~~Fig 387~~ ~~388~~

Im Sommer 1925 wurde im Garten von Gabr. Wöhrer auf der Höhe am Dorfgemeinde von
Dornhausen von Wirt Nürnberg ein Zylinderofen und Zylinderofen fast ungeschritten
und einige Gefäße in der Erde angetroffen. Die Zylinderofen sind auf dem
Figurieren von Nürnberg. Der Ofen ist im Bild nicht gezeichnet worden.

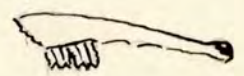
Sammlung
No 1616



Diluviale Töpferofen

Auf der Höhe von Alte Lunge bei Wehrheim wurde 2,50 m tief, über der Lunge im
Grunde ein Töpferofen gefunden und von Franz Keller und Wehrheim für die
Vereinssammlung gezeichnet

Sammlung 1618

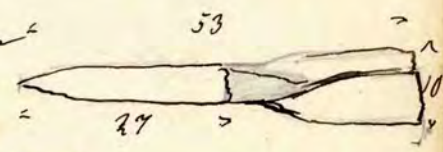


Mittelalterliche Wasserleitung

Bei den Grabarbeiten in Wehrheim in der Dinkelsgrube und Brückengrube wurde 2 m tief
den Laufe der Dinkelsgrube eine mittelalterliche Wasserleitung gefunden, von
der es keine Abbildung gibt wie die auf der Karte zu sehen ist und deren Verlauf
die Abbildung auf der Karte zeigt.

Der Wasserlauf wurde 53 cm lange eisenspitze gefunden welche von
einem Füllgitter aus Eisenblech der Höhe der Dinkelsgrube oder auf
von einem Wasserlauf hergeleitet wurde.

Sammlung No 1624



Römischer Töpferofen

Im Sommer 1925 wurde im Garten von Gebr. Merten auf der Eich,¹¹⁰ an der Grenze von dem Anwesen von Wirt Nürnberg ein Töpferofen aus spätrömischer Zeit angeschnitten und einige Gefäße demselben entnommen. Der Hauptteil des Ofens liegt auf dem Eigentum von Nürnberg. Dort konnte einstweilen nicht gegraben werden. Sammlung [EM-] Nr. 1616.

Diluviale Tierknochen

Auf der Steingrube von Otto Lung bei Kottenheim wurde 2,50 m tief, über der Lava im Geröll, ein Tierknochen gefunden und von Franz Satler aus Kottenheim für die Vereinsammlung geschenkt. Sammlung [EM-Nr.] 1618.

Mittelalterliche Wasserleitung

Bei den Kanalarbeiten im November in der Keutelstr[aße] und Brückenstr[aße] wurden 2 m tief dem Laufe der Brückenstr[aße] nach mittelalterliche Wasserleitungsrohre gefunden, von derselben Art wie die auf dem Marktplatze und anderen Orten schon früher gefundenen. Dieselbe lief nach dem Wasserpförtchen.

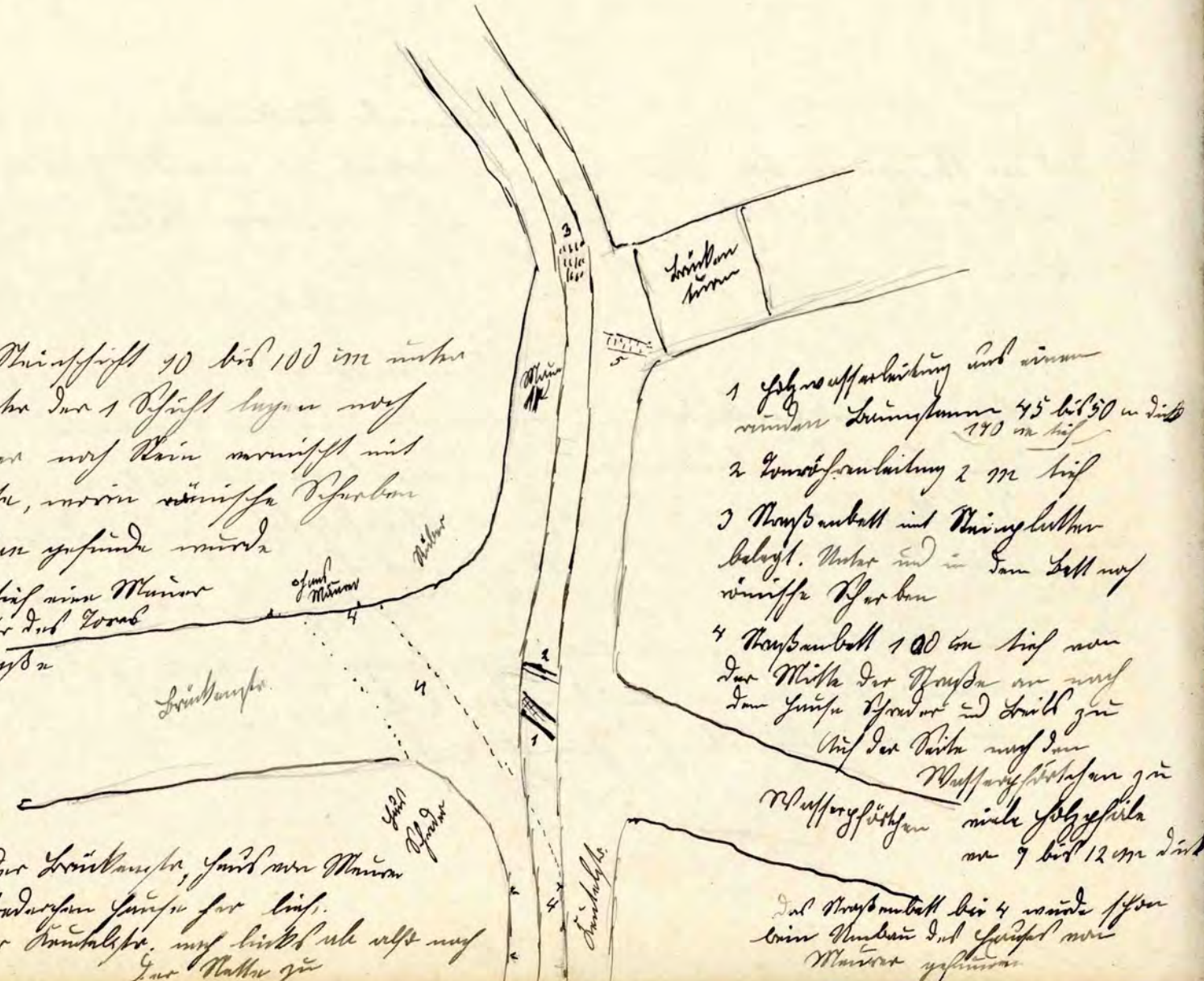
Am Vogelturm wurde eine 53 cm lange Eisenspitze gefunden, welche von einem Fallgitter am Durchbruch durch die Stadtmauer oder auch von einem Mauerbrecher herrühren kann. Sammlung [EM-] Nr. 1624.

¹¹⁰ Flur 22 Parz[elle] 387.

Levi Dan Amaluvbetan an der Kattabriten in der Allampte. sind fünf jung an der Koth
 auf der Kopf zu ein Hauptball mit wenig Pfeffer als der Hauptball im Spiel dann auf der
 Kopf zu stark auf.

Levi No 3 lag die erste Thierpfist 90 bis 100 im unter
 der fünfzigsten Haupten. Unter der 1 Pfist lagen auf
 einem 90 im tief immer auf kein merkwürdig mit
 einem Hauptartigen Wäpfe, in ein weißer Pfist
 und ein wenig Leder zu finden wurde
 185 An der Koth vorwärts 1 im tief ein Mann
 ungeschicklich so sehr von der Zeit der Arbeit
 von der Pfist über die Haupten
 tief

Die Haupten stehen von der Leinwand, sind von Mann
 um zum Teil unter dem Handwagen fünf für tief.
 pfist unter weiter unten in der Kattabriten, auf leicht als alle auf
 der Koth zu



Bei den Kanalarbeiten an der Nettebrücke in der Alleestr[aße] fand sich ganz an der Nette, nach der Post zu, ein Straßenbett, nur wenig höher als das Bachbett und stieg dann nach der Post zu stark auf.

[Römische Straßen]¹¹¹

Lage[Skizze:] Brückenstr[aße] Haus Schreder. Haus Meurer. Rüber. Mauer. Brückenturm. Wasserpförtchen. Keutelstr[aße]

Bei Nr. 3 lag die erste Steinschicht 10 bis 100 cm unter der heutigen Straße. Unter der 1. Schicht lagen noch etwa 70 cm tief immer noch Steine, vermischt mit einer traßartigen Masse, worin römische Scherben und eine Münze Hadrian gefunden wurden. Nr. 5 Am Brückentor wurde 1 m tief eine Mauer aufgedeckt, welche von der Tür des Tores an quer über die Straße lief.

Die Straße, welche von der Brückenstr[aße], Haus von Meurer an zum Teil unter dem Schrederschen Hause herlief, schwenkte weiter unten in der Keutelstr[aße] nach links ab, also auf die Nette zu.

1 Holzwasserleitung aus einem runden Baumstamm, 45 bis 50 cm dick, 170 (190?) cm tief.

2 Tonröhrenleitung 2 m tief.

3 Straßenbett mit Steinplatten belegt. Unter und in dem Bett noch römische Scherben.

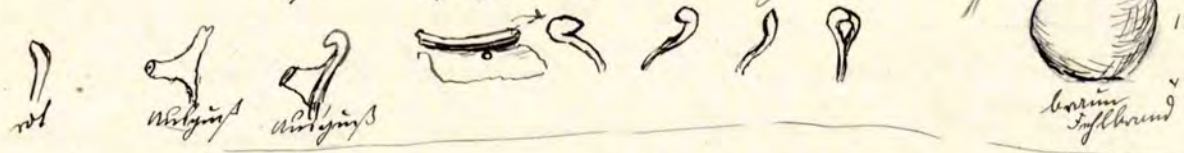
4 Straßenbett 100 cm tief, von der Mitte der Straße an nach dem Hause Schreder und Beils zu. Auf der Seite nach dem Wasserpförtchen zu viele Holzpfähle von 9 bis 12 cm Dicke.

Das Straßenbett bei 4 wurde schon beim Umbau des Hauses von Meurer gefunden.

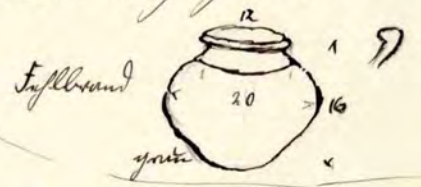
¹¹¹ Gehle, 233, Nr. 38, 254, Nr. 61;

Fränkische und karolingische Topferwaren

Im Laufe der Tafel 1925 wurden bei Ausgrabungen 3 Töpferwerkstätten gefunden. Im Ofen N. 1 wurden fünf
 viele Gefäße von Karolingern und pyrenäischen Pfingstweber Gefäße für Gefäß, ein Füllband mit sehr
 jungem Gefäß. Im Ofen N. 2 ist ein Gefäß gefunden worden zu sein, dann der Boden und die Seitenwand
 wurden auf 5 bis 8 cm Dicke verflacht. Im Ofen N. 3 wurden fünf Gefäße der Karolinger
 und gefüllte



Ofen N. 1 war von zwei Gefäßen Toren und ein gefüllte Gefäßreste gefunden sind. Aber die verflachte
 Wand sah, dessen der Ofen fünf fünf war der im Ofen gefunden wurde abgerieben. Auf fünf Keramik
 mit im Gefäß mit anderen Boden zusammen gefunden wurden

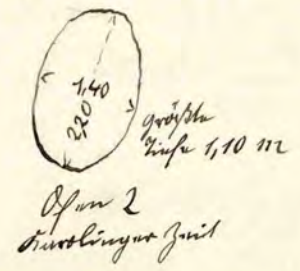
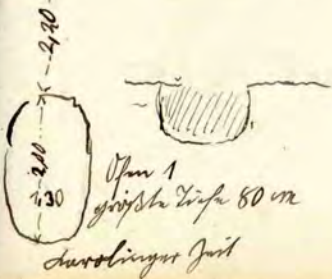
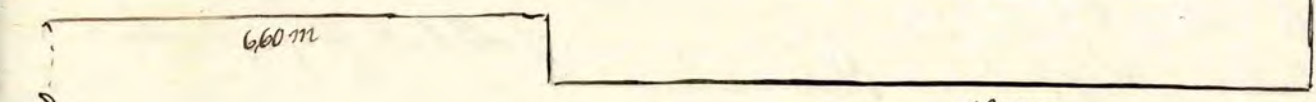
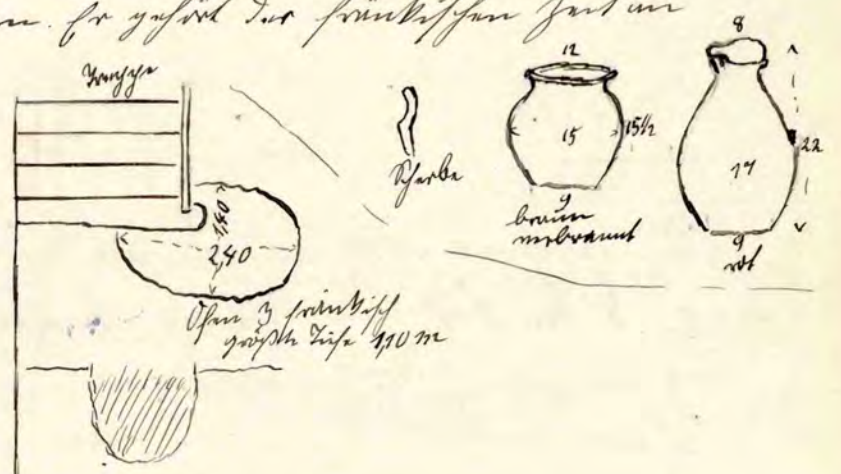


Ofen 3. Dieser Ofen war älter als die beiden vorhergehenden. Er gehörte der fränkischen Zeit an.
 Die Wände waren nicht verflacht. Der Ofen war
 gefüllt mit vielen Gefäßen und Töpfen. 5 Stück waren
 zum Teil verflacht, aber Keramik wurde festgestellt



Wird. Karolingerzeit Ringförmige.

1:100



Keram. N. 1629

Fränkische und karolingische Töpfereien am Städt[ischen] Krankenhaus¹¹²

Im Laufe des Jahres 1925 wurden bei Kanalarbeiten drei Töpferofenreste gefunden. Im

Ofen Nr. 1 fanden sich viele Scherben von karolingischen und sogenannten Pfingsdorfer Gefäßen. Ein Gefäß, ein Fehlbrand, war fast ganz erhalten. In dem Ofen scheint öfter gebrannt worden zu sein, denn der Boden und die Seitenwände waren auf 5 bis 8 cm Dicke verschlackt. Im Innern fanden sich zwischen den Scherben viele Holzkohlen.

[Skizzen:] rot. Ausguß. braun, Fehlbrand.

Ofen zwei war von derselben Form und auch dieselben Gefäßreste fanden sich vor. Aber die verschlackte Wand fehlte, obwohl der Ofen sich scharf von der umgebenden Erde abzeichnete. Auch hier konnte nur ein Gefäß mit rundem Boden zusammen gefunden werden.

[Skizze:] Fehlbrand, grau.

Ofen 3. Dieser Ofen war älter als die beiden vorhergehenden. Er gehört der fränkischen Zeit an. Die Wände waren nicht verschlackt. Das Innere war gefüllt mit vielen Scherben und Kohlen. fünf Stück waren zum Teil erhalten, oder konnten wiederhergestellt werden.

[Skizzen:] rot. gelbrot. Städt. Krankenhaus. Siegfriedstr[aße]. Ofen 1, größte Tiefe 80 cm, Karolingerzeit. Treppe. Scherbe. braun verbrannt. rot. Ofen 3, fränkisch, größte Tiefe 1,10 m.

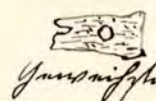
Sammlung [EM-] Nr. 1629

¹¹² Gehle, 295, Nr. 93.

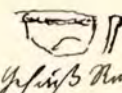
Wespyröckenfund am Rothensinn-Wald. am La Bönigstz am Rothensinn-Wald.
Fossilführung
mit Nr. 130

Im Herbst 1925 wurde etwa 4 bis 5 m tief gesucht, wobei eine Wespyröckenart im Funde.
gefunden wurde und darüber hinaus fast ganz unbekannt ist und der Fund ungewöhnlich sein wird.
Man konnte nur noch einen kleinen Rest finden, welcher nur 1 m tief in Fund tief abgegraben
gefunden wurde und in der Umgebung finden, ein Kalkstein, welcher über keine
Gebrauchsfähigkeit zeigt, 2 feindliche Luftlöcher, welche feingebogen sein müssen, da
selbst dort nicht vorzukommen, ein Kalkstein und großen Vorwärtsschiefer mit Trüffelstein
und ein Stück des Gesteins. Dann noch ein Trüffelstein.

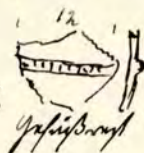
Sammlung
Nr. 1630



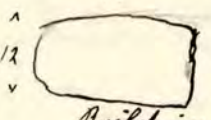
Gesteinsstück



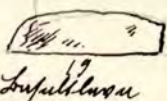
Gefäß-Rumpf



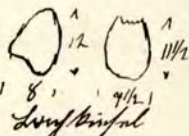
Gefäßbruch



Kalkstein



Luftlöcher



Trüffelstein

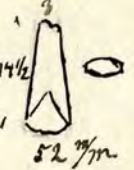
Flur 2 581 582

Steinbeil

Im Sommer 1925 wurde an der Grenze des Rothensinn-Waldes, nach Obermündig zu
im Lichte. Tief ein 14 1/2 cm langes Steinbeil gefunden. Es wurde gefunden in einem Stein-
grube bei Anbrümmungsbauwerk etwa 4 m tief, das gehört der Funde unter Stein und
Obermündig, das ist von oben herabgefallen sein, was mich wohl richtig sein wird.
Da es nicht als Werkzeug zum Durchbohren der Luftlöcher gedacht haben kann.
In der selben Grube wurden viele Kalksteine, Muscheln und Gallestein Gefäßreste
gefunden. Die Grube gehört unter Klügel in Obermündig

früherer Jahr. 1926

Sammlung 1639



14 1/2
52 mm

Wohngrubenfund am Kottenheimer Wald an der Saupersch¹¹³

Steingrube von Andr[eas] Krämer.¹¹⁴ Fortsetzung von Seite 130

Im Herbst 1925 wurde etwa 4 bis 5 m nach Osten zu wieder ein Wohngrubenrest beim Sandabfahren aufgedeckt und leider wieder fast ganz abgedeckt, ehe uns der Fund angemeldet wurde. Man konnte nur noch einen kleinen Rest sehen, welcher noch 1 m tief im Sand sich abzeichnete. Gefunden wurden noch in der ausgeworfenen Erde ein Reibstein, welcher aber keine Gebrauchsspuren zeigte, zwei handliche Bachkiesel, welche hingetragen sein müssen, da solche dort nicht vorkommen, ein Stück eines großen Vorratsgefäßes mit Tupfenleiste, der Ton ist stark mit Quarzstückchen durchsetzt, ein Randstück eines kleinen Gefäßes und ein durchbohrtes Geweihstück. Dann noch ein Tierzahn. Sammlung [EM-] Nr. 1630.

[Skizzen:] Geweihstück. Gefäß. Randst. Gefäßrest. Reibstein. Basaltlava. Bachkiesel.

Steinbeil

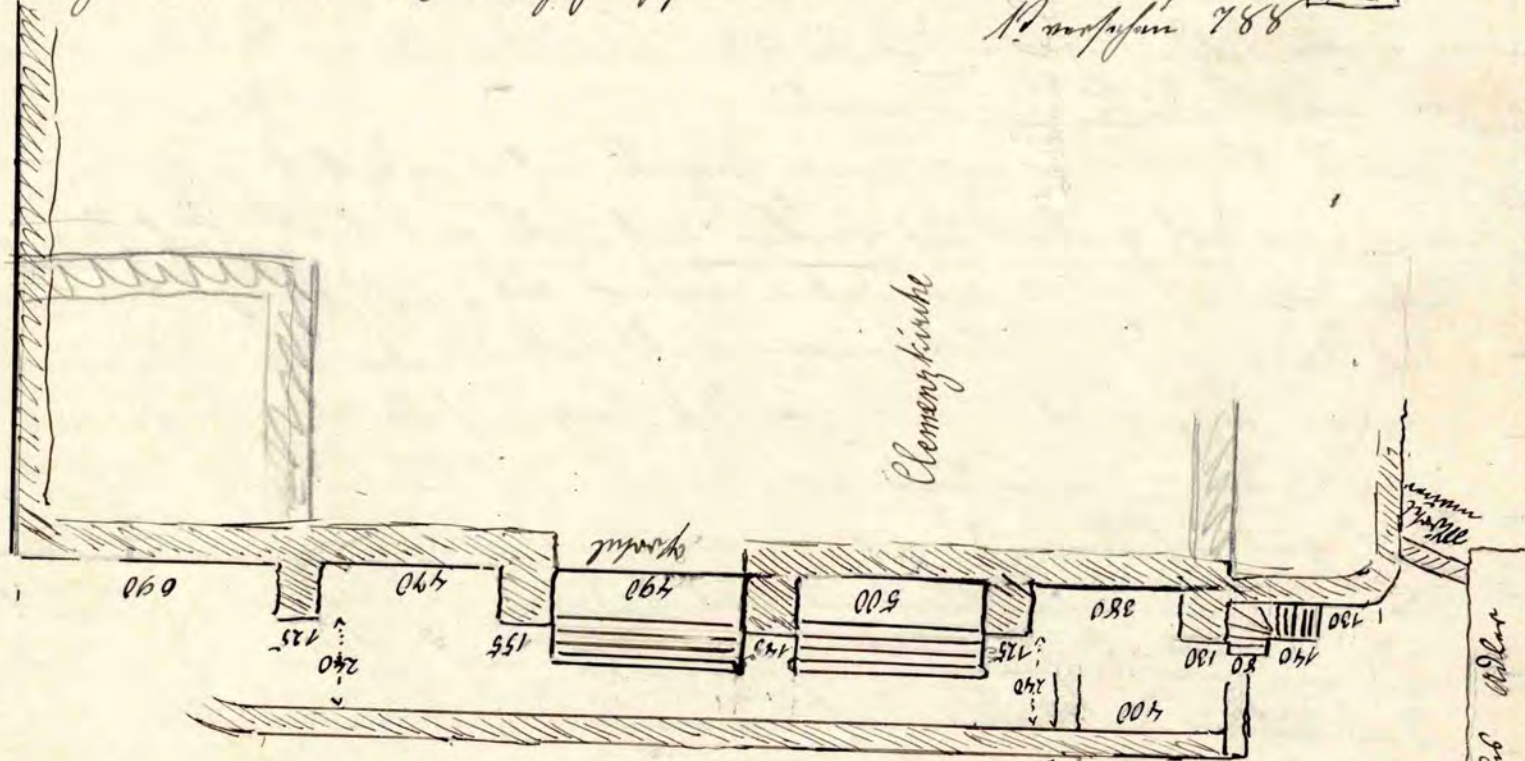
In Sommer 1925 wurde an der Grenze des Kottenheimer Waldes nach Obermendig zu im Distr[ikt] Lüh ein 14,5 cm langes Feuersteinbeil gefunden. Es wurde gefunden in einer Steingrube bei Ausräumungsarbeit, etwa 4 m tief, doch glaubt der Finder Peter Stein aus Obermendig, daß es von oben herabgefallen sei, was auch wohl richtig sein wird, da es nicht als Werkzeug zur Bearbeitung der Basaltlava gedient haben kann. In derselben Grube wurden viele Reibsteine, Napoleonshüte und Hallstattgefäßreste gefunden. Die Grube gehört Anton Klöppel in Obermendig. Erworben 1926. Sammlung [EM-Nr.] 1637.

¹¹³ Ortsakten RAB-Bonn (Altbestand Kreis Mayen); Bonner Jahrbücher 142, 1937, 211-213; F. Hörter, Die Arch. Funde, 1965, 5; Gehle, 159, Nr. 162; FB III, 60;

¹¹⁴ Flur 2 581/1, 582/1.

Romanische Kirche

Bei den Ausgrabungen auf der Südseite der Clemenskirche in Tübingen im Sommer und Herbst 1926 wurden
 Hallenmaße 1 m, Hallenmaße auf dieser Seite sind die fünfzig Oberflüsse die Grundmauern
 der romanischen Kirche zu Tage die Mauer waren 1 m bis 1,20 m dick. An einer Stelle
 wurde 1,50 m tief auf der alten Lodenbalay gefunden. Es sind 12 cm in Querschnitt fallende
 2 cm dicke Zingulgluthen, einzelne Concretionen, die anderen glatt
 in Platten sind dieselben wie schon in Tübingen im Sommer der Kirche gefunden
 wurden. Diese Fundstücke sind 142 die jetzt gefundenen sind mit dem Fall
 N. 100/100 788



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
m.

Die Südseite der W. Clemenskirche und die Funde der Loden Balay wurden auf
 dieser Mauer zu Tage, welche über unferne nicht zu alten Kirche gehören, die die
 Kirche etwas höher über dem Platz. Unter einigen mittelalterlichen Überresten in der oberen
 Schichten kamen keine älteren Kulturgegenstände zum Vorschein. Oben an der Südseite
 kamen einige römische Überreste zu Tage. Auf dem Kirchplatz ^{vorher} waren im der Kirche
 der Westseite Mauerreste, welche 3 m tief fundenresten gefunden.
 Unter den Mauer an der Westseite fanden sich viele Holzstücke

Mittelalterliche

Romanische Kirche¹¹⁵

Bei den Kanalarbeiten auf der Südspitze der Clemenskirche im Januar und Februar 1926 kamen stellenweise 1 m, stellenweise noch tiefer unter der heutigen Oberfläche die Grundmauern der romanischen Kirche zu Tage. Die Mauern waren 1 m bis 1,20 m dick. An einer Stelle wurde 1,50 m tief noch der alte Bodenbelag gefunden. Es sind 12 cm im Quadrat haltende, 2 cm dicke Ziegelplatten, einzelne ornamentiert, die anderen glatt. Die Platten sind dieselben wie solche im Jahre 1910 im Inneren der Kirche gefunden wurden; siehe Fundbericht B. 1, Seite 142. Die jetzt gefundenen wurden mit derselben Nr. versehen 788.

Plan[Skizze:] Clemenskirche. Portal. Mörtelmauer. Trockenmauer. Mörtelmauer. Haus Adler. Marktstr[aße]

An der Westspitze der St. Clemenskirche und dem Hause Dr. Lorenz kamen noch mehr Mauern zu Tage, welche aber anscheinend nicht zur alten Kirche gehören, denn diese liefen etwas schräg über den Platz. Außer einigen mittelalterlichen Scherben in den oberen Schichten kamen keine älteren Kulturgegenstände zum Vorschein. Nur an der Nordseite kamen einige römische Scherben zu Tage. Auf dem Kirchplatz wurden auch in der Nähe der Stehbachstr[aße] Mauerreste, welche 3 m tief hinabreichten, gefunden. Unter den Mauern an der Westseite fanden sich viele Holzpfähle.

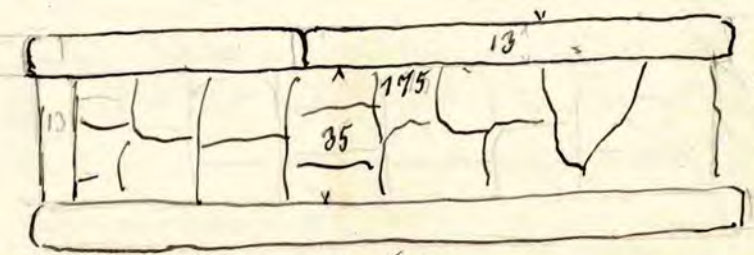
¹¹⁵ Röder, Kirchengrabung St. Clemens, Beiträge zur Heimatgeschichte, H. 2, 3-5; Gehle, 238, Nr. 44;

Kurwingerische Gräber bei St. Johann.

Das Grabmal des Jahres 1925 wieder beim Lager von Wasserleitungswesen auf
 der Endspitze von St. Johann nahe am Dorf etwa 50 bis 60 m unter dem
 Hauptwall & Mauerwerk gefunden welche je ein gut erhaltenes Grabmal enthalten, aber
 keine Leigebane. Das Grabmal die Wirtin- und Wirtinende des Dreyal bestanden aus
 je einer Luftkammer, die durch ein zwei Platten. In wie die Mauer nicht weiter
 aufbauen dürfte von einer gründliche Untersuchung unmöglich. In einem Drey fand sich
 eine aufführend feintliche Fläche und einem von. R

In einem Felder liegt an der Mauer, unter der für gemauerten Eingangsöffnung auf Endspitze
 zu, im Nordwesten im Dreyal, Eigentum der Gräber Mauer Leigebane ist das Grabmal
 Mauerwerk ¹⁹²⁶ auf seiner Angabe auf Dreyal aufgelassen. Im Februar 1926
 wie im Jahr 1925 im Grabmal und fanden sich bald ein Grabmal hier liegt dieses nur 35 m
 unter der Oberfläche. Das Grabmal bestand aus 2 Luftkammern von ungleicher Länge
 auf Boden im Dreyal waren Luftkammern, aber die Wirtinende waren und Luft-
 kammern aufbauet. Das Grabmal des Dreyal hatte eine Länge von 195 m bei einer Breite
 von 55 m. und einer Tiefe von 35 m. Das Grabmal lag in Richtung nach Nordost, war
 auf gut erhalten und war 165 m lang. Leigebane waren keine zu finden
 an der Eingangsöffnung auf Endspitze zu lag ein 2. Grabmal von jeder Leigebane
 und ein anderer fand sich 4 m weiter nach Norden zu oberhalb der Leigebane
 dem Grabmal der Gräber nach und weil die Leigebane fasten wieder Kurwingerische
 Luftkammern sein

Entdeckung der 184



Grab 1

Wasserleitungswesen

Karolingische Gräber bei St. Johann

Im Herbst des Jahres 1925 wurden beim Legen von Wasserleitungsröhren auf der Südostseite von St. Johann nahe am Dorf, etwa 50 bis 60 cm unter dem Straßenbett, zwei Steinsärge gefunden, welche je ein gut erhaltenes Skelett enthielten, aber sonst keine Beigaben.

Der Boden, die Seiten- und Kopfwände des Sarges bestanden aus je einer Tuffsteinplatte, der Deckel aus zwei Platten. Da wir die Straße nicht weiter aufbrechen durften, war eine gründliche Untersuchung unmöglich. In einem Sarg fand sich eine anscheinend fränkische Scherbe aus rotem Ton.

In einem Felde dicht an der Straße, neben der hier gemeldeten Fundstelle nach Südwesten zu, im Flurbezirk im Dümpel, Eigentum der Gräfin Renesse Bürresheim, ist der Pächter namens Spitzlei nach seiner Angabe auf Sargdeckel gestoßen. Im Februar 1926 ließen wir nun dort graben und fanden auch bald ein Grab. Auch hier lag dieses nur 35 cm unter der Oberfläche. Der Deckel bestand aus zwei Tuffsteinplatten von ungleicher Länge. Auch Boden- und Fußstück waren Tuffplatten, aber die Seitenwände waren aus Basaltsteinen aufgebaut. Das Innere des Sarges hatte eine Länge von 175 cm bei einer Breite von 55 cm und einer Tiefe von 35 cm. Das Skelett lag in Richtung nach Südost, war noch gut erhalten und war 165 cm lang. Beigaben waren keine zu finden. An das Fußende anschließend, nach Südosten zu, lag ein 2. Skelett ohne jede Beigabe, und ein anderes fand sich 4 m weiter nach Norden zu, ebenfalls ohne Beigaben. Dem Aufbau der Gräber nach und weil die Beigaben fehlten, werden es karolingische Bestattungen sein.

Fortsetzung Seite 181

[Skizze:] Grab 1. Kopf ohne Steinsetzung.

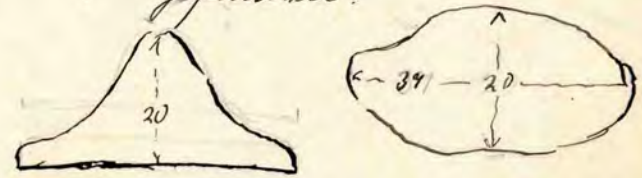
Im Februar 1926 wurde bei den Ausgrabungen zu dem Kirchlein des Friedhofes vor
 dem Kirchbaurathshaus die Gräber; gegenüber Fund No 92 etwa 2 m von der Kirche,
 1,50 m tief in der Richtung im südlichen Winkel der Kirche angeordnet, aber hinter sich
 und von einem Steinmauer begeben worden konnte gesehen. Es lag nach Angabe von
 dem Kirchbaurath in Richtung nach Norden auf die Höhe der linken Seite stand eine
 Leiche. Diese wurde mit der Leiche zu sehen, darauf wurde die Grab der
 Karolingischen Zeit an. Im weiteren Verlauf fand sich ein Leichensarg 10 m lang
 und ein Grabstein von 3 m Höhe. Die Graben mit der Kirche
 von dem Friedhof entfernt, zeigte es sich, dass die Grab nicht richtig, sondern mit
 Karolingischer Zeit zusammen. Die Kirche ist mit aufgemauerten Mauerwerk in Richtung

Hallstattgrab zu St. Johann 1926

Bei den Ausgrabungen wurde mit der Kirche gegenübert, welche auf der mit ungelag-
 ten Kirchengraben von Chasera und Comes in Richtung von Ost, etwa 50 m von der
 Kirche gefunden worden. Es handelt sich um die Graben mit in der Richtung der
 mittleren Gräberzeit 800 - 600 v. Chr. Es fand sich eine Leiche mit 60 cm tief. Die
 Graben mit der Kirche zusammen. Die Kirche ist mit der Kirche.
 Es wurde eine Leiche mit Leichensarg mit Karolingischer Zeit auf dem Friedhof
 von Richtung 40 m tief gefunden

Late Reibstein

Im Herbst wurde im Bereich, unter dem die Ausgrabungen von Karolingischer Zeit. Auf dem Friedhof
 Graben die Leiche mit in der Richtung der Kirche und Leichensarg gefunden.



Vermutung 1747

Karolingisches Grab zu St. Johann¹¹⁶

Im Februar 1926 wurde bei den Ausschachtungsarbeiten zu dem Neubau des Hauses von Peter Traubenkraut II rechts der Hauptstr[asse], gegenüber Haus Nr. 72, etwa 2 m von der Straße, 150 m tief ein mit Krotzensteinen umstelltes Skelettgrab aufgedeckt, aber leider, ehe es von einem Sachkenner besichtigt werden konnte, zerstört. Es lag nach Angabe von Herrn Traubenkraut in Südostrichtung, mehr nach Süd. Auf der linken Seite stand ein Topf. Von diesem war nur noch ein Bruchstück zu sehen, danach gehörte das Grab der karolingischen Zeit an. An weiteren Beigaben fand sich ein Knochenpfriem und ein Knochenbüchsen von 3 cm Höhe. Nachdem wir noch eine Scherbe von dem Gefäß erhielten, zeigte es sich, daß das Grab nicht römisch, sondern aus karolingischer Zeit stammte. Die Scherbe ist rot mit aufgemalten braunen Wellenlinien und Punkten. Sammlung [EM-Nr.] 1638.

Hallstattgrab zu St. Johann 1926

Bei derselben Gelegenheit wurden mir Scherben gezeigt, welche auf der neu angelegten Steingrube von Clasen und Comes im Nordosten vom Ort, etwa 50 m von der Straße gefunden wurden. Es handelt sich den Scherben nach um ein Brandgrab der mittleren Hallstattzeit 800-600 v. Chr. Es stand bis zur Sohle nur 60 cm tief. Die Grabmulde war ganz mit Kohlen durchsetzt. Der Distr[ikt] heißt im Stierchen. Ferner wurde ein Bodenstück mit Fingereindrücken aus vorrömischer Zeit auf dem Felde von Mühlhausen, 70 cm tief gefunden.

Latène Reibstein

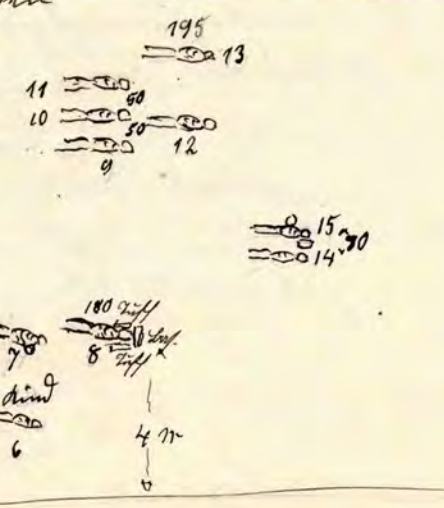
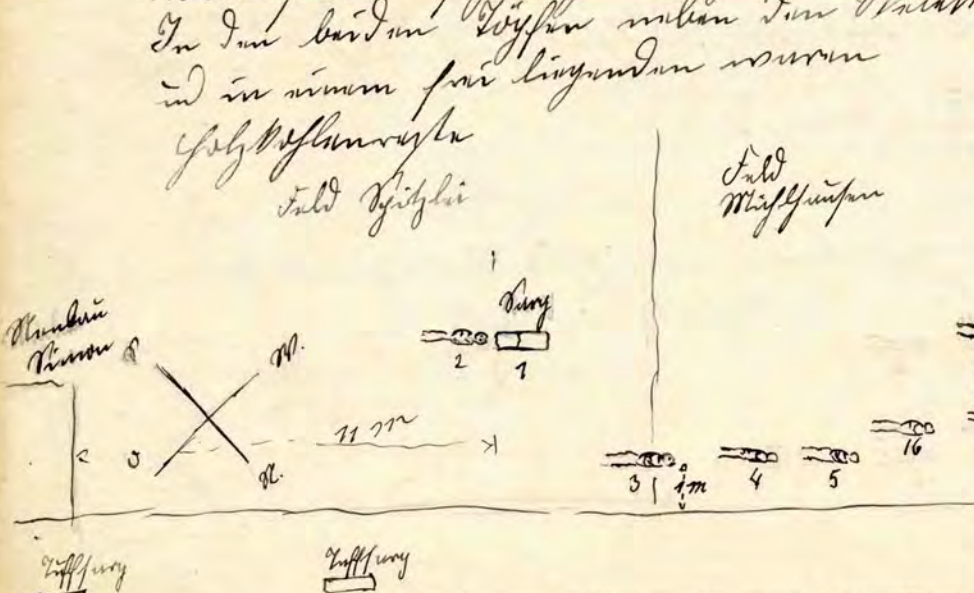
Im Herbst wurden im Brasil, unter dem dort ausgegrabenen römischen Bauwerk Pfostenlöcher, Scherben der Latènezeit und ein gebrauchter Reibstein aus Basaltlava gefunden. Sammlung [EM-Nr.] 1747.

¹¹⁶ Gehle, 169, Nr. 172.

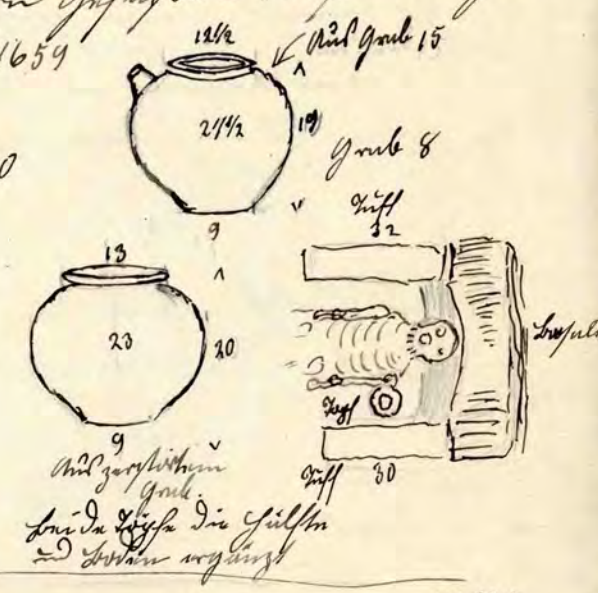
Karolingische Gräber bei St. Johann

In der Gräber bei weiteren Grabungen sind noch einige zu finden welche sich der Alter der Gräber mit Verschieden bestimmen liess, nämlich im Jahre von 787 bei und in dem Jahre 1000 bei W. Johann zu unflucht weiter gegeben mit dem Ergebnis das wir 12 Malte an untersuchen. Die liegen in Tüfen von 50 bis 90 cm mit dem Tüfen nach Süden, nördlich nach Norden gewendet. Die meisten dort begrabten waren Frauen: Das sinden messen 165-180 und 195 und sind sich wie Kindergräber, das Malte liess sich, weil Anzeichen geblieben nicht nach messen. Untersuchung mit Nadeln oder Stäbchen werden nicht nach gefunden. Eine Grab 8 fand sich unter die die Stäbchen von 30 cm Länge und um Stoff um unregelmässig bedeckt in Dreieckform, die bedeckte die messen 50 cm. Unter dem Stoff lag ebenfalls, auf dem beiden Seiten der Stäbchen und liess sich. Malte 15 hatte einen Leinwand auf der linken Seite gefaltet und eine ganz kleine Leinwand auf dem linken Seite. Die Grab 8 fand sich auf der linken Seite am oberen ein Karolingischer Ringelstein aber nur die eine Hälfte auf der rechten Seite das Malte 15 lag ein Stoff mit Ringelstein am rechten oberen. Dem fanden sich noch von gebliebenen Graben 3 grössere Teile von Gefässen durchfallen Zeit. In der beiden Tüfen neben dem Malte in einem für liegenden waren

Nummering N: 1659



1:200



Nummering und Grab 8 N: 1694
 " " " " " 15 " 1698
 " " " " " " " " " 1699

Die Malte liegen alle auf dem rechten der Stoff nicht gefaltet

→ St. Johann

Karolingische Gräber bei St. Johann

In der Hoffnung, bei weiteren Grabungen doch noch einige zu finden, wodurch sich das Alter der Gräber mit Sicherheit bestimmen ließ, wurde im Felde von Spitzlei und in dem Felde, welches nach St. Johann zu anschließt weiter gegraben, mit dem Ergebnis, daß noch 16 Skelette aufgedeckt (wurden). Sie lagen in Tiefen von 50 bis 70 cm, mit den Füßen nach Südost, einzelne mehr nach Süden gerichtet. Die meisten dort Beerdigten waren Erwachsene. Verschiedene maßen 165-180 und 195. Auch fand sich ein Kindergrab, das Skelett ließ sich, weil teilweise zerstört, nicht mehr messen. Umsetzung mit Steinen oder Tuffplatten wurde nicht mehr gefunden. Nur bei Grab 8 stand auf jeder Seite des Kopfes eine Tuffplatte von 30 cm Länge und am Kopf ein unregelmäßiges Basaltstück in Dreieckform, die breiteste Seite maß 50 cm. Über dem Kopf lag ebenfalls auf den beiden Seitenplatten aufliegend eine Tuffplatte. Skelett 15 hatte einen Basaltstein auf der linken Seite stehen und ein paar Steinbrocken standen auf den Längsseiten. Bei Grab 8 fand sich auf der linken Seite am Oberarm ein karolingischer Kugeltopf, aber nur die eine Hälfte. Auf der rechten Seite des Skeletts 15 lag ein Topf mit Ausguß am rechten Oberarm. Dann fanden sich noch von zerstörten Gräbern drei größere Teile von Gefäßen derselben Zeit. In den beiden Töpfen neben den Skeletten und in einem frei liegenden waren Holzkohlenreste. Sammlung [EM-] Nr. 1659.

Plan[Skizze:] Feld Spitzlei. Neubau Simon. Sarg. Tuffsarg. Feld Mühlhausen. Tuff. Basalt. Tuff. Kind.

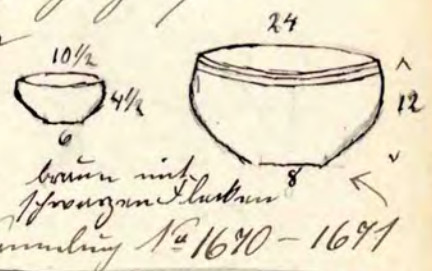
Skizzen rechts: aus Grab 15. Grab 8, Tuff, Basalt, Tuff, Topf. Aus zerstörtem Grab. Beide Töpfe die Hälfte und Boden ergänzt.

Sammlung aus Grab 8 [Sammlung EM-] Nr. 1677, aus Grab 15 [Sammlung EM-] Nr. 1677, aus zerstörtem Grab [Sammlung EM-] Nr. 1679.

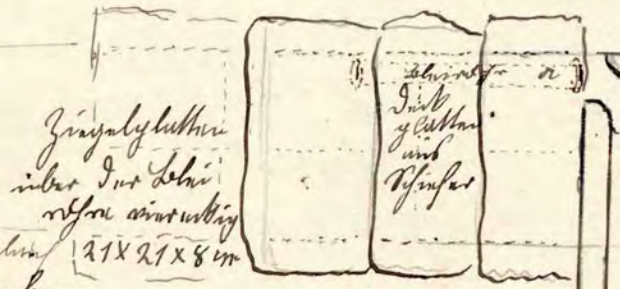
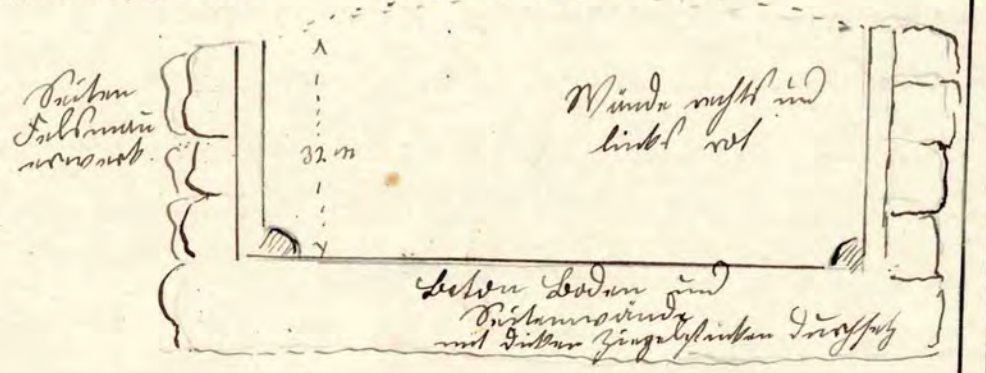
Alle Skelette lagen auf dem Rücken, der Kopf meist erhöht.

Germarische Grabfunde bei St. Johann

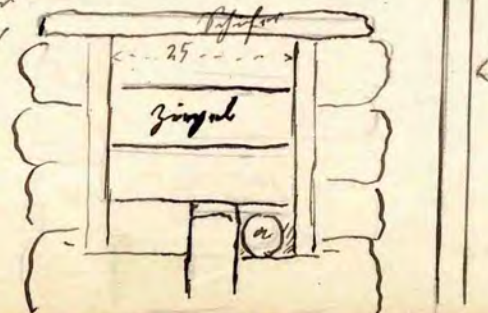
Bei der Aufbahrung und Beerdigung des Königs von St. Johann nach Meiningen wurde im März 1926 ein Leinwandstück aufgefunden, von dem ein Stückchen von Peter Langer. Es ist das Karmin davon beauftragt worden, waren die Gebeine schon gänzlich zerfallen. Dies war 2 Gefäße Keramik für die Aschebestattung vorhanden worden, wie eine Drauffaße fangfähige Pfeffel in einer Pfale. Die Pfeffel war mit mehreren Drogen gefüllt. Beide Stücke gehören nicht zusammen. Ein Gefäß enthält auf Angabe eines Arbeiters eine Pflanze.



Wasserkanal aus römischer Zeit bei Monteul an der Schiefererei 1926



Steine sind vom Fundament in 3 Ziegelkammern nebeneinander liegen, über dem Leinwand fast vertikal, aber die in die sind Pfeffel gefüllt. In der Öffnung war ein 30 cm Durchmesser vorhandenes Leinwand



1,20 m

Germanische Grabfunde bei St. Johann

Bei der Ausbesserung und Erbreiterung des Weges von St. Johann nach Ettringen wurden im März 1926 Brandgräber aufgedeckt, am Feldrande von Peter Degen. Ehe der Verein davon benachrichtigt wurde, waren die Gräber schon gänzlich zerstört. Nur zwei Gefäße konnten für die Vereinssammlung erworben werden, eine ohne Drehscheibe hergestellte Schüssel und eine Schale. Die Schüssel war noch mit verbrannten Knochen gefüllt. Beide Stücke gehören nicht zusammen. Eine Grube enthielt nach Angabe eines Arbeiters nur Knochen.

[Skizze:] braun mit schwarzen Flecken

Sammlung [EM-] Nr. 1670-1671.

Wasserkanal aus römischer Zeit bei Monreal an der Schäferei 1926

[Skizzen:] Seiten Felsmauerwerk. Wände rechts und links rot. Betonboden und Seitenwände mit dicken Ziegelstücken durchsetzt.

Ziegelplatten über der Bleiröhre viereckig 21:21:8 cm. Bleirohr Deckplatten aus Schiefer.

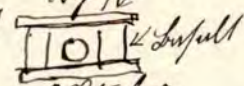
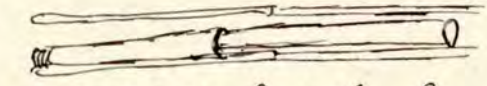
Schiefer. Ziegel

Kleiner Kanal vom Einlauf an in drei Ziegelplatten nebeneinander liegen, über dem Bleirohr fest vermauert, von da an nur mit Schieferplatten bedeckt. In der Öffnung a stak ein 30 cm langes, 7 (?) cm im Durchmesser haltendes Bleirohr. [Sammlung EM-] Nr. 1682.

Römische Straße

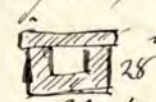
Im Februar 1926 wurde bei Kanalarbeiten auf der Stehbachstr[aße], von der Hahnenstr[aße] An bis zur Herberge, gegenüber dem Zehnthof wieder das römische Straßenbett angeschnitten. In der oberen Stehbachstr[aße] bestand das ganze Bett nur aus einer verschiedene Schichten zeigenden festen Betonlage aus Sand, Bachkiesel und Basaltkleinschlag mit Kultureinschlüssen. Diese zeigte sich schon in einer Tiefe von 80 bis 90 cm Tiefe. Schon in einer Tiefe von 1 m wurden schon Münzen von Crispus, Constantin und Constans gefunden. In den unteren Schichten, welche bis 2,50 m hinabreichten, fanden sich Münzen von Traianus und Domitianus. Ein Plattenbelag, wie früher an der Ecke Stehbach- und Göbelstr[aße], fand sich nicht. Auf der unteren Stehbachstr[aße] ging die Römerstr[aße] unter den Zehnthof. Sie wurde wiedergefunden bei den Kanalarbeiten im Kreuzgang, 30 m von der Ecke Stehbach fand sich der äußere Rand. Doch war die ganze Breite von Ecke aus bis an die Stehbachstr[aße] bekiest. Da wo die Stehbachstr[aße] nach der Clemenskirche abbiegt, fanden sich Mauerwerk, viele römische Scherben, ein Mühlstein und rote Bodenplatten. Am Eingang zum Zehnthof fand sich 180 cm tief ein Tuffsteinblock (bearbeitet) von 80 x ... und wieder viele römische Scherben, darunter auch frühromische. Ferner wieder mehrere Mauern. An der Biegung nach dem Kirchplatz wurde etwa 120 cm tief ein Skelett gefunden. An der Ecke der kleinen Mauerstr[aße] und Mauerstr[aße], am sogenannten Sauerhof, stieß man wieder auf die Römerstr[aße], welche den Garten des Hauses Loeb durch nach der Stehbachstr[aße] läuft. Erst eine Betonmasse von Quarz, Bachkiesel und Sand. Das unterste Bett Basaltlage. Letzte lag hier 170 cm tief. Breite der Straße 8,50 m.

[Skizzen:] Bronze, Natürl. Größe, Inschrift Balthasar, gefunden 1926 auf der Stehbachstr[aße] Mauerstraße. Skelett. Zehnthof. Mauer. Stehbachstr[aße]. Schnitt, auf beiden Seiten gerillt. 40 Durchmesser, 8(?) dick. Sammlung [EM-Nr.] 1746.

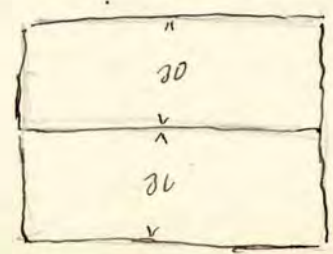
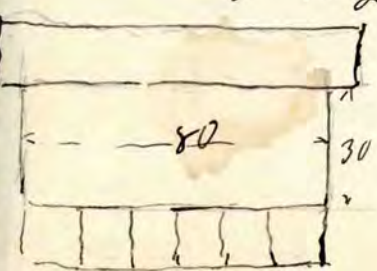
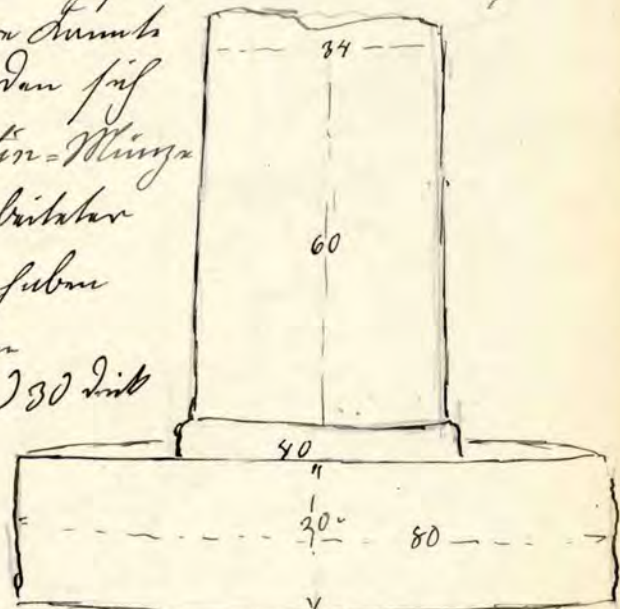
Bei den Fundamentarbeiten Februar 1926 wurden in dieser Lage folgende neue Messerarbeiten
 1 m tief angebracht. Es sind gelochte Entwässerung wie diese auf dem Plan und
 eine andere Keller gefunden worden
 Prof. 63 und 66 lag ^{Prof.}  ^{Luftloch} 

Numl. 1643

Wasser wurde auf dem Kiesflut, von fünfzig Zylinderformen und fünfzehn, über dem Platz
 an der Endseite des fünften Märlers darüber geignend gefunden.
 Leistung. Die Leistung lag in einer Tiefe von 250 cm
 auf dem Kiesflut kamen auf viele Märlern zu liegen. Da keine Antikörper dort
 gefunden wurden wurde das Alter der Leisten nicht bestimmt worden.



An der Leistung der Märlern, am fünften Tag, wurde auf einem runden Stein von 20 cm Durchmesser
 und 80 cm Durchmesser gefunden, eine Abwehrkammer und Luftlöcher gefunden. Die Dichte wurde
 nach aussen in der Mitte der runden Unterlage bestimmt. Die obere Kammer
 wurde nur 40 cm unter der fertigen Oberfläche. Dort wurde gefunden fünf
 viele, feinstufige feinstufige Gefäßreste und eine Constanten-Menge
 gegenüber der Leistung zum Gefäß fand man 180 cm tief im bearbeiteten
 Zylinderblech, welche schon zu erkennen war wie dieselbe gefasst wurde
 darunter fand auf einer Unterlage eine neue feinstufige Luftlöcher
 ein oberhalb bearbeitetes Zylinderblech von 100 cm Länge 80 cm Breite 30 cm
 190 cm Durchmesser war in einer Tiefe von 190 cm auf 2
 ein einander gegenüber Zylinderblech von derselben Dicke. Ob
 eine von derselben Märlern ließ sich nicht feststellen
 zwischen den beiden Lagen wurden noch einige bearbeitete
 Luftlöcher



Von dem noch gefundenen Zylinderblech
 sind 6 m nach der inneren Märlern
 fand sich eine feinstufige feinstufige
 In dieser Lage feinstufige Gefäßreste
 und ein kleine Gefäß von nur 1/2 cm Höhe
 und 2 cm Durchmesser.
 5
 4 1/2
 2 1/2

Bei Kanalarbeiten Februar 1926 wurde in dem Burgfrieden eine Wasserleitung 1 m tief aufgedeckt. Es sind glasierte Tonrohre wie diese mehrfach auf dem Markt und an anderen Stellen gefunden wurden. Rohre 63 und 66 lang. Sammlung [EM-Nr.] 1643. [Skizze:] Schiefer. Basalt. Schiefer.

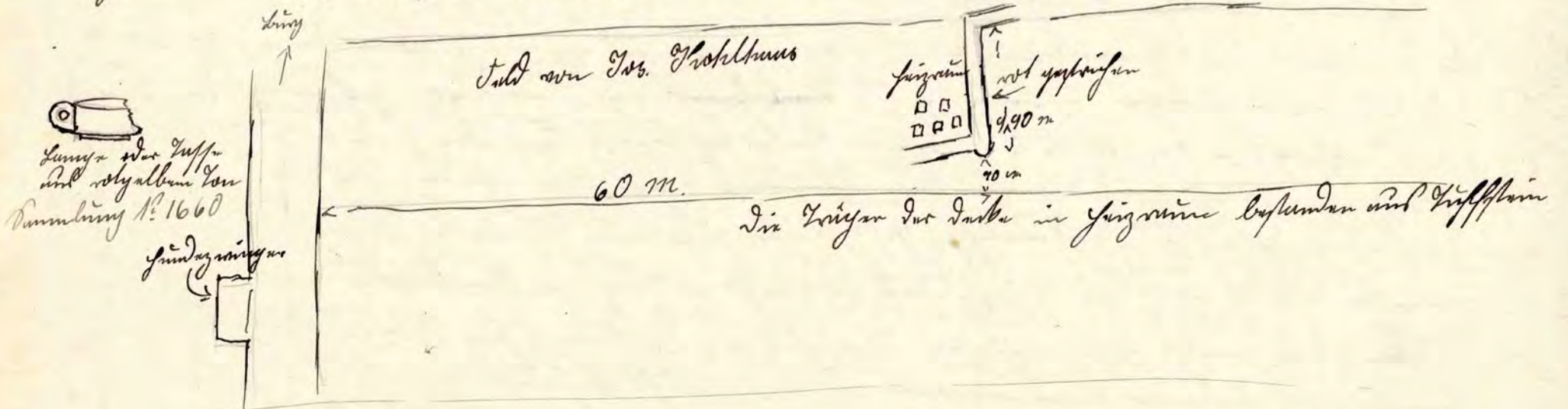
Weiter wurde auf dem Kirchplatz, vom Hause Wiegelmann aus laufend, über den Platz auf der Südseite des Hauses Müller vorbei zeigend gefunden eine Holzwasserleitung. Die Leitung lag in einer Tiefe von 250 cm. Auf dem Kirchplatz kamen auch viele Mauern zu Tage. Da keine Kulturreste dort gefunden wurden, konnte das Alter der Bauten nicht bestimmt werden.

An der Biegung der Mauerstr[aße], am Hause Kops, wurde auf einem runden Stein von 20 cm Dicke und 80 cm Durchmesser stehend eine Säulentrommel aus Basaltlava gefunden. Die Säule stand noch aufrecht in der Mitte des runden Unterlagsteines. Die obere Kante stand nur 40 cm unter der heutigen Oberfläche. Dicht dabei fanden sich viele, hauptsächlich spätrömische Gefäßreste und eine Constantin-Münze.

Gegenüber dem Eingang zum Zehnthof fand man 180 cm tief eine bearbeitete Tuffsteinplatte, welche schon zerschlagen war, ehe wir dieselbe gesehen haben. Darunter stand auf einer Untermauerung aus einer Schicht Basaltsteine ein ebenfalls bearbeiteter Tuffblock von 100 cm lang, 80 breit und 30 dick. 190 cm davon, nach der oberen Stehbachstr[aße] zu, stieß man in einer Tiefe von 170 cm auf zwei aufeinandersitzende Tuffsteinblöcke von derselben Dicke. Ob auch von denselben Maßen, ließ sich nicht feststellen. Zwischen den beiden Lagen standen noch einige bearbeitete Basaltsteine. Von dem erst gefundenen Tuffsteinblock aus 6 m nach der unteren Stehbachstr[aße] fand sich eine schwarze Schlammschicht. In dieser lagen frühromische Gefäßreste und ein kleines Gefäß von nur 4,5 cm Höhe aus weißgelbem Ton.

Prämierte Villa an der Siegfriedstraße

An der Siegfriedstr., gegenüber der Kirche, hinter dem Königlichen Garten wurden im März 1926 einige Kupfergegenstände gemacht, im festgestellten, welcher Zeit der dort liegende alte Mauerwerk angelegt. Auf 14. tägiger Arbeit konnten wir feststellen, dass es sich um eine römische Villa handelt, welche mehrere Inschriften mit beschrifteten sind. Die meisten Objekte die dort gefunden wurden gehören der spät-römischen Zeit an. Das sind auch einige gefunden.



In der Mauerwerk, etwa 5 m auf der Westseite zu, von dem gefundenen Aufstellungsort um 2,25 m tief in ein fundamentiertes Loch und die Zeit bestimmt. In der kleinen Mauerwerk, gleich hinter dem Garten von Wagner. In der Mitte der Mauerwerk beim Fundament der Siegfriedstr. In dem Fundament wurde ein spät-römischer Kopf mit Darstellern gefunden. Sammlung N: 1659



Spät-römischer Kopf
Sammlung

Römische Villa an der Siegfriedstraße¹¹⁷

An der Siegfriedstr[aße], gegenüber der Burg, hinter dem Kruppchen Hause wurden im März 1926 einige Versuchsgrabungen gemacht, um festzustellen, welcher Zeit das dort liegende alte Mauerwerk angehört. Nach 14-tägiger Arbeit konnten wir feststellen, daß es sich um eine römische Villa handelt, welche mehrere Jahrhunderte dort bestanden hat. Die meisten Scherben, die dort gefunden wurden, gehören der spätrömischen Zeit an, doch wurden auch frühromische gefunden.

[Skizze:] Lampe oder Tasse aus rotgelbem Ton, Sammlung [EM-] Nr. 1660.

Lage[Skizze:] Burg. Hundezwinger. Feld von Jos[eph] Kohlhaas. Heizraum. rot gestrichen.

Die Träger der Decke im Heizraum bestanden aus Tuffstein.

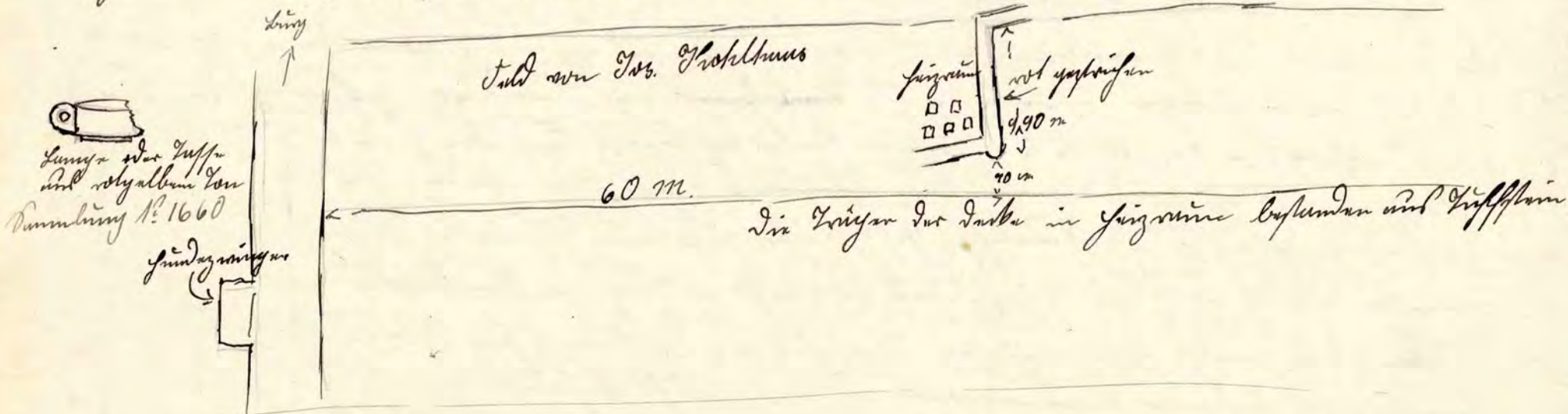
In der Mauerstr[aße], etwa 5 m nach der Stehbachstr[aße] zu von dem gefundenen Basaltsäulenstumpf am Kopschen Hause entfernt, fand sich 2,25 m tief ein handgearbeiteter Topf aus der Zeit des Augustus; grauschwarz.

In der kleinen Mauerstr[aße] gleich hinter dem Hause von Wagner/Busch wurde ein alter Brunnen in der Mitte der Straße beim Kanalbau durchschnitten. In dem Brunnen wurde ein spätrömischer Topf mit Deckelrille gefunden. Sammlung [EM-] Nr. 1657.

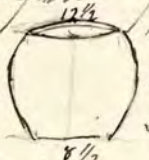
¹¹⁷ Gehle, 285-286, Nr. 82.

Prüfliche Keller an der Liebfrieditstraße

An der Liebfrieditstr., gegenüber der Kirche, hinter dem Königlichen Garten wurden im März 1926 einige Versuchsgrabungen gemacht, um festzustellen, welcher Zeit das dort liegende alte Mauerwerk angehört. Auf 14. Fußigen Arbeit konnten wir feststellen, dass es sich um eine römische Villa handelt, welche mehrere Inschriften das bezeugen. Sie müssen jedoch die dort gefundenen römischen Inschriften Zeit in der römischen Zeit gefunden



In der Mauerwerk, etwa 5 m auf der Westseite zu, von dem gefundenen Aufstellungspunkt um 2,25 m tief in ein sandverarbeiteter Ziegel und die Zeit römischer. In der kleinen Mauerwerk, gleich hinter dem Garten von Wagner. In der Mitte der Mauerwerk beim Fundament römischer. In dem Fundament wurde ein römischer Ziegel mit Darstellung gefunden Sammlung N: 1659



römischer Ziegel
Sammlung

Römischer ? Schlüssel

Bei der Abtragung der Ecke am Hause des Schneidermeisters Einig an der Eichstr[abe] wurden viele römische Scherben ausgegraben. Auch der nebenan gezeichnete eiserne Schlüssel wurde gefunden. Ob dieser römisch ist, läßt sich mit Sicherheit nicht sagen. Sammlung [EM-] Nr. 1658.

Im Garten der Gärtnerei Gebr[üder] Merten auf der Eich wurde ein Fingerring, eine Nadel und eine Münze von Gallienus gefunden und wurden für die Sammlung erworben. [Skizzen:] Bronzering 1658 a. Bronze, natürl. Größe.

Spätromische Brandgräber bei Schloß Bürresheim

Anfangs April 1926 wurden bei Erbreiterungsarbeiten der Straße in der Nähe des Schlosses Bürresheim, in dem Winkel wo die Straße nach St. Johann abgeht, 1 m tief zwei Brandgräber aus spätromischer Zeit aufgedeckt. Die Urnen, rohe Henkelkrüge Mayer Arbeit, wurden fast ganz zerschlagen. Beide enthielten verbrannte Knochen. Sonstige Beigaben fanden sich nicht vor.

[Skizzen:] Schloß Bürresheim. Mayen. St. Johann. Rand von 2. Urne. Rötlich.

Steinbeil

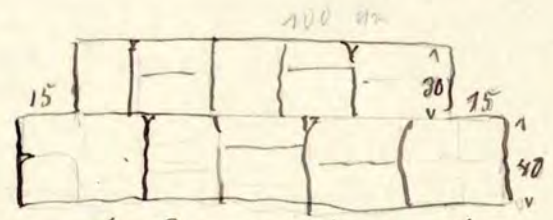
Im März 1926 wurde am Obermendiger Weg, in der Nähe der Steingrube von Joh[ann] und Jak. Bläser ein Steinbeil gefunden mit abgebrochener Spitze. Es fand sich auf der Oberfläche hart am Eingange des Kottenheimer Waldes, rechts des Weges. Sammlung [EM-] Nr. 1663.

Mittelalterliches Mooswerk

Im April 1926 wurden beim Aufpfropfen zum Aufbau von Feingrubenanlagen in Richtung 60. bis 70. Meter und eine Fundament eines Turms freigelegt. Dabei wurden viele feingewebte Leinwandreste gefunden.



Das Mooswerk ist 2,70 m hoch. Das Mooswerk wurde durch Flussgerinne abgeführt.



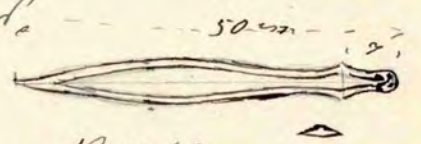
Eine weitere Mauer fand sich bei der Mauer der Feingrubenanlage 8 m entfernt. Im Boden fanden sich viele eingestülpte Gefäßreste und ein feingewebtes Gefäßnetz.

Im März 1926 wurden in der Richtung von Herbers Seite eine Pflanzung, darunter, von Tadeln, Gestein Gullienus 254 - 268 gefunden worden. Die Gräber liegt im Längsgraben.

FLUR II 842 119

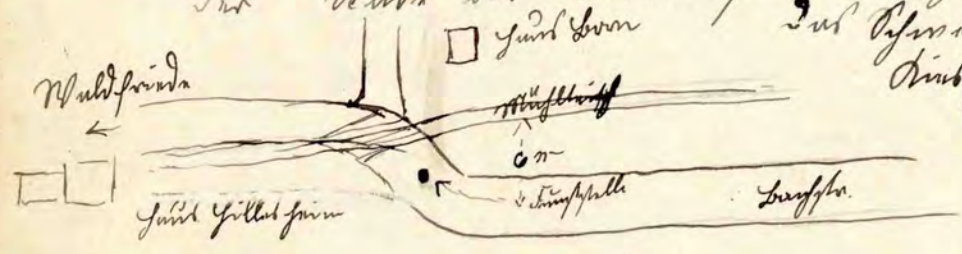
Im selben Monat wurde bei Ausgrabungen eine Leinwand von Konstruktion gefunden und für die Sammlung gezeichnet.

Bei den Ausgrabungen am Funde der Leinwand, in der Nähe der Leinwand über dem Pfeilblech gesammelten dem Kleinen von Leinwand Leinwand wurde Funde April 1926 in der Nähe der Leinwand 2,50 m tief eine Leinwand gefunden und gezeichnet.



Das Funde der Leinwand Leinwand übergeben. Das Funde liegt unter einer Leinwand von 150 cm Höhe.

Sammlung N 1666



Mittelalterliches Mauerwerk

Im April 1926 wurden beim Ausschachten zum Anbau vom Franziskanerkloster im Kreuzgang 60 cm tief Mauern und ein Fundament einer Säule freigelegt. Dabei wurden viele frühmittelalterliche Topfscherben gefunden. Der Mauerpflock stand 2,70 m von der Mauer, welche den Pfarrgarten abschloß, entfernt. Eine weitere Mauer fand sich von der Mauer des Pfarrgartens 8 m entfernt. Im Boden fanden sich viele eingeschlagene Eisenpfähle und ein querliegender Eisenstamm.

Im März 1926 wurde in der Steingrube von Zervas Söhne¹¹⁸ eine Silbermünze, Denar von Salonina, Gemahlin Gallienus 254-268 gefunden. Die Grube liegt im Laufgraben.

Im selben Monat wurde bei Kanalarbeiten eine Bronzemünze von Constantius gefunden und für die Sammlung geschenkt.

Bei den Kanalarbeiten am Ende der Bachstr[aße], in der Nähe der Brücke über den Mühlteich, gegenüber dem Neubau von Baumeister Born wurde Ende April 1926 in der Mitte der Bachstr[aße] 2,50 m tief ein Bronzeschwert gefunden und seitens der Stadt der Vereinssammlung übergeben. Das Schwert lag unter einer Kiesschicht von 150 cm Stärke. Sammlung [EM-] Nr. 1666.

Lage[Skizze:] Waldfrieden. Haus Hillesheim. Haus Born. Mühlteich. Fundstelle. Bachstr[aße].

¹¹⁸ Flur 2 872/229.

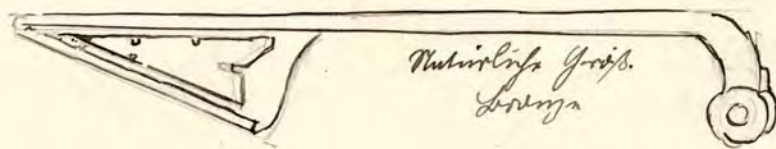
Im Auftrage an die Aufstellung einiger Brandgräber bei den Vorgeschichtlichen Museen am Dom
Wegen W. Tofum - Erfindung, etwa 1 km. von W. Tofum, liegt das Grabmal in dem Feld
von Peter Deyer und Alex Pross und W. Tofum mit deren Gehörnis vergraben, deren
Lageverhältnis nachfolgend angegeben ist. Diese Grabstätte 182.

Von W. Tofum wird steigt der Weg nach Erkingen langsam an. Nachdem man fast auf dem Gipfel angekommen
gesehen ist am Ende pyramidenförmige Grabhügel sehen wie links die Fundstelle. Der erste Hügel gehört
Peter Deyer, der umgeben Alex Pross und W. Tofum. Der untere Boden bei der Fundstelle ist sehr steinig
und das Fund nicht besonders fruchtbar. Der Grund ist nicht tief. Darunter findet sich ein Kalkstein
Bodenboden, gemischt mit Lehm.
Im Feld von Alex Pross werden gemischt mit Graben begangen.

Grabt etwa 45 cm in den Boden eingegraben ist ein Stein aus grobkörniger Kiese mit 225 mm Höhe
in welcher ein bemalte Keramik und ein 10 cm langer Bronzefundel liegen. In der Höhe
unbestimmte Eisenstücke. Dann fanden sich zwei weitere Gefäße
Über der großen Vase ist der untere Teil und der ganze Hals mit einem Kalkstein
Die beiden Bronzefunde waren bemalt
mit dunkelblauen Brandgrün

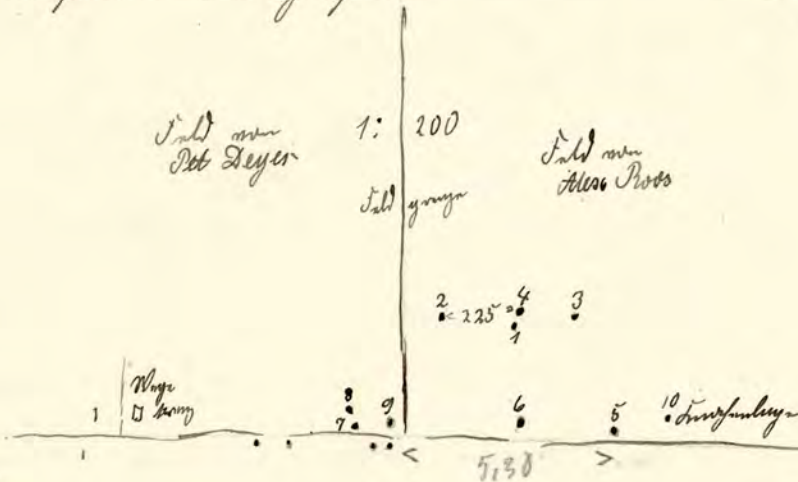


Lösung abgegriffen



Natürliche Größe
Lösung

Weg über Erkingen



W. Tofum

Dist. Oberhausen

Weg Erkingen

Erkingen

Frührömische Brandgräber bei St. Johann 1926

Im Anschlusse an die Aufdeckung einiger Brandgräber bei den Wegebauarbeiten an dem Wege St. Johann-Ettringen, etwa 1 km von St. Johann, ließ der Verein in den Feldern von Peter Degen und Alex Roos aus St. Johann mit deren Erlaubnis nachgraben, deren Ergebnis nachfolgend aufgezeichnet ist. Siehe dazu Seite 182.

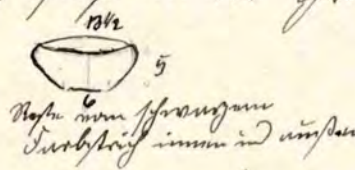
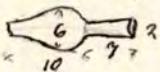
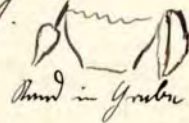
Von St. Johann aus steigt der Weg nach Ettringen langsam an. Nachdem man fast auf den Höhepunkt gelangt ist, an das sogenannte Fürstenkreuz, haben wir links die Fundstelle. Das erste Feld gehört Peter Degen, das angrenzende Alex Roos aus St. Johann. Der Ackerboden beider Felder ist sehr steinig und deshalb nicht besonders fruchtbar. Der Humus geht nicht tief. Darunter findet sich vulkanischer Sandboden, gemischt mit Lehm. Im Feld von A. Roos wurde zuerst mit graben begonnen.

Grab 1: war 45 cm in den Boden eingetieft. Es enthielt eine zerbrochene schwarze Spätlateneurne, in welcher verbrannte Knochen und eine 10 cm lange Bronzefibel lagen. Ferner einige unbestimmbare Eisenstücke. Dann fanden sich noch Bruchstücke von zwei weiteren Gefäßen. Von der großen Urne ist der untere Teil und der ganze Hals mit Rand erhalten. Die beiden Beigefäße waren kleiner, mit demselben Randprofil.

[Skizzen:] Natürliche Größe, Bronze. Boden abgedreht. Nach Köln Prähist. Museum.

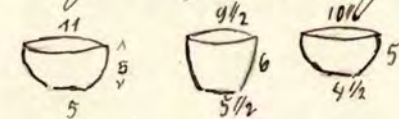
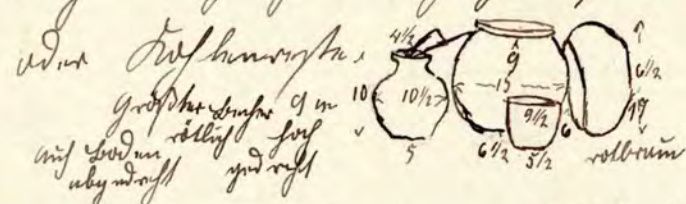
Lage[Skizze:] Feld von Peter Degen. Feldgrenze. Wegekrenz. Feld von Alex Roos. Knochenlage. Nach Ettringen. Osten. Distr[ikt] Oberwalm (?).

Grade 2 Auf Wachen zu 2,25 m aufrecht stand bis zur 2 Grade. Die Größe war 50 cm tief
 und 15 cm breit. Eine Hand war ganz geradlinig mit beidseitig gefülltem Gefäß von geradliniger
 Farbe. Darüber, nach oben zu stand auf der Seite eine geradlinige Tafel
 und nach Wachen zu stand flach in der Höhe eine Längsfläche mit 6 cm breitem
 Blatt. Wand in dem Gefäß war flach in der Größe fanden sich verschiedene Formen



Sammlung No 1672

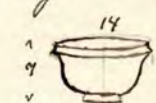
Grade 3 120 cm nach oben stand 45 cm tief die dritte Grade. In der Mitte der Größe stand
 eine röhrenförmige 15 cm hohe beidseitig gefüllte Tafel dieses Maßes war die Höhe eine Wasserfläche
 röhrenförmig stand alle ^{andere Gefäße} der Seite nach 3 Gefäßen ^{1 Tafel} und eine und eine röhrenförmige röhrenförmige
 Tafel beidseitig lag die röhrenförmige Teil der röhrenförmigen mit dem Gefäß in der röhrenförmigen
 Tafel röhrenförmig bis sie fanden sich röhrenförmig in, nach röhrenförmig in die Gefäße keine röhrenförmigen



Die röhrenförmige die Wasser lag
 in der röhrenförmigen Tafel

Alle Gefäße röhrenförmig in der röhrenförmigen Tafel in der Mitte
 röhrenförmig.
 Im Ganzen 6 Gefäße in Wasser
 nach röhrenförmigen röhrenförmigen

Grade 4 Von Grade 1 in röhrenförmiger Richtung stand 40 cm tief die vierte Grade. Die mit röhrenförmigen
 gefüllte beidseitig gefüllte röhrenförmige war ganz röhrenförmig. In der Höhe der röhrenförmigen stand eine röhrenförmige
 mit röhrenförmigen röhrenförmigen in röhrenförmiger für lag auf der röhrenförmigen und war mit röhrenförmigen
 röhrenförmig.



röhrenförmig röhrenförmige röhrenförmige röhrenförmig

Die röhrenförmigen röhrenförmigen röhrenförmigen röhrenförmigen

Sammlung No 1673

Grab 2: Nach Westen zu, 2,25 m entfernt, fand sich das 2. Grab. Die Grube war 50 cm tief ausgehoben. Hier stand ein ganz zertrümmertes belgisches Gefäß von grauschwarzer Farbe. Daneben, nach Osten zu, stand auf der Kante eine handgearbeitete Schale und nach Westen zu stak schräg in der Erde eine Lanzenspitze mit 6 cm breitem Blatt. Weder in dem Gefäß noch sonst in der Grube fanden sich verbrannte Knochen. Sammlung [EM-] Nr. 1672.

[Skizzen:] Stand in Grube. Reste von schwarzem Farbstrich innen und außen.

Grab 3: 120 cm nach Osten stand 45 cm tief das dritte Grab. In der Mitte der Grube stand ein rötlicher, 15 cm hoher belgischer Becher. Dieser enthielt außer Erde nur eine Messerspitze. Rundum standen alle anderen Gefäße auf der Kante, noch drei Schalen, ein Becher und ein enghalsiges Krüglein. Auf letzterem lag der größere Teil des Eisenmessers mit dem Heft an den größeren Becher angelehnt. Auch hier fanden sich sowohl in als auch um die Gefäße keine Knochen oder Kohlenreste. Die Spitze des Messers lag in dem größten Becher. Alle Gefäße, außer dem größeren Becher in der Mitte, handgearbeitet. Im Ganzen sechs Gefäße und Messer. Nach Köln Prähist. Museum.

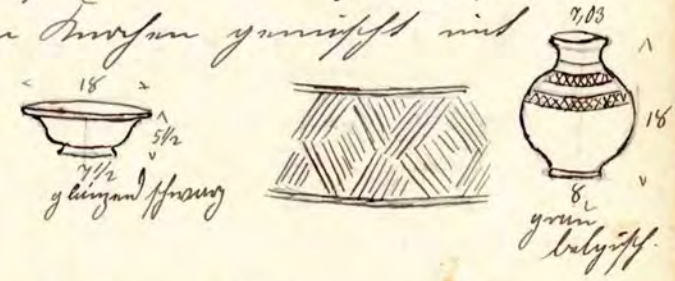
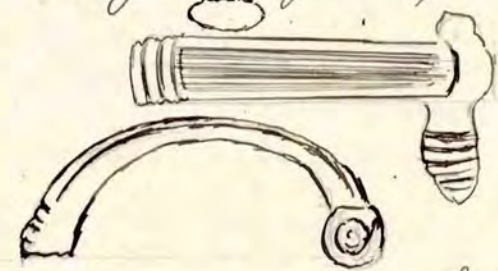
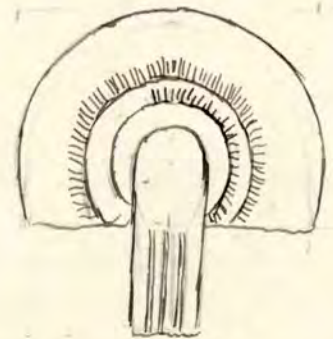
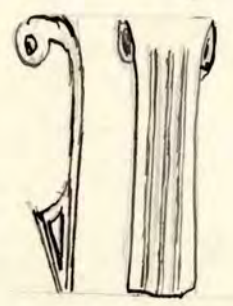
[Skizzen:] größter Becher 9 cm hoch, rötlich, gedreht, auch Boden abgedreht. Rotbraun.

Grab 4: Von Grab 1 in nördlicher Richtung stand 40 cm tief das vierte Grab. Das mit Knochen gefüllte belgische Gefäß war ganz zerstört. Im Osten der Urne stand ein roter Becher mit unlesbarem Stempel im Rechteck. Er lag auf der Seite und war mit eingedrungener Erde gefüllt. Den Knochen waren keine Kohlen beigemischt. Sammlung [EM-] Nr. 1673.

[Skizze:] gelblichrot, saubere glatte Dreharbeit.

L. Johann.

Grub 5 Von der westlichen Grabgrube und 5,30 m entfernt, fast am Wegende fand sich Grub 5, 39 m tief stand auf Westen zu ein grüner belegter Stein mit eingetragenen Zeichen gefüllt; Darunter auf Osten zu eine schwarze Tasse, ebenfalls mit Zeichen gefüllt. Unter diesen Gefäßen und runden Layen die oberersten Knochen zerstreut mit wenig Holzresten. Zwischen den Knochen Layen Knochen von 3 oder 4 Leinwandstücken



Leinwand alle natürlichen Größe

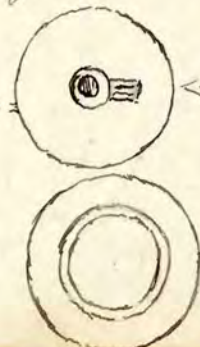
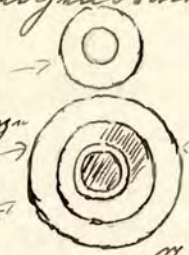
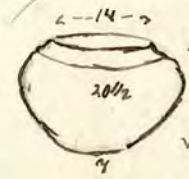
Sammlung N. 1674

Grub 6 Grube von 40 m tief enthält eine gebrannte Knochen ohne jede Leinwand

Grub 7 Die tiefste und schönste Grube Layen alle in Erde von Alt Pruss. mit Minge des Jahr wurde in dem auf Westen angelegten Grab von Pet. Deyer angelegt.

ausgeführt
gegraben
Knochen
S.C.
Senatus consultum
ausgeführt
P. Lucius Aegyptius
III VIR A.A.A.
P.F.
Publius argentarius
aureo flavo
feriando

Die tiefste und schönste Grube Layen alle in Erde von Alt Pruss. mit Minge des Jahr wurde in dem auf Westen angelegten Grab von Pet. Deyer angelegt. Die Grube ist 58 m tief und enthält 5 Gefäße davon waren 2, die 20 1/2 m in Durchmesser haltende feingewebte Leinwand umgeben und die 26 m hohe grüne belegte Gefäß dem Leinwandband aufgeben. In der Minge stand die Mündung nach oben eine schwarze Tasse. Unter den Knochen sind alle Gefäße zerstreut. In einem Horn fanden sich Knochen zwischen den Knochen. Auf in der Grube Layen keine Knochen



Sammlung 1675

ausgeführt
3 1/2
4 1/2

St. Johann

Grab 5: Von der westlichen Flurgrenze aus 5,30 m, hart am Wegerande, fand sich Grab 5. 39 cm tief stand nach Westen zu ein grauer belgischer Krug mit eingedrungener Erde gefüllt, daneben nach Osten zu eine schwarze Tasse, ebenfalls nur mit Erde gefüllt. Unter diesen Gefäßen und rundum lagen die verbrannten Knochen, gemischt mit wenig Holzkohlen. Zwischen den Knochen lagen Reste von drei oder vier Bronzefibeln. Sammlung [EM-] Nr. 1674.

[Skizzen:] glänzend schwarz. grau belgisch. Bronzen alle natürliche Größe.

Grab 6: Grube von 40 cm tief enthielt nur gebrannte Knochen ohne jede Beigabe.

Grab 7: Die bis jetzt aufgezählten Gräber lagen alle im Felde von A. Roos. Jetzt wurde in dem nach Westen angrenzenden Felde von Pet. Degen versucht. Gleich am Wege, 1,20 m von der Feldgrenze, fand sich ein Grab, welches 58 cm tief stand. Es enthielt fünf Gefäße, davon waren 2, die 20,5 cm im Durchmesser haltende handgearbeitete Kumpen und das 26 cm hohe graue belgische Gefäß, (die) den Leichenbrand enthielten. In der Kumpen stand, die Mündung nach oben, eine schwarze Tasse. Außer der Kumpen sind alle Gefäße gedreht. In keiner Urne fanden sich Kohlen zwischen den Knochen. Auch in der Grube lagen keine Kohlen. Sammlung [EM-Nr.] 1675.

[Skizzen:] schwarz. Münze. Stand in der Erde.

Randnotiz: Mit Münze des Augustus. Hautseite Bildnis Augustus. Rückseite S. C. Senatus consullo. Umschrift: P. Lurius(?) Agrippa III VIA ^.^.^ P. F. Publius argento - irre auro elando feriando

Grade 8

60 cm von Grade 7 nach Norden zu streift man auf das 8te Grade. Es stand in
Dorfalleen Tiefe. Zu erst stand eine halbrunde gewölbte Gasse von 1 1/2 m Höhe und 1 m
Bread weite. Darnach stand eine Kistling Art. Nach ~~dem~~ 2 halbrunde Gassen
gefällt mit Leinwandband ohne Kisten. Die größere 22 cm Höhe stand ~~ist~~
Dampf stand ein klein Leinwand.



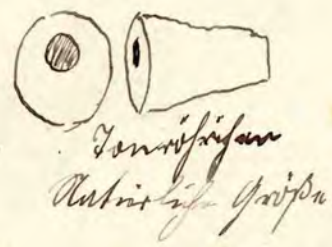
Nach Wien
Keramikmuseum

Grade 9 Nach Osten zu, 80 cm westlich stand eine weitere Grade, in einer Tiefe von
50 cm. Ein fast ganz neue gewölbte große Pfanne weite die nach unten hin
und eine feine feine. Die Pfanne hatte einen inneren Durchmesser von 32 cm
Höhe 14 cm. Die Breite 14 cm.



Grade 10 Die weiteren Grabungen waren sehr lang und es sind noch ein
Keramikzeug ohne Leinwand

Leinwand aus dem Grabfeld N. 1676
Keramikzeug



Grab 8: 60 cm von Grab 7 nach Norden zu stieß man auf das 8. Grab. Es stand in derselben Tiefe. Zuerst stand ein belgisches graues Gefäß von 14 cm Höhe, welches nur Sand enthielt. Daneben standen in Richtung Ost- West zwei belgische Gefäße, gefüllt mit Leichenbrand ohne Kohlen. Das größere von 22 cm Höhe stand östlich. Sonst fanden sich keine Beigaben. Nach Köln Prähistorisches Museum
[Skizzen:] Durchmesser 21 cm.

Grab 9: Nach Osten zu, 80 cm entfernt, stand ein weiteres Grab in einer Tiefe von 50 cm. Eine fast ganz verfaulte große Schüssel enthielt die verbrannten Knochen und eine Eisenfibel. Die Schüssel hatte einen ungefähren Durchmesser von 32 cm, Fuß abgedreht, Farbe braungrau.
[Skizze:] $\frac{1}{2}$ nat[ürliche] Größe. Nach Köln.

Grab 10: Bei weiteren Grabungen mehrere Tage lang fand sich nur noch ein Knochenlager ohne Beigaben.

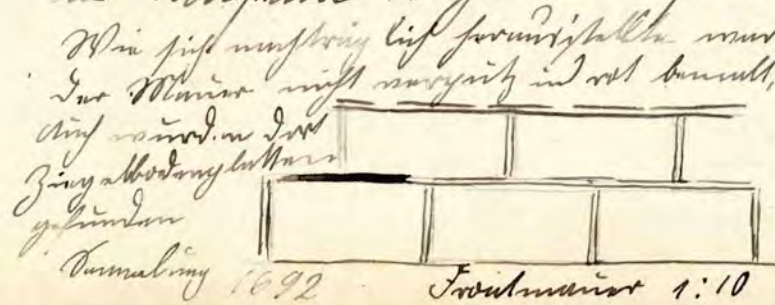
Einzelfunde vom Gräberfeld St. Johann

Bronzefibel, natürliche Größe. Tonröhrchen, natürliche Größe. Sammlung [EM-] Nr. 1676.

Im Frühjahr 1926 wurde im genannten Bezirk am dortigen Muffelbühl auf der Höhe von Hölz Bull römische Gefäßreste und Leerdampfen im Süden, beim Aufgang zum Längsberg, etwa 60 m weiter nach Norden zu dem Mauerwerk zu liegen und ebenfalls römische Gefäßreste, durchlöcherter Kupferblech, und Kupferblech, darunter große Leerdampfen von römischer Herkunft und von dem Mauerwerk, auf der Höhe von Hölz Bull wurde ein fester römischer Muffelstein, ein Pfeifenstein und quadratischer Muffelstein, aber ein mittelalterlicher Leerdampfen gefunden. Im Jahre 1929 kamen wieder Reste von Gefäßresten, darunter von Amphoren und eine römische Leerdampfen zu liegen. Vermutung 18/45

Römische Funde an der Muffelbühl.

Im Jahre 1926 im römischen Mauerwerk, welche in einer Entfernung von 2,50 m von der Muffelbühl der Höhe von Hölz Bull gefunden. Dieser Fundort ist 22 m lang und 10 m breit. Die Funde sind römische Leerdampfen, Kupferblech, und ein Pfeifenstein. Die Funde sind römisch und sind bemalt. (Die Pfeifensteine sind auf der Höhe von Hölz Bull gefunden.) Die römischen Mauer beginnt etwa 1,40 m unter dem heutigen Muffelbühl. Die Höhe von 60 m ist. Auf der Höhe von Hölz Bull sind die Funde zu liegen, also im Jahre 1926. Die Funde sind römisch und sind bemalt, sondern wie die Funde von Hölz Bull. Die Funde sind römisch und sind bemalt. Die Funde sind römisch und sind bemalt. Die Funde sind römisch und sind bemalt.



Siehe F.I Seite 57

Römische Gebäude im Distr[ikt] Hinterforst¹¹⁹

Im Frühjahr 1926 wurden im genannten Bezirk am dortigen Wasserbassin auf der Steingrube von Philipp Bell römische Gefäßreste und Bodenplatten (gefunden) und später, beim Setzen eines Leitungsmastes, etwa 60 m weiter nach Norden zu, kam Mauerwerk zu Tage und ebenfalls wieder römische Gefäßscherben, durchlochte Dachschiefer und Tuffsteinbrocken. Darunter große Bruchstücke von einer Reibschale aus rotem Ton. Weiter unterhalb, auf der Steingrube von Rößler wurde ein halber römischer Mühlstein, ein schieferumstellter und gedeckter Wasserkanal, aber auch mittelalterliche Gefäßreste gefunden. Im Jahre 1929 kamen wieder Reste von Gefäßen, darunter von Amphoren und eine eiserne Lanzenspitze zu Tage. Sammlung [EM-] Nr. 1875.

Römische Funde an der Stehbachstr[asse]¹²⁰

Im Keller des Hauses Jos[eph] Krutwig an der Stehbachstr[asse], gegenüber dem Hospital, wurde im Mai 1926 eine römische Mauer aufgedeckt, welche in einer Entfernung von 2,50 m von der heutigen Straße in der Richtung der Straße durch den ganzen Keller führte. Außer den Grundmauern waren noch zwei Schichten von der aufgehenden Mauer vorhanden. Diese bestand aus 22 cm langen und 10 cm dicken Basaltsteinchen mit weiß ausgetrichenen Fugen. Die Innenseite war verputzt und rot bemalt. (Die schön geschichtete Seite lag nach der Straße). Die aufgefundene Mauer beginnt etwa 1,90 m unter dem heutigen Straßenbett. Dieselbe war 60 cm dick. Auf der Seite der Mauer nach dem Hofe zu, also im Innern des Bauwerkes, lag der Boden voll von zum Teil ineinander gestellten rohen Tongefäßen, wie solche schon oft in hiesigen spätrömischen Töpfereien gefunden wurden. Sie wurden Herrn Krutwig überlassen, weil solche schon mehrfach im Museum vorhanden sind. Dem Anschein nach hat hier ein Töpferladen bestanden. Wie sich nachträglich herausstellte, war die der Straße entgegengesetzte Seite der Mauer nicht verputzt und rot bemalt, sondern wie die Frontseite behandelt. Auch wurden dort Ziegelbodenplatten gefunden. Sammlung [EM-Nr.] 1692.

Ein Stück wurde im Museum aufgestellt. Siehe Fb I, Seite 57.

¹¹⁹ Gehle, 164-165, Nr. 167.

¹²⁰ Gehle, 253, Nr. 60.

Hallstatt-Steinbrüche bei Kottenheim

Im Mai 1926 wurden am Wege Mayen Kottenheim, bei der Holzwollefabrik vor der Unterführung, in einem neu angelegten Steinbrüche von Otto Lung, Kottenheim, in einer Tiefe von 7 bis 8 m (in) einer Kleinschlagschicht, wie der heutige Hüttenabfall von 30 bis 40 cm stark, Gefäße der Hallstattzeit gefunden. Der Stein war dort zum Teil abgebaut.

An demselben Wege, etwa 100 m weiter nach Mayen zu, fand sich auf einer Steingrube von Jak. Konrad eine Anzahl Reibsteine, Napoleonshüte im Schutt.

Hallstatt Wohngrube¹²¹

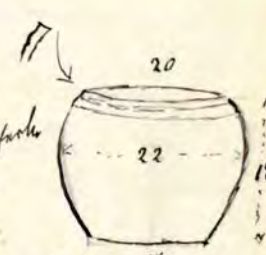
Ende Mai wurde beim Wegebau gegenüber dem Kloster Helgoland im Nettetal, dort wo die Krümmung abgeschnitten wurde, 2 m tief eine Wohngrube der Hallstattzeit aufgedeckt. Der Boden war ganz mit Holzkohlenresten durchsetzt. An einer Seite fanden sich noch vier in einer Reihe stehende Pfostenlöcher. Diese waren 45 bis 50 cm tief, bei einem Durchmesser von 12 bis 15 cm. Dann wurden noch ein kleines, fast ganz erhaltenes Gefäß (Becher) und Reste von einem großen Vorratsgefäß gefunden, wie solche in der mittleren Hallstattzeit vorkommen. Der kleine Becher war mit einer schwarzen Masse, wahrscheinlich Farbe gefüllt. Sammlung [EM-] Nr. 1688.

Lage[Skizze:] Mayen. Kloster Helgoland. Alte Straße. Etwa 70 m. Wohngrube. Neue Straße. Pfostenlöcher. Römisches Grab. Nach Schloß Bürresheim. Scherbe von Vorratsgefäß.

¹²¹ Ortsakten RAB- Bonn (Altbestand Kreis Mayen); Bonner Jahrbücher 132, 1927, 275. Gehle, 170-171, Nr. 173;

Im Mayabur im Nettetel, dort war die Nr. 193 verstaubte Goldschalen gefunden worden, fand man in dem dort gemauerten Gräberfeld unter 2 M. weiter auf Vinden zu ein Obgefäß fünfzähliger Pfunden, darunter Terra sigillata und einige Münzen.

Man nimmt vermuten Milafiori = Niggungelad. In derselben Richtung 5 M. weiter fand sich ein auf 1,50 M. tief in die Erde mit Pfeilspitzen unvollständiges Grab. Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. Im Innern der Pfeilspitzen stand ein sehr feines Silbergeschloß. Von diesem Grab fand man ein sehr feines Silbergeschloß. Zwischen dem Graben fanden sich ein sehr feines Silbergeschloß. Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. Im Innern der Pfeilspitzen stand ein sehr feines Silbergeschloß. Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. Im Innern der Pfeilspitzen stand ein sehr feines Silbergeschloß.



Sammlung 1695

Wieder 4,80 m weiter auf Vinden zu fand 180 m tief ein gemauertes Grab ohne Pfeilspitzen. In dem Grab fanden sich zwei verbleibende Fragmente eines Pfeilspitzen. Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. Im Innern der Pfeilspitzen stand ein sehr feines Silbergeschloß. Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. Im Innern der Pfeilspitzen stand ein sehr feines Silbergeschloß.



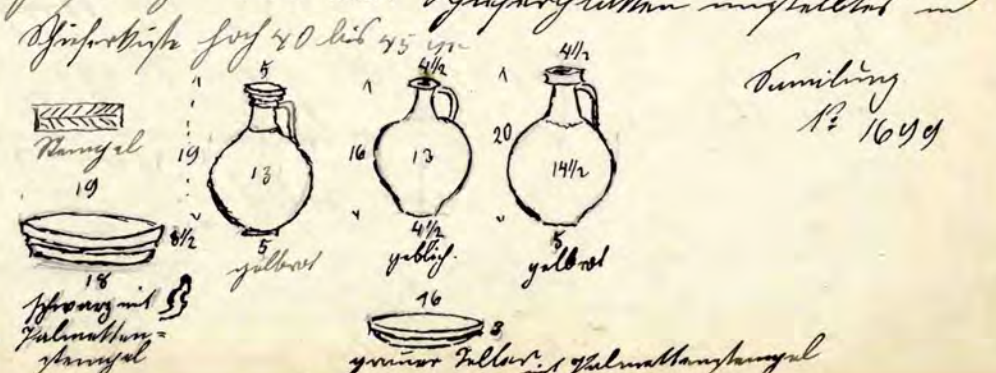
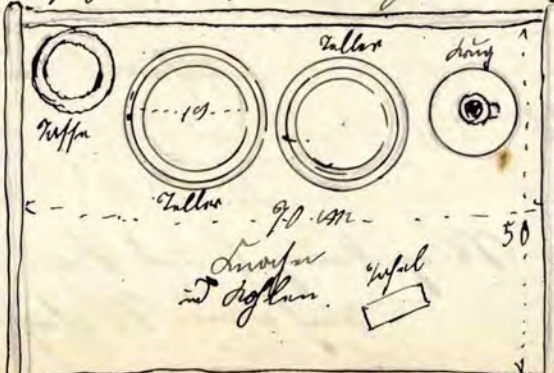
Sammlung Nr. 1696

Grab 3. Etwa 2 m weiter auf dem Hügel zu fand sich 150 m tief ein gemauertes Grab ohne Pfeilspitzen. In dem Grab fanden sich zwei verbleibende Fragmente eines Pfeilspitzen. Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. Im Innern der Pfeilspitzen stand ein sehr feines Silbergeschloß. Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. Im Innern der Pfeilspitzen stand ein sehr feines Silbergeschloß.

Sammlung N 1762

Grab 4. Weiter auf dem Hügel zu fand sich 1,80 m von Grab 3 ein mit Pfeilspitzen unvollständiges Grab.

Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. In dem Grab fanden sich zwei verbleibende Fragmente eines Pfeilspitzen. Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. Im Innern der Pfeilspitzen stand ein sehr feines Silbergeschloß. Auf dem Boden war ein Pfeilspitzen. Im Innern der Pfeilspitzen stand ein sehr feines Silbergeschloß.



Sammlung Nr. 1699

Frührömische Gräber im Nettetal. 1926 Juni¹²²

Beim Wegebau im Nettetal, dort wo die Seite 193 erwähnte Hallstattwohngrube gefunden wurde, fand man in dem dort gemachten Einschnitt, 2 m weiter nach Süden zu eine Anzahl frührömischer Scherben, darunter Terra sigillata und einige Stücke von einem sogenannten Milefiori-Rippenglas.

In derselben Richtung 5 m weiter fand sich dann auch 1,50 m tief ein mit Schieferplatten umstelltes Brandgrab. Auch Deckel und Boden war eine Schieferplatte. Im Inneren der Steinkiste stand eine rohe, handgearbeitete Urne, welche den Leichenbrand enthielt. Zwischen den Knochen fanden sich ein paar kleine Kohlenstückchen und Bruchstücke einer Eisenfibul. Maß der Kiste in Innern lang 52, breit 37, tief 36 cm. Sammlung [EM-Nr.] 1695.

[Skizzen:] Randscherbe. Farbe rötlich grau. Gef[unden] Anf[ang] Juli.

Wieder 4,80 m weiter nach Süden zu fand sich 150 cm tief ein zweites Grab ohne Steinsetzung. In der Urne fanden sich nur verbrannte Knochen ohne Kohlenbeimischung. Auch um die Urne lagen keine Holzkohlenreste. Dann fand sich noch ein Randstück einer Schale. Urne ohne Drehscheibe hergestellt. Sammlung [EM-] Nr. 1696.

[Skizzen:] Scherbe. rötlich grau.

Grab 3: Etwa 2 m weiter nach der Stadt zu fand sich 150 cm tief ein weiteres Grab ohne Steinsetzung. Es fanden sich nur frührömische Scherben und Knochen ohne Brand und ein Eisenmesser mit Ringöse. Über der Grube lag ein gebrauchter Mühlstein von 43 cm Durchm. Sammlung [EM-Nr.] 1762.

Grab 4: Mitte Juli fand sich 1,80 m von Grab 3 nach Osten zu ein mit Schieferplatten umstelltes und bedecktes Grab. Schieferkiste hoch 40 bis 45 cm. Auf den beiden

¹²² Ortsakten RAB-Bonn (Altbestand Kreis Mayen); Bonner Jahrbücher 132, 1927, 275; Gehle, 170-171, Nr. 173;

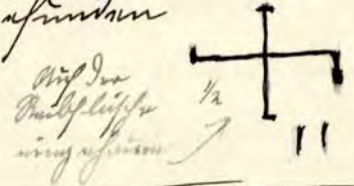
Römischer Münzfund

Im Jahre 1880 wurden auf der Weingrube von Art Kohlhaus Dorf in Lungfraben
mehrere römische Silbermünzen gefunden. Demnach wurden 1926 4 Stück für die
Darmstadtung angekauft. Es sind 2 Stück Valerianus 254-260 1 Stück Philippus post. 224-249
und 1 Stück Trebonius Gallus 251-254. Demnach sind weitere vier römische Silbermünzen und demselben Fund
1 Herosia Strucilla Flur II 912/98

Römische Bauwerke

Im August 1926 wurden bei Grabarbeiten in Dorf. Kuntleben in der Nähe des Friedhofes
jenseit des Mühlensickel, römische Ziegelfundamente und eine spätrömische Mauer gefunden.
Die Mauerreste waren fast 2 m dick.

Darüber wurde im Dezember auf ein rechteckiges Pfeilerfundament (Pfeilerfundament)
gefunden



stark abgeplatt.



Darmstadt 1920

Lufthaus

Römische Mauer

Im Dezember 1926 wurde am Troppenberg ein Stück Mauer, viele spätrömische Fundamente
und 2 Mäuren gefunden. Der Fundament liegt gegenüber von West. Kuntleben,
Darmstadt am Weg, etwas weiter nach der Troppenbergstraße.

Halbschicht

Im Dezember 1926 wurde auf der von angelegten Weingrube der Trift in Lufthaus
geplant, um Wege zwischen der Mauer. (Mauern N. Tafel, etwa 1/2 St. von N.
Tafel, und etwa 100 M. von Wege nach Westen zu entfernt ein Grundgrab der
Gallstätt bei Grabarbeiten entdeckt. Das Grabungsstück lag bei der Grabung mit
40 cm Mauerwerk vom westlichen Graben im Grunde nicht mehr zusammenhängend.
Die Fundamente liegen ganz in der Nähe der Weingrube und Pfeilerfund. etwa 18 m nach
Westen zu von dem untersuchten Graben, fand sich auf einer Weingrube demselben Fund.
Die aber auf einer ganz kleinen Insel steht.

Tellern stand je ein Krüglein. Knochen zerstreut auf dem Boden der Kiste. Schiefertäfelchen vorne zwischen den Knochen, auch Holzkohlen. Sammlung [EM-] Nr. 1699.

[Skizzen:] grau. Tasse. Teller. Krug. Knochen und Kohlen. Tafel. Stempel. schwarz mit Palmettenstempel. gelbrot. gelblich. gelbrot. grauer Teller mit Palmettenstempel.

[195]

Römischer Münzfund

Im Jahre 1880 wurden auf der Steingrube von Ant[on] Kohlhaas, Distr[ikt] Im Laufgraben¹²³ mehrere römische Silbermünzen gefunden. Davon wurden 1926 vier Stück für die Sammlung angekauft. Es sind zwei Stück Valerianus 254-260, ein Stück Philippus pat. 224-249 und ein Stück Trebonius Gallus 251-254. Vier weitere Silbermünzen aus demselben Fund stammend konnten wir später erwerben; eine Herenia Etruscilla.

Römische Bauwerke¹²⁴

Im September 1926 wurden bei Erdarbeiten im Distr[ikt] Kauteborn in der Nähe des Geishecker Hofes ein Mauerwinkel, römische Topfscherben und eine spätrömische Münze gefunden. Die Mauerreste waren fast 2 m dick. Dasselbst wurde im Dezember auch ein vorgeschichtlicher Reibstein (Napoleonshut) gefunden. Sammlung [EM-] Nr. 1720.

[Skizzen:] Auf der Reibfläche (?) etwas abgeschliffen, Basaltlava.

Römische Mauer¹²⁵

Im Dezember 1926 wurden am Froschbach ein Stück Mauer, viele spätrömische Scherben und zwei Münzen gefunden. Der Fundplatz liegt gegenüber vom Städt. Krankenhaus, direkt am Bach, etwas weiter nach der Kehriger Straße.

Hallstattzeit

Im Dezember 1926 wurde auf der neu angelegten Steingrube der Tuff- und Basalt Aktiengesellschaft, am Wege zwischen der Straße Ettringen St. Johann, etwa 1,5 km von St.

¹²³ Flur 2 912/(?).

¹²⁴ Gehle, 121, Nr. 120.

¹²⁵ Bonner Jahrbücher 131, 1926, 361; Gehle, 279-280, Nr. 77;

Römische Eisenschmelze in d. Bann
in Győrben in Freytag 1926

Bei der Untersuchung zu dem neuen Kreisbauaufbau sind viele geologische Objekte
 und Mineralien, welche der Naturforscher Herr Lottel dem Vorstande der Gesellschaft und Albertus merwin
 malder. Bei der Beschreibung dieser sind nicht nur die Punkte der Untersuchung sondern auch
 eine genaue Beschreibung der Objekte, von denen 20, in der Tat, da der Gelände stark
 uneben ist unter der heutigen Oberfläche. Von dem Gelände 9 m. hoch, sind viele
 Mineralien, welche in der Umgebung liegen. Von dieser liegen Mineralien auf einem
 der Höhe zu und in unregelmäßiger Richtung alle 2 Räume. In dem gegenüberliegenden
 Räume war der Boden stark mit sehr vielen durchsetzt, besonders in der linken Seite auf
 der Nord zu, was viele Beschaffenheiten zeigen, welche stark den Grundformen gleichen.
 Ihre Funde sind viele, zum Teil große flachere Eisenstücke. Da wir an der
 Halle nicht alle gefunden konnten, da wir sonst die Arbeiten zu viel gestört hätten,
 haben wir den Naturforscher ^{in die Arbeit} das auf dem Ort zu Tage kommende Mineral
 auf für, zu untersuchen und anzugeben, was wir gaffel. Außerdem besuchten die Vorstände
 und Mitglieder häufig die Fundstelle. Hierunter kommen nun folgende Gegenstände zu
 Tage: Viele geologische Objekte, darunter folgen von Schmiedewerkzeugen, wie Ofenstücke
 und eine Leinwand, mit Aufschrift Wohl Wonne und der Zeit Constantins I. und eine
 nicht mehr bestimmbar sein. Weiterhin, ein und einen flachen eisernen Kessel,
 ein großer Eisenstein mit 2 stark unregelmäßigen Löchern für Röhren, ein 16 1/2
 hoher Eisenstein, unregelmäßig rund mit unregelmäßiger Rille zur Befestigung
 eines Rades oder Riemens, viele Pfeile und Pfeilspitzen und ein weißer
 Stein 6x4 cm messend und 2 cm dick. Ferner ein Gefäßstück mit unregelmäßiger Rille
 wie bei dem die weißen Stein. und die Pfeile von einem eisernen Pfeil
 unter diesen das Material der Anlage lautet wie folgt:
 1 für weißen Stein mit Beschaffenheiten in der Tat; Gegenstände: Eisenstein
 Eisenstein, Stahl und Eisenstein.

Johann und etwa 100 m vom Wege nach Nordost zu entfernt ein Brandgrab der Hallstattzeit bei Erdarbeiten aufgedeckt. Das Knochengefäß lag bis zum Boden nur 40 cm entfernt, war vollständig zerdrückt und konnte nicht wieder zusammengesetzt werden. Die Fundstelle liegt ganz in der Nähe des Wegekreuzes mit Rastbank. Etwa 18 m nach Osten zu von dem aufgefundenen Grabe fand sich auch eine Wohngrube derselben Zeit, die aber schon zum größten Teil zerstört war.

[196]

|
Römische Eisenschmelze im Distr[ikt] Bannen. Ausgegraben im Frühjahr 1926¹²⁶

Bei den Erdarbeiten zu den neuen Kreisbeamtenhäusern fanden sich viele spätrömische Scherben und Mauerreste, welches der Unternehmer Herr Sölter dem Vorstände des Geschichts- und Altertumsvereins meldete. Bei der Besichtigung zeigte sich rechts und an der Rückseite des ausgehobenen Baugrundes eine horizontal verlaufende schwarze Schicht, vorne etwa 70, rückwärts, da das Gelände stark ansteigt 190 cm tief unter der heutigen Oberfläche. Vom Straßenrande 9 m entfernt fand sich eine Mauer, welche in der Straßenfluchtlinie lief. Von dieser liefen Mauerreste nach vorne der Straße zu und in entgegengesetzter Richtung. Also zwei Räume. In dem zurückliegenden Raum war der Boden stark mit Holzkohlen durchsetzt, besonders in der linken Ecke nach der Stadt zu, wo auch viele Basaltsteine lagen, welche starke Brandspuren zeigten. Hier fanden sich auch viele, zum Teil fladenartige Eisenschlacken. Da wir an der Stelle nicht selbst graben konnten, da wir sonst die Arbeiten zu viel gestört hätten, baten wir den Unternehmer und die Arbeiter, doch auf jedes dort zu Tage kommende Stück, was es auch sei, zu achten und aufzuheben, was auch geschah. Außerdem besuchten die Vorstandsmitglieder täglich die Fundstelle.

Nacheinander kamen nun folgende Gegenstände zu Tage: Viele spätrömische Scherben, darunter solche von Schmelztiegeln, ein Ohrgehänge und eine Bronzemünze mit Umschrift Urbs Roma aus der Zeit Constantins I und eine nicht mehr bestimmbare röm. Silbermünze, eine aus einem Eberzahn gefertigte Nadel, ein großer Quarzstein mit zwei stark ausgeschliffenen Lagern für Radachse, ein 16 Pfd. schwerer Basaltlavastein, unre-

¹²⁶ Gehle, 208, Nr. 11.

gelmäßig rund, mit eingehauener Rille zur Befestigung eines Seiles oder Riemens, viele Schlacken und Roheisenbrocken und ein weißer Stein, 6:4 cm messend und 2 cm dick. Ferner ein Gefäßrest mit anhaftender Schlacke.

Wir ließen den weißen Stein und die Schlacken von Herrn Apotheker Schlags untersuchen. Das Resultat der Analyse lautet wörtlich: 1. Ein weißer Stein mit Kristallgefüge im Bruch; Bestandteile: Kieselsäure, Kohlensäure, Kalk und Eisenspuren.

[197]

|
2. Erzstück, schlackenartig, ziemlich porös, doch immerhin von einem spezif. Gewicht von 2,5; enthält ca. 30 Prozent Eisen. Dann Spuren von Blei, Mangan und Kohlensäure. Über die Schlacke am Gefäß: 3. Vollständig amorphes Gebilde, mit von der Gluthitze heraufgequetschten rundlichen Schlacken- Auswürfen, unterhalb erdig, ungefähres spezif. Gewicht 1,9 bis 2, enthält Eisen, erdige Substanz, Kieselsäure, Mangan und Kohlensäure.

Wenn wir noch die Roheisenstücke dazu nehmen, wird kein Zweifel mehr bestehen, daß es sich um eine römische Eisenschmelze handelt.

Der weiße Stein kommt nach einer Mitteilung eines Geologen in unserer Gegend nicht vor, muß also hierhin gebracht worden sein, und da er viel Kalk enthält, kann man diesen, wie es heute noch geschieht, als Zusatz beim Schmelzen von Eisen annehmen, um das Ganggestein des Erzes in eine leichtflüssige Schlacke überzuführen.

Da die Fundstelle an der Nette liegt, kann der Quarzstein als Lager eines Rades gedient haben, das vom Wasser getrieben wurde, und der 16 Pfd. schwere Basaltstein mit Rille als Gewicht, vielleicht am Blasebalg.

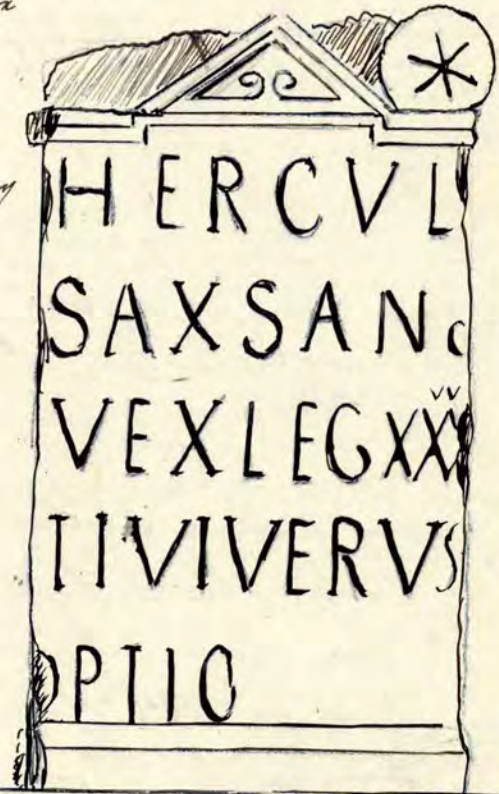
Eisenerze kommen in der Nähe der Stadt in der Ahl am Kurhotel vor, wo auch alte Schächte, heute verschüttet, liegen. Wie dort gefundene Mulden mit Schlacken und verbrannten Tonresten beweisen, wurde dort auch Eisenerz verhüttet, aber auch Blei, doch sind in den Mulden noch keine Kulturreste gefunden worden, wohl aber römische Gefäße und Münzen an anderen Stellen in der Ahl. Sammlung [EM-] Nr. 1748.

[Skizzen:] Gefäßreste. Eberzahn als Nadel. Ohrgehänge, Bronze, N[atürliche] Größe. Quarzlager. Basaltlava.

Romisches Gebände

Anfang März 1927 wurden zwischen Hirschenberg und Jochen, etwa 10 Minuten südlich von der Halle an der Straße Wingen Salburg, mit der König für den dort vorliegenden Ding und Wingen steht im Distrikt jüngst alle fünf Mannern zur Verfügung anfangen. Die dort gefundenen römischen Funde, die in der Umgebung vorliegen sind die Mannern als Reste einer römischen Siedlung. Die Gefäßreste gehören meist dem 3. Jh. an und gehören in den Bereich der Hirschenberger Lager Halle über. Das Material bildet einen Winkel von 15° off. 10 m. Länge, bei einer Dicke von 80 cm in bester und Südküste.

Wahrscheinlich römischer ist in einer alten Ofenfundament auf der Südküste der Halle bei Jochen gefunden worden. Es ist dem Hercules und Sarcophagus dem Gott der Thierwelt geweiht oder einer Abhaltung der 30. Legion. Das Material ist dort ungeschichtet gelagert.
Sammlung No. 1940



56 cm

Latere Grab

Bei Aufgrabung der Gräber zum Hirschenberg in Hirschenberg, wurde an der Stelle der Gräber (siehe Karte) 3 Gräber gefunden. Die Gräber waren alle gefüllt mit in Eisen beschlagenen. Die Gräber waren Grab, die 130 cm tief lag und im Durchmesser 70 cm, welche eine für die Sammlung ungeschichtet gelagert sind, einige Funde in Hirschenberg.



Sammlung No. 1936

Juli 1927

--- 29 1/2 ---
VEXE(IANTIO) Abhaltung
OPTIO Sargen
Vexiere
Victoris
et Myrtan
Hirschenberg

Römisches Gebäude

Anfangs März 1927 wurden zwischen Kürrenberg und Hirten, etwa zehn Minuten südlich von der Stelle an der Straße Mayen-Kelberg, wo das Kreuz für den dort verunglückten Diez aus Mayen steht, im Distrikt Haustelle Kaul, Mauern zur Steingewinnung aufgegraben. Durch dort gefundene römische Scherben, Dach- und Bodenplatten erwiesen sich die Mauern als Reste eines römischen Bauwerkes. Die Gefäßreste gehören meist dem 3. Jh. an und gingen in den Besitz des Kürrenberger Lehrers Nell über. Das Mauerwerk bildete einen Winkel von 15 r[e]sp[ektive] 10 m Länge, bei einer Dicke von 80 cm und bestand aus Felsstücken.

Nebestehender Weihstein ist in einer alten Schutthalde auf der Tuffsteingrube Idille bei Kruft gefunden worden. Er ist dem Hercules und Saxanus, dem Gott der Steinbrüche geweiht von einer Abteilung der 30. Legion. Das Material ist dort anstehendes Gestein. Sammlung [EM-] Nr. 1740.

Abteilung. Sergant. Ulpiae Victricis. Der Ulpischen Siegreichen (?).

Latène-Grab

Bei Ausschachtungsarbeiten zum Neubau Degen in Ettringen wurden an der Keutelstr[abe] (Durbe Wiese) drei Grabfunde gemacht. Meistens waren alle Gefäße nur in Scherben erhalten. Nur von einem Grab, das 130 cm tief lag und Branderde zeigte, erhielten wir für die Sammlung nebenstehend gezeichneten Becher, einige Scherben und Steingerät.

Sammlung [EM-] Nr. 1736.

Gef[unden] 1927.

[Skizzen:] glänz. schwarz. Randscherbe von großem Gefäß. Rohes Gefäß, graubraun.

Steingerät, Flußgeschiebe.

Römisches Grab Distr[ikt] Siegeskreuz¹²⁷

Ende März 1927 fand sich bei Erdarbeiten zu einer neu anzulegenden Steingrube der Firma Michels, südlich des Brechwerks der Firma eine Steinkiste aus Basaltlava. Der Deckel der Kiste lag 140 cm unter der heutigen Oberfläche. In der Südwestecke stand eine 28 cm hohe doppelhenkelige Glasflasche, die die Leichenbrandreste eines Kindes enthielt. Bedeckt war die Flasche mit einem Glasschälchen. Neben der Flasche lagen fünf Großbronzemünzen, zwei Hadrian, eine Salina (?), eine Antoninus Pius und eine Aurelianus und Antoninus Pius, beide Namen auf derselben Münze. Daneben, nach Norden zu, stand eine Tonlampe. Nördlich davon, in der anderen Ecke lag ein Häufchen Leichenbrand, die in einem Weidenkorb beigelegt waren. Reste des Korbes, sowie vom Schloß und Gehänge sind noch vorhanden. Sammlung [EM-] Nr. 1773.

[Skizzen:] 50 cm tief. Höhe ohne Deckel 69 cm. Deckel 19 cm dick. Tonlampe 8,5 cm Länge, roter Ton. Mündung 11,5 cm. Schälchen aus Glas hoch 5 cm, Mündungsdurchmesser 12, Boden 4,5 cm.

In nordwestlicher Richtung 60 cm entfernt fand sich 75 cm tief ein zweites Grab. Alle Gefäße waren zerstört, nur ein Teller aus rotem, glimmerischem Ton ließ sich wieder zusammensetzen. Es fanden sich Reste von einer Amphore, Sigillata mit Epheublattverzierung auf dem Rand, zusammenschmolzenes Bronzegefäß, Scharniere und eine Seemuschelschale.

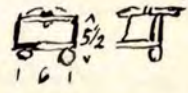
[Skizze:] rot, 3 hoch.

¹²⁷ Gehle, 162-163, Nr. 164;

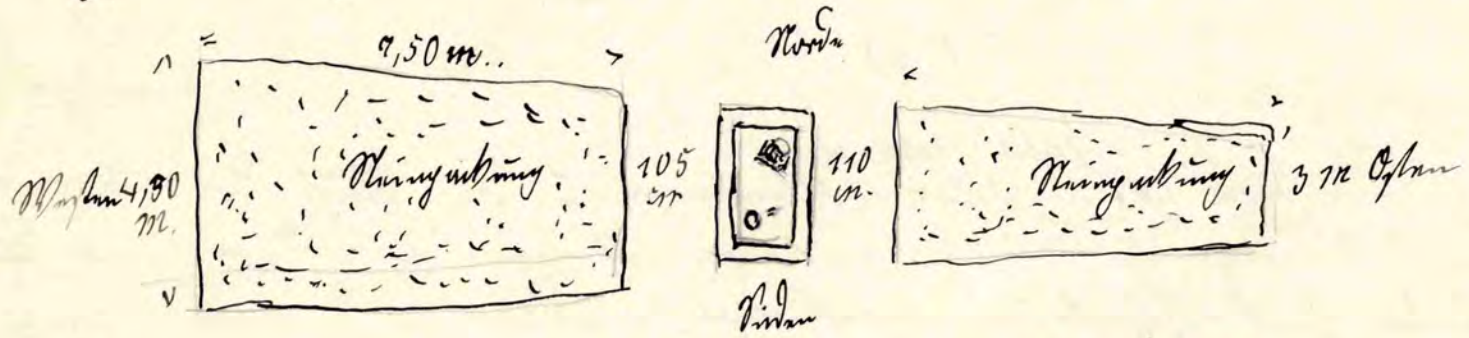
Auf der Westseite des Thiergrabes fand sich eine Leinwand, auf der Ostseite
 40 cm und auf der Nordseite 90 cm tief unter der Oberflache, in einer Länge
 von 4,30 m. Die Stücke derselben waren messend 5 bis 10 cm dick
 Auf diesem Boden lagen eine Masse Sandsteinbrocken, darunter viele von
 verschiedenem und klein von Figuren. An der Nord und Ostseite
 fanden sich ebenfalls an einzelnen Stellen über einer
 jüngeren Schicht liegen Sandsteinbrocken



Unter der Leinwand der Westseite lag ein großer
 Steinblock, darunter eine von 50 bis 60 cm Durchmesser
 Im Innern des Grabes fanden sich zerstreut drei Knochen, die in einem Würfelwollen
 eingepackt waren allerlei Eisenstücke darunter ein Pfloß und Felle messendem Gefäß
 und ein Teil eines messingnenig Schmiedewerkzeug



In der Glasflasche lagen zerstreut drei Knochen 5 Teile unter
 anderem die eine Leinwand eingepackt waren. Messingnenig fandelt es sich in
 Eisenbrünne



Fl. 23 $\frac{394}{134}$

Auf der Westseite des Steinsarges fand sich ein Betonboden, auf der Südseite 40 cm und auf der Nordseite 70 cm tief unter der Oberfläche, in einer Länge von 4,30 m. Die Stärke desselben war verschieden, 5 bis 10 cm dick. Auf diesem Boden lagen eine Masse Sandsteinbrocken, darunter viele von größeren und kleineren Figuren. An der Nord- und Ostseite fanden sich ebenfalls an einzelnen Stellen über Steinpackungen kleinere Lagen Sandsteinbrocken. Unter der Betonlage der Westseite lag eine starke Steinpackung, darunter Steine von 50 bis 60 cm Durchmesser.

Im Innern des Steinsarges fanden sich zwischen den Knochen, die in einem Weidenkörbchen beigelegt waren, allerlei Eisensachen, darunter ein Schloß und Falle, verschiedene Gehänge und ein Teil eines wahrscheinlich Schmuckkästchens.

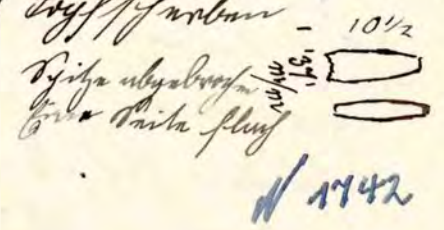
In der Glasflasche lagen zwischen den Knochen fünf Teile von Armringen, die dem Leichenbrand ausgesetzt waren. Wahrscheinlich handelt es sich um Elfenbeinringe.

[Skizze:]¹²⁸ Westen. Steinpackung. Norden. Süden. Steinpackung. Osten.

¹²⁸ Flur 23 394/134.

Steinmiesel

1927 wurden auf der Wägingrube von Wilf. Weg Scherenspäne auf Tuffen Gräben und
dem Wänsfeld im 10 1/2 m langen Steinmiesel gefunden und für die Vorarbeiten
gefasst. Dort wurden auch wieder mehrere Scherenspäne und Drosselstein
gefunden

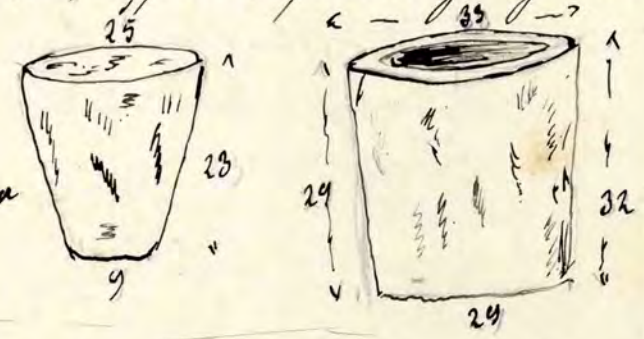


Römischer? Mörser

Am Standort am Eingang zum Scherenspäner Wald fanden sich im alten Ofen
ein meist ganz fertiger Mörser und ein Stein mit unvollständiger Form, dessen Bestimmung nicht klar
ist. Im dem letzten Ofen wurden aber römische Münzen
auch gefunden.

Sammlung
Nr. 1943

Lupullawa



Basaltsteinmörser

Auf der Wägingrube von Wilf. Weg Scherenspäner in der Nähe des Scherenspäner
auf dem Wänsfeld wurden wieder mehrere kleine Mörser gefunden von der
in weißlichlicher Zeit. Die Mörser sind unvollständig und sind in denselben Ofen
wie die bei Wiet döring, auf dessen Gräben in denselben Ofen gefunden
wurden. Die Mörser haben 6 bis 9 cm im Durchmesser.
Dort fanden sich wieder sehr viele Scherenspäne und Drosselstein.



unvollständig. Sammlung 1944

1927

Steinmeißel

1927 wurde auf der Steingrube von Wilh. May, Kottenheim auf dessen Grube auf dem Winnfeld ein 10,5 cm langer Steinmeißel gefunden und für die Vereinssammlung geschenkt. Dort wurden auch wieder mehrere Hartbasalthämmer und Topfscherben gefunden.

[Sammlung EM-] Nr. 1742.

[Skizze:] Spitze abgebrochen. Eine Seite flach.

Römischer (?) Mörser

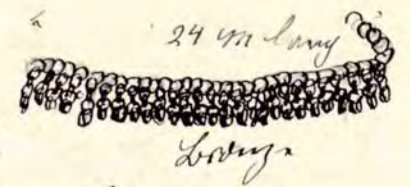
Am Brechwerk am Eingang zum Kottenheimer Wald fanden sich im alten Schutt ein nicht ganz fertiger Mörser und ein konisch anlaufender Stein, dessen Bestimmung nicht klar ist. In dem dortigen Schutt wurden öfter römische Kulturreste gefunden. Sammlung [EM-] Nr. 1743.

[Skizze:] Basaltlava.

Basalthämmer

Auf der Steingrube Wilh. May, Kottenheim, in der Nähe des Brechwerks auf dem Winnfeld wurden wieder mehrere Stellen gefunden, wo in vorchristlicher Zeit Reibsteine angefertigt wurden, in derselben Form wie die bei Wirt Didrich auf dessen Grube in demselben Distr[ikt] gefunden wurden. Die Stellen lagen 6 bis 7 m unter der Oberfläche. Dort fanden sich wieder sehr viele Basalthämmer und Rollkugeln. 1927. Sammlung [EM-Nr.] 1744 ausgetauscht.

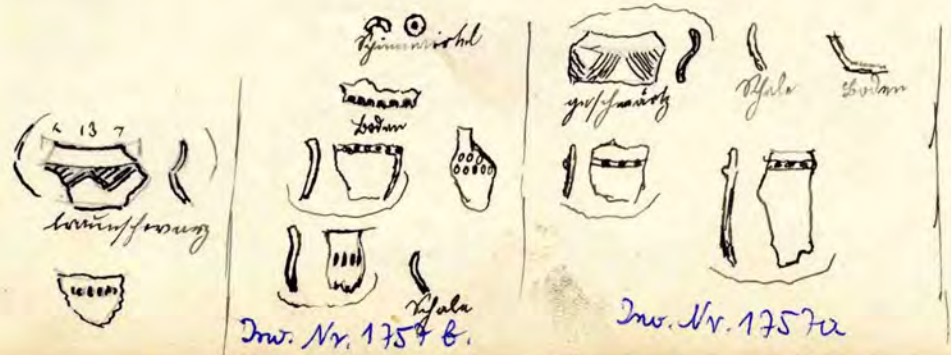
Kleineren gegläubter Leinwandstück wurde am 2 Mai 1927 bei
 dem Aufgrabungsbauarbeiten zum Wallbau der Tempelle Infanter Lager
 Willenstraße, 1 m tief von Arbeiter in der Erde zuerst aufgefunden. Auf dem Weg
 ein kleineres Stück und die Größe eines Leinwandstückes von 15 cm
 Länge, ohne Verzierung. Sammlung N. 1945 (siehe auch III 52.)



Romisches Bronzeblech. Diese Metallblech **Febr 20. Aug.?**
 Im Mai 1927 wurde ebenfalls das späteste Leinwandstück am der Mauer in diese
 im Garten von Jed. Ofen ein feinstes Leinwandstück gefunden
 eine wichtige Wunde auf der Leinwand. Diese sind
 zwischen 2 Wunden in geringer Tiefe, so daß sie tief dem Gefäß in
 Wunden geoffen wurde



Vorgeschichtliche Metallgegenstände. Die Metall am Polster Gefäß
 beim Wachen der Leinwandstück in unteren Wallbau in der Höhe von Pfeilspitzen
 im Wall (Dünneblech) fanden sich bei den Grabarbeiten 4 vorgeschichtliche Metallgegenstände
 so waren diese von 130 bis 150 cm Länge bei einer Tiefe von 120 bis 150 cm
 von der feinsten Oberfläche und darunter die Fundstelle liegt ein ganz feines Metall
 vollständig der Mauer in der Höhe der Metallgegenstände. Pfeilspitzen
 die der ersten Graben fanden sich wiederum in Tiefe 6 Meter. Die Größe davon 3,50 m.



Die Gegenstände gehören der Eisenzeit an.
 Sammlung N. 1949

gef. 1927



Nebenan gezeichneter Bronzeschmuck wurde am 2. Mai 1927 bei den Ausschachtungsarbeiten zum Saal der Tonhalle, Inhaber Beyl, Wittbendstr[aße], 1 m tief von Arbeitern in der Ecke rechts aufgefunden. Außerdem noch ein kleineres Stück und die Hälfte eines Bronzereifens von 15 cm Durchmesser, ohne Verzierung. Sammlung [EM-] Nr. 1745.

(Siehe auch [Fb] III, 52.)

Römisches Brandgrab, Distr[ikt] Werkesley¹²⁹

Im Mai 1927 wurde oberhalb der städtischen Badeanstalt an der Nette im Distr[ikt],¹³⁰ im Garten von Jod[okus] Schatz ein früh römisches Brandgrab gefunden. Eine weißtonige Urne enthielt die Leichenbrandreste. Diese stand zwischen zwei Steinen in geringer Tiefe, so daß sie durch den Pflug in Stücke gerissen wurde.

Vorgeschichtliche Wohngruben, Distrikt am Polcher Pfädchen¹³¹

Beim Neubau der Erziehungsanstalt im unteren Nettetal in der Nähe von Reiffsmühle, im Volk. Sumpesloch, fanden sich bei den Erdarbeiten vier vorgeschichtliche Wohngruben. Es waren Löcher von 130 bis 150 cm Durchmesser, bei einer Tiefe von 120 bis 150 cm von der heutigen Oberfläche aus gemessen. Die Fundstelle liegt ein paar hundert Meter westlich der Nette, in der Nähe des Weges Polcherstr[aße] Reiffsmühle. Bei der ersten Grube fanden sich rundum im Kreise sechs Pfostenlöcher. Durchmesser der Hütte etwa 3,50 m. Die Gruben gehören der Späthallstattzeit an. Gef[unden] 1927. Sammlung [EM-] Nr. 1757.

[Skizzen:] braunschwarz. Spinnwirtel. Boden. Schale. [Sammlung EM-] Nr. 1757 b. geschwärzt. Schale. Boden. [Sammlung EM-] Nr. 1757 a. Lederfarben.

¹²⁹ Gehle, 164, Nr. 166.

¹³⁰ Flur 20 Parz[elle]?

¹³¹ Gehle, 136, Nr. 139.

Mittelalterlicher Hängeschild

Das Wirtshaus 1427 sind im Abdruck im Wirtshaus (Tilber) ist ein großes oder mittelgroßes (Großes) für Vermeidung unter dem Namen J. Gundersinger. Die Vorderseite zeigt das Bild des Degen, das von J. Martini als Aufsichtsbild Vermeidung im Jahre in Führung kommt, wie das von oben nach unten dargestellt ist. Die Aufschrift lautet J. Gundersinger - S. M. (Sanctus Martinus) Veneti. Das Degen regierte von 1289-1311. Auf der Rückseite steht Christus in einem Torum; oben in Abkürzung 10. XC. Jesus Christus. Die Wirtshaus wurde gefunden an der Sitzbank im Garten neben Tücher an der Straße welche von der W. Amstugalle nach der Hof führt.

Hallstatuenfragmente

Diöz. Ringelstein

7 m. südlich des Grundstücks in dem großen Dory mit Aufstellung, das 1927 im Diöz. Ringelstein, auf der Wirtshaus der Firma H. Heibel's gefunden wurde, diese Jahre 199 bis 200 sind fünf weitere Fragmente später eine Wirtshaus der früheren Hallstatue. Die Fragmente zeigen den oberen Teil der Figuren, alle Fragmente sind durch ein Loch durchdrungen. Dadurch konnte die alte Inschrift nicht mehr festgestellt werden. Die Fragmente haben 110 mm unter der feinsten Oberfläche. Ihre Anzahl gegeben werden müssen.

Dow. Nr. 3184



Mittelalterlicher Münzfund

Im März 1927 fand ein Arbeiter eine Münze (Silber). Es ist ein Großo oder matapan (Groschen) für Venedig unter dem Dogen P. Gradenigo. Die Vorderseite zeigt das Bild des Dogen, der vom Hl. Markus als Schutzpatron Venedigs eine Fahne in Empfang nimmt, auf der von oben nach unten DVX geschrieben steht. Die Umschrift lautet: P. Gradenigo- S.M. (Sanctus Marcus) Veneti. Der Doge regierte von 1289-1311. Auf der Rückseite sitzt Christus auf einem Throne; oben in Abkürzung IC. XC. Jesus Christus. Die Münze wurde gefunden an der Eichstr[aaße], im Garten neben Tünker, an der Strecke, welche von der St. Annakapelle nach der Eich führt.

Hallstattwohngrube, Distr[ikt] Siegeskreuz¹³²

7 m südlich des Brandgrabes in dem großen Sarg aus Basaltlava, das 1927 im Distr[ikt] Siegeskreuz, auf der Steingrube der Firma H. Michels gefunden wurde, siehe Seite 199 bis 200, fand sich einige Wochen später eine Wohngrube der frühen Hallstattzeit. Die Arbeiter hatten den oberen Teil schon abgedeckt, als Schreiber dieses darauf aufmerksam wurde. Dadurch konnte der obere Durchmesser nicht mehr festgestellt werden. Die Tiefe betrug 110 cm unter der heutigen Oberfläche. Eine Anzahl Scherben wurde aufgehoben. Inv. Nr. 3184.

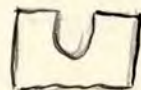
[Skizzen:] Tasse, schwarz. rötlich. schwarz

¹³² Gehle, 162-163, Nr. Nr. 164.

An der Ringstraße. Fund bei dem Minger von Peters
 An der Katharinenstraße eine Goldkrone von Nero
 An der Mauer der Kaiserstraße eine Goldkrone von Augustus

Wasserleitung Römisch?

Bei der Anlage einer Wasserleitung ¹⁹²⁷ wurde bei der Ausführung eine ruffinische römische Wasserleitung im Dörf. von Pörsdorf. Dieselbe bestand aus unregelmäßig geformten Kalksteinen mit eingetragenen Wasserlöchern.

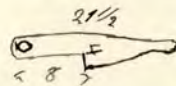


Wasserleitung an der Mauer der Mithras-Straße

Bei der Wasserleitung an der Mauer der Mithras-Straße wurde bei der Ausführung eine ruffinische römische Wasserleitung im Dörf. Pörsdorf, Fund bei 3,40 m tief eine Goldkrone. Dieselbe war aus feinstem Kalkstein in Längsrichtung über 2 m. gebohrt und mit Kalksteinen überdeckt. An einer Stelle wurde eine kleine Anlage, bestehend aus einem kleinen ruffinischen Goldkrone. Die Leitung führt auf einer Mauer und ist durch ein ruffinisches Goldkrone und Leinwandlöchern bedeckt ist. Ruffinische Goldkrone wurde bei der Ausführung.

Germanisches Messer

Das ruffinische Goldkrone wurde bei der Ausführung im Dörf. Pörsdorf eine feinstem Kalkstein gebohrt
 Diese Daten sind 1927.
 Sammlung Nr. 1762



Römische Münzfunde 1927

An der Siegfriedstr[aaße] fand sich eine Münze von Valens. An den Nettésürcherhöfen eine Großbronze von Nero. In der Nähe der Kreissparkasse eine Großbronze von Crispina.

Wasserleitung, römisch?

Bei Legung einer Wasserleitung 1927 fand sich bei Ochtendung eine anscheinend römische Wasserleitung im Distr[ikt] am Römerbur. Dieselbe bestand aus aneinandergelegten Tuffsteinen mit eingehauenen Wasserrillen.

Wasserleitung an der Straße Polch-Kehrig

Bei Wasserleitungsarbeiten der Gemeinde Polch im Distr[ikt] Krebsch fand sich 3,40 m tief eine Holzwasserleitung. Dieselbe war aus Erlenstämmen in Längen über 2 m gefertigt und mit Schieferplatten überdeckt. An einer Stelle fand sich eine Kläranlage, bestehend aus einem tiefer liegenden Holzkasten. Die Leitung führt nach einer Stelle, wo das Feld mit römischen Scherben und Bodenplatten bedeckt ist. Römische Scherben fanden sich im Erdaushub.

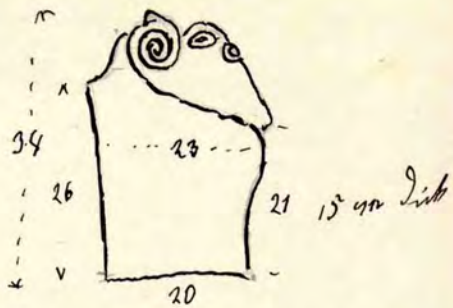
Germanisches Messer

Aus einem zerstörten Grab wurde uns noch aus einem zerstörten Grab bei Helgoland im Nettetal ein Eisenmesser gebracht. Siehe dazu Seite 194. Sammlung [EM-] Nr. 1762.

Romanischer Kreuzstein von der Kirchburg

Am 30 August wurde von Obermeister Caspers
Kirchburg ein Kreuzstein von der Kirchburg gefunden
vorgelassen. Derselbe war früher in Privatbesitz.

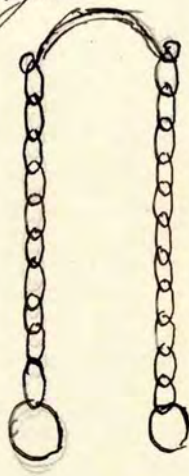
Sammlung No 1465



Im Jahre 1924 wurde auf der Kirchburg von Hof. Rath zwei Kreuzsteine gefunden
in einer Tiefe von 4 bis 4 1/2 m in alter Erde. Diese werden zum Grundstein
der Kirche und dem früher nicht tiefen Graben verbunden sein.
Die Steine haben oben abgerundete Ecken zum Anlegen in der Erde
und 2 Ringe zum Anhängen von Leuchtscheitern

Sammlung No 1468

FLOR II ~~172~~ 864
356 222



Romanischer Kragstein von der Virneburg

Am 30. August wurde von Rentmeister Caspers, Virneburg ein Kragstein, von der Virneburg stammend, erworben. Derselbe war früher in Privatbesitz. Sammlung [EM-] Nr. 1765.

Im Jahre 1927 wurden auf der Steingrube von Jos[eph] Bell¹³³ zwei Tragketten gefunden in einer Tiefe von 4 bis 4,5 m im alten Schutt. Diese werden zum Herausragen der Steine aus den früher nicht tiefen Gruben gedient haben. Die Ketten haben oben gebogene Eisen zum Umlegen um den Hals und zwei Ringe zum Durchstecken von Traghölzern. Sammlung [EM-] Nr. 1768.

¹³³ Flur 2 864/222.

1913	Kraut Sammlung	22
	Mayer Ober Ringstr. Gräber	30
1885-86	" Gasse und dem Gymnasium -	
1916	Mayer Altes Ring Gräber in Felder von Gabel. Meuten	41-43
1918	Mayer Ringstrasse Garten von G. Plasmann	44
1919	Altes Gebäude	49
1919	Mayer Fränkische Straße und Kette	84
1921	Mayer Langenborn fischer	109
1921	" Feld einer Feldflur und Ring	113
1921	Mayer Ring Feldflur	131
1923	Karolinger Gräber Mayer am Ringstr. Weg	139-140
1925	Ringstr. Ringstr. Karl Bell Karolinger Gräber (mit der alten Ring) 191 und 168-	
1925	Ringstr. Zugmann fränkisch in Karolinger.	176
1925	N. Johann Str. Grabfeld.	179-180 181

Frankenzeit, Karolinger	Seite
1913 Kruft, Frankengrab	1
Mayen, Obere Ringstr[aße], Gräber	22
1885-86 Mayen, Gefäße aus dem Gymnasium	30
1916 Mayen, Alte Eich, Gräber im Felde von Gebr. Merten	41-43
1918 Mayen, Siegfriedstr[aße], Garten von H. Clasmann	74
1919 Allens, Gebäudereste	79
1919 Mayen, Fränkische Brosche und Kette	84
1921 Mayen, Layenborn, Eisenbeil	109
1921 Mayen, Hals einer Feldflasche und Krug	113
1921 Mayen, Eich, Feldflasche	131
1923 Karolingergräber, Mayen, am Ettringer Weg	139-140
1925 Steingr. Karl Bell, Karolingische Gräber (auf der alten Eich)	171,168
1925 Siegfriedstr[aße], Töpfereien, fränkisch und karolingisch	176
1924 St. Johann, Kar. Gräberfeld	179-181

Pfälzische Funde.

1925	Abkantung. Wappzeichnung	168
1925	Auf der fünf Münze von Litz.	169
1925	Wappenstücke. Gebäudenstücke.	172-173
1925	Auf der fünf. Gutten von Gube. Marben Ziefenplan	174
1925	Antal in Leinbauge. Wappzeichnung Münzen	175
1926	Manuel Münzen Wappentitel	182
1926	Wappenstücke. Münzen Wappstein im Gefäß	Wappenstücke. Wappenstein?
1926	Einflussstücke. Pflanzstücke Litz	183-184
1926	Münzenstücke. Gefäß Litz Münzenstücke.	185
1926	Pflanzstücke auf der fünf	185
1926	Pflanzstücke Litz von Litz. Pflanzstücke Gräber	186
1926	W. Litz Münzen Pflanzstücke resp. gemeinliche Gräber	186
1926	Zinnschmelze Galun. Gräber	188-191
1926	Wappenstücke Litz auf Litz. Pflanzstücke Gefäß	192
1926	Wappenstücke Pflanzstücke Gräber	192
1926	Im Litz Litz Pflanzstücke	194
1927	Litz Litz Litz im Litz Litz Litz Litz	194-196
1927	Litz Litz Litz Litz Litz Litz	198
1927	Litz Litz Litz Litz Litz Litz Litz	198
1927	Litz Litz Litz Litz Litz Litz Litz	199-200
1927	Litz Litz Litz Litz Litz Litz Litz	202
1927	Litz Litz Litz Litz Litz Litz Litz	204

4) Römische Funde	Seite
1925 Coblenzer Str[abe], Wasserleitung	168
1925 Auf der Eich, Münze von Titus	169
1925 Witbenderstr[abe], Gebäudereste	172-173
1925 Auf der Eich, Garten von Gebr. Merten, Töpferofen	174
1925 Keutel und Brückenstr[abe], Wasserleitung, Mauern	175
1926 Monreal, Mauern, Wasserkanal	182
1926 Stehbachstr[abe], Mauern, Mühlstein u. Gefäß. Mauerstr[abe] Meilen- stein?	183-184
1926 Siegfriedstr[abe], Römischer Bau	185
1926 Mauerstr[abe], Gefäß, Brunnen	185
1926 Schlüssel, gef. auf der Eich	186
1926 Schloß Bürresheim, Spätrömische Gräber	186
1926 St. Johann, Frührömische resp. germanische Gräber	188-191
1926 Hinterforst, Gebäude	192
1926 Stehbachstr[abe], Haus Jos[eph] Krutwig, Gefäße	192
1926 Nettetal, Frührömische Gräber	194
1926 Im Bannen, Eisenschmelze	196-197
1927 Bei Kürrenberg und Hirten, römische Gebäude	198
1927 Krufft, Grube Idylle, Weihstein	198
1927 Mayen, Römisches Brandgrab, Distr[ikt] Siegeskreuz	199.200
1927 Römisches Brandgrab, Distr[ikt] Werkeslay	202
1927 Ochtendung und Polch, Römische Wasserleitungen	204

Jahr

Mittelalterliche Funde und Zeit

Arch.
28

1914	Sulzbürgstr. Nürnberg Eickhof Tafeln und 18 Tafel von Ziffern	28
1914	Wingstraße von Peter Jos. Kollmanns. Landstein Tafel	28
1915	Auf der für Tempel mit Griff	32
	Simonsberg Gasse und fasanstraße beim Nürnberg der Engländer von F. Dürcks	32
	Mayer Kugel und Landstein Feigstift.	49
1916	Stadtmach. Wappstein Münzfund bei St. Michaels	49
1912	Wassersch. Münzfund mit 15 Tafel	51
	Mayer Wingstraße an der Linsballeon Pannschreibung	55
	Sulzbürg Mittelalterliche Feig Grotte Glühwein	70
1918	Mayer Marktberg Kämpfstein	70
	Monreal Burg Tafelstein	70
1918	Mayer Burg Zifferstein	95-97
1919	Mayer Zifferstein an der Ringstraße.	89
1919	Mayer St. Vit Grundmünzen und Gräber	82-83
1919	Mayer Sulzbürgstr. Zifferstein	85-86
1895	Mayer Linsballeon. Bündel Stein mit Maßstab	89
1921	" Wappstein	109
	Monreal Kämpfstein und Feigstein.	112
1921	Mayer Marktberg Zifferstein	111
		113

Mittelalterliche Funde und Neuzeit	Seite
1914 Kelbergerstr[aße] Neubau Eickhof, Scherben aus d. 18 Jh. von Töpferei	28
1914 Steingrube von Peter Jos[eph] Kohlhaas, Haustein, Schaale	28
1915 Auf der Eich, Tonstück mit Griff	32
Kürrenberg, Gefäße u. Eisenteile beim Neubau d. Jaghauses v. F. Did- richs	32
Mayen, Kapitell aus Sandstein, frühgotisch	49
Andernach, Mühlstein	49
1916 Ochtendung, Münzfund bei Flöcksmühle	51
1912 Wassenach, Münzfund meist 15. Jh.	55
Mayen, Steingruben an den Bierkellern, Raerenerkrug	70
Katzenberg, Mittelalterlicher Krug, Grube Glückauf	70
1918 Mayen, Werkeslay, Krummsäbel	70
Monreal, Burg, Kesselhaken	70
1918 Mayen, Burg, Töpferschutt	75-77
1919 Mayen, Töpferofen an der Siegfriedstr[aße]	82-83
1919 Mayen, St. Veit, Grundmauern und Gräber	85-86
1919 Mayen, Kelbergerstr[aße], Töpferschutt	89, 91
1875 Mayen, Brückenstr[aße], Runder Stein mit Maßwerk	110
1921 Mayen, Wasserleitung	112
Monreal, Kragstein und Feuerboch	111
1921 Mayen, Marktplatz, Töpferschutt	113

Mittelalter und Neuzeit

1921	Meyer Tullun von Isbert gebaltbr. Mittelalterliche Wappdarstellung	120
1922	Meyer Wainymla von Herous Pöma Gupüsa	122
1923	Weyen Jahresaufzeichnung Wainymla	124
1923	Am St. Michaelsberg Wey. Grabes Geringe Pflicht. Vorkaufstlicher Graben.	127
1924	Weyen Gebaltbr. Wainymla	129
1923	" Eintrag von Wainymla	132
1924	" Eintrag von Wainymla	144
1924	" Am St. Michaelsberg 1925 Weyen Wainymla. Pöma Wainymla Wappdarstellung	160
1925	Weyen Jahresaufzeichnung von Wainymla	164
1925	Wappdarstellung Wainymla	168
1925	Wappdarstellung Wainymla in Wainymla	174
1926	Wainymla Wainymla	178
1926	Wainymla Wainymla	184
1925	Wappdarstellung und Gey Wainymla Wainymla	182
1925	Weyen Wainymla Wainymla	183
1925	" Wainymla in Wainymla	184
1925	" Am St. Michaelsberg Wainymla Wainymla	186
1926	" Am St. Michaelsberg Wainymla Wainymla	188
1925	W. Wainymla Wainymla Wainymla	189
1926	Weyen Wainymla in Wainymla	189
1927	Wainymla Wainymla	
1927	Wainymla Wainymla	203

Mittelalter und Neuzeit	Seite
1921 Mayen, Saalbau von Isbert, Göbelstr[aße], Mittelalterliche Wasserleitung	120
1922 Mayen, Steingrube von Zervas Söhne, Gefäße	122
1923 Mayen, Holzwasserleitung, Neustr[aße]	127
1924 Mayen, Göbelstr[aße], Münzfunde	129
1923 Mayen, Reitersporn, Römerhügel	132
1924 Mayen, Viehmarkt, Kopf aus Basaltlava	144
1925 Mayen, Neustr[aße], Scholles, Mauerwerk, Wasserleitung	160
1925 Mayen, Pfarrgarten, romanisches Kapitell	167
1925 Wasserleitung, Coblenzer Str[aße]	168
1925 Wasserleitung, Keutel und Brückenstr[aße]	174
1926 Romanische Kirche	178
1926 Kreuzgang, Mauerwerk	187
1925 Wasserleitung aus Holz, Haus Spurzem, Neustr[aße]	171
1925 Mayen, Kanalbauten, Keutelstr[aße]	173
1925 Mayen, Kanalröhren und Eisenspitze	174
1925 Mayen, Am Krankenhaus, Töpferöfenreste	176
1926 Mayen, Am Kirchplatz, Mauerreste der roman. Kirche	178
1925 St. Johann, Karolingische Gräber	179
1926 Mayen, Mauerwerk und Scherben	187
1927 Mayen, Münze von Venedig	203
1927 Virneburg, Kragstein	205

Im Jahre	1)	Vorgeschichtliche Funde	Nr.
		Grety Obgrub eines Brandgeräths aus einem Waldfeld bei Holz	2
1915		Wäpffibel Gullstätt von dem Ringgraben von Eschlin	2
1915		Wotterheim Distr. Gullstätt Lu-ten? Zeit	2
		Krafft Weinbau Gullstätt	2
		Silbersand Feingewinnbau in Laife von Jesse Land der Dötigen Wonneth	24
1914		Lutere Grube bei Polk. in Gullstätt	25
1913		Trinks Feld von Pauker, Länders Gullstätt	31
1915		Russland Weinbau Gullstätt	31
1916		Wotterheim Wäpffibel Gullstätt Distr. Rubenberg. genannt Birk	44-46-48
		Bellerberg Gullstätt	45
1916		Gullstätt in Gullstätt Wotterheim Distr. Rubenberg. genannt Birk ^{Nr. 45}	52-54 56-59
1916		Bellerberg Wäpffibel Gullstätt in dem Dötigen Gullstätt	50
1914		Mayer Weinbau von M. Stroh Gullstätt Gullstätt in Gullstätt	26
1916		Niedermerdig. Feld von Huber Gullstätt	50
1918		Mayer Gullstätt Mischels. Wäpffibel	71
1918		Obermerdig Weinbau	73
1921		^{Lutere} Gullstätt Gullstätt Gullstätt Distr. Rubenberg, auf Wäpffibel genannt Gullstätt in Holz	73
1918		Wotterheim Wäpffibel Gullstätt Gullstätt Gullstätt in Gullstätt	78-84
1918		Wotterheim Wäpffibel Gullstätt Gullstätt Gullstätt	79
1919		Gullstätt Gullstätt Gullstätt Gullstätt	84
1920		Wotterheim Wäpffibel Gullstätt Gullstätt Gullstätt	88

Vorgeschichtliche Funde	Seite
Kretz. Abguß eines handkeramischen Gefäßes aus einem Skelettgrab aus Kretz	2
1915 Möschehübel, Hallstattgrab von den Steingruben von Jos[eph] Klein ...	2
1915 Kottenheim, Distr[ikt] Hartborn, Latènezeit	2
Kruft, Steinbeil, Bruchstück	2
Silbersand, Feuersteinbeil im Besitze Herrn Jesse, Bruder des dortigen Verwalters	24
1914 Latènegrab bei Polch am Bahnhof	25
1913 Trimbs, Feld von Pauken, Landwirt, Bronzezeitliches Grab	31
1915 Rußland, Steinbeil, ausgeschieden	31
1916 Kottenheim, Neolith. Siedlung, Distr[ikt] Rabenberg, genannt Birk ...	44, 46-48
Bellerberg, eiserne Hohlkelt	45
1916 Basalthämmer und Napoleonsküte, Kottenheim, Distr[ikt] Rabenberg, ge- nannt Birk	45, 52-54 56, 59
1916 Bellerberg, Neolithische Funde in den dortigen Höhlen	50
1914 Mayener Steinbr. v. M. Adorf, Hallstattzeit, Gefäße u. Napoleonsküte	26
1916 Niedermendig, Feld von Husbecker, Hallstattgräber	50
1918 Mayen, Brechwerk Michels, Reibsteine	71
1918 Obermendig. Steinbeil	73
1921 Kottenheim, Hallstattgefäß, gefunden Distr[ikt] Rabenberg, auch Winn- feld genannt, Grube May und Moog	73
1918 Ettringer Steingruben, Germanische Gräber und frühromische am Spitz- berg, Firma Bachem	78-87
1918 Ettringer Straße, steinzeitlicher Reibstein	79
1919 Siegfriedstraße, Hallstattgrab und Steinbeil	84
1920 Katzenberg, Mayen, steinzeitliche Hütten	88

7. Jähr 211 2)

1919	Festschrift Jahrganglicher Weinberg in den Fühlern "Güter von Just. Pichler"	90
1920	Weinberg Heide Lussere Meyer Großfund des Jahrgangsbuch	92-120
1920	Weinberg von Lussere Meyer in Fühlern früher Wirtsh. C. Oberer Neudorf.	92
1920	Festig Weinbergliche Festschrift des Jahres 1920	107
1921	Wahlbuch Weinbergliche Weinbergliche des Jahrgangsbuch	114
1921	Festschrift Weinbergliche Festschrift des Jahrgangsbuch Weinbergliche des Jahres 1921	116
1921	Weinbergliche von Dr. Loh des Jahres Weinbergliche Festschrift des Jahres 1921	116
1922	Festschrift des Jahres Weinbergliche des Jahres 1922 des Jahres 1922	117
1921-22	Wahlbuch des Jahres des Jahres 1921 des Jahres 1922 des Jahres 1922	120
1922	Weinbergliche des Jahres des Jahres 1922 des Jahres 1922	121
1920	Festschrift des Jahres des Jahres 1920 des Jahres 1920	121
1921-22	Festschrift des Jahres des Jahres 1921 des Jahres 1922 des Jahres 1922	
1922	Festschrift des Jahres des Jahres 1922 des Jahres 1922	123
1900	Festschrift des Jahres des Jahres 1900 des Jahres 1900	123
1922	Festschrift des Jahres des Jahres 1922 des Jahres 1922	124
1920	Wahlbuch des Jahres des Jahres 1920 des Jahres 1920	125
1920	Weinbergliche des Jahres des Jahres 1920 des Jahres 1920	125
1923	Meyer des Jahres des Jahres 1923 des Jahres 1923	125
1922	Wahlbuch des Jahres des Jahres 1922 des Jahres 1922	1
1922	Wahlbuch des Jahres des Jahres 1922 des Jahres 1922	126
1923	Festschrift des Jahres des Jahres 1923 des Jahres 1923	126

2)	Seite
1919 Kottenheim, Hallstattzeitl. Steinbruch in den Hübeln, Grube v[on] Jak[ob] Pickel	90
1920 Steinbruch Math[ias] Luxem, Mayen, Grabfund der Hallstattzeit	92-120
1920 Steingrube v. Bergweiler u. Göbel, früher Wirtsch. Colmi, Napoleonshut	92
1920 Kehrig, steinzeitliche Hüttenreste, Distr[ikt] Untere Cond	107
1921 Nettetal, Sagnesmühle, Wohngruben der Hallstattzeit	114
1921 Kottenheimer Winnfeld, Grube der Hallstattzeit, Steingr. der Firma Zervas Söhne	116
1921 Steingrube von Jos[eph] Loeb, Distr[ikt] Mayener Feld, Grabf. der Latènezeit	116
1922 Hinter der Burg, Schmelzofen der Hallstattzeit, Distr[ikt] Hinter Sahl	117
1921-22 Ochtendung, Grabfund der Hallstattzeit, Distr[ikt] Coblenzer Weg, Feld von Cl. Cohns	120
1922 Ulmen, Grabfund der jüngeren Hallstattzeit, Distr[ikt] Nr. 57	121
1920 Kottenheimer Wald, Distr[ikt] in den Hübeln, bearbeitetes Renngeweihe	121
1921-22 Kottenheim, Winnfeld, Steingr. v. Jos[eph] Montebauer, vorge- schichtl. Steinbruch	123
1922 Kottenheim Thür, Hallstattgrab	123
1900 Kalter Hohl, Rassel aus der älteren Hallstattzeit	123
1922 Kottenheim, Rabenberg, Steingr. May u. Mog, Mammuthzahn	124
1920 Ochtendung, Distr[ikt] Wernerseck, Bronzearmring Latènezeit	125
1920 Niedermendig, Napoleonshut	125
1923 Mayen, Vorderwald, Distr[ikt] Verbrand(?), Napoleonshut	125
1922 gestrichen	
1922 Utzerath, Feuersteinsplitter	126
1923 Kottenheim, Winnfeld, Steingrube Montebauer, Basalthämmer.....	126

1) Römische Funde	Seite
1913 Ochtendung, Grabfund	1
1913 Mayen, Distr[ikt] alte Eich (Gräberfeld), Feld von Wagenmeister Mohr.	3-12
1914 Mayen, Distr[ikt] alte Eich (Gräberfeld), Feld von Wagenmeister Mohr und Einig	13-21
Silbersand	24
Mayen, Laierborn, Strigilis	27
1914 Mayen, Eich, römische Lampe	27
1914 Mayen, Brückenstr[aße], Haus Custor, Mühlstein	27
1914 Mayen, Brechwerk Adorf	29
1914 Allenz, Brandgrab	29
1914 Mayen, Steinbruch von Peter Jos[eph] Kohlhaas, Gefäßfund	30
Hinterweiler, Götterkopf	32
1915 Mayen, alte Eich, Fibel	32
1915 Mayen, alte Eich, Feld von Darscheid, römisches Gräberfeld	33-40
1916 Kottenheim, röm. Gefäße, Distr[ikt] Rabenberg, gen. Birk, Steingr. Moog u. May	51
1916 Kottenheim, römische Schelle und Gefäßreste, Distr[ikt] Rabenberg ...	60
1878-79 Plaidt-Kretz, römische Tuffsteinbrüche	61-69
1918 Ettringen, am Spitzberg, Gräber	78-87
1919 Mayener Stadtwald, Distr[ikt] Gais, Hügelgräber	80-81
1920 Münzfund auf dem alten Friedhofe zu Mayen und zu Welling	81
Untere Ringstr[aße], Münzfund	84

1919	Salzbergstr. Gutwiniffen Zwieschpfitzleitz	Wingen	91
1920	Leinlempstr. Wingen Jakob Lehner Hans Bumball		93
1920	Isring. Winiffen Graben der Frühlart		94-107
1921	Winniglewinna Wingen Kuffing.		108-109 110-113
1921	Wasserleitung Oblangenstr.		114
1895	Geiststein auf Leinlempstr.		110
1921	Islingstr. Winiffen Wingen		110
1921	Vierleining Grundgrab		114
19	Allanstr. Jakob Gillaspinn Winiffen Gessiba		118
1922	Leinlempstr. Jos. Lohb Grundwegung und Wäpfer		119
1877	Islingstr. Gessiba		119
1920 1922	Wingfunda Wäpfer und Kattabau		121
1922	Wingfunda Wäpfer. Jakob Josin Gessiba		122
1922	Wäpfer. Jakob Gessiba		125
1923	Wingen Vierleining Wingfunda		126
1923	Wanderal bei Vierleining Gebäude		124
1923	Jesensal Trifreniffus Grundgrab.		128
1923	Lohb Wingfund Wingen Wingfund an Gessiba Jakob von Gessiba wing Wingfund		129
1923	Wanderal Grundgrab		130
1923	Wingen Isingstr. L. Gessiba Gebäudewegung		131
1923	" Isingstr. Lohbial Leinlemp und Wingen		132

2) [Römische Funde]	Seite
1919 Kelbergerstr[aße], Spätrömischer Töpferschuttplatz, Mayen	89,91
1920 Brückenstr[aße] Mayen, Peter Lohner, Straßenbett	93
1920 Kehrig, römische Gräber der Frühzeit	94-107
1921 Römerstraße, Mayen Stehbach	108-109
.....	110,113
1921 Wasserleitung, Coblenzer Str[aße]	109
1875 Schriftstein, gef. Brückenstr[aße]	110
1921 Stehbachstr[aße], römische Münzen	110
1921 Virneburg, Brandgrab	117
19 Alleestr[aße] Haus Hillesheim, römische Gefäße	118
1922 Brechwerk Jos[eph] Loeb, Handwerkzeug und Mörser	119
1847 Ochtendung, Grabstein	119
1921,1922 Münzfunde Möhrenstr[aße] und Nettebach	121
1922 Mayener Steingr. Zervas Söhne, Gefäßreste	122
1922 Math[ias] Adorf, Gefäßfund	125
1923 Mayen, Virneburg, Münzfunde	126
1923 Wanderath bei Virneburg, Gebäude	127
1923 Hohenfels, früh römisches Brandgrab	128
1923 Boos, Münzfund. Mayen, Münzfund am Ostbahnhof, Garten von Einig, Münz- fund.....	129
1923 Niederels, Brandgrab	130
1923 Mayen, Keutelstr[aße], Franz Meurer, Gebäudereste	131
1923 Mayen, Distr[ikt] Brasiel, Becher und Münze	132

Römische Funde.

Orth

1923	Weg am Ruffel Dor fief Zimmner	132
1923	" in Trimmel Gebändnerke	132
1923	" Wingerube von Dor. Sell fiparfummas	132
1923	" Grüberfeld auf Dor fief	133-138
1924	" H. Witt Longalweg	141
1924	" Hof links fiegelyrilar	142-43
1922	" an Dor Abhangste. Ziffernfen und Gebünda	144
1924	" Gölulste. Gebändnerke	144
1924	" Anstgeuist gerummiffe Gölulste	145-150-158 165-167
1924	" Uf Wänerweg	148
1924	" Lütulste. L. Pfandur Gebändnerke	149
1924	" Sandmuffstein Kallberg	148
1925	" fief Wönerke.	149
1925	" Wönerke. H. Wäner	149
1925	" Diste. Gränerweg Grundgrube	160
1925	" Allmste. Abhangste. beim Samelbau	161-164
1925	" fief Pfalle im Ring	167
1925	" Abhangste. Wafferleitung im Hauptwall.	167

3) Römische Funde	Seite
1923 Mayen, rechts der Eich, Hiebmesser	132
1923 im Trinnel, Gebäudereste	132
1923 Steingrube von Jos[eph] Bell, Eisenhammer	132
1923 Gräberfeld auf der Eich	133-138
1924 St. Veit, Bronzekopf	141
1924 Stich links, Hügelgräber	142-43
1922 An der Coblenzer Str[aße], Töpferofen und Gebäude	144
.....	144
1924 Göbelstr[aße], Gebäudereste	144
1924 Amtsgericht, germanische Gräber*	145, 150-159
.....	165-167
1924 Ahl, Steinbruch	146
1924 Keutelstr[aße] L. Schreder, Gebäudereste	147
1924 Handmühlstein, Nettebach	148
1925 Eich, Römerstr[aße]	149
1925 Römerstr[aße] Mauern	149
1925 Distr[ikt] Greulerkopf, Brandgrab	160
1925 Alleestr[aße] Coblenzer Str[aße] beim Kanalbau	161-164
1925 Eich, Schelle und Ring	167
1925 Coblenzer Str[aße], Wasserleitung und Straßenbett	167

3)

Geographische Funde

1923	Am Aalkaufmanns Weg. Größe von G. Pflanz	Vergleichlicher Graben	Hallstatt	127				
1923	Langer Bar	finden		128				
1923	Wegen Zufall	Industrie		129				
1923	Wegen Nahrung von Andros	Prüfung	Wassergraben	Hain oder Leuzengrund	130			
1923	Wegen Nahrung von ^{Carl} Loh	Diese	Wegen	Feld. Vergleichlicher Graben	130			
1923	Weg der bei der Grube	Wegen	Nahrung	Wildfang	Hain. Diese	Grube	Weg	132
1923	Weg der bei der Grube	"	"	Lullabury	Grube	Weg	138	
1923	Aalkaufmann	Diese	in	den	Gruben	Grube	Weg	138
1923	Wegen	Abklärung	der	alten	Grube			141
1924	Aalkaufmann	Diese	Grube	Weg				148
1924	"	Weg	Grube	Weg				148
1924	Grube	Weg	Grube	Weg				149
	Grube	Weg	Grube	Weg				159
1925	Grube	Weg	Grube	Weg				169
1925	Weg	Grube	Weg	Grube				170
1925	Weg	Grube	Weg	Grube				174
1925	Am	Aalkaufmanns	Weg	Grube	Weg			177
1925	Am	Platz	Weg	Grube	Weg			177

3) Vorgeschichtliche Funde	Seite
1923 Am Kottenheimer Weg, Grube v. H. Schlink, vorgeschichtl. Graben, Hallstatt	127
1923 Laacher See, Einbaum	128
1923 Mayen, Zehnthof, Jaditbeil	129
1923 Mayen, Steingr. v. Andreas Krämer, Wohngruben Stein- oder Bronzezeit	130
1923 Mayen, Steingr. v. Julius Lob, Distr[ikt] Mayener Feld, vorgeschichtl. Graben	130
1923 Mayen, Steingr., Wildpferdkiefer, Distr[ikt] Hausener Weg.....	138
1923 Mayen, Steingr., Bellerberg, Tierknochen	138
1923 Kottenheim Distr[ikt] in den Hübeln, Tierknochen im Löß	138
1923 Mayen, Coblenzer Str[aße], Speerspitze der älteren Steinzeit	141
1924 Kottenheim Distr[ikt] Galgenborn, Reibstein	148
1924 Kottenheim, Winnfeld, Steingr. von Karl Hilger, Tierknochen	148
1924 Ochtendung, Achterspannerhöfe, Reibstein	149
Plaidt, Rauschermühle, Schädel	159
1925 Reibstein, Alleestr[aße]	169
1925 Steingrube von Heinrich und Franz Clasen. Hallstattwohngrube	170
1925 Steingrube von Otto Lung, Kottenheim, diluviale Tierknochen	174
1925 Am Kottenheimer Wald, Wohngrube, Stein- oder Bronzezeit	177
1925 Am Obermendiger Weg, Steinbeil	177

Vergesslichkeits Funde

1926	H. Johann	Jullyputtyrub.		180	
1926	Wangunna	Wald. Loosial	Prüfstein	180	
1926	Abromandiger	Wag	Winkelteil Gaberinder	186	
1926	Leupha.	Loosial		187	
1926	Stuhlförner	Jullyputt	Winkelstein	193	
1926	Am Gaid	Leupha	Prüfstein	195	
1926	Am Wege	H. Johann-Möringer	Wangunna	Wangunna	195
1927	Möringer	Leupha	Leupha	198	
1927	Stuhlförner	Wangunna	Wangunna	201	
1927	Wangunna	Stuhlförner	Wangunna	202	
1927	Wangunna	Am Hofe	Wangunna	202	
1927	"	Leupha	Wangunna	203	

4) Vorgeschichtliche Funde	Seite
1926 St. Johann, Hallstattgrab	180
1926 1926 Mayener Wald, Brasiel, Reibstein	180
1926 Obermendiger Weg, Steinbeil, Gebrüder Bläser	186
1926 Bachstr[aße], Bronzeschwert	187
1926 Kottenheim, Hallstatt Steinbruch	193
1926 Am Geisheckerhof, Reibstein	195
1926 Am Wege St. Johann- Ettringer Straße, Wohngrube der Hallstattzeit ...	195
1927 Ettringen Distr[ikt] Durbe Wiese, Latènegrab	198
1927 Kottenheim, Winnfeld, Grube Wilh. May, Steinbeil und Basalthämmer ...	201
1927 Mayen, Kettenschmuck aus Bronze, Wittbenderstr[aße], Neubau Franz Beyl	202
1927 Mayen, Am Polcher Pfädchen, Wohngruben der Späthallstattzeit	202
1927 Mayen Distr[ikt] Siegeskreuz, frühe Hallstattwohngrube	203

- Wangen 89 Römische Grabstätte bei San Katharinenhof Gießen
- " " " 90 Römische Grabstätte Aufindung bei Ullrich
- " " " 91 Jullustatuen bei Niederrand
- " " " 92 Römische Grabstätte bei Rothensiepen Dörf. Neuburg.
- " " " 93 Fund von römischen Gefäßen, römischen Brunnens bei Nanten im Wald
- " " " 94 Frankeische Grabstätten
- " " " 95 Römische Brunnen, gefunden im Jahr 90 Jahren beim Bau der Schule
- " " " 96 Römische Grabstätte im Wald bei Nanten
- " " " 97 Steinbril gefunden 1923 in der Grabstätte. ist römisch geformt.
- " " " 98 Römische Grabstätte im Wald bei Nanten im Wald.
- " " " 99 Grab der Jullustatuen im Wald bei Nanten im Wald.
- " " " 100 Leinwand im Wald

[Fund-] Karte von Mayen 89	Römische Gebäude bei den Nettesürcher Höfen
[Fund-] Karte von Mayen 90	Bandkeramische Ansiedlung bei Allens
[Fund-] Karte von Mayen 91	Hallstattgräber bei Niedermendig
[Fund-] Karte von Mayen 92	Steinzeitliche Wohngruben bei Kottenheim, Distr[ikt] Rabenberg
[Fund-] Karte von Mayen 93	Fund v. röm. Gefäßen, anscheinend Brandgr., bei Neubau d. Weges
[Fund-] Karte von Mayen 94	Fränkische Wohngruben
[Fund-] Karte von Virneburg 95	Röm. Brandgrab, gef. in den 90 Jahren beim Bau der Schule
[Fund-] Karte von Mayen 96	Wohnstätten der Hallstattzeit an Sagnes Mühle
[Fund-] Karte von Mayen 97	Steinbeil, gef. 1923 in der Eiterbach. Es wurde zer- schlagen.
[Fund-] Karte von Mayen 98	Wohnstätte d. Hallstattzeit, gef. 1923 auf Steingru- be v. Georg Mans
[Fund-] Karte von Mayen 99	Grab der Hallstattzeit an der Straße Kottenheim Thür
[Fund-] Karte von Bassenheim 100	Bronzering der Latènezeit

[Fund-] Karte von Mayen 29	Hallstattgrab Alleestr[aaße] Mayen
[Fund-] Karte von Mayen 30	Römisches Grab Ettringen
[Fund-] Karte von Mayen 31	Germanische Gräber Ettringen
[Fund-] Karte von Mayen 32	Hallstattwohngrube Kottenheim und germanische Gräber
[Fund-] Karte von Mayen 33	Römische Gräber Welling
[Fund-] Karte von Mayen 34	Wohngrube Hallstatt? Welling
[Fund-] Karte von Mayen 35	Römisches Grab Ettringen, Distr[ikt] Walm
[Fund-] Karte von Mayen 37	Latènegrab Kruft
[Fund-] Karte von Mayen 38	Römische Skelettgräber bei Bell
[Fund-] Karte von Mayen 39	Steinzeitliche u. Hallstattfunde Kottenheim, May & Moog 1911-14
[Fund-] Karte von Mayen 40	Röm. Gräber an der Kottenheimer Straße, Cobl. Chause

- Arche von Neuzer 29 Jullstuttyrute Allertropfe Neuzer.
- " " Neuzer 30 Winniffes Grube f. Mingen
- " " " 31 Gewinniffes Gruber f. Mingen
- " " " 32 Jullstut. Wafingrute Dettanfium in gewinniffes Gruber
- " " " 33 Winniffes Gruber Walling
- " " " 34 Wafingrute Jullstut. ? Walling.
- " " " 35 Winniffes Grube f. Mingen Dist. Mulm
- " " " 37 Later Grube Kniff
- " " " 38 Winniffes Thaltgruber bei Lall
- " " " 39 Winzgrube in Jullstuttfunde Dettanfium May in May 1911-14
- " " " 40 Winniffes Gruber in der Dettanfiumer Thungel. Gump.
- " " " 41 Lut. Jüngelgruber Dist. Liebruf. 1911 Gump. Dist.
- " " " 42 Jüngelgrube Nord weiter in St. Fintarwald.
- " " " 43 Winniffes Gruber bei Kniff. Dist. Luryfuch 1914
- " " " 44 Winniffes Jüngelgruber bei Kniff. Dist. 1909
- " " " 45 Winniffes Gebirge bei Kniff. Dist. 1909
- " " " 46 Jüngelgruber in Jullstuttyrute bei Lorb.
- " " " 47 Jüngelgruber bei Wunnaluf. Wald. 1910 Winniffes Grub.
- " " " 48 Winniffes Jüngelgruber Dist. Wildpfeifen.
- " " " 49 Winniffes Gruber bei Gering. 1909
- " " " 50 Later Jüngelgruber bei Duforduff
- " " " 51 Jullstuttyruter bei Gering. Gering.
- " " " 52 Winniffes Wille bei Allang
- " " " 53 Winniffes Grundgruber bei Töben 1913
- " " " 54 Weinheil von Winkelfeld 1840
- " " " 55 Winniffes Gruber bei Töben
- " " " 56 Winzgrube Gruber bei Töben
- " " " 57 Lurygrube Grundgruber bei Kniff.
- " " " 58 Jullstuttfunde Lury Wunnaluf.

[Fund-] Karte von Mayen 41	Lat. Hügelgräber Distr[ikt] Liebroth 1907. (?)
[Fund-] Karte von Virneburg 42	Hügelgrab, etwas weiter in St. Hinterwald
[Fund-] Karte von Virneburg 43	Römische Gräber bei Nachtsheim, Distr. Langheck 1909
[Fund-] Karte von Virneburg 44	Römische Hügelgräber bei Nachtsheim 1909
[Fund-] Karte von Virneburg 45	Römische Gebäude bei Nachtsheim 1909
[Fund-] Karte von Virneburg 46	Hügelgräber der Hallstattzeit bei Boos
[Fund-] Karte von Virneburg 47	Hügelgräber bei Mannebach, Wald, 1910, römische Zeit
[Fund-] Karte von Virneburg 48	Römische Hügelgräber, Distr[ikt] Wildseifen
[Fund-] Karte von Kaifenheim 49	Römische Gräber bei Gering 1909
[Fund-] Karte von Kaifenheim 50	Latène Hügelgräber bei Kaisersesch
[Fund-] Karte von Kaifenheim 51	Hallstattgräber bei Gering Kehrig
[Fund-] Karte von Kaifenheim 52	Römische Villa bei Allenz
[Fund-] Karte von Bassenheim 53	Römische Brandgräber bei Kerben 1913
[Fund-] Karte von Bassenheim 54	Steinbeil von Minkelfeld 1840
[Fund-] Karte von Bassenheim 55	Römische Gräber bei Kerben
[Fund-] Karte von Bassenheim 56	Steinzeitliche Gräber bei Kretz
[Fund-] Karte von Bassenheim 57	Bronzezeitliche Radnadel bei Krufft
[Fund-] Karte von Bassenheim 58	Hallstattfunde Burg Wernerseck

|
Eintragungen in die Karten

[Fund-] Karte von Mayen 1	Römische Grabfunde an der alten Eich 1885-86 und später
[Fund-] Karte von Mayen 2	Ostbahnhof Steingrube von Hein. Krämer 1902 und Gebr. Bläser
[Fund-] Karte von Mayen 3	Erdwerk Mayen Ostbahnhof 1906-7-8
[Fund-] Karte von Mayen 4	Töpfereien am Städt. Krankenhaus und Kelber- gerstr[aße] 1906
[Fund-] Karte von Mayen 5	Römische Töpferei Polcherstr[aße] Ziegelei H. Albert
[Fund-] Karte von Mayen 6	Winnfeld Ettringen Frühromische Brandgräber 1906

Fruchtensammlungen in die Garten

- Buch von Meyen N. 1. Winißte Fruchtensammlungen auf der alten Gasse 1985-86 2 Früchte
 " " " " 2 Gleditsie Fruchtensammlungen von Klein Gasse 1902 in Gabe. Blüthe
 " " " " 3 Fruchtensammlungen Meyen Gleditsie 1906-7-8
 " " " " 4 Fruchtensammlungen um Wied. Fruchtensammlungen, 2 Früchte 1906
 " " " " 5 Winißte Fruchtensammlungen Wied. Fruchtensammlungen, Jungfrau H. Albert
 " " " " 6 Winißte Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen 1906 x
 " " " " 7 Fruchtensammlungen in Fruchtensammlungen auf der Gasse 1906 in Feld Fruchtensammlungen
 " " " " 8 Fruchtensammlungen Wied. Fruchtensammlungen 1904
 " " " " 9 Fruchtensammlungen Wied. Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen 1904
 " " " " 10 Winißte Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen 1904 in Fruchtensammlungen
 " " " " 11 Winißte Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen bei Wied. Fruchtensammlungen
 " " " " 12 Winißte Fruchtensammlungen in Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen 1904
 " " " " 13 Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen 1904
 " " " " 14 Fruchtensammlungen von Fruchtensammlungen Weg 1904
 " " " " 16 15 Winißte Fruchtensammlungen in Fruchtensammlungen 1904
 " " " " 16 Fruchtensammlungen in Winißte Fruchtensammlungen 1908
 " " " " 17 Winißte Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen
 " " " " 18 Fruchtensammlungen in Fruchtensammlungen
 " " " " 19 Winißte Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen 1907-8
 " " " " 20 Fruchtensammlungen um Wied. Fruchtensammlungen Weg. 1908
 " " " " 21 Winißte Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen
 " " " " 22 " Fruchtensammlungen in Fruchtensammlungen
 " " " " 23 Fruchtensammlungen Wied. Fruchtensammlungen - Fruchtensammlungen 1904
 " " " " 24 Winißte Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen 1907
 " " " " 25 Fruchtensammlungen bei Fruchtensammlungen
 " " " " 26 Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen, Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen
 " " " " 27 Winißte Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen
 " " " " 28 Fruchtensammlungen um Wied. Fruchtensammlungen Fruchtensammlungen

[Fund-] Karte von Mayen 7	Töpferofen u. Frankengräber auf der Eich1906 und Feld Adorf
[Fund-] Karte von Mayen 8	Hügelgräber Stich Rechts 1907
[Fund-] Karte von Mayen 9	Distr[ikt] Stockthal, Deuster Graben Hügelgräber 1907
[Fund-] Karte von Mayen 10	Röm. Hügelgräber Greuler Kopf 1907 u. Distr. Narrenborn
[Fund-] Karte von Mayen 11	Römische Brandgräber bei Niedermendig
[Fund-] Karte von Mayen 12	Römische Gräber und Wohngruben, Distr[ikt] Horbach 1907
[Fund-] Karte von Mayen 13	Fränkische Gräber Hausen 1907
[Fund-] Karte von Mayen 14	Hallstattgräber am Betzinger Weg 1907
[Fund-] Karte von Mayen 16	Römisches Grab in Scheggershell(?) 1907
[Fund-] Karte von Mayen 16	Gebäudereste aus römischer Zeit Stehbachstr[aße] 1908
[Fund-] Karte von Mayen 17	Römischer Graben Katzenberg
[Fund-] Karte von Mayen 18	Steinzeitlicher Fund Bellenberg
[Fund-] Karte von Mayen 19	römische Gebäude Hochsimmer 1907-8
[Fund-] Karte von Mayen 20	Wohngrube am Ettr. Kottenheimer Weg 1908
[Fund-] Karte von Mayen 21	Römisches Grab Ettringer Steingruben
[Fund-] Karte von Mayen 22	Römische Einzelfunde auf den Mayener Steingruben
[Fund-] Karte von Mayen 23	Frankengräber Nettesürcher Höfe 1909
[Fund-] Karte von Mayen 24	Römisches Bauwerk Coblenzer Str[aße] 1909
[Fund-] Karte von Mayen 25	Skelettgräber bei Hausen
[Fund-] Karte von Mayen 26	Fränkische Töpferei Obere Ringstr[aße], Schuster
[Fund-] Karte von Mayen 27	Römische Funde Burgfrieden, Kirchenneubau
[Fund-] Karte von Mayen 28	Wohngruben an der Blunser Brücke
[Fund-] Karte von Bassenheim 59	Zonenbecher von Rüttsch 1907
[Fund-] Karte von 60	Römische Skelettgräber bei Bell

- 924
 Buchen von Luffenheim 59 Zusammenkunft von Pfiff 1907
 60 Thüringer Bluthyränen bei Hall
 " " Wargen 61 Gullstuckstein am der Thüringerkuppe
 " " " 62 Thüringer Goldmünze auf Thüringerkuppe
 " " " 63 Thüringer Grotte beim Allendorf Wasserbassin nördl.
 " " Wargen 64 Thüringische in Gullstuckstein am der Thüringerkuppe Lubowitz Distrikt Neuburg
 Wargen 65 Thüringer Brunnengrube bei Lössen
 66 Thüringische Lössstein 1908
 " " Pörschberg 68 Thüringer Grotte beim Lössen
 " " Wargen 69 Thüringische Grotte in Grotte
 " " " 67 Later Grotte und Grotte 1914
 " " Pörschberg 90 Thüringer Grotte beim Lössen Distrikt Lössen
 " " Wargen 71 Thüringische bei Thüringerkuppe von Lindbergs Veränderung
 " " Luffenheim 72 Thüringer Brunnengrube bei Lössen
 " " " 73 Thüringische Grotte beim Thüringerkuppe
 " " " 74 Thüringische beim Thüringerkuppe bei Luffenheim
 " " " 75 Thüringische Grotte auf dem Gullstuckstein bei Grotte
 " " Luffenheim 76 Thüringische Wargen in der Grotte Thüring. 1913 am Provinzial Museum
 " " " 77 Thüringische Grotte bei Grotte 1908
 " " " 78 Thüringische Grotte bei Grotte
 " " " 79 Thüringische Grotte bei Luffenheim links von der Waldmühle
 " " " 80 Gullstucksteingrube am der Lössen bei Luffenheim
 " " " 81 Gullstuckstein oder Later Grotte bei Luffenheim Distrikt Lössen 1815
 " " " 82 Brunnengrube bei Grotte Lössen
 " " " 83 Thüringische Grotte bei Lössen mit Lössstein
 " " " 84 Thüringische Grotte früher Lössen mit Lössstein. Im Lössen von Grotte
 " " " 85
 " " " 86 Thüringische Grotte am Wargen Thüringische Lössen am Provinzial Museum Lössen
 " " " 87 Thüringische Lössen
 " " Luffenheim 88 Lössen Thüringische Lössen bei Lössen.

[Fund-] Karte von Mayen 61	Hallstattfund an der Kreissparkasse
[Fund-] Karte von Mayen 62	Römische Goldmünze, gef. Knüppchen
[Fund-] Karte von Kaifenheim 63	Römisches Grab beim Allenser Wasserbassin rechts
[Fund-] Karte von Mayen 64	Steinzeitl. u. Hallstattfunde a. d. Birk, Kottenh., Cat. Distr[ikt] Rabenb.
[Fund-] Karte von Mayen 65	Römische Brandgräber bei Berresheim
[Fund-] Karte von Mayen 66	Niedermendig Bahnhof 1908
[Fund-] Karte von Virneburg 68	Römische Grabfunde bei Wabern
[Fund-] Karte von Mayen 69	Fränkisches Grab in Polch
[Fund-] Karte von Mayen 67	(?) Grab aus Polch 1914
[Fund-] Karte von Virneburg 70	Römischer Grabfund aus Reudelsterz, Distr[ikt] Heid- stück
[Fund-] Karte von Mayen 71	Frankengräber bei Ettringen. Ausgegraben von Lindl- ohr, Andernach
[Fund-] Karte von Bassenheim 72	Römische Brand- und Skelettgräber bei Kruft
[Fund-] Karte von Mayen 73	Bronzezeitlicher Grabfund am Straßburger Hause
[Fund-] Karte von Kaifenheim 74	Frankengräber beim Kunzerhof bei Naunheim
[Fund-] Karte von Mayen 75	Wohnhäuser röm. Zeit auf dem Galgenberg bei Polch
[Fund-] Karte von Kaifenheim 76	Wohngruben an Str[aaße] Polch Kehrig, 1913 vom Pro- vinzial Museum
[Fund-] Karte von Mayen 77	Steinzeitliche Funde bei Polch 1908
[Fund-] Karte von Mayen 78	Römische Gebäude bei Thür
[Fund-] Karte von Mayen 79	Römische Gebäude bei Kottenheim, links von der Wald- mühle
[Fund-] Karte von Mayen 80	Hallstattwohngruben an der Bahn bei Kottenheim
[Fund-] Karte von Mayen 81	Hallstatt- od. Latènescherben bei Kottenheim, Distr[ikt] Hartborn 1815
[Fund-] Karte von Mayen 82	Brandgräber bei Schloß Bürresheim
[Fund-] Karte von Mayen 83	Römische Funde bei Bergwerk Silbersand

- | | |
|---------------------------------|---|
| [Fund-] Karte von Mayen 84 | Steinbeil gef. hinter Bergwerk Silbersand. Im Besitz v. Herrn Jesse. |
| [Fund-] Karte von Mayen 85 | |
| [Fund-] Karte von Mayen 86 | Steinbeil gef. am Wege Obermendig Laach. Im Prov[inzial-] Mus[eum] Bonn |
| [Fund-] Karte von Mayen 87 | Obermendig Frankengrab. |
| [Fund-] Karte von Bassenheim 88 | Befestigte steinzeitliche Ansiedlung bei Plaidt. |

| [221]

Kottenheim

Beim Anlegen der Bahn nach den Steinbrüchen Winfeld¹³⁴ 1913 wurden prähistorische Wohngruben angeschnitten, aber nicht weiter untersucht. Ein dort gefundener Feuerbock kam ins Provinzialmuseum Bonn.

Obermendig

Auf dem alten Kirchhof an der Kirche in Obermendig¹³⁵ wurde im Jahre 1880 ein Frankengrab ausgehoben. Die Funde wurden verschleudert. Nur ein Glas mit Nuppen wurde (von) J. N. Spitzlei aufgehoben und später dem May[ener] Altertumsverein überlassen. Sammlung [EM-] Nr. 598 (?).

Schloß Bürresheim

Ein römisches Brandgrab wurde nach Angabe von Wegearbeiter am Schloß Bürresheim¹³⁶ ausgegraben und die Urne auf dem Schlosse abgegeben. Schreiber dieses fand die Urne, einen rötlichen Tonkrug, bei der Anwesenheit auf dem Schlosse dort noch vor.

¹³⁴ Fundkarte von Mayen Nr. 80.

¹³⁵ Fundkarte von Mayen Nr. 81.

¹³⁶ Fundkarte von Mayen Nr. 82.

No 1109 Calymniidae von Walter Custer und Meyer. Das in der Mitte sitzende Juch
ist das Vater der Malard, Juchstolziger Custer und Meyer
Das Bild wurde von Frau Wilh. Hertmann für die Vereinsammlung gezeichnet

No Friedhof Grotzheim und dann Wulke am Spitzengraben beim in Juch 1915
bei Wulke das rechte Wulke in das Wulke das dort bestattet war
ein Mann aus Grotz. Juchzug?

Valensgraben
Hier ruht der brave Mann Josef von von Tesaja aus Grotz,
verschied und wurde begraben auf Mittwoch den 24 Mai (Mai)
1840 5405 ad 5535
1995

Im Juch 1886 gab Antiquar Grotz eine Andacht am Spitzengraben bei
Wulke. viele Juch über der Graben. Die Juch waren zu
größten Teil in provinzialen Wulke nach Wulke

Friedhof Wulke
No 94

Bei Grotz am der Wulke Grotz. Juch wurden in Juch 1913 Wulke
Das Land Wulke übergeben. Wulke
Juch in provinzialen Wulke

Friedhof von Wulke No 96

Bei Grotzheim sind die Wulke wurden schon oft Wulke
in Wulke Juch gefunden

Friedhof von Wulke No 99

Allenz Steinzeit Bandkeramik

Eine Ansiedlung der Bandkeramik liegt an dem Wege hinter Allenz an den Ruinen des Spurzemheimerhof, links davon.¹³⁷ Bisher nur Versuchsgrabung seitens des Provinzial-Museums Bonn.

[222]

|

[Sammlung EM-] Nr. 1107: Ölgemälde von Maler Custor aus Mayen. Der in der Mitte sitzende Herr ist der Vater des Malers, Gerichtsvollzieher Custor aus Mayen. Das Bild wurde von Herrn Willib[ald] Hertmanni für die Vereinssammlung geschenkt.

[Sammlung EM-] Nr. xx: Jüdischer Grabstein aus dem Walde am Schützenplatz, kam im Jahre 1915 bei Anlage des neuen Weges in das Museum. Der dort beerdigte war ein Mann aus Kruft. Jahreszahl?

Übersetzung: Hier ruht der brave Mann Josef zoon von Jesaja aus Kruft, verschied und wurde begraben auf Mittwoch den 27 Adar (Mai) 5405/1640 oder 5535/1775

Im Jahre 1886 hat Antiquar Schmitz von Andernach am Künzerhof bei Naunheim¹³⁸ viele Frankengräber ausgegraben. Die Funde kamen zum größten Teil ins germanische Museum nach Nürnberg.

Bei Polch, an der Straße Polch-Kehrig,¹³⁹ wurden im Jahre 1913 Wohngruben der Bandkeramik ausgegraben. Veröffentlicht. Funde im Provinzialmuseum.

Bei Kottenheim links der Waldmühle¹⁴⁰ wurden schon oft Mauerreste und römische Gefäße gefunden.

¹³⁷ Fundkarte von Mayen Nr. 90.

¹³⁸ Fundkarte von Kaifenheim Nr. 74.

¹³⁹ Fundkarte von Kaifenheim Nr. 76.

¹⁴⁰ Fundkarte von Mayen Nr. 79.

Römische Topferstempel
Gefunden in Noyen & Noyebury

☒ — SEGRES — NERI — ☉ — (L M) ^{Thyris} — (NASSOV) — (ASAO) — (V) — (SSINV)

DRAPVS — (S O O / 113) — VIDVCVSFE — (DIVICI) — (AIIIV) — SEGRES — (K.V.V) — AMINO — A.HISO

(CATVI) — (PERT) — (CTYC) ^{Vier furchen im Strichhorn} — (LEOFEC) ^{auf fünf fuf.} — ☉ ^{13953 auf. junner horn} — ☰ ^{13642 auf. gelb-sch. horn} — (FARA) ^{13953 auf.} — (M) ^{13759 Noyebury}

☒ ^{13648 führung gelb-sch. horn} — ☒ ^{13954 auf fünf fuf.} — ☉ ^{grosse furchen} — ☉ ^{Ulland fünf fuf.} — (DOLCCVSFI) — (MALAANVS) — (LIGINVS) ^{Vier furchen fünf fuf. furchen Noyen ff} — (OEVITALI) ^{auf fünf 1920} — (SERVAOP) — ☰ ^{Vier große fünf furchen furchen Ulland und im Noyebury ff}

(COSRVP) — (WRV) — (CARTIO RIVICIA) ^{auf Sigillaten horn gel. 1405 auf fünf fuf.}

☉ ^{gelb-sch. Niederfeld 1923}

ATIMET(AS) ^{auf gläserne Linsen von fünf fuf.}

☉ ^{6 furchen. fünf fuf. 1928 am fünf fuf. Noyebury im horn}

(AII)

Römische Töpferstempel

Gefunden in Mayen und Umgebung

Auf Krughenkel. Amphore

Auf Henkel von Amphore. Auf d. Eich gef. Nr. 953 Polch, grauer Ton. Nr. 642 Polch, gelbroter Ton. Nr. 953 Polch. Nr. 759 Niedermendig.

Nr. 648 Ettringen, gelbroter Ton. Nr. 146 auf der Eich. grauer Teller, Allens Kehrig. Kehrig 1920. Aus frühem Sigl. Teller, Mayen Eich. Auf zwei frühromischen Tellern aus dem Nettetal Nr.

Auf Sigillata-Boden, gef. 1905 auf der Eich. Grabfund Niederels 1923. Auf glasierter Lampe von der Eich. Einzelfund Sigl., gef. 1928 am Durchbruch Stehbachstr[abe], Innenstempel im Kreis

Fb II

Prähist[orisch]: 2, 31, 44-48, 50, 52-54, 56, 59, 71, 73, 114-115, 122, 124-130, 138, 141, 145, 148-159, 163-167, 171, 174, 177, 182, 186-187, 201, 221.

Steinzeit: 2, 79, 88, 93, 107, 121, 130, 141.

Hallstatt: 2, 26, 45, 50, 52-53, 73, 84, 90, 92, 116-118, 120-121, 123, 125-127, 169-170, 177, 180, 193, 195, 202-203.

Latène: 25, 116, 125-126, 180, 198.

Röm[isch]: 1, 3-24, 27-30, 32-40, 43, 51-53, 57, 59, 61-69, 78, 80-81, 84, 87-89, 91, 93-106, 108-110, 113, 116-122, 124-138, 142-144, 146-149, 160-164, 167-169, 172-175, 182-192, 194-202, 204, 221, 223.

Fränk[isch]: 22, 25, 30, 41-43, 74, 79, 84, 93, 109, 113, 131, 139-140, 176, 221.

M[ittelalter] u[nd] Neuzeit: 28, 32, 49, 51, 55, 57-58, 60, 61-69, 70-72, 75-77, 82-83, 85-86, 89, 111-113, 120-122, 125, 127, 129, 132, 144, 160-162, 167-168, 171, 173-174, 176, 178-181, 184, 187, 203, 205.

Fb II Mayen, »Kernstadt« (# = nicht im Inhaltsverzeichnis)

Prähist[orisch]:

1919 Siegfriestr[aße] (gegenüber städt. Gasfabrik). Hallstattgrab, Steinbeil	84
1920 Eichstr[aße] rechts (Klein). Steinzeitl. Hammer (u. röm. Mauern) ..	93#
1922 Siegfriedstr[aße] (hinter Elekt. Werk, Schilling) Schmelzofen, Hall- statt	117-118
1923 Stehbachstr[aße] (Zehnthof). Jaditbeil	129
1923 Koblenzer Str[aße] (am ev. Pfarrhaus). Speerspitze, ältere Stein- zeit	141
1925 Allestr[aße] Reibstein	169
1925 Wittbende (Tonhalle, Beyl). Bronzeschmuck	202

Röm[isch]:

1913 Alte Eich (Mohr). Gräberfeld	3-12
1914 Alte Eich (Mohr und Einig) Gräberfeld	13-21, 23
1914 Obere Ringstr[aße] (Dreiser/Nebinger). Gräber (u. fränk.)	22#
1914 Leyenborn (Mannebach). Strigilis	27
1914 Eich rechts. Lampe	27
1914 Brückenstr[aße] (Custor). Mühlstein.....	(I, 15; II, 57) 27
1915 Polcher Str[aße] (Nähe Schlachthof). Münze Diocletian	27#
1915 Alte Eich. Fibel. Sigillata	32#
In der Stadt. zwei Münzen, eine Hadrian	32#
1915 Alte Eich (Darscheid). Gräberfeld	33-40
1916 Polcher Str[aße] (Ratscheck, gegenüber Schlachthof). Münze Constan- tin I	43#
1916 (Eich?). Merten. Münzen Maxentius. (1917 Constantin I)	51#
1919 Jägersköpfchen. Münze Julia Maesa(?)	(III, 43) 51#
1914 Brückenstr[aße] (Custor). Mühlstein. Mauern.	(I, 15; II, 27) 57#

1920 St. Veit, alter Friedhof. Münze Antoninus Pius.....	81
1919 Untere Ringstr[aße] Münze Mark Aurel.....	84
1919 Alleestr[aße] (Post). Straße.....	84
1919 Kelberger Str[aße] (Gärtner, Ecke Viehmarkt). Töpferei (u. MA).....	89, 91
1920 Brückenstr[aße] (Lohner). Straße.....	93
1920 Eichstr[aße] rechts (Klein). Mauern.(u. steinzeitl. Hammer).....	93#
1921 Stehbachstr[aße] (Ecke Göbelstr[aße]). Straße. Mauern.....	108
1921 Brückenstr[aße] (Meurer). Röm.? Straße, Gebäude. Scherben.....	109

FB II „Kernstadt“

1921 Koblenzer Str[aße] Wasserleitung.....	109
1875 Brückenstr[aße] (vor Brückentor). Schriftstein.....	110
1921 Stehbachstr[aße] Straße, 17 Münzen.....	110
1921 Marktstr[aße] (St. Clemens bis Brückenstr[aße]). Scherben.....	110#
1921 Marktstr[aße] (Rosenthal, an St. Clemens). Bronzegefäß. Straße?....	110#
1921 Wittbende. Straße.....	113
Leierborn (Justen). Mörser.....	116#
1912 Alleestr[aße] (Hillesheim). Gefäße.....	118
1921 Stehbachstr[aße] Münze Hadrian.....	120#
1921 Möhren (Schilling/Rydzeck). Münze Constantius.....	121
1922 Nette. Münze Faustina.....	121
1922 Koblenzer Str[aße] Straße, Mauern.....	124#
1919 Koblenzer Str[aße] (Lunkenheimer). Brandgrab.....	126#
1923 Eich (Merten). Münze Nero.....	126
1923 Bannen. Münze Hadrian.....	126
1923 Herz- Jesu (Garten, Schutt aus Alleestr[aße]). Münze Crispus.....	129
1923 Eich (Einig). Münze Tiberius.....	129
1923 Keutel (Meurer). Gebäude u.a.....	131
1923 Trinnel (Stein). Gebäude, Scherben.....	132

1923 Eich rechts. Mauerwerk, Hiebmesser.....	132
1923 Eich (Darscheid/Uersfeld). Gräberfeld.....	133-138
1924 St. Veit, alter Friedhof. Bronzekopf.....	141
1922 Koblenzer Str[aße] (Krämer/Bell, Richtung Bahngleise). Töpferofen, Brunnen, Gebäude.....	144,146)
1924 Göbelstr[aße] (Jaeckel). Gebäude.....	144
1924 Westbahnhofstr[aße] (Kranz). Münze Diocletian.....	144#
1924 Amtsgericht. Germanische Gräber*.....	145,150-159
.....	165-167
1924 Westbahnhofstr[aße] (Finanzamt). Münze Hadrian.....	146#
192 Jägersköpfchen/Westbahnhofstr[aße] Münze Nerva.....	146#
1924 Keutel (Schreder). Steinwerkstatt.....	147
1924 Brückentor, Nette. Handmühlstein.....	148
Polcher Str[aße] (links, ehem. Garten d. Kirche). Münze Constantin II.....	148#
1925 Eich (zw. Einig u. Merten). Straße.....	149
Fb II »Kernstadt«	
1925 Obere Römerstr[aße] Gebäude.....	149
1925 Alleestr[aße] (Sieglohr; Klee; Ecke Kobl.Str[aße]). Mauern u. a....	160,161
1925 Koblenzer Str[aße] Mauern, Straße, Wasserleitung u.a.....	162-164
1925 Koblenzer Str[aße] Straße, Wasserleitung.....	167
1925 Eich (Merten). Schelle, Ring.....	167
1925 Koblenzer Str[aße] (Krämer). Wasserleitung.....	168
1925 Eich (Merten). Münze Titus.....	169, 169#
1925 Koblenzer Str[aße] (Lunkenheimer). Röm.? Grabfigur.....	172
1925 Wittbende. Hospitalgasse. Gebäude.....	172-173
1925 Judengasse. Münze Augustus.....	173#
1925 Eich (Merten). Töpferofen.....	174
1925 Keutel, Brückenstr[aße] Wasserleitung, Mauern.....	175

1926 Stehbachstr[aße], Mauerstr[aße] Straße, Mauern u.a.....	183-184
1926 Siegfriedstr[aße] (Krupp). Villa.....	185
1926 Mauerstr[aße] Gefäß. Kl. Mauerstr[aße] Brunnen.....	185
1926 Eich (Einig). Schlüssel, Scherben.....	186
1926 Eich (Merten). Münze Gallienus, Ring, Nadel.....	186#
1926 Stehbachstr[aße] (Krutwig). Mauer, Gefäße.....	(I,57) 192
1926 Froschbach, gegenüber Krankenhaus. Mauer, Münzen, Scherben.....	195#
1926 Bannen. Eisenschmelze.....	196-197
1927 Siegfriedstr[aße] Münze Valens.....	204#
1927 Nähe Kreissparkasse. Münze Crispina.....	204#
Fränk[isch]	
1914 Obere Ringstr[aße] (Dreiser/Nebinger). Gräber.....	22
1917 Eich. Scherbe.....	25#
1885-86Alte Eich. Gefäße,Wurfbeil.....	30
1916 Alte Eich (Merten). Gräber.....	41-43
1922 Froschbach (hinter Siegfriedstr[aße]/Hinter Sahl). (Straße), Scherben. (u. ma.).....	54#
1918 Siegfriedstr[aße] (Clasmann). Wohngrube.....	74

Fb II »Kernstadt«

1919 Brosche, Kette.....	84
1921 Leyenborn. Eisenbeil.....	109
1921 Markt (Richtung Burg) Töpferschutt.....	113
1921 Kelberger Str[aße] (oberer Viehmarkt). Krug.....	113
1921 Eich (Merten). Grab.....	131
1925 Siegfriedstr[aße] (Krankenhaus). Töpfereien (u. karol.).....	176

M[ittelalter] u[nd] Neuzeit

1914 Kelberger Str[aße] (Eickhof). Töpferei 18 Jh.....	28
1915 Alte Eich. Tonstück mit Griff.....	32
(In Mayen) Sandsteinkapitell, ca. 14.Jh.....	49
1922 Froschbach (hinter Siegfriedstr[aße]/Hinter Sahl). Straße, Scherben. (u. ma.).....	54#
Brückenstr[aße] (Triacca). Mühle; Alter Kirchhof Kreuz.....	58#
1918 Werkeslei. Krummsäbel.....	70
1918 Burg. Töpferei.....	75-77
1919 Siegfriedstr[aße] (Mondorf). Töpferofen.....	82-83
1919 St. Veit. Grundmauern, Gräber.....	85-86
1919 Kelberger Str[aße] (Gärtner, Ecke Viehmarkt). Töpferei (u. röm.)...	89,91
1919 Burg. Wasserbehälter 13. Jh. Steinkugeln.....	89#
1875 Brückenstr[aße] Runder Stein mit Maßwerk.....	110
1921 Markt. Marktstr[aße] Neustr[aße] Scherben.....	110#
1921 Markt, Viehmarkt. Wasserleitung.....	112
1921 Markt. Töpferschutt.....	113
1921 Göbelstr[aße] (Isbert). Wasserleitung.....	120
1922 Koblenzer Str[aße] (ev. Pfarrhaus). Wasserleitung.....	124,125#
1923 Untere Neustr[aße], außerhalb Stadtmauer. Holzwasserleitung.....	127
1924 Göbelstr[aße] (Kohlhaas). Münzen E. 17.Jh.....	129
1923 Römerhügel (Wagner). Reitersporn.....	132

1924 Viehmarkt, Ecke Schlotterhof (Knauf). Kopf aus Basalt.....	144
1925 Neustr[aße] (Scholles). Mauern, Wasserleitung.....	60
1925 Pfarrgarten. Roman. Kapitell (wahrsch. Clemenskirche).....	167
1925 Koblenzer Str[aße], St. Anna Kapelle. Wasserleitung.....	168
1923 Alte Eich, Steingrube Bell. Karol. Gräber.....	168, 171
FB II »Kernstadt«	
1925 Neustr[aße] (Spurzem). Holzwasserleitung.....	171
1925 Keutel. Kanal.....	173
1925 Keutel, Brückenstr[aße] Wasserleitung.....	174
1925 Am Vogelsturm. Eisenspitze.....	174
1925 Siegfriedstr[aße] (Krankenhaus). Töpferofen.....	176
1926 Clemenskirche. Mauern roman. Kirche.....	178
1926 Kreuzgang Franziskanerkloster. Mauern, Scherben.....	187
1927 Eich (neben Tünker). Venez. Münze A. 14. Jh.....	203

Fb II Mayen, »Stadtgebiet«

Prähist[orisch]:

1915	Gegenüber Ostbahnhof, Distr[ikt] Möschehübel (Steingr. Klein). Hallstattgrab..... 2	
1914	Nähe Ostbahnhof (Steingr. Adorf). Hallstatt. Gefäße, Napoleonshüte.	26
1916	Nähe Ostbahnhof (Steingr. Adorf). Napoleonshüte.....	59
1918	Grubenfeld, Distr[ikt] Laufgraben (Brechw. Michels). Reibsteine....	71
1920	Katzenberg. Steinzeitl. Hütten.....	88
1920	Grubenfeld, Distr[ikt] Möschehübel (Steingr. Luxem). Hallstattgrab.	92, 120
1920	ehem. Gartenwirtsch. Colmi (Steingr. Bergweiler u. Göbel). Nap.hut.	92
1920	Kehrig, Distr[ikt] Untere Cond. Steinzeitl. Hütten.....	107
1921	Nettetal, Sagnes Mühle. Hallstattwohngruben (UK).....	114-115
1921	Grubenfeld, Distr[ikt] Mayener Feld (Steingr. Loeb). Latènegrab....	116
1923	Vorderwald, Distr[ikt] Stocktal. Napoleonshut.....	125
1923	Kottenheimer Weg, Distr[ikt] Laufgraben (Steingr. Schlink). Hall- statt Graben.....	127
1923	Grubenfeld, Distr[ikt] Sauperch (Steingr. Krämer). Wohngruben Stein- od. Bronzez.....	130
1923	Grubenfeld, Distr[ikt] Mayener Feld (Steingr. Loeb). Graben.....	130
1923	Grubenfeld, Distr[ikt] Hausener Weg (Steingr. Helmes). Wildpferd- kiefer.....	138
1925	Grubenfeld, Distr[ikt] Sauperch (Steingr. Krämer). Wohngrube Stein- od. Bronzez.....	177
1926	Vorderwald, Distr[ikt] Brasil. Reibstein, Pfostenlöcher, Scherben..	180
1926	Nettetal, gegenüber Kloster Helgoland. Hallstattwohngrube.....	193#
1926	Am Geisheckerhof. Reibstein.....	195
1927	Bernhardshof. Wohngruben Späthallstattzeit.....	202
1927	Grubenfeld, Distr[ikt] Siegeskreuz (Steingr. Michels). Wohngrube Frühhallstatt.....	203

Röm[isch]:

1914 Nähe Ostbahnhof (Brechwerk Adorf). Mühlstein.....	29
1914 Allenz, Distr[ikt] Untere Cond. Brandgrab.....	29
1914 Nähe Ostbahnhof (Steingr. Kohlhaas). Gefäß.....	30
1919 Vorderwald, Distr[ikt] Geis. Hügelgräber.....	80-81
1920 Kehrig, Distr[ikt] Untere Cond. Gräber.....	94-106
1922 Nähe Ostbahnhof (Steingr. Adorf). Gefäß.....	125
1923 Grubenfeld, Distr[ikt] Laufgraben (Steingr. Bell). Münze Augustus..	126
1923 Ostbahnhof (Steingr. Bachem) Münze Postumus.....	129
1923 Vorderwald, Distr[ikt] Brasil. Becher, Münzen.....	132

Fb II »Stadtgebiet«

Röm[isch]:

1924 Vorderwald, Distr[ikt] Stich Links. Hügelgräber.....	142-143
1924 Ahl. Steinbruch.....	146
1925 Vorderwald, Distr[ikt] Greuler Kopf. Brandgrab.....	160
1926 Grubenfeld, Distr[ikt] Hinterforst (Steingr. Bell). Gebäude.....	192
1926 Nettetal, bei Kloster Helgoland. Frühröm. Gräber.....	194, (204)
1926 Grubenfeld, Distr[ikt] Laufgraben (Steingr. Kohlhaas). Münzen.....	195#
1926 Nähe Geishecker Hof, Distr[ikt] Kauteborn. Mauern.....	195#
1927 Grubenfeld, Distr[ikt] Siegeskreuz (südl. Brechw. Michels). Brand- grab.....	199-200
1927 Werkeslay, oberhalb Badeanstalt (Schatz). Brandgrab.....	202

Fränk[isch]/Karol[ingisch]:

1919 Allenz, Nähe röm. Villa. Gebäude.....	79
1923 Am Ettringer Weg. Gräber.....	139-140
1925 Grubenfeld, Alte Eich (Steingr. Bell). Gräber.....	168, 171

M[ittelalter] u[nd] Neuzeit

1914 Ostbahnhof (Steingr. Kohlhaas). Haustein, Schale	28
Grubenfeld, An den Bierkellern. Krug	70
Katzenberg, Grube Glückauf. Krug	70

Fb II »Mayen Land«

Prähist[orisch]:

Kretz. Grab, Bandkeramik	2
1915 Kottenheim, Distr[ikt] Hartborn. Latène? Gefäß	2
Kruft. Steinbeil	2
Silbersand. Feuersteinbeil	24
1914 Polch, Bahnhof. Latènegrab	25
1914 Kottenheimer Wald, Distr[ikt] Birk u. Winnfeld. Napoleonshüte	28#
1913 Trimbs, Weg Straßburger Hof/Thür (Pauken). Bronzezeitl. Grab	31
1916 Kottenheim, Distr[ikt] Rabenberg (Steingr. May & Moog). Neolith. Siedl.	44, 46-48
Bellerberg (Steingr. Geisbüch). Hallstattwerkzeug	45
1916 Kottenheim, Distr[ikt] Rabenberg. Basalthämmer, Nap.hüte	45, 52-54
.....	56, 59
1916 Niedermendig (Husbecker). Hallstattgräber	50
1916 Bellerberg, Höhlen. Neolith.	50
1918 Bei Obermendig. Steinbeil	73
1921 Kottenheim, Distr[ikt] Rabenberg (Steingr. May & Moog). Hallstatt- gefäß	73
1918 Ettringen, Spitzberg (Steingr. Bachem). Gräber (u. röm.)	78, 87-88
1918 Ettringer Straße. steinzeitl. Reibstein	79)
1919 Kottenheim, Distr[ikt] In den Hübeln (Steingr. Pickel). Hallstatt Steinbruch.....	90
1921 Kottenheim, Winnfeld (Steingr. Zervas). Hallstattgrube	116
1921-22 Ochtendung, Distr[ikt] Koblenzer Weg (Cohns). Hallstattgrab	120
1922 Ulmen, Distr[ikt] Nr. 121. Hallstattgrab	121
1920 Kottenheim, Distr[ikt] In den Hübeln (Steingr. Pickel). Bearb. Ren- geweih	121
1921-22 Kottenheim, Winnfeld (Steingr. Montebaur). Prähist. Steinbruch .	122

1922 Zwischen Kottenheim u. Thür. Hallstattgrab	123
1900 Kalt, Kalter Hohl. Hallstattgräber	123
1922 Kottenheim, Distr Rabenberg (Steingr. May & Moog). Mammutzahn	124
1920 Ochtendung, Distr[ikt] Wernerseck. Latène Bronzearmring	125
1920 Niedermendig, gegenüber Bahnhof. Napoleonshut	125
1922 Bei Utzerath. Feuersteinsplitter	126
1923 Kottenheim, Winnfeld (Steingr. Montebauer). Basalthämmer	126
1923 Laacher See. Einbaum	128
1923 Bellerberg (Steingr. Geisbüch). Tierknochen	138

Fb II »Mayen Land«

Prähist[orisch]:

1923 Kottenheim, Distr[ikt] In den Hübeln (Steingr. Hoffmann). Tierkno- chen	138
1924 Bellerberg (Steingr. Bläser). Tierknochen	148#
1924 Kottenheim, Distr[ikt] Galgenborn. Reibstein	148
1924 Kottenheim, Winnfeld (Steingr. Hilger). Tierknochen	148
1924 Ochtendung. Reibstein	149
Plaidt, Rauschermühle. Schädel	159
1925 Ettringer Bellerberg (Steingr. Clasen). Hallstattgrube	170
1925 Bei Kottenheim (Steingr. Lung). Tierknochen	174
1925 Obermendiger Weg. Steinbeil	177
1926 St. Johann, rechts d. Hauptstr[aße] (Traubenkraut). Hallstattgrab .	180
1926 Obermendiger Weg, Nähe Steingr. Bläser. Steinbeil.....	186
1926 Weg nach Kottenheim, vor Unterführung. Hallstatt Steinbruch.....	193
1926 Weg St. Johann- Ettringer Straße. Hallstattgrab	195
1927 Ettringen, Distr[ikt] Durbe Wiese. Latènegräber	198
1927 Kottenheim, Winnfeld (Steingr. May). Steinbeil, Basalthämmer	201

Röm[isch]:

1913 Ochtendung, Distr[ikt] Trünnel. Grab	1
Silbersand. Bergwerk	24
1914 Kottenheimer Wald, Winnfeld u. Distr[ikt] Birk. Mühlsteine	28#
Hinterweiler, Ernsberg. Sandsteinkopf	30
1916 Kottenheim, Distr[ikt] Rabenberg (Steingr. May & Moog). Gefäße.....	51
1878-79 Plaidt, Kretz. Tuffsteinbrüche	61-69
1918 Ettringen, Spitzberg. Gräber	78, 87-88
1920 Bei Welling. Münze Crispina	81
1921 Virneburg. Brandgrab	117
1922 Kottenheim, Distr[ikt] Galgenborn (Brechwerk Loeb). Werkzeug, Mör- ser	119
1847 Ochtendung. Grabstein	119
1922 Kottenheim, Winnfeld (Steingr. Zervas). Gefäße	122
1923 Wanderath, Pfarrhaus. Gebäude	127
1923 Hohenfels. Brandgrab	128
1923 Boos. Münze Valens	129

Fb II »Mayen Land«

Röm[isch]:

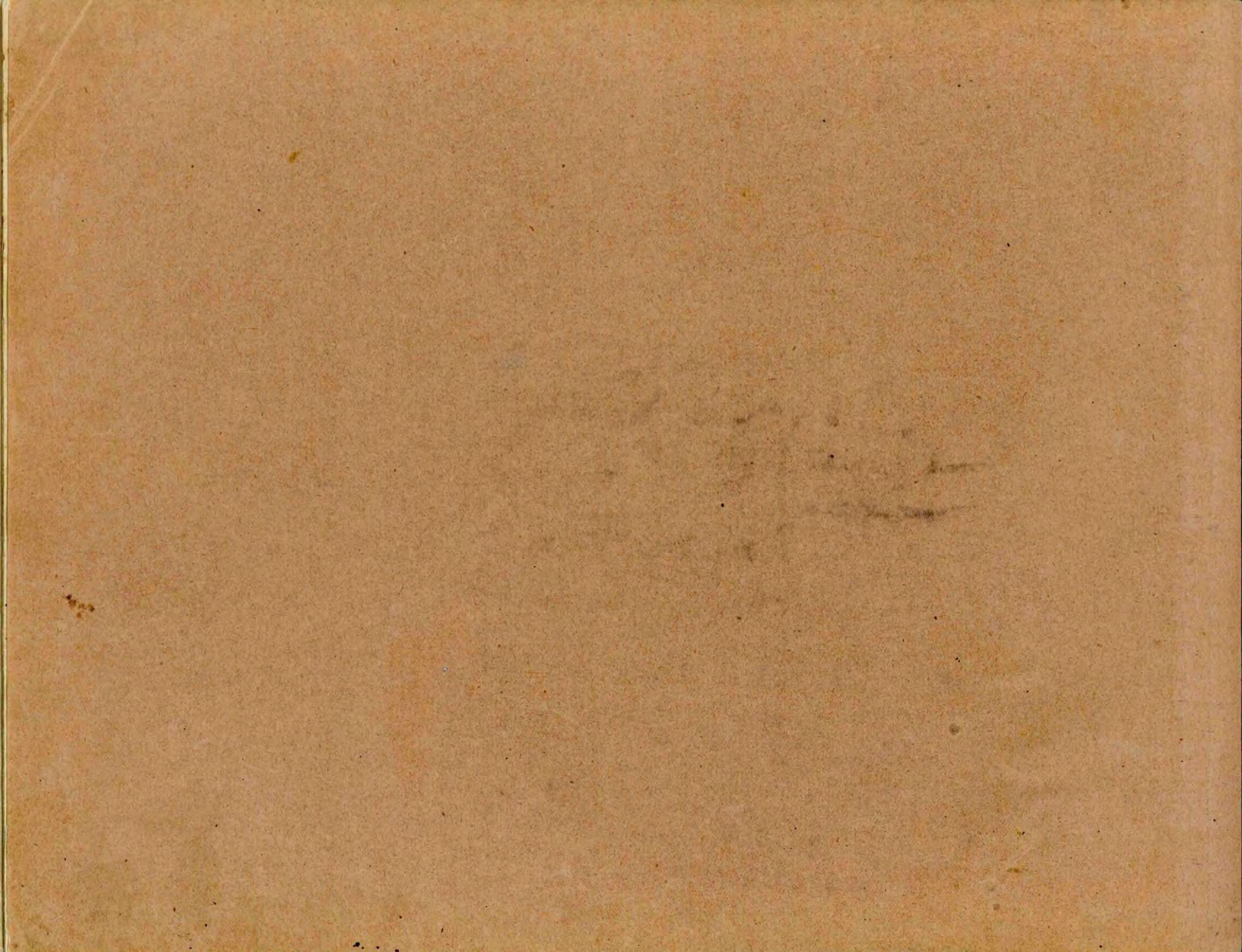
1923 Niederelz. Brandgrab	130
1923 Kottenheimer Weg, rechts (Steingr. Bell). Eisenhammer	132
1926 Monreal, an der Schäferei. Mauern, Kanal	182
1926 Schloß Bürresheim. Gräber	186
1926 Bei St. Johann. Gräber	188-191
1927 Zwischen Kürrenberg u. Hirten. Gebäude	198
1927 Kruft, Grube Idylle. Weihstein	198
1927 Ochtendung u. Polch. Wasserleitungen	204

Fränk[isch]/Karol[ingisch]:

1913 Kruft. Grab	1
1925 St. Johann. Karol. Gräberfeld	179-181

M[ittelalter] u[nd]. Neuzeit

Bei Kürrenberg (Jagdhaus Didrichs). Gefäße, Eisen	32
Andernach. Mühlstein	49
1916 Ochtendung, Flöcksmühle. Münzen	51
1912 Wassenach. Münzen	55
Kottenheim, Hausen, Allenz, Kruft. Grabkreuze	58, 60
Monreal, Burg. Kesselhaken	70
Monreal, Burg. Kragstein, Feuerbock. Grenzsteine	111
1922 Kottenheim, Winnfeld (Steingr. Zervas). Gefäße	122
1927 Virneburg, Burg. Kragstein	205



Herrn, dem Herrn Oberbürgermeister
die Gegenstände auf dem Einbaum
mitzugeben.

Herrn Fey, Herr

1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025

Der schiefe Kirchturm von Mayen wies bei einer gestern stattgehabten Nachprüfung eine Lotabweichung von 1,89 Meter auf. Die Nachprüfung soll periodisch erneuert werden, um weitere Seitneigungen festzustellen, um eventuell Stützen im Innern anzubringen. Die gestrige Besteigung des Turmes nahm Herr Edel jun., Fachlehrer an der Dachdeckerfachschule, mit Unterstützung von Herrn Wilberz von hier vor; eine große Zuschauermenge folgte dem waghalligen Schauspiel.

